



Betriebsanleitung



www.chevrolet-europe.com

Inhalt

Einführung	2
Kurz und bündig	5
Schlüssel, Türen und Fenster	26
Sitze und Rückhaltesysteme ...	59
Stauraum	101
Instrumente und Bedienele- mente	106
Beleuchtung	157
Infotainment System	164
Klimatisierung	171
Fahren und Bedienung	177
Fahrzeugpflege	242
Service und Wartung	334
Technische Daten	342
Informationen für Kunden	347
OnStar	353
Index	358

Einführung

Einleitung



Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen wie GM, das GM-Logo, CHEVROLET, das CHEVROLET-Emblem, CORVETTE, das CORVETTE-Emblem, CORVETTE STINGRAY und das STINGRAY-Emblem sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

Diese Betriebsanleitung beschreibt Funktionen, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht besitzt, da es sich um Sonderausstattungen, Modellvarianten, landesspezifische

Funktionen/Anwendungen handeln kann, die möglicherweise nicht in Ihrer Region verfügbar sind, oder die nach dem Druck dieser Betriebsanleitung geändert wurden.

Genaue Angaben zu den Funktionen Ihres Fahrzeugs finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

Die Verwendung dieses Handbuchs

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Der Index besteht aus einer alphabetisch geordneten Liste der im Handbuch behandelten Themen und deren Seitenzahl.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben

Gefahrenmomente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

Gefahr

Gefahr weist auf eine Gefahr mit einem hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

Warnung

Eine Warnung weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.

Achtung

Ein mit „Achtung“ versehener Hinweis weist auf eine Gefahr hin, die zu Materialschäden führen kann.



Ein durchgestrichener Kreis ist ein Sicherheitssymbol und bedeutet „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

 : Zeigt an, dass die Betriebsanleitung zusätzliche Anweisungen oder Informationen enthält.

 : Zeigt an, dass das Wartungshandbuch zusätzliche Anweisungen oder Informationen enthält.

⇒ : Zeigt an, dass auf einer anderen Seite weitere Informationen zu finden sind – „siehe Seite“.

Diagramm für Symbole am Fahrzeug

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die am Fahrzeug angebracht sein können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

 : Airbag-Bereitschaftsleuchte

 : Klimaanlage

 : ABS-Bremssystem

 : Audio-Bedienelemente am Lenkrad

 : Bremswarnleuchte

 : Ladesystem

 : Tempomat

 : Nicht durchlöchern

 : Nicht warten

 : Motorkühlmitteltemperatur

 : Außenbeleuchtung

 : Flammen/offenes Feuer verboten

 : Nebelscheinwerfer

 : Kraftstoffanzeige

 : Sicherungen

 : Umschalter Fern-/Abblendlicht

 : LATCH Verriegelungssystem
Kinder-Rückhaltesysteme

 : Warnleuchte Motorelektronik

 : Öldruck

 : Leistung

 : Fernstart

 : Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

 : Reifendrucküberwachung

 : Traktionskontrolle/Fahrdynamikregelung

 : Unter Druck

 : Scheibenwaschflüssigkeit



ANMERKUNGEN

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Kurz und bündig

Instrumententafel

Instrumententafel	6
-------------------------	---

Informationen für die erste

Fahrt

Anfangs-Fahrinformationen	8
System schlüssellose zentralver- riegelung (RKE)	8
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	9
Türschlösser	9
Kofferraumfreigabe	11
Fenster	12
Sitzeinstellung	12
Memoryfunktionen	13
Beheizte und belüftete Sitze ...	14
Sicherheitsgurte	14
System zur Beifahrer-Sitzbele- gungserkennung	15
Spiegeleinstellung	15
Lenkradeinstellung	16
Innenbeleuchtung	16
Außenbeleuchtung	17
Windschutzscheibenwisch-/ Waschanlage	17
Klimaregelungen	18
Getriebe	19

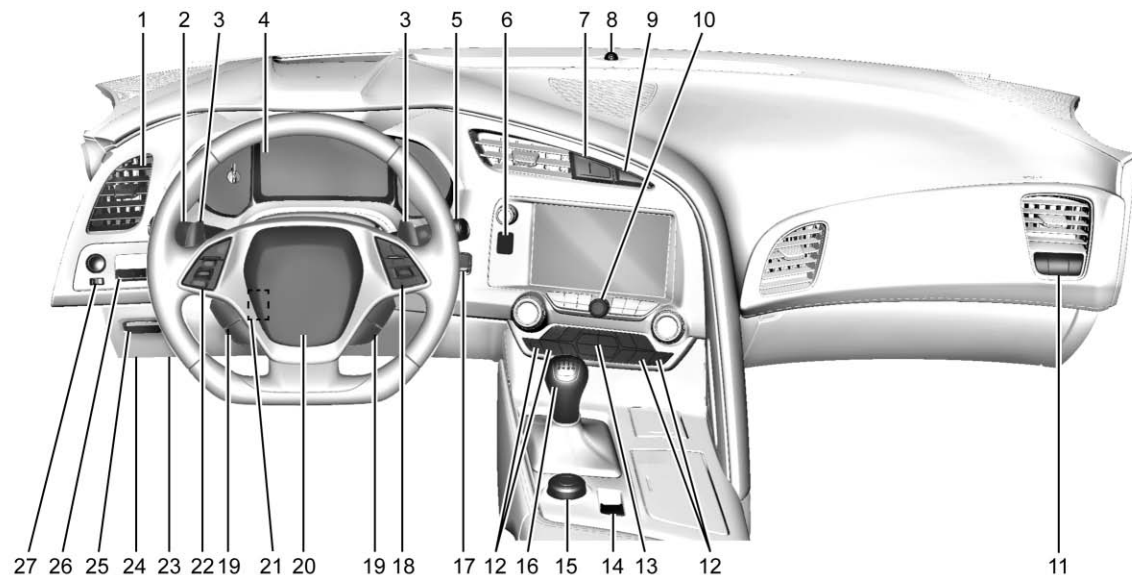
Fahrzeugfunktionen

Informations- und Unterhal- tungssystem	20
Lenkradbedienelemente	20
Geschwindigkeitsregelung	20
Fahrerinfozentrum (DIC)	20
Front-Einparkkamera (Curb View Camera)	21
Rückblickkamera (RVC)	21
Steckdosen	21
Dachhaut	21
Cabrio	22

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung	22
Reifendrucküberwachung	22
Leistungsfunktionen	23
Baugruppe (LT1 6.2L V8-Motor)	24
Baugruppe (LT4 6.2L V8-Motor mit Turbolader)	24
System Motoröllebensdauer ...	24
Empfehlungen für die Autowäsche	25
Fahrverhalten für bessere Wirtschaftlichkeit beim Kraft- stoffverbrauch	25

Instrumententafel



1. *Belüftung* ⇨ 175.
2. Blinkerhebel. Siehe *Blinker- und Spurwechselsignale* ⇨ 160. *Außenleuchtenregelung* ⇨ 157.
3. Manuelle Tippschaltung (ausstattungsabhängig). Siehe *Manueller Modus* ⇨ 211. Tippschalter Gangwechselerkennung (ausstattungsabhängig). Siehe *Gangwechselerkennung (ARM)* ⇨ 216.
4. *Instrumentengruppe* ⇨ 112.
5. *Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage* ⇨ 107.
6. Taste für die Ablage in der Instrumententafel. Siehe *Staufach Instrumententafel* ⇨ 101.
7. Beifahrer-Airbag-Statusanzeige. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.
8. Lichtsensor. Siehe *Automatisches Scheinwerfersystem* ⇨ 159.
9. *Warnblinker* ⇨ 160.
10. *Infotainment* ⇨ 164.
11. Temperaturregelung für die Beifahrerseite. Siehe *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 171. Bedienelemente Beifahrersitzheizung und -lüftung (ausstattungsabhängig). Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 65.
12. Fahrer- und redundante Beifahrer-Bedienelemente Sitzheizung und -lüftung (ausstattungsabhängig). Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 65.
13. *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 171.
14. *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.
15. Modusauswahlknopf MODE SELECT. Siehe *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.
16. Schalthebel (Abbildung zeigt Schaltgetriebe). Siehe *Automatikgetriebe* ⇨ 209 bzw. *Schaltgetriebe* ⇨ 214.
17. Schlüsselloser Anlasser. Siehe *Positionen Zündung* ⇨ 201.
18. Bluetooth-Bedienelemente. Siehe *Lenkradbedienelemente* ⇨ 107. Bedienelemente Sprachsteuerung. Siehe *Lenkradbedienelemente* ⇨ 107. Bedienelemente Driver Information Center (DIC). Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.
19. *Lenkradbedienelemente* ⇨ 107.
20. *Signalhorn* ⇨ 107.
21. *Lenkradeinstellung* ⇨ 107 (nicht im Bild).
22. *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.
23. Motorhaubenfreigabe (nicht abgebildet). Siehe *Haube* ⇨ 247.
24. Datenübertragungsstecker (DLC) (nicht sichtbar). Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 122.

- 25. Kofferraumentriegelungstaste.
Siehe *Ladeklappen (Kofferraum)* ⇨ 38.

Deaktivierungsschalter Innenraum- und Neigungssensoren.
Siehe *Fahrzeug-Alarm-system* ⇨ 40.
- 26. Bedienelemente Head-up-Display (ausstattungsabhängig).
Siehe *Headup-Display (HUD)* ⇨ 133.
- 27. *Elektrisch betätigte spiegel* ⇨ 44.

Informationen für die erste Fahrt

Anfangs-Fahrinformationen

Dieser Abschnitt bietet einen kurzen Überblick über einige wichtige Merkmale, mit dem Ihr spezielles Fahrzeugmodell ausgestattet ist bzw. nicht ausgestattet ist.

Detailliertere Informationen können Sie weiter hinten in dieser Bedienungsanleitung den separaten Abschnitten zu den einzelnen Funktionen entnehmen.

System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)

Das schlüssellose Zugangssystem gibt Ihnen Zugang zum Fahrzeug, wenn sich der Transmitter in Reichweite befindet. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-Transmitter) dient zum Ver- und Entriegeln der Türen in einer Entfernung von bis zu 60 m (197 Fuß) vom Fahrzeug.



Abbildung zeigt Modell mit Fernstart und Verdeck, andere ähnlich

Drücken Sie die Taste, um Zugang zum Schlüssel zu erhalten. Mit dem Schlüssel können Fahrzeug und Kofferraum/Heckklappe geöffnet werden, wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs unterbrochen ist. Siehe *Ladeklappen (Kofferraum)* ⇨ 38.

 : Drücken Sie die Taste, um die Fahrertür zu entriegeln. Drücken Sie die Taste innerhalb von fünf Sekunden erneut, um beide Türen zu entriegeln.

 : Drücken, um beide Türen zu verriegeln.

 **HOLD** : Drücken Sie lange darauf, um den Kofferraum entriegeln.

 : Sofern vorhanden, drücken Sie kurz auf  und dann sofort lange auf , um das Verdeck ganz zu öffnen. Das Fahrzeug muss ausgeschaltet sein, um das Verdeck bedienen zu können. Lassen Sie die Taste los, um die Bewegung anzuhalten. Mit dieser Taste lässt sich nur das Verdeck öffnen.

Siehe *Cabrioverdeck* ⇨ 52.

 : Drücken Sie einmal kurz darauf, um die Fahrzeuglokalisierung zu starten. Drücken und drei Sekunden lang gedrückt halten, um den Panikalarm ertönen zu lassen. Erneut drücken oder Motor anlassen, um den Panikalarm abzubrechen.

Siehe *Schlüssel* ⇨ 26 und *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Sofern mit dieser Funktion ausgestattet, kann der Motor von außerhalb des Fahrzeugs gestartet werden.

Fahrzeug starten

1. Drücken Sie die Taste  auf dem RKE-Transmitter und lassen Sie sie wieder los.
2. Halten Sie sofort die Taste  mindestens vier Sekunden lang gedrückt oder bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen.

Lassen Sie den Motor nach dem Einsteigen normal an.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das Parklicht eingeschaltet.

Der Fernstart kann verlängert werden.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

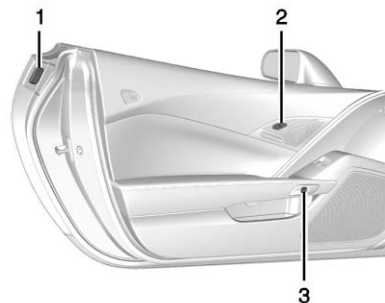
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Halten Sie  so lange gedrückt, bis das Parklicht erlischt.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 33.

Türschlösser

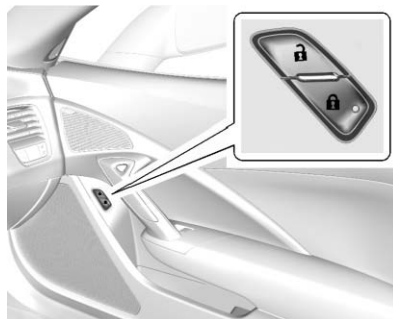
Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln einer Tür von außen auf dem RKE-Transmitter auf  bzw. .



Fahrertür

1. Türgriffsensor
2. Zentralverriegelungsschalter
3. Türverriegelungsknopf

Bringen Sie den RKE-Transmitter für den schlüssellosen Zugang in eine Entfernung von höchstens 1 m (3 ft) zum Türgriff. Berühren Sie den Türgriffsensor (1) und drücken Sie darauf. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28. Diese Funktion kann programmiert werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.



Beifahrertür

Verwenden Sie den Zentralverriegelungsschalter, um eine Tür von innen zu ver- bzw. zu entriegeln.

: Drücken, um die Türen zu verriegeln.

: Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Drücken Sie den Türverriegelungsknopf, um eine Tür von innen zu öffnen.

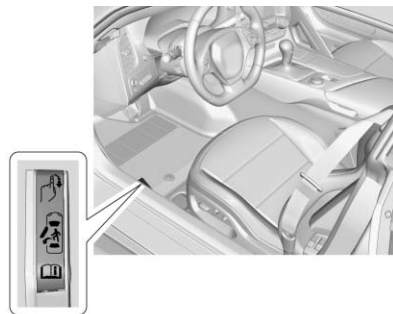
Mit diesen Bedienelementen wird auch die Tankklappe ver- und entriegelt.

Siehe *Elektrische Türverriegelung* ⇨ 37.

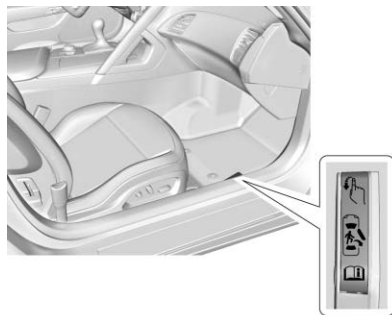
Ausfall der Stromversorgung des Fahrzeugs

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung lassen sich die Türen auch manuell öffnen.

Von innerhalb des Fahrzeugs



Den Fahrertüreentriegelungsgriff ziehen.



Den Beifahrertüreentriegelungsgriff ziehen.

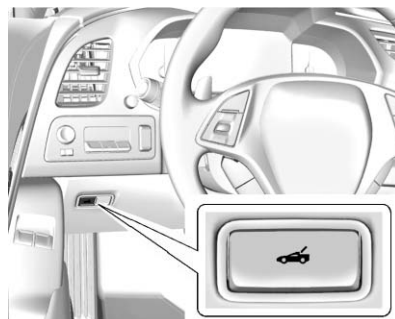
Siehe *Elektrische Türverriegelung* ⇨ 37.

Kofferraumfreigabe

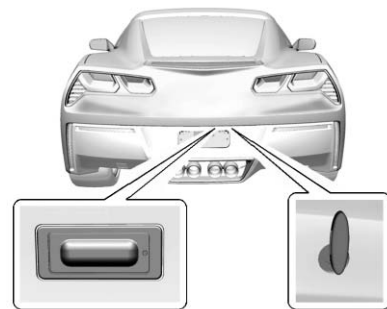
Bei Ausstattung mit einem Automatikgetriebe muss das Fahrzeug in P (Parken) stehen.

Bei Ausstattung mit einem Schaltgetriebe muss das Fahrzeug ausgeschaltet sein und bei betätigter Parkbremse still stehen. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Entriegeln des Kofferraums:



- Drücken Sie .
- Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter lange auf  HOLD. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 27.



- Drücken Sie auf das Tastfeld zur Kofferraumentriegelung, wenn sich der RKE-Transmitter in Reichweite befindet, oder verwenden Sie den Schlüssel im Schließzylinder. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26 und *Schlüssel* ⇨ 26.

Siehe *Ladeklappe (Kofferraum)* ⇨ 38.

Fenster

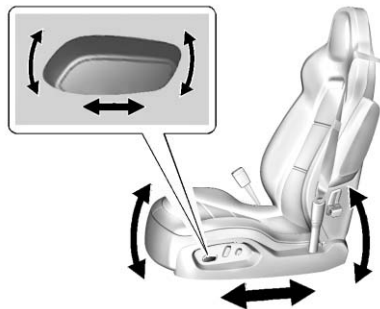


Ziehen Sie den Schalter nach oben, um das Fenster zu schließen, bzw. drücken Sie darauf, um es zu öffnen. Siehe *Elektrische Fensterheber* ➔ 46.

Die verlängerte Stromversorgung (Retained Accessory Power, RAP) ermöglicht eine Betätigung der elektrischen Fensterheber auch bei ausgeschalteter Zündung. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ➔ 205.

Sitzeinstellung

Elektrisch verstellbare Sitze



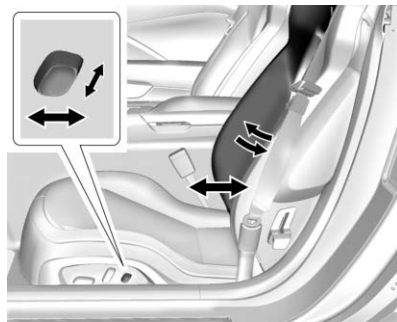
Einstellen des Sitzes:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Schalter nach vorne bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens kann angehoben oder abgesenkt werden, indem Sie den vorderen Teil des Bedienelements nach oben bzw. unten drücken.

- Bewegen Sie den Sitz nach oben oder unten, indem Sie den Schalter nach oben bzw. unten schieben.

Siehe *Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze* ➔ 60.

Einstellung der Lenden- und Polsterstütze



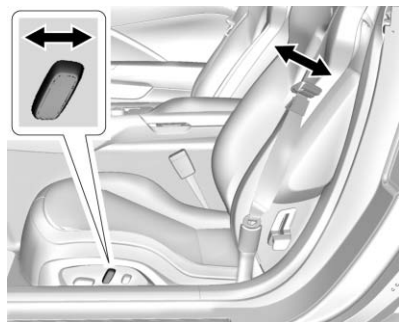
Einstellen der Lenden- bzw. Polsterstütze (ausstattungsabhängig):

- Drücken Sie den Regler lange nach vorne, um die Lendenwirbelstütze zu erhöhen, bzw. nach hinten, um sie zu verringern.

- Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, drücken Sie den Regler lange nach oben, um die Seitenpolsterstütze zu erhöhen, bzw. nach unten, um sie zu verringern.

Siehe *Einstellung Lendenwirbelstütze* ⇨ 61.

Verstellbare Rückenlehnen



Einstellen der Sitzlehne:

- Kippen Sie den oberen Bereich des Schalters nach hinten, um die Lehne nach hinten zu neigen.

- Kippen Sie den oberen Bereich des Schalters nach vorne, um die Lehne aufzustellen.

Siehe *Liegesitzrücken* ⇨ 61.

Memoryfunktionen



Sofern vorhanden, werden mit den Tasten 1, 2, SET und  (Aussteigen) an der Fahrertür die Speichereinstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel und die elektrisch verstellbare Lenksäule manuell gespeichert und abgerufen.

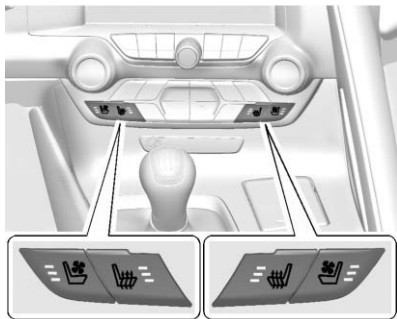
Wenn das automatische Abrufen der Speicherpositionen im Personalisierungsmenü aktiviert ist, werden

die unter den Speichertasten 1 und 2 gespeicherten Positionen abgerufen, wenn die Zündung von OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) gedreht wird.

Wenn „Optionen Komfortausstieg“ im Personalisierungsmenü aktiviert ist, werden die Sitze in die zuletzt gespeicherte Ausstiegssposition gefahren, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird und kurz danach die Fahrertür geöffnet wird.

Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62 und *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

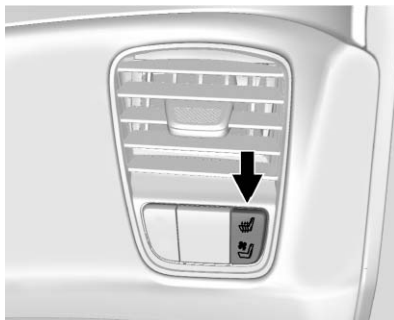
Beheizte und belüftete Sitze



Bedienelemente auf der Fahrer- und Beifahrerseite

Sofern vorhanden, befinden sich die Bedienelemente für den Fahrer in der Mittelkonsole. Um sie bedienen zu können, muss die Zündung eingeschaltet sein.

Drücken Sie links auf dem Bedienfeld der Klimaanlage auf bzw. , um den Fahrersitz zu belüften bzw. zu heizen. Ein belüfteter Sitz enthält einen Lüfter, der Luft durch den Sitz zieht bzw. drückt. Die Luft wird nicht gekühlt.



Beifahrer-Bedienelemente

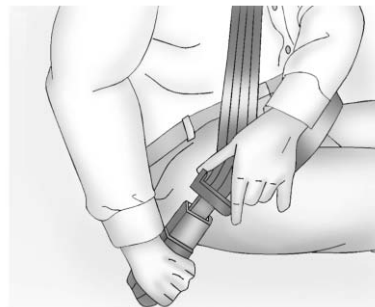
Die Bedienelemente für den Beifahrer befinden sich auch auf der rechten Seite der Instrumententafel unter der Belüftungsdüse. Drücken Sie auf bzw. , um den Beifahrersitz zu heizen bzw. zu belüften. Der Fahrer kann die Sitzheizung und -lüftung des Beifahrers außerdem mit den Tasten rechts auf dem Bedienfeld der Klimaanlage ein- und ausschalten.

Bedienelement für Fahrer und Beifahrer: Durch einmaliges Drücken auf die Taste wird die höchste Einstellung aktiviert. Bei jedem weiteren Drücken der Taste

wechselt das System zur nächstniedrigen Einstellung, bis die Heizung/Lüftung ausgeschaltet ist. Drei Anzeigeleuchten bedeuten, dass die höchste Einstellung ausgewählt ist. Wenn eine Leuchte leuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt. Wenn die Sitzheizung auf höchster Stufe betrieben wird, kann die Heizleistung nach ungefähr 30 Minuten automatisch verringert werden.

Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 65.

Sicherheitsgurte



In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie wichtige Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung der Sicherheitsgurte:

- *Sicherheitsgurte* ⇨ 67.
- *Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind* ⇨ 68.
- *Dreipunktgurt* ⇨ 69.
- *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 97.

System zur Beifahrer--Sitzbelegungserkennung



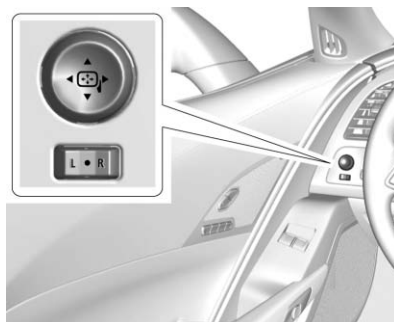
Unter bestimmten Bedingungen schaltet das System zur Beifahrer--Sitzbelegungserkennung den Beifahrer-Front-Airbag aus. Das System zur Beifahrer-Sitzbe-

legungserkennung hat keinen Einfluss auf andere Airbags. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Anzeige für den Beifahrerairbagstatus im Instrument auf. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 121.

Spiegeleinstellung

Außenspiegel



Verstellen der Spiegel:

1. Drücken Sie zur Auswahl des Spiegels auf L (links) oder R (rechts).

2. Drücken Sie auf das Bedienfeld, um den Spiegel zu verstellen.
3. Stellen Sie den Schalter in die Mitte zurück, um die Auswahl des Spiegels aufzuheben.

Siehe *Elektrisch betätigte spiegel* ⇨ 44.

Bei Fahrzeugen mit Speicherfunktion kann eine bevorzugte Spiegelstellung gespeichert werden. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Ziehen Sie den Spiegel zum Einklappen in Richtung Fahrzeug. Drücken Sie den Spiegel nach außen, um ihn wieder in seine ursprüngliche Stellung zu bringen.

Innenspiegel

Einstellung

Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie freie Sicht auf den Bereich hinter dem Fahrzeug haben.

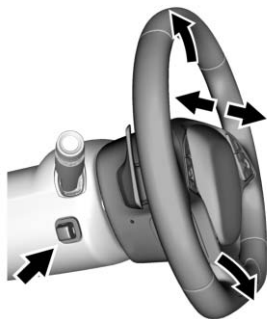
Automatisches Abblenden

Der Spiegel wird bei Blendlicht von Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgebl-

endet. Die Abblendfunktion wird beim Starten des Fahrzeugs aktiviert.

Siehe *Automatisch dimmender Rückspiegel* ⇨ 45.

Lenkradeinstellung



Drücken Sie auf das Bedienelement, um das elektrisch verstellbare Lenkrad nach oben und unten bzw. nach vorne und hinten zu bewegen.

Sie können sowohl die Neigungs- als auch die Horizontaleinstellung der Lenksäule in Ihren Speichereinstellungen speichern. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Innenbeleuchtung

Bedienung der Innenbeleuchtung

Der Knopf für diese Funktion befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Drehen Sie ihn nach rechts oder links, um die Beleuchtung heller oder dunkler zu machen. Drehen Sie den Knopf ganz nach rechts, um die Innenbeleuchtung einzuschalten.

Innenleuchten

Beim Öffnen einer Tür oder des Kofferraums werden die Innenleuchten eingeschaltet.

Drehen Sie den Knopf für die Instrumententafelhelligkeit ganz nach rechts oder links, um die Innenleuchten ein- bzw. auszuschalten.

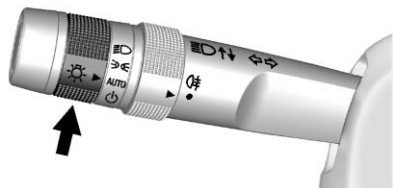
Leseleuchten



Die Leseleuchten befinden sich in der Dachkonsole. Die Leuchten werden eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird. Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf einen der Lichtschalter, um das betreffende Licht einzuschalten.

Weitere Informationen zur Innenbeleuchtung finden sie unter *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* ⇨ 162.

Außenbeleuchtung



Die Einstellung der Außenbeleuchtung erfolgt über den Blinkerhebel.

Er hat vier Positionen.

☺ : Schaltet die gesamte Beleuchtung aus.

AUTO : Stellt die Außenbeleuchtung auf Automatikbetrieb. Im AUTO-Modus wird die Außenbeleuchtung je nach Helligkeit der Umgebung ein- und ausgeschaltet.

☺☺ : Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

☺☺☺ : Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

☺☺☺ : Drehen Sie den Ring auf ☺☺☺ und lassen Sie in los, um die Nebelschlussleuchten ein- und auszuschalten.

Siehe:

- *Außenleuchtenregelung* ⇨ 157
- *Blinker- und Spurwechselsignale* ⇨ 160

Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage

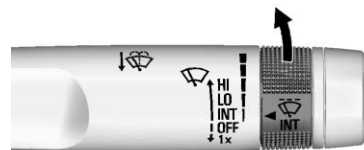


Der Hebel für die Scheibenwischer und die Waschanlage befindet sich auf der rechten Seite der Lenksäule.

Bewegen Sie den Hebel, während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START befindet, um die gewünschte Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI : Schneller Wischerbetrieb.

LO : Langsamer Wischerbetrieb.



INT : Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

AUS : Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

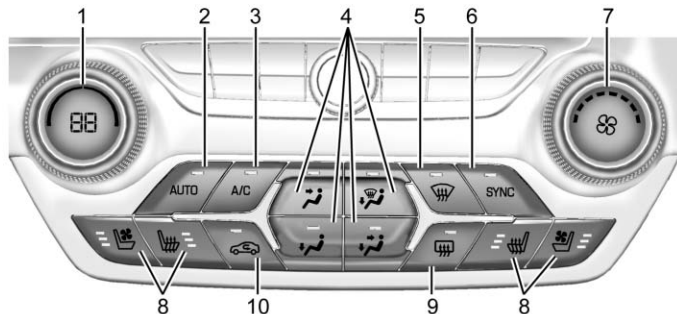
1X : Für eine einmalige Wischerbewegung drücken Sie den Hebel kurz nach unten. Für mehrere Wischerbewegungen drücken Sie den Hebel länger nach unten.

☺☺☺ : Ziehen Sie den Hebel zu sich heran, um Scheibenwaschflüssigkeit aufzusprühen und die Scheibenwischer zu aktivieren.

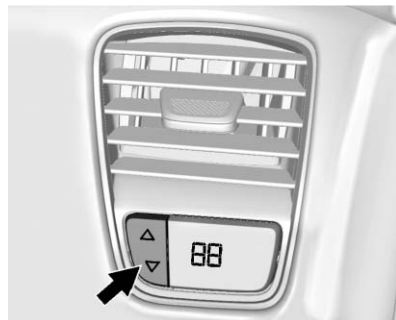
Siehe *Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage* ⇨ 107.

Klimaregelungen

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



- | | |
|---|---|
| 1. Temperaturregelung für die Fahrerseite | 8. Bedienelemente Fahrer- und redundante Beifahrer-Sitzheizung und -lüftung |
| 2. AUTO (Automatikbetrieb) | 9. Heckscheibenentfeuchter |
| 3. A/C (Klimaanlage) | 10. Umluft |
| 4. Luftzufuhrmodi | |
| 5. Entfrostung | |
| 6. SYNC | |
| 7. Gebläsesteuerung | |



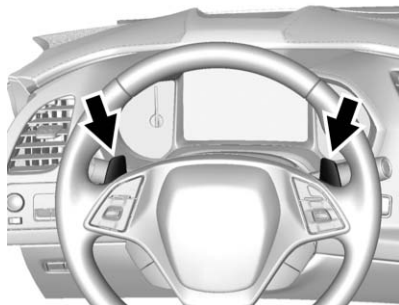
Temperaturregelung für die Beifahrerseite

Die Temperaturregelung für den Beifahrer befindet sich unter der Belüftungsdüse auf der Beifahrerseite.

Siehe *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 171.

Getriebe

Manuelle Tippschaltung (Automatikgetriebe)

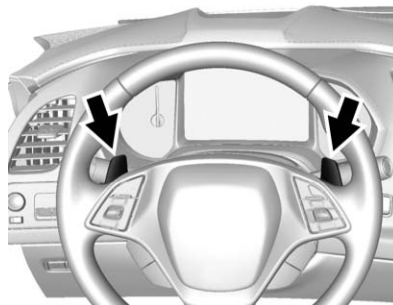


Die manuelle Tippschaltung kann in der Fahrposition (D) oder im Manuell-Modus (M) verwendet werden. Das System wird durch Drücken des linken Tippschalters (Herunterschalten) oder des rechten Tippschalters (Hochschalten) aktiviert. Der aktuelle Gang wird im Instrument und im Head-up-Display (sofern vorhanden) angezeigt.

Bei einer zu hohen bzw. zu niedrigen Geschwindigkeit erlaubt die manuelle Tippschaltung kein Hoch- oder Herunterschalten. Ein Anfahren aus dem 3. Gang oder höher ist ebenfalls nicht möglich.

Siehe *Manueller Modus* ⇨ 211.

Gangwechselerkennung (Schaltgetriebe)



Die Gangwechselerkennung („Active Rev Matching“; ARM) passt die Motordrehzahl jeweils an den nächsten ausgewählten Gang an und sorgt so für fließendere Schaltvorgänge. Das System lässt sich durch Drücken eines der mit REV

MATCH gekennzeichneten Tippschalter am Lenkrad ein- und ausschalten. Siehe *Gangwechselerkennung (ARM)* ⇨ 216.

Schaltanzeige



Die Schaltanzeige leuchtet im Kombiinstrument auf, wenn aufgrund eines optimalen Kraftstoffverbrauchs ein Gangschalten empfohlen wird. Ein nach oben zeigender Pfeil empfiehlt ein Hochschalten. Ein nach unten zeigender Pfeil empfiehlt ein Herunterschalten. Die Zahl neben dem Pfeil gibt den empfohlenen Gang an.

Fahrzeugfunktionen

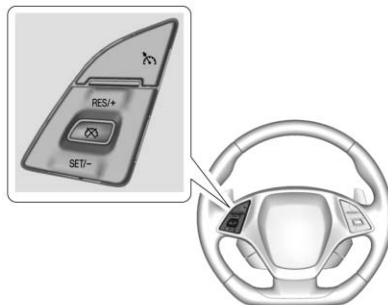
Informations- und Unterhaltungssystem

Informationen zum Radio, den Audio-Playern, dem Telefon und dem Navigationssystem finden Sie im Infotainment-Handbuch. Außerdem enthält es Informationen zu den Einstellungen.

Lenkradbedienelemente

Das Infotainment System kann über die Fernbedienung am Lenkrad bedient werden. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Geschwindigkeitsregelung



 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler ein- oder auszuschalten. Im Instrument leuchtet eine weiße Anzeige auf, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist.

RES/+ : Wenn eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, kurz drücken, um diese Geschwindigkeit wieder einzustellen, oder gedrückt halten, um zu beschleunigen. Wenn der Geschwindigkeits-

regler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöhen.

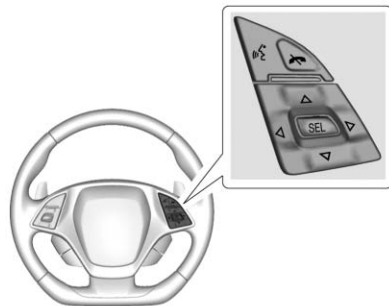
SET/- : Drücken Sie kurz auf diese Taste, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit verringern.

 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu löschen.

Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.

Fahrerinfozentrum (DIC)

Das DIC-Display befindet sich im Kombiinstrument. Sie zeigt den Status vieler Fahrzeugsysteme an.



△ oder ▽ : Drücken, um in einer Liste nach oben oder unten zu blättern.

◀ oder ▶ : Drücken Sie auf ◀, um auf der linken Seite Anwendungsmenüs zu öffnen. Drücken Sie auf ▶, um auf der rechten Seite Interaktionsmenüs zu öffnen.

SEL : Drücken, um ein Menü zu öffnen oder einen Menüpunkt auszuwählen. Gedrückt halten, um die Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.

Front-Einparkkamera (Curb View Camera)

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen wird als Hilfestellung zum Einparken und für Manöver bei geringer Geschwindigkeit der Bereich vor dem Fahrzeug angezeigt.

Siehe „Front-Einparkkamera“ unter *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 234.

Rückblickkamera (RVC)

Sofern vorhanden, zeigt das RVC den Bereich hinter dem Fahrzeug auf dem Infotainment-Display an, wenn das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, um das Einparken und Rückwärtsfahren bei geringer Geschwindigkeit zu unterstützen.

Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 234.

Steckdosen

Die Zubehörsteckdose kann für elektrisches Zubehör wie etwa ein Mobiltelefon oder einen MP3-Player verwendet werden.

Es stehen drei Zubehörsteckdosen zur Verfügung:

- Im Staufach in der Mittelkonsole.
- Vor dem Getränkehalter.
- Im Kofferraum.

Heben Sie die Abdeckung an, um die Steckdose zu verwenden, und bringen Sie sie bei Nichtgebrauch wieder an.

Siehe *Steckdosen* ⇨ 110.

Dachhaut

Bei Fahrzeugen mit abnehmbarem Dach gibt es drei Entriegelungsgriffe. Zwei befinden sich vorne am Dach und einer hinten. Siehe „Abnehmen des Daches“ unter *Dachhaut* ⇨ 48.

Zum Abnehmen des Daches müssen Sie unter Umständen eine weitere Person um Hilfe bitten.

Verstauen Sie das Dach immer ordnungsgemäß im hinteren Ablagefach.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Siehe „Verstauen des Daches“ unter *Dachhaut* ⇨ 48.
- Siehe „Einbau des Daches“ unter *Dachhaut* ⇨ 48.

Cabrio

Sofern vorhanden, kann das Verdeck automatisch geöffnet und geschlossen werden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter *Cabriooverdeck* ⇨ 52.

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung

Die Traktionskontrolle begrenzt den Radschlupf. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

StabiliTrak ist ein computergesteuertes System, das dem Fahrer dabei hilft, unter schwierigen Bedingungen die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrechtzuerhalten. Dazu werden die Bremsen des Fahrzeugs selektiv betätigt. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

- Um die Traktionskontrolle auszu-schalten, tippen Sie auf  an der Mittelkonsole.  leuchtet dann im Instrument.
- Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak auszu-schalten, muss  so lange gedrückt werden, bis die Leuchte „Traktionskontrolle aus“

 und die Leuchte „StabiliTrak aus“  im Instrument aufleuchten.

- Drücken Sie erneut kurz die Taste , um beide Systeme wieder zu aktivieren.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

Das Fahrzeug ist mit Fahrermodus-steuerung und Performance Traction Management ausgerüstet. Siehe *Fahrmodussteuerung* ⇨ 223 und *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet.



Die Reifendruck-Warnleuchte weist auf einen beträchtlichen Druckverlust in einem der Fahrzeugreifen hin. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195. Die Warnleuchte leuchtet so lange, bis der Reifendruck korrigiert ist.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen--Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Das kann ein frühzeitiger Hinweis dafür sein, dass der Druck allmählich zu niedrig wird und die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt werden müssen.

Das TPMS ist kein Ersatz für die normale monatliche Reifenwartung. Halten Sie stets den korrekten Reifendruck aufrecht.

Siehe *Reifendrucküberwachung* ⇨ 298.

Leistungsfunktionen

Motoröl prüfen

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einer Hochleistungs-Trockensumpfschmierung ausgestattet. Dieses System funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung. Siehe *Motoröl* ⇨ 251.

Prüfen Sie den Ölstand erst bei betriebswarmem Motor und dann etwa fünf bis zehn Minuten nach dem Abschalten. So wird sichergestellt, dass der abgelesene Motorölstand korrekt ist.

Bremsgeräusche

Bei bestimmten Witterungs- oder Betriebsbedingungen kann die Hochleistungsbremse des Fahrzeugs quietschende Bremsgeräusche verursachen. Dieses Bremssystem wurde unter Verwendung von Hochleistungsbremsbelägen auf minimales Fading und gleichmäßigen Betrieb ausgelegt. Dieses quietschende Bremsgeräusch ist normal und hat keinen Einfluss auf die Bremsleistung.

Rattern/Springen der Reifen

Beim Fahren mit niedriger Geschwindigkeit und in sehr engen Kurven kann ein Rattern/Springen der Reifen auftreten. Dieser Zustand ist normal und gibt keine Veranlassung zu einem Fahrzeugservice.

Fahrbahnunebenheiten/gewölbte Fahrbahn

Aufgrund der präzisen Lenk- und Fahreigenschaften reagiert das Fahrzeug deutlich auf Fahrbahneigenschaften. Je nach Wölbung der Straße und/oder anderen Variationen der Fahrbahnoberfläche wie Rinnen oder Rillen kann in der Lenkung ein leichtes Ziehen bemerkbar sein. Diese ist normal und kein Anlass für einen Fahrzeugservice.

Baugruppe (LT1 6.2L V8-Motor)



Empfohlener Kraftstoff

Bleifreies Benzin mit einer Research-Oktanzahl (ROZ) von 95 oder höher verwenden. Bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von nur 91 kann verwendet werden, wirkt sich jedoch negativ auf Leistung und Kraftstoffverbrauch aus. Siehe *Baugruppe* ⇨ 236.

Baugruppe (LT4 6.2L V8-Motor mit Turbolader)



Nur Premium-Kraftstoff tanken

Nur bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 95 ROZ oder höher für Ihr Fahrzeug verwenden. Kein Benzin mit niedrigerer Oktanzahl verwenden, da dies zu Schäden am Fahrzeug und erhöhtem Kraftstoffverbrauch führen kann. Siehe *Baugruppe* ⇨ 236.

System Motoröllebensdauer

Das Motoröllebensdauer-System berechnet auf Basis der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die verbleibende Lebensdauer des Motoröls und zeigt die Meldung MOTORÖL DEMNÄCHST WECHSELN an, wenn Motoröl und Filter gewechselt werden müssen. Das Öllebensdauer-System sollte erst nach einem Ölwechsel auf 100 % zurückgesetzt werden.

Ölwechsel nach dem Einfahren eines Motors mit Trockensumpfschmierung

Bei Motoren mit Trockensumpfschmierung müssen Öl und Filter erstmals nach 800 km/500 mi gewechselt werden. Folgen Sie für alle nachfolgenden Ölwechsel dem Motoröllebensdauer-System.

Zurücksetzen des Öllebensdauer-Systems

Nach einem Ölwechsel muss das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich dazu an Ihren Händler.

Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 257.

Empfehlungen für die Autowäsche

Achtung

Manche Autowaschanlagen können das Fahrzeug, die Räder oder das Cabriooverdeck (sofern vorhanden) beschädigen. Die Verwendung von Autowaschanlagen wird aufgrund zu geringer Bodenfreiheit und/oder breiter Hinterreifen und -räder nicht empfohlen. Siehe „Waschen des Fahrzeugs“ unter *Außenpflege* ⇨ 323.

Fahrverhalten für bessere Wirtschaftlichkeit beim Kraftstoffverbrauch

Ihre Fahrgewohnheiten haben Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Hier einige Fahrtipps, um so sparsam wie möglich zu fahren:

- Vermeiden Sie schnelles Losfahren und beschleunigen Sie sanft.

- Bremsen Sie allmählich und vermeiden Sie abruptes Anhalten.
- Lassen Sie den Motor nicht über längere Zeit hinweg im Leerlauf laufen.
- Nutzen Sie den Geschwindigkeitsregler, sofern die Straßen- und Witterungsbedingungen dies zulassen.
- Halten Sie immer die ausgeschaltete Geschwindigkeitsbegrenzung ein oder fahren Sie noch langsamer, falls es die Fahrbedingungen erfordern.
- Halten Sie den korrekten Reifendruck aufrecht.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer einzigen Fahrt zusammen.
- Ersetzen Sie die Fahrzeugreifen immer durch Reifen mit derselben TPC-Klassifizierung (auf der Reifenflanke in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt).
- Folgen Sie dem empfohlenen Wartungsplan.

- Wählen Sie den Eco-Modus aus, um den Kraftstoffverbrauch zu minimieren. Dies verbessert die Wirksamkeit des AFM-Systems (Active Fuel Management). Siehe *Active Fuel Management*® ⇨ 208.
- Informationen zu den empfohlenen Schaltepunkten finden Sie unter *Schaltgetriebe* ⇨ 214.

Premium-Kraftstoff

Mit dem empfohlenen Kraftstoff betankt werden. Siehe *Baugruppe* ⇨ 236.

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel	26
System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)	27
Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)	28
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	33
Türschlösser	34
Elektrische Türverriegelung	37
Verzögerte Verriegelung	37
Automatische Türverriegelung	38
Schutz, Sperrung	38

Türen

Ladeklappe (Kofferraum)	38
------------------------------	----

Fahrzeugsicherung

Fahrzeugsicherheit	40
Fahrzeug-Alarmsystem	40
Diebstahlwarnanlage	42
Wegfahrsperre	43
Betrieb, Wegfahrsperre	43

Außenspiegel

Konvexe Spiegel	44
Elektrisch betätigte spiegel	44
Klappspiegel	45
Beheizbare Spiegel	45
Automatischer Abblendspiegel	45
Rückwärts-Neigungsspiegel ...	45

Innenspiegel

Innenrückspiegel	45
Automatisch dimmender Rückspiegel	45

Fenster

Fenster	46
Elektrische Fensterheber	46
Sonnenblenden	48

Dach

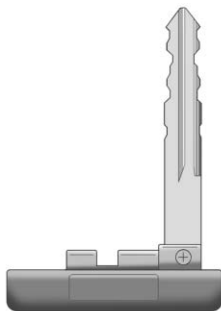
Dachhaut	48
Cabrioverdeck	52

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel

Warnung

Es ist gefährlich, Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückzulassen. Für die Kinder und andere Personen besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die Fensterheber sind funktionsbereit, wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet. Kinder oder andere Personen könnten von den sich schließenden Fenstern eingeklemmt werden. Lassen Sie Kinder nicht gemeinsam mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurück.



Der Schlüssel im RKE-Transmitter kann zum Öffnen des Fahrzeugs und des Kofferraums verwendet werden, wenn die Stromversorgung

des Fahrzeugs unterbrochen ist. Siehe *Ladeklappe (Kofferraum)* ⇨ 38.



Abbildung zeigt Modell mit Fernstart und Verdeck, andere ähnlich

Drücken Sie die Taste am unteren Ende des RKE-Transmitters, um Zugang zum Schlüssel zu erhalten. Ziehen Sie den Schlüssel niemals heraus, ohne die Taste zu drücken.

Dieses Fahrzeug verfügt über ein schlüsselloses Zugangssystem mit Starterknopf. Informationen zum Anlassen des Fahrzeugs finden Sie unter *Positionen Zündung* ⇨ 201.

Wenn es immer schwieriger wird, den Schlüssel zu drehen, untersuchen Sie den Schlüsselbart auf Ablagerungen.

System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 351.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung (RKE-Transmitter) nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Transmitter ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.
- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Transmitterbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.

- Wenn der Transmitter weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)

Das schlüssellose Zugangssystem gibt Ihnen Zugang zum Fahrzeug, wenn sich der Transmitter in einem Umkreis von 1 m (3 ft) befindet. Siehe „Bedienung des schlüssellosten Zugangssystems“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Der RKE-Sender kann bis zu einer Entfernung von 60 m (197 ft) zum Fahrzeug funktionieren.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 27.



Abbildung mit Fernstart und Verdeck, ohne ähnlich

🔒 : Drücken, um beide Türen zu verriegeln. Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt sind. Drücken Sie sie innerhalb von fünf Sekunden zweimal, um den Schlossriegel zu verriegeln. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Wenn die Fahrertür beim Drücken von **🔒** geöffnet ist und die Option „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert ist, werden alle Türen verriegelt und die Fahrertür

gleich danach entriegelt. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149. Wird **🔒** bei offener Beifahrertür gedrückt, werden beide Türen verriegelt.

Durch Drücken von **🔒** kann außerdem das Diebstahlschutzsystem aktiviert werden. Siehe *Fahrzeug-Alarmsystem* ⇨ 40.

Beim Verriegeln der Türen wird auch die Tankklappe verriegelt.

🔓 : Drücken, um die Fahrertür und den Schlossriegel zu entriegeln. Um beide Türen zu entriegeln, drücken Sie die Taste innerhalb von fünf Sekunden noch einmal. Wenn das Fahrzeug nachts fernentriegelt wird, leuchten die Scheinwerfer und die Rückfahrscheinwerfer ca. 30 Sekunden lang auf, um die Umgebung des Fahrzeugs zu beleuchten. Dies erfolgt auch beim Öffnen der Tür. Je nach Einstellung wird das Entriegeln durch ein Aufleuchten der Blinker angezeigt.

Durch Drücken von **🔓** wird das Diebstahlschutzsystem deaktiviert. Siehe *Fahrzeug-Alarmsystem* ⇨ 40.

Beim Entriegeln der Türen wird auch die Tankklappe entriegelt.

 : Falls so ausgestattet, drücken Sie kurz . Drücken Sie anschließend sofort mindestens vier Sekunden lang die Taste  und halten Sie sie gedrückt, um den Motor von außerhalb des Fahrzeugs mit der Fernbedienung zu starten. Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 33.

 : Drücken Sie kurz darauf, um die Fahrzeuglokalisierung zu starten. Die Außenleuchten blinken und die Hupe ertönt drei Mal.  drücken und drei Sekunden lang gedrückt halten, um den Panikalarm ertönen zu lassen. Die Hupe ertönt und die Blinker blinken so lange, bis  erneut gedrückt oder das Fahrzeug angelassen wird.

 **HOLD** : Drücken und gedrückt halten, um den Kofferraum zu entriegeln. Bei laufendem Motor und Automatikgetriebe muss sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) befinden. Bei einem

Schaltgetriebe muss sich der Schalthebel im Leerlauf befinden und die Parkbremse aktiviert sein.

 : Sofern vorhanden, drücken Sie kurz auf  und dann sofort lange auf , um das Verdeck ganz zu öffnen. Lassen Sie die Taste los, um die Bewegung anzuhalten. Mit dieser Taste lässt sich nur das Verdeck öffnen.

Cabriooverdeck

- Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen. Die Taste auf dem RKE-Transmitter und ENGINE START/STOP loslassen und einige Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wie gewohnt starten.
- Die passive Türentriegelung funktioniert unter Umständen nicht ordnungsgemäß, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems

Dieses Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Zugangssystem ausgestattet, mit dem Sie die Türen und den Kofferraum entriegeln können, ohne den RKE-Transmitter aus der Tasche nehmen zu müssen. Der RKE-Transmitter muss sich dabei in einer Entfernung von höchstens 1 m (3 ft) zur zu öffnenden Tür befinden. Innen an den Türgriffen gibt es ein Tastfeld.

Der schlüssellose Zugang kann so programmiert werden, dass bereits beim ersten Drücken auf den Türgriffsensor an der Fahrertür beide Türen entriegelt werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Schlüsselloses Entriegeln

Drücken Sie zum Entriegeln und Öffnen der Türen auf den Türgriffsensor, während sich der RKE-Transmitter in Reichweite befindet. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Passive Verriegelung

Das schlüssellose Zugangssystem verriegelt das Fahrzeug einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, wenn der Motor ausgeschaltet ist und mindestens ein RKE-Sender aus dem Fahrzeug entnommen wurde bzw. kein RKE-Sender im Fahrzeug verbleibt.

Hierbei wird auch die Tankklappe verriegelt.

Unter Umständen blinken die Blinker und die Hupe gibt einen Signalton aus, um anzuzeigen, dass der Schlossriegel nicht verriegelt ist.

Wenn andere elektronische Geräte das RKE-Sendersignal stören, erfasst das Fahrzeug möglicherweise nicht den RKE-Sender innerhalb des Fahrzeugs. Wenn die passive Verriegelung aktiviert ist, können die Türen mit dem RKE-Sender im Fahrzeuginnen verriegelt werden. Lassen Sie den RKE-Sender nicht in einem unbeaufsichtigten Fahrzeug.

Zur Einstellung, ob die Türen beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch verriegelt werden sollen, siehe Abschnitt *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Vorübergehende Deaktivierung der passiven Verriegelung

Um die passive Verriegelung vorübergehend zu deaktivieren, halten Sie  am Türschalter innen bei geöffneter Tür für mindestens vier Sekunden gedrückt oder bis drei Signaltöne erklingen. Die passive Verriegelung bleibt dann deaktiviert, bis  an der Türinnen-seite gedrückt bzw. der Motor angelassen wird.

Um einzustellen, dass die Türen beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch verriegelt werden, lesen Sie den Abschnitt „*Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149“.

Hinweis FB liegt im Fahrzeug

Wenn das Fahrzeug ausgeschaltet und eine Fernbedienung im Inneren zurückgelassen wird, gibt die Hupe drei Signaltöne aus, nachdem beide Türen geschlossen wurden. Infor-

mationen zur Aktivierung und Deaktivierung der Funktion finden Sie im Abschnitt *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Schlüsselloses Öffnen des Kofferraums



Das Entriegelungs-Touchpad an der Heckklappe, um die Heckklappe zu öffnen, wenn sich der RKE-Transmitter in einer Entfernung bis zu 1 m (3 ft) befindet.

Programmieren von Fernbedienungen für das Fahrzeug

Es funktionieren nur solche Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung, die für dieses Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Transmitter verloren geht oder gestohlen wird, kann ein Ersatztransmitter beim Händler erworben und dort programmiert werden. Wenn der Ersatztransmitter für dieses Fahrzeug programmiert wird, müssen auch alle übrigen Transmitter programmiert werden. Sobald der neue Transmitter programmiert ist, verlieren verlorengegangene oder gestohlene Transmitter ihre Funktion. Pro Fahrzeug können bis zu acht Transmitter programmiert werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um Transmitter für Ihr Fahrzeug programmieren zu lassen.

Starten des Fahrzeugs bei schwacher Fernbedienungsbatterie

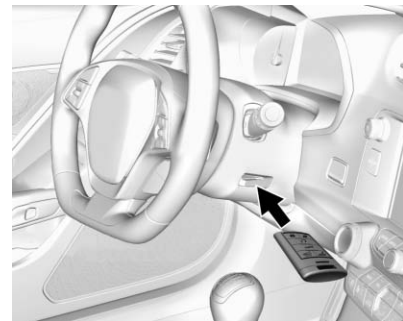
Wenn die Transmitterbatterie schwach ist oder das Signal gestört wird, kann am DIC die Meldung FUNKFERNBED. NICHT ERKANNT

oder KEINE FUNKFERNBEDIE-
NUNG GEFUNDEN. SCHÜSSEL IN
SCHLÜSSELABLAGE LEGEN UND
FZG. NEU STARTEN angezeigt
werden, wenn Sie versuchen, das
Fahrzeug zu starten. Siehe
*Schlüssel- und Schlossmel-
dungen* ⇨ 142.

Achtung

Berühren Sie beim Wechseln der Batterie keine Schaltkreise des Transmitters. Der Transmitter könnte durch statische Entladungen Ihres Körpers beschädigt werden.

Zum Anlassen des Fahrzeugs:



1. Den Transmitter in das Transmitterfach in der Lenksäule einlegen, wobei die Tasten nach oben und die Unterseite zum Beifahrer hin zeigen müssen.
2. Bei Wählhebel in Stellung P (Parken) oder N (Neutral) das Bremspedal betätigen und ENGINE START/STOP drücken.

Ersetzen Sie umgehend die Batterie der Fernbedienung.

Batteriewechsel

Warnung

Sicherstellen, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

Achtung

Berühren Sie beim Wechseln der Batterie keine Schaltkreise des Transmitters. Der Transmitter könnte durch statische Entladungen Ihres Körpers beschädigt werden.

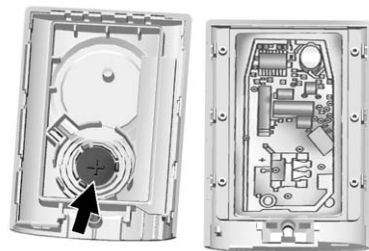
Wechseln Sie die Batterie, wenn die Meldung BATTERIE IN FERNBEDIENUNG ERSETZEN im DIC angezeigt wird.



1. Drücken Sie die Taste nahe der Unterseite des Transmitters und ziehen Sie den Schlüssel heraus.



2. Trennen Sie die beiden Hälften des Transmitters mithilfe der ovalen Grundplatte des Schlüssels.



3. Nehmen Sie die leere Batterie heraus. Verwenden Sie keinen metallischen Gegenstand.
4. Legen Sie die neue mit der positiven Seite nach unten in das hintere Gehäuse ein. Verwenden Sie eine Batterie vom Typ CR2032 (oder gleichwertig).
5. Richten Sie die Schlüssellösetaste aus und drücken Sie den Transmitter wieder zusammen.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, kann der Motor von außerhalb des Fahrzeugs gestartet werden.

 : Diese Taste befindet sich am Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems (RKE), sofern das Fahrzeug über eine Fernstartfunktion verfügt.

Bei einem Fernstart verwendet die Klimatisierung die letzten Einstellungen. Abhängig von kalten Witterungsbedingungen kann die Heckscheibenheizung während eines Fernstarts eingeschaltet werden. Während eines Fernstarts wird die Kontrollleuchte der Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet.

Bei einem Fernstart werden die beheizten oder belüfteten Sitze (ausstattungsabhängig) möglicherweise automatisch eingeschaltet. Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 65.

In manchen Ländern ist die Nutzung von Fernstartsystemen möglicherweise mit bestimmten Auflagen verbunden. Beispielsweise kann die Nutzung der Fernstartfunktion nur dann erlaubt sein, wenn der Benutzer das Fahrzeug im Blick hat. Die örtlich geltenden Vorschriften sind zu beachten.

Nutzen Sie die Fernstartfunktion nicht, wenn der Kraftstoffvorrat des Fahrzeugs sehr gering ist. Andernfalls geht dem Fahrzeug möglicherweise der Kraftstoff aus.

Bei laufendem Motor kann die Reichweite der RKE-Fernbedienung geringer sein.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 27.

Anlassen des Motors mit der Fernstartfunktion

1. Drücken Sie die Taste  auf dem RKE-Transmitter und lassen Sie sie wieder los.

2. Drücken Sie sofort und halten Sie  mindestens vier Sekunden oder solange gedrückt, bis kurz die Blinkleuchten aufleuchten. Das Blinken bestätigt, dass das Fahrzeug die Aufforderung zu einem Fernstart empfangen hat.

Beim Fernstart werden die Türen verriegelt und die Parklichter bleiben eingeschaltet, solange der Motor läuft.

Der Motor wird nach 10 Minuten ausgeschaltet, wenn keine Zeitverlängerung durchgeführt wurde.

3. Zum Fahren muss sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befinden, das Bremspedal betätigt und dann der Motor angelassen werden.

Verlängerung der Motorlaufzeit

Die Motorlaufzeit kann ebenfalls um weitere 10 Minuten verlängert werden, wenn in den ersten 10 Minuten die Schritte 1-2 bei noch

laufendem Motor wiederholt werden. Eine Verlängerung kann 30 Sekunden nach dem Start angefordert werden. Dies ergibt eine Gesamtzeit von 20 Minuten.

Der Fernstart kann nur einmal pro Zündzyklus verlängert werden.

Zwischen zwei Zündzyklen sind maximal zwei Fernstarts oder ein Fernstart mit einer Verlängerung zulässig.

Nach zwei Fernstarts muss die Zündung auf ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) und dann wieder auf OFF (Aus) gedreht werden, bevor das Fernstartverfahren erneut durchgeführt werden kann.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Halten Sie  gedrückt, bis das Standlicht erlischt.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Bedingungen, unter denen der Fernstart nicht funktioniert

Unter folgenden Bedingungen ist ein Fahrzeug-Fernstart nicht möglich:

- Die Zündung ist in einer anderen Stellung als OFF.
- Der Transmitter befindet sich im Fahrzeug.
- Die Motorhaube ist nicht geschlossen.
- Die Warnblinker sind eingeschaltet.
- Es existiert eine Funktionsstörung der Abgasreinigungsanlage.
- Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch.
- Der Öldruck ist zu niedrig.
- Es sind bereits zwei Fahrzeugfernstarts erfolgt.
- Die Schaltstellung ist nicht P (Parken).

Türschlösser

Warnung

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Eine verriegelte Tür lässt sich nicht öffnen. Wenn die Türen nicht verriegelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Während der Fahrt müssen daher stets die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt und die Türen verriegelt sein.
- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug

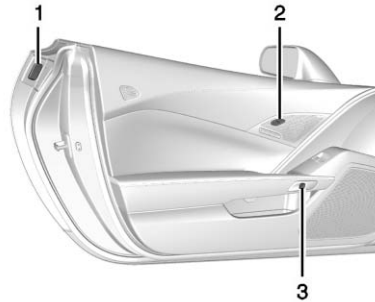
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

kann sie dann überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Das Fahrzeug nach dem Verlassen stets verriegeln.

- Unbefugte können mühelos durch eine nicht verriegelte Tür in das Fahrzeug eindringen, wenn Sie die Fahrt verlangsamen oder anhalten. Schützen Sie sich davor, indem Sie die Türen verriegeln.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln von außen auf dem RKE-Transmitter auf  bzw. .



1. Türgriffsensor
2. Zentralverriegelungsschalter
3. Türverriegelungsknopf

Bringen Sie den RKE-Transmitter für den schlüssellosen Zugang in eine Entfernung von höchstens 1 m (3 ft) zum Türgriff. Berühren Sie den Türgriffsensor (1) und drücken Sie darauf, um die Tür zu öffnen. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28. Wenn die Beifahrertür zuerst geöffnet wird, wird auch die Fahrertür entriegelt. Für Informationen zur Programmierung dieser Funktion siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

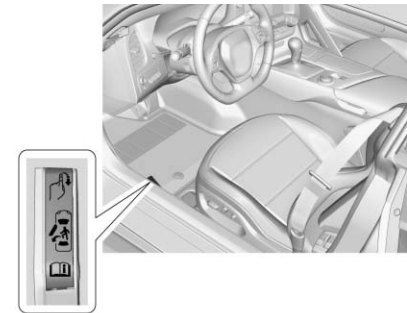
Verwenden Sie den Zentralverriegelungsschalter (2), um das Fahrzeug von innen zu ver- bzw. zu entriegeln. Siehe *Elektrische Türverriegelung* ⇨ 37.

Drücken Sie zum Öffnen einer Tür von innen den Türverriegelungsknopf (3).

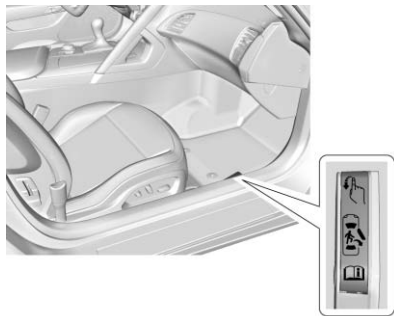
Ausfall der Spannungsversorgung des Fahrzeugs

Wenn die Batteriespannungsversorgung des Fahrzeugs ausgefallen ist, öffnen Sie die Türen manuell.

Aus dem Fahrzeuginneren

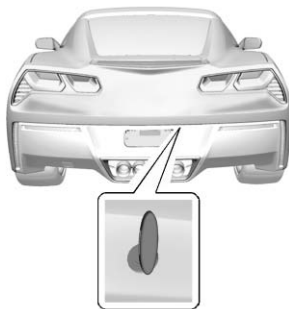


Ziehen Sie den Fahrertüreingelungsgriff.

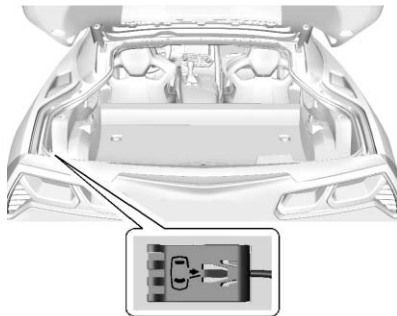


Ziehen Sie den Beifahrertüreingelungsgriff.

Von außerhalb des Fahrzeugs



Öffnen Sie mit dem Schlüssel den Kofferraum. Siehe *Schlüssel* ↗ 26.



Ziehen Sie den manuellen Türeingelungsgriff.

Freidrehende Türschlösser

Der Heckklappenschlosszylinder dreht ohne Widerstand frei durch, wenn entweder ein falscher Schlüssel verwendet wird, der richtige Schlüssel nicht vollständig eingesteckt ist, oder versucht wird, das Fahrzeug mit einem anderen Gegenstand als einem Schlüssel zu öffnen. Die Funktion des frei drehenden Schließzylinders verhindert ein gewaltsames Öffnen des Schlosses.

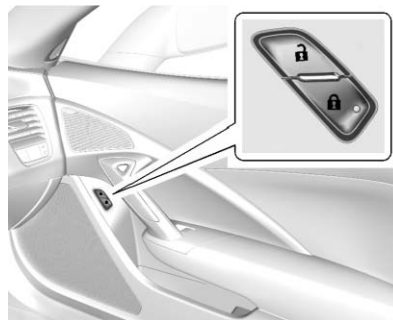
Um das Schloss zurückzusetzen, führen Sie den richtigen Schlüssel komplett ein und drehen Sie das Schloss damit in die vertikale Position. Entnehmen Sie den Schlüssel und führen Sie ihn erneut ein.

Wenn das Schloss nicht zurückgesetzt werden kann, drehen Sie den Schlüssel um eine halbe Umdrehung im Schließzylinder und wiederholen Sie den Vorgang.

Elektrische Türverriegelung



Fahrrertür



Beifahrertür

Drücken Sie auf einem Zentralverriegelungsschalter auf  bzw. , um die Türen und die Tankklappe von innen zu ver- bzw. zu entriegeln. Wenn die Tür verriegelt ist, leuchtet die Anzeigeleuchte im Schalter auf.

Verzögerte Verriegelung

Diese Funktion verzögert die tatsächliche Verriegelung der Türen auf einen Zeitpunkt fünf Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Die verzögerte Verriegelung kann nur aktiviert werden, nachdem die Funktion „Türverriegelung bei geöffneter Tür vermeiden“ deaktiviert wurde.

Durch Drücken von  bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung ertönt, wenn die Tür geöffnet ist, dreimal ein Warnton, um darauf hinzuweisen, dass die verzögerte Verriegelung aktiviert ist.

Die Türen werden dann fünf Sekunden nach Schließen der letzten Tür automatisch verriegelt. Falls vor Ablauf der fünf Sekunden erneut eine Tür geöffnet wird, beginnt der fünfsekündige Countdown von vorn, sobald alle Türen wieder geschlossen sind.

Drücken Sie  am Türverriegelungsschalter noch einmal oder  am RKE-Transmitter, um diese Funktion außer Kraft zu setzen und die Türen sofort zu verriegeln.

Die verzögerte Verriegelung kann über das Driver Information Center (DIC) eingestellt werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Automatische Türverriegelung

Die Türen werden verriegelt, wenn die Türen geschlossen sind, die Zündung an ist und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel aus der Stellung P (Parken) genommen bzw. bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine Geschwindigkeit von 13 km/h (8 mph) überschritten wird.

Entriegeln der Türen:

- Drücken Sie auf einem Schalter für die elektrische Türverriegelung auf .
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe auf P (Parken).
- Ziehen Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schlüssel aus der Zündung ab, wenn das Fahrzeug abgestellt ist.

Schutz, Sperrung

Wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START steht und der Zentralverriegelungsschalter bei geöffneter Fahrertür gedrückt wird, werden alle Türen verriegelt und nur die Fahrertür entriegelt.

Wenn Sie, während das Fahrzeug abgestellt, die Option „Offene Tür nicht verriegeln“ aktiviert und die Fahrertür geöffnet ist, die Türverriegelung über einen Türverriegelungsschalter oder den RKE-Transmitter betätigen, werden beide Türen verriegelt und nur die Fahrertür entriegelt. Die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ lässt sich in den Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- und ausschalten.

Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Dieser Aussperrschutz kann bei geöffneter Fahrertür manuell außer Kraft gesetzt werden, indem Sie auf dem Zentralverriegelungsschalter lange auf  drücken.

Türen

Ladeklappe (Kofferraum)

Warnung

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraum oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Trennung zwischen Karosserie und Kofferraum bzw. Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Falls das Fahrzeug mit offenem Kofferraum bzw. offener Heckklappe gefahren werden muss:

- Schließen Sie sämtliche Fenster.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

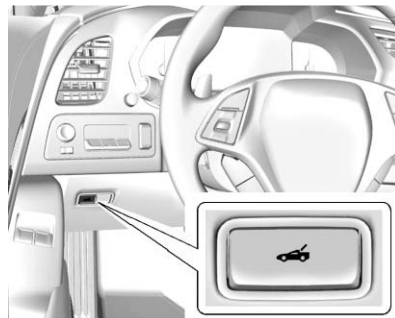
Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Abgassystem* ⇨ 208.

Kofferraumentriegelung

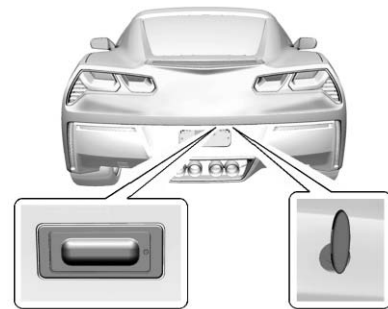
Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss das Fahrzeug auf P (Parken) stehen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss der Motor abgestellt sein oder das Fahrzeug bei angezogener Parkbremse stillstehen. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Entriegeln des Kofferraums:



- Drücken Sie .
- Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter lange auf HOLD. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 27.



Drücken Sie auf das Tastfeld zur Kofferraumentriegelung, wenn sich der RKE-Transmitter in Reichweite befindet, oder verwenden Sie den Schlüssel im Schließzylinder. Siehe *Schlüssel* ⇨ 26.

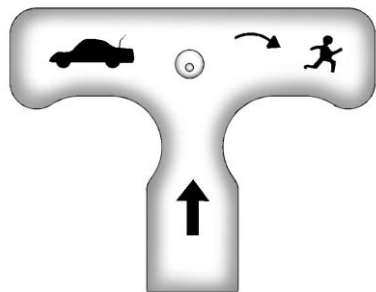
Schließen des Kofferraums

Achtung

Legen Sie keine schweren oder spitzen Gegenstände in den hinteren Ablagefächern im Kofferraumbereich ab. Die Gegenstände könnten die Unterseite des Kofferraums beschädigen.

Der Kofferraum/die Heckklappe ist mit einer automatischen elektrischen Verriegelung versehen. Verwenden Sie die Griffmulde, um den Kofferraum mit leichtem Kraftaufwand zu schließen.

Kofferraum-Notentriegelungsgriff (Cabrio)



Achtung

Benutzen Sie den Griff der Kofferraumnotentriegelung nicht als Verankerungspunkt oder zum

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Verzurren von Gegenständen, da er andernfalls beschädigt werden könnte.

An der Kofferraumverriegelung des Kofferraums gibt es einen Notentriegelungsgriff, der im Dunkeln leuchtet. Der Griff beginnt zu leuchten, nachdem er angestrahlt wurde. Ziehen Sie am Entriegelungsgriff, um den Kofferraum von innen zu öffnen.

Nach Verwendung wieder in die Ausgangsposition bringen.

Fahrzeugsicherung

Fahrzeugsicherheit

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungsfunktionen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Fahrzeug-Alarmsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.



Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett in der Nähe der Windschutzscheibe zeigt den Status des Systems an.

Aus : Die Alarmanlage ist deaktiviert.

Leuchtet durchgehend : Das Fahrzeug ist während der Verzögerung, bis die Anlage aktiviert wird, gesichert.

Schnelles Blinken : Das Fahrzeug ist nicht gesichert. Eine Tür, die Motorhaube oder der Kofferraum ist offen.

Langsames Blinken : Die Alarmanlage ist aktiviert.

Aktivieren der Alarmanlage

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Verriegeln Sie das Fahrzeug auf eine der folgenden drei Arten:
 - Verwenden Sie den RKE-Transmitter.
 - Verwenden Sie das schlüssellose Zugangssystem.
 - Drücken Sie bei geöffneter Tür auf der Innenseite der Tür auf .

3. Nach 30 Sekunden wird die Alarmanlage aktiviert und die Kontrollleuchte blinkt langsam, um anzuzeigen, dass die Alarmanlage in Betrieb ist. Wenn Sie auf dem RKE-Transmitter ein zweites Mal auf  drücken, wird die 30-Sekunden-Verzögerung umgangen und die Alarmanlage sofort aktiviert.

Wenn Sie die Türen mit dem Schlüssel verriegeln, wird die Alarmanlage nicht aktiviert.

Wenn die Fahrertür ohne vorherige Entriegelung über den RKE-Sender geöffnet wird, erklingt die Hupe und die Fahrzeugleuchten blinken, um den Voralarmzustand anzuzeigen. Wenn das Fahrzeug während der zehnstündigen Voralarmphase nicht angelassen oder die Tür nicht durch Drücken von  auf dem RKE-Sender entriegelt wird, wird der Alarm eingeschaltet.

Der Alarm wird auch ausgelöst, wenn die Beifahrertür, der Kofferraum oder die Motorhaube geöffnet werden, ohne zuvor die Alarman-

lage zu deaktivieren. Bei ausgelöstem Alarm blinken die Blinker und die Hupe ertönt etwa 30 Sekunden lang. Das Alarmsystem wird dann erneut aktiviert, um auf das nächste unzulässige Ereignis zu achten.

Entschärfen der Alarmanlage

Um die Alarmanlage zu entschärfen oder den Alarm nach einer Aktivierung abzustellen, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Drücken Sie  auf dem RKE-Transmitter.
- Das Fahrzeug mithilfe des schlüssellosen Zugangssystems entriegeln.
- Starten Sie das Fahrzeug.

So verhindern Sie, dass Sie den Alarm versehentlich auslösen:

- Verriegeln Sie das Fahrzeug, nachdem alle Insassen das Fahrzeug verlassen haben und beide Türen geschlossen wurden.

- Entriegeln Sie eine Tür immer mit dem RKE-Sender oder mit Hilfe des schlüssellosen Zugangssystems.

Durch Entriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel wird die Alarmanlage nicht deaktiviert und der Alarm nicht ausgeschaltet.

So erkennen Sie Manipulationsversuche

Wenn bei Drücken von  am Sender die Hupe drei Mal ertönt, kam es zu einem früheren Alarm, während die Anlage scharf gestellt war.

Wenn der Alarm aktiviert wurde, wird eine Meldung im DIC angezeigt. Siehe *Sicherheitsmeldungen* ⇨ 146.

Alarmsirene, Neigungssensor und Innenraumsensor

Neben den Standardfunktionen der Diebstahlsicherung verfügt das System auch über einen Neigungssensor und einen Innenraumsensor.

Die Alarmsirene liefert ein hörbares Alarmsignal, dass sich vom Klang der Fahrzeughupe unterscheidet. Sie verfügt über eine eigene Stromversorgung und kann Alarm geben, wenn die Fahrzeugbatterie außer Funktion ist.

Der Neigungssensor kann den Alarm auslösen, wenn eine Bewegung des Fahrzeuges erkannt wird, wie beispielsweise eine Änderung der Fahrzeuglage.

Der Innenraumsensor überwacht das Fahrzeuginnere und kann den Alarm auslösen, wenn ein nicht autorisiertes Eindringen in das Fahrzeug festgestellt wird. Bei aktiviertem Innenraumsensor keine Insassen oder Haustiere im Fahrzeug zurücklassen.

Vor der Aktivierung des Diebstahlsicherungssystems und des Innenraumsensors:

- Stellen Sie sicher, dass beide Türen und Fenster vollständig geschlossen sind.
- Sichern Sie alle losen Gegenstände wie Sonnenblenden.

- Sicherstellen, dass die Sensoren nicht durch andere Objekte behindert werden.

Deaktivierungsschalter Innenraum- und Neigungssensoren

Es wird empfohlen, die Innenraum- und Neigungssensoren zu deaktivieren, wenn Tiere im Fahrzeug gelassen werden oder das Fahrzeug transportiert wird.

Drücken Sie bei abgestelltem Fahrzeug rechts neben der Kofferraumentriegelungstaste auf . Die Anzeigeleuchte schaltet sofort ein und zeigt an, dass die Sensoren für die nächste Aktivierungsphase der Alarmanlage deaktiviert wurden.

Diebstahlwarnanlage



Warnung

Das System nicht verwenden, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Die Türen lassen sich von innen nicht entriegeln oder öffnen.

Das Fahrzeug ist zusätzlich zu den standardmäßigen Türschlössern mit einem Verriegelungssystem mit Schlossriegel ausgestattet.

Der Schlossriegel wird verriegelt, wenn Sie zweimal innerhalb von fünf Sekunden die Taste  am RKE-Sender drücken, wenn alle Türen geschlossen sind und das Fahrzeug ausgeschaltet ist. Der Schlossriegel kann auch mit dem schlüssellosen Zugangssystem verriegelt werden. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Wenn die Türen mit dem Schlossriegel gesichert sind, können sie nicht über die Bedienelemente oder Griffe im Fahrzeuginneren entriegelt oder geöffnet werden.

Die Taste  des Senders einmal drücken, um den Schlossriegel zu öffnen und die Fahrertür zu entriegeln. Durch erneutes Drücken der Taste innerhalb von fünf Sekunden werden alle Türen entriegelt.

Wegfahrsperre

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 351.

Betrieb, Wegfahrsperre

Dieses Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.



Bei Problemen mit dem Aktivieren oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung leuchtet die Sicherheitsleuchte im Instrument auf. Die Leuchte leuchtet auch beim Anlassen des Motors kurz auf.

Das System wird automatisch scharf gestellt, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Die Wegfahrsperre wird deaktiviert, wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START gedreht wird und sich ein gültiger Transmitter im Fahrzeug befindet.

Sie müssen die Anlage nicht von Hand scharf stellen oder entschärfen.

Zur Anlage gehören ein oder mehrere RKE-Transmitter, die auf das Steuergerät der Wegfahrsperre des Fahrzeugs abgestimmt sind. Das Fahrzeug kann nur mit einem korrekt abgestimmten RKE-Transmitter gestartet werden. Das Fahrzeug lässt sich möglicherweise nicht starten, falls der RKE-Transmitter beschädigt ist.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte aufleuchtet, liegt möglicherweise eine Störung der Wegfahrsperre vor. Drücken Sie erneut auf ENGINE START/STOP.

Wenn das Fahrzeug nicht gestartet werden kann und der RKE-Transmitter nicht beschädigt zu sein scheint, versuchen Sie es mit einem anderen RKE-Transmitter. Alternativ können Sie den Transmitter in das Transmitterfach einlegen. Siehe „Keine Fernbedienung erkannt“ unter *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 142. Überprüfen Sie die

Sicherung. Siehe *Sicherungen*

⇨ 283. Wenn sich der Motor auch mit dem anderen Transmitter nicht starten lässt, muss das Fahrzeug zum Service. Startet das Fahrzeug nun, ist möglicherweise die erste Fernbedienung defekt. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder lassen Sie neue RKE-Transmitter für das Fahrzeug programmieren.

Die Wegfahrsperrung kann neue Transmitter oder RKE-Ersatztransmitter erlernen. Bis zu acht RKE-Transmitter können für das Fahrzeug programmiert werden. Anweisungen zur Programmierung weiterer Transmitter finden Sie unter „Programmierung von Transmittern für das Fahrzeug“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Außenspiegel

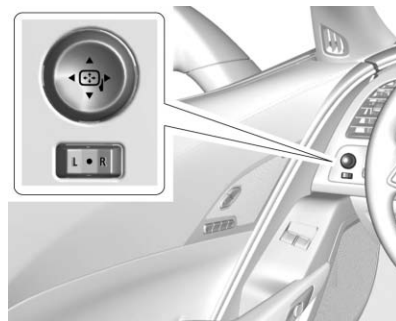
Konvexe Spiegel

Warnung

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Die Außenspiegel an der Fahrer- und Beifahrerseite sind konvex. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch betätigte Spiegel



So stellen Sie die Spiegel ein:

1. Wählen Sie durch Drücken von L (links) oder R (rechts) einen Spiegel aus.
2. Betätigen Sie das Bedienfeld, um den Spiegel einzustellen.
3. Stellen Sie den Schalter in die Mitte zurück, um die Spiegelauswahl zu beenden.

Bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion kann eine bevorzugte Spiegelstellung gespeichert werden. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Klappspiegel

Ziehen Sie dem Spiegel zum Einklappen in Richtung Fahrzeug. Drücken Sie den Spiegel nach außen, um ihn wieder in seine ursprüngliche Stellung zu bringen.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln:

 : Drücken, um die Spiegel zu beheizen.

Siehe "Heckscheibenentfeuchter" unter *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 171.

Automatischer Abblendspiegel

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite wird bei Blendlicht von Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet.

Rückwärts-Neigungsspiegel

Wenn das Fahrzeug mit Memorysitzen ausgestattet ist, wird der Außenspiegel an der Fahrer- und/oder Beifahrerseite automatisch in eine vorgewählte Stellung geneigt, wenn der Wählhebel in die Stellung R (Rückwärtsgang) gelegt wird. So kann beim Einparken in Längsparklücken der Bordstein gesehen werden.

Der Spiegel kehrt in die ursprüngliche Position zurück, wenn:

- Das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird oder in R (Rückwärtsgang) etwa 30 Sekunden lang bleibt.
- Die Zündung ausgeschaltet wird.
- Das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) schneller als eine eingestellte Geschwindigkeit gefahren wird.

Um diese Funktion ein- oder auszuschalten, siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Innenspiegel

Innenrückspiegel

Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie den Bereich hinter dem Fahrzeug gut sehen können.

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger. Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

Automatisch dimmender Rückspiegel

Der Rückspiegel wird automatisch abgeblendet, damit Sie nicht von den Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge geblendet werden. Diese Funktion wird nach dem Starten des Fahrzeugs aktiviert.

Fenster

⚠ Warnung

Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen.



Elektrische Fensterheber

⚠ Warnung

Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zu lassen, ist aus vielen Gründen gefährlich. Es besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr für die Kinder und andere Personen. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug in Bewegung setzen. Solange sich der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems im Fahrzeug befindet, sind die Fensterheber funktionsbereit. Wenn Kinder von den sich schließenden Fenstern erfasst werden, besteht Verletzungs- und Lebensgefahr. Lassen Sie den Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems nicht im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden.



Die Fensterheber funktionieren nur, wenn die Zündung in der Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) steht oder die aufrechterhaltene Stromversorgung (RAP) aktiv ist. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ➔ 205.

Drücken Sie den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt, um das Fenster zu öffnen. Ziehen Sie den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt, um das Fenster zu schließen. Lassen Sie den Schalter los, wenn das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

Wenn die Fenster mehrmals kurz hintereinander betätigt werden, werden die Fensterheber für kurze Zeit außer Kraft gesetzt.

Expressfunktion der Fensterheber

Mit der Expressfunktion können die Fenster ohne Halten des Fensterhalters vollständig geöffnet bzw. geschlossen werden. Den Fensterhalter vollständig bis zur zweiten Raststellung drücken und loslassen, oder den Schalter zur zweiten Raststellung ziehen und schnell loslassen, damit er einrastet. Zum Beenden der Fensterbewegung kurz den gleichen Schalter drücken oder ziehen.

Klemmschutz der Expressfunktion

Wenn das Fenster beim Öffnen oder Schließen mit der Expressfunktion auf ein Hindernis stößt, wird die Fensterbewegung umgekehrt. Extrem niedrige Temperaturen und Eis können dazu führen, dass die Fensterbewegung automatisch umgekehrt wird. Nach Entfernung

des Hindernisses bzw. des Zustands wird die normale Funktionsweise des Fensters wieder aufgenommen.

Übergehen der Hinderniserkennung

Warnung

Falls die Außerkraftsetzung der Hinderniserkennung aktiviert ist, wird die Fensterbewegung nicht automatisch umgekehrt. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie selbst und Dritte. Außerdem kann das Fenster beschädigt werden. Beim Außerkraftsetzen der Hinderniserkennung darauf achten, dass keine Körperteile oder Gegenstände im Bewegungsweg des Fensters sind.

Wenn die Expressfunktion bei einem erkannten Hindernis die Fensterbewegung beendet, kann das Fenster durch Ziehen des Fensterschalters vollständig geschlossen werden.

Programmierung der elektrischen Fensterheber

Möglicherweise ist eine Programmierung erforderlich, wenn die Batterie des Fahrzeugs getrennt wurde oder sich entladen hat. Wenn das Fenster sich nicht mit der Expressfunktion schließen lässt, zur Programmierung des Fensters folgende Schritte ausführen:

So programmieren Sie die Fensterbetätigung:

1. Schließen Sie sämtliche Türen.
2. Schalten Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN (Ein/Betrieb).
3. Das zu programmierende Fenster teilweise öffnen, dann schließen und nach dem vollständigen Schließen des Fensters den Schalter weiterhin kurz ziehen.
4. Den Schalter der elektrischen Fensterbetätigung drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist, und kurz halten.

Fensterfunktion bei Fahrzeugen mit Verdeck

Die Fenster werden beim Öffnen bzw. Schließen des Verdecks automatisch ganz geöffnet. Siehe *Cabrioverdeck* ⇨ 52. Ziehen Sie den Schalter bis zum zweiten Einrastpunkt und lassen Sie ihn los, um die Fenster zu schließen.

Automatische Fensterabsenkung

Wenn das Fenster an der Tür festgefroren ist, das Fenster beim Öffnen der Tür am oberen Rand nach innen drücken. Tür und Scheibe von Schnee und Eis befreien.

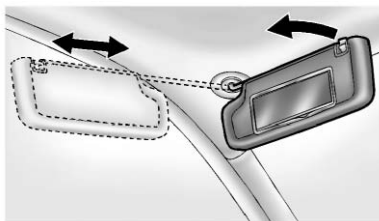
Dann das Fenster vollständig öffnen und wieder schließen.

Die Tür kann jetzt geschlossen werden.

Die automatische Fensterabsenkung öffnet das vollständig geschlossene Fenster automatisch ein wenig, wenn die Tür geöffnet wird. Wenn die Tür geschlossen wird, schließt sich das Fenster bis

zur vorigen Position. Wenn die automatische Absenkung eines der beiden Fenster nicht ordnungsgemäß funktioniert, liegt dies möglicherweise an einer mangelnden Stromversorgung. Bevor ein Händler zur Wartung aufgesucht wird, zuerst die Fensterheber programmieren.

Sonnenblenden



Klappen Sie die Sonnenblenden nach unten, um Blendlicht abzuweisen. Die Sonnenblende aus der mittleren Halterung lösen, um sie zum Seitenfenster zu schwenken oder, sofern so ausgerüstet, entlang der Schiene auszufahren.

Dach

Dachhaut

Wenn das Fahrzeug über ein abnehmbares Dach verfügt, können Sie es wie nachfolgend beschreiben aus- und einbauen.

Achtung

Wenn Sie das Dach fallen lassen oder auf eine Kante stellen, könnten das Dach, der Lack und/oder Dichtungsleisten beschädigt werden. Verstauen Sie das Dach nach dem Abnehmen immer in den Stauraumhalterungen.

Abnehmen des Daches

! Warnung

Nehmen Sie das Dach nicht ab, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das Dach könnte in das Fahrzeug und auf einen

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

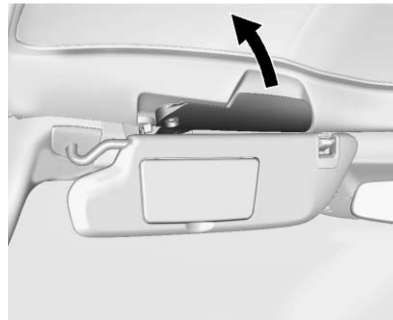
Insassen fallen und Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es könnte sich auch lösen und ein anderes Fahrzeug treffen. Nehmen Sie das Dach nur ab, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

Unter Umständen müssen Sie zum Abnehmen des Daches eine weitere Person um Hilfe bitten.

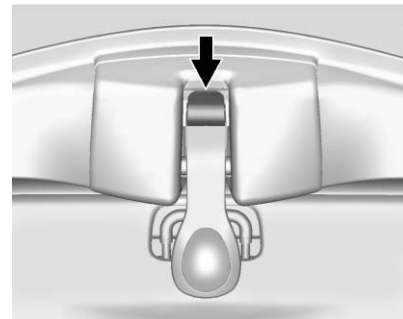
Ausbau:

1. Schalten Sie das Automatikgetriebe auf P (Park) bzw. das Schaltgetriebe auf 1 (erster Gang) oder R (Rückwärtsgang).
2. Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie die Parkbremse an.
3. Beide Sonnenblenden herunterklappen.

4. Öffnen Sie den Kofferraum/die Heckklappe und entfernen Sie alle Gegenstände, die ein ordnungsgemäßes Verstauen des Daches behindern könnten.
5. Die Fenster öffnen.
Es gibt zwei Entriegelungsgriffe vorne am Dach und einen hinten.



6. Ziehen Sie die vorderen Entriegelungsgriffe nach außen und drehen Sie sie bis zum Anschlag, um sie zu entriegeln.



7. Drücken Sie zum Entriegeln auf die Taste vorne am hinteren Entriegelungsgriff. Der Riegelhebel wird geöffnet.
8. Stellen Sie sich auf einer Seite neben das Fahrzeug und lassen Sie sich falls nötig von einer zweiten Person auf der anderen Seite helfen. Heben Sie gemeinsam vorsichtig die Vorderseite des Daches nach vorne oben ab. Lassen Sie die hintere Kante nicht nach unten fallen.

9. Sobald das Dach lose ist, greifen Sie es nach Möglichkeit in der Mitte an und heben Sie es vom Fahrzeug weg.

Verstauen des Daches

Warnung

Ein nicht ordnungsgemäß verstautes Dach kann bei einem Unfall oder einer plötzlichen Manövrierbewegung im Fahrzeug umherfallen. Fahrgäste könnten dabei verletzt werden. Verwenden Sie immer die Stauraumhalterungen.

Achtung

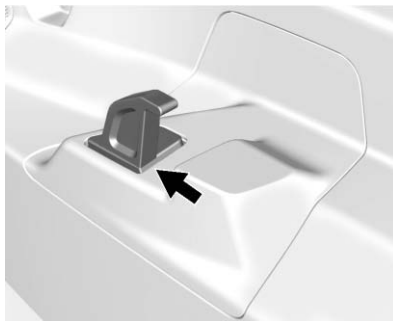
Schmutz, Staub oder andere Fremdkörper auf dem abnehmbaren Dach oder der Kofferraumabdeckung könnten die Oberfläche des Daches beschädigen, wenn dieses unter der Abdeckung aufbewahrt wird.

(Fortsetzung)

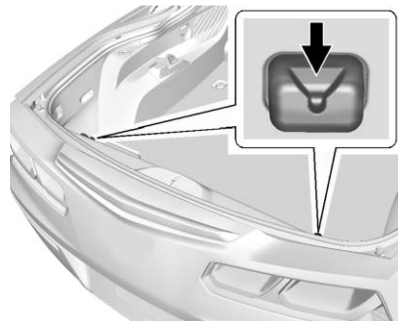
Achtung (Fortsetzung)

Nehmen Sie die Kofferraumabdeckung heraus, wenn Sie das Dach im Kofferraum aufbewahren.

1. Drehen Sie das Dach so, dass die Vorderkante zur Fahrzeugfront zeigt.



2. Legen Sie den vorderen Teil des Daches so hinein, dass die Vertiefungen auf den Halterungen aufliegen.



3. Richten Sie die hinteren Dachstifte so aus, dass sie in die Halterungen hinten im Kofferraum gleiten.
4. Drücken Sie das Dach fest nach unten, damit die Stifte in den hinteren Halterungen einrasten.

Einbau des Daches

Warnung

Ein unsachgemäß angebrachtes Dach kann in das Fahrzeug fallen oder weggerissen werden. Es

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Vergewissern Sie sich nach dem Einbau des Daches immer, dass es gut befestigt ist, indem Sie das Dach an der Innenseite nach oben drücken. Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, dass das Dach gut befestigt ist.

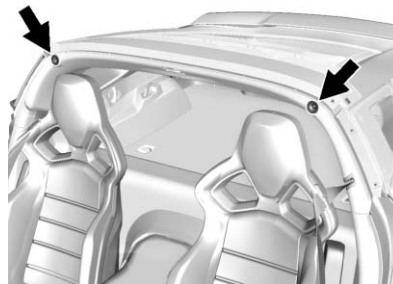
Achtung

Wenn Sie das Dach mit den Entriegelungsgriffen in der geschlossenen Position einbauen, kann die Innenverkleidung beschädigt werden. Bringen Sie die Griffe beim Einbau des Daches immer in die geöffnete Position.

Es ist leichter, das Dach zu zweit einzubauen.

Einbau:

1. Bei Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung P (Parken) bringen. Bei einem Schaltgetriebe legen Sie den 1. Gang oder Rückwärtsgang (R) ein.
2. Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie die Parkbremse an.
3. Um das Dach herauszunehmen, ziehen Sie die Hinterkante des Daches nach oben und nehmen Sie es aus dem Kofferraum heraus.
4. Das Dach vorsichtig auf das Fahrzeug aufsetzen.



5. Platzieren Sie die Hinterkante des Daches neben dem Dichtungsprofil hinten an der Dachöffnung. Dann die Raststifte am hinteren Ende des Daches auf die Öffnungen an der hinteren Dichtung ausrichten und einsetzen. Die Vorderseite des Daches vorsichtig vorne auf die Dachöffnung absenken.
6. Überprüfen Sie, ob sich die Dichtungsleisten an beiden Seiten des Daches unter dem Dach befinden.
7. Vergewissern Sie sich, dass die vorderen Entriegelungsgriffe in der vollständig geöffneten Position sind.
8. Drücken Sie das Dach fest nach unten, um die Stifte einrasten zu lassen.
9. Drehen Sie die vorderen Riegelgriffe nach innen, sodass sie in der geschlossenen Stellung ganz einrasten. Es ist äußerst wichtig, dass die Griffe komplett verriegelt sind.



10. Drücken Sie den hinteren Riegelgriff nach hinten und oben, um den Haken in der Öse einzuhaken.
11. Das Dach nach oben, unten und zur Seite ziehen und drücken, um sicherzustellen, dass es gut befestigt ist.

Wartung des Daches

Achtung

Die Verwendung von Glasreiniger auf einem lackierten Dach könnte das Dach beschädigen. Diese

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Reparaturen wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Auf lackierten Dächern keinen Glasreiniger verwenden.

Beim Reinigen, Ausbauen und/oder Verstauen des Daches:

- Mit Wasser abspülen, um Staub und Schmutz zu entfernen. Das Dach anschließend abtrocknen.
- Verwenden Sie keine Scheuermittel auf dem Dach.

Cabriooverdeck

Wenn das Fahrzeug über ein Verdeck verfügt, lesen Sie vor dem Öffnen folgende Informationen:

Warnung

Beim Öffnen oder Schließen des Verdecks können Personen durch bewegliche Teile des Verdeckkas-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

tendeckels und des Verdecks verletzt werden. Behalten Sie das Verdeck immer im Auge, wenn Sie es öffnen oder schließen.

Achtung

Beachten Sie bei der Betätigung des Verdecks folgende Richtlinien, um Schäden zu vermeiden:

- Entfernen Sie sämtliche Gegenstände vom Dach, dem Kofferraumdeckel und dem Verdeckkastendeckel, bevor Sie das Verdeck betätigen.
- Entfernen Sie alle Gegenstände aus dem Kofferraum, die bei der Betätigung des Verdecks mit dem Verdeck in Berührung kommen könnten.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

- Lassen Sie das Verdeck nicht offen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h (31 mph), bis sich das Verdeck ganz geöffnet bzw. geschlossen hat.
- Öffnen bzw. schließen Sie das Verdeck nicht, wenn es während der Fahrt sehr windig ist.
- Betätigen Sie das Verdeck nicht mehrmals kurz hintereinander, ohne den Motor anzulassen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern.
- Öffnen bzw. verstauen Sie das Verdeck nicht, wenn es schmutzig oder nass ist. Dies kann zu Flecken, Schimmel oder anderen Schäden führen.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

- Bei der Einlagerung des Fahrzeugs muss das Verdeck vollständig geschlossen sein.

Öffnen des Verdecks – Instrumententafelschalter

1. Entfernen Sie alle Gegenstände, die sich oben auf der Abdeckplane und vor der Trennwand befinden. Platzieren Sie die Trennwand senkrecht im Bereich des hinteren Ablagefachs. Fixieren Sie beide Seiten der Trennwand an den Stäben direkt unterhalb der Abdeckplane. Siehe *Staumöglichkeiten hinten* ⇨ 102.
2. Schließen Sie den Kofferraum.
3. Starten Sie das Fahrzeug oder stellen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY.

4. Betätigen Sie das Verdeck nach Möglichkeit, wenn das Fahrzeug stillsteht. Das Verdeck lässt sich bei einer Fahrgeschwindigkeit bis 50 km/h (31 mph) bewegen und hält an, sobald Sie diese Geschwindigkeit überschreiten. Das Öffnen bzw. Schließen des Verdecks dauert etwa 25 Sekunden. Stellen Sie sicher, dass der Vorgang abgeschlossen ist, bevor Sie diese Geschwindigkeit erreichen.



- Drücken Sie lange auf den unteren Teil von . Die Fenster werden automatisch geöffnet.
- Nachdem das Verdeck komplett geöffnet ist, ertönt ein Warnton und erscheint eine Meldung im DIC. Den Schalter loslassen.

Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klanganpassung geladen wird.

Öffnen des Verdecks – RKE-Transmitter

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug abgestellt ist.
- Die Kofferraumtrennwand muss bereits eingebaut und der Kofferraum geschlossen sein.
- Behalten Sie das Fahrzeug im Auge. Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter kurz auf  und gleich danach lange auf .

- Halten Sie  so lange gedrückt, bis das Verdeck vollständig geöffnet ist und die Außenbeleuchtung blinkt. Ein Signalton ist zu hören.

Wenn das Verdeck stoppt, bevor es vollständig geöffnet ist, drücken Sie  und dann noch einmal .

Wenn das Verdeck immer noch nicht ganz öffnet, versuchen Sie Folgendes:

- Gehen Sie ganz zum Fahrzeug.
- Halten Sie  gedrückt, bis der Vorgang abgeschlossen ist.
- Störungen durch andere RKE-Sender oder Geräte können den Betrieb unterbrechen. Drücken Sie  und dann wieder . Wenn das Verdeck immer noch nicht öffnet, verwenden Sie den Cabrio-Schalter im Fahrzeug.

Das Verdeck lässt sich mit dem RKE-Transmitter nicht schließen.

Siehe *Staumöglichkeiten hinten* ⇨ 102.

Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Schließen des Verdecks

- Stellen Sie sicher, dass die Spiegelabdeckungen beider Sonnenblenden geschlossen und die Sonnenblenden in der mittleren Position verstaut sind.
- Entfernen Sie alle Gegenstände, die sich oben auf der Abdeckplane und vor der Trennwand befinden. Platzieren Sie die Trennwand senkrecht im Bereich des hinteren Ablagefachs. Fixieren Sie beide Seiten der Trennwand an den Stäben direkt unterhalb der Abdeckplane. Siehe *Staumöglichkeiten hinten* ⇨ 102.
- Schließen Sie den Kofferraum.
- Starten Sie das Fahrzeug oder stellen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY.
- Betätigen Sie das Verdeck nach Möglichkeit, wenn das Fahrzeug stillsteht. Das Verdeck lässt sich bei einer

Fahrgeschwindigkeit bis 50 km/h (31 mph) bewegen und hält an, sobald Sie diese Geschwindigkeit überschreiten. Das Öffnen bzw. Schließen des Verdecks dauert etwa 25 Sekunden. Stellen Sie sicher, dass der Vorgang abgeschlossen ist, bevor Sie diese Geschwindigkeit erreichen.



6. Drücken Sie lange auf den oberen Teil von ☀️. Die Fenster werden automatisch geöffnet.

7. Nachdem das Verdeck komplett geschlossen ist, ertönt ein Warnton und erscheint eine Meldung im DIC. Den Schalter loslassen. Schließen Sie ggf. die Fenster.

Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klangerpassung geladen wird.

Fehlerbehebung

Überprüfen Sie folgende Punkte, falls der Verdeckschalter ☀️ nicht funktioniert:

- Die Zündung muss auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START stehen bzw. die verlängerte Stromversorgung (RAP) muss aktiv sein.
- Der Kofferraumdeckel muss geschlossen und die Trennwand eingebaut sein. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt.
- Wenn im DIC die Meldung **BEDIENUNG DES VERDECKS NUR MANUELL MÖGLICH**

angezeigt wird: siehe „Manuelle Bedienung des Verdecks“ weiter unten in diesem Abschnitt.

- Bei kühleren Außentemperaturen kann das Verdeck möglicherweise nicht geöffnet werden. Das Verdeck kann bei Temperaturen bis zu etwa -20°C (-4°F) geschlossen werden. Im DIC wird eine Meldung angezeigt, wenn das Verdeck aufgrund niedriger Temperaturen nicht geöffnet werden kann. Sie können bei Bedarf das Fahrzeug in einem beheizten Innenbereich abstellen, um das Verdeck zu betreiben.
- Wenn das Verdeck vor kurzem wiederholt betätigt bzw. in einer Zwischenstellung gelassen wurde, wird es vorübergehend deaktiviert. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt. Der normale Betrieb wird innerhalb von zehn Minuten nach Abkühlen des Systems wiederhergestellt.

- Bei schwacher Fahrzeugbatterie kann die Stromversorgung des Verdecks abgeschaltet werden. Versuchen Sie, das Fahrzeug zu starten. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt.
- Wenn die Batterie vor kurzem neu angeschlossen oder dem Fahrzeug Starthilfe gegeben wurde, ist das Verdeck unter Umständen erst wieder funktionstüchtig, nachdem die elektrischen Fensterheber automatisch abgesenkt wurden. Führen Sie das Verfahren zur automatischen Fensterabsenkung durch. Siehe *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Siehe *Cabrio-verdeckmeldungen* ⇨ 138.

Die Bedienung des Verdecks hat unter Umständen Auswirkungen auf andere Funktionen:

- Der Kofferraum lässt sich nur mit dem Schlüssel öffnen, bis das Verdeck vollständig geöffnet bzw. geschlossen wurde.

- Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen. Es wird möglicherweise eine Meldung im Driver Information Center angezeigt. Lassen Sie beide Tasten los und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie das Fahrzeug wie gewohnt starten.
- Die passive Türentriegelung funktioniert unter Umständen nicht ordnungsgemäß, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen.
- Die Fenster können nicht geschlossen werden, während sich das Verdeck bewegt.
- Beim Fahren mit nicht vollständig gesichertem Verdeck ertönt ab einer Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) ein Warnton.

Wenn die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemt wurde, Sicherungen herausgezogen oder ersetzt wurden oder dem Fahrzeug Starthilfe gegeben wurde, kann die Meldung VERDECK NICHT

VERRIEGELT angezeigt werden.

Drücken Sie lange auf , um das Verdeck zu öffnen/zu schließen, bis diese Meldung erlischt.

Siehe *Cabrio-verdeckmeldungen* ⇨ 138.

Teilweise Verdeckbetätigung

Falls die Betätigung des Verdecks abgebrochen wird, bevor der Vorgang abgeschlossen ist, bleibt das Verdeck vorübergehend in dieser Stellung. Wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START steht, wird das Verdeck bis zu fünf Minuten in dieser Position gehalten. Wenn Sie losfahren oder die Zündung ausschalten, schwankt diese Zeitdauer zwischen einigen Sekunden und rund einer Minute.

Bevor sich das Verdeck zu bewegen beginnt, werden Signaltöne und DIC-Meldungen ausgegeben. Beenden Sie in diesem Fall sofort die Verdeckbetätigung, indem Sie die Taste noch einmal drücken, bis der Vorgang abgeschlossen ist.

Halten Sie sich von den Verdeckteilen fern, falls das Verdeck nicht verriegelt werden kann. Manchmal kann sich das Verdeck schnell bewegen.

Fahren Sie nicht mit dem Verdeck in einer ungesicherten Stellung. Die Verdeckbauteile könnten sich unerwartet bewegen. In manchen Fällen kann das Verdeck nicht elektrisch betätigt werden. Beachten Sie in diesem Fall die im Driver Information Center angezeigten Meldungen.

Wenn der Verdeckkastendeckel nicht gesichert und verriegelt ist und Sie schneller als 10 km/h (6 mph) fahren, bewegt sich der Verdeckkastendeckel unter Umständen automatisch in eine stabilere Position.

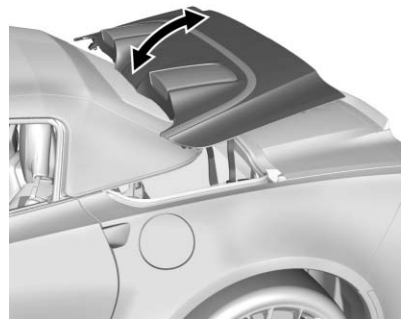
Siehe *Cabriooverdeckmeldungen* ➔ 138.

Manuelle Bedienung des Verdecks

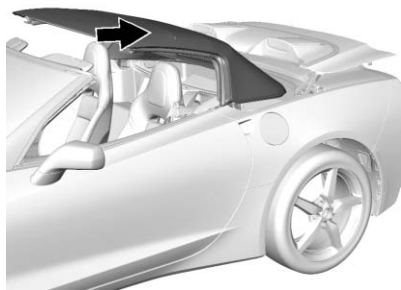
Falls im DIC die Meldung **BEDIENUNG DES VERDECKS NUR MANUELL MÖGLICH** angezeigt wird:

1. Drücken Sie auf , um das Verdeck zu öffnen oder zu schließen. Drücken Sie den Schalter in die entgegengesetzte Richtung, falls die erste Richtung nicht funktioniert.
2. Wenn sich das Verdeck bewegt, drücken Sie den Schalter mindestens fünf Sekunden lang weiter in diese Richtung. Das Verdeck sollte daraufhin normal funktionieren.

Wenn das Verdeck in keine Richtung reagiert, passen Sie das Verdeck und den Verdeckkastendeckel manuell an, wenn sie eingefahren, jedoch nicht eingerastet sind. Dazu ist mehr als eine Person nötig.



1. Stellen Sie sich jeweils auf eine Seite des Verdeckkastendeckels, heben Sie ihn an und schwenken Sie ihn nach hinten in die vollständig geöffnete Position.



2. Heben und schwenken Sie das Cabrioverdeck nach hinten, sodass es ganz verstaut ist.

Wenn sich das Cabrioverdeck nach diesem Verfahren nicht betätigen lässt, schließen Sie den Verdeckkastendeckel und bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Reinigen des Cabriooverdecks

Das Cabriooverdeck sollte regelmäßig gereinigt werden. Verwenden Sie keine Hochdruckwaschanlagen, da dabei Wasser in das Fahrzeug eindringen kann.

Waschen Sie das Verdeck von Hand im Halbschatten. Verwenden Sie milde Seife, lauwarmes Wasser und einen weichen Schwamm. Ein Fensterleder oder Tuch könnte Fusseln auf dem Verdeck hinterlassen und eine Bürste könnte die Fasern des Verdeckgewebes beschädigen. Verwenden Sie keine chemischen oder scharfen Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Bleichmittel.

Machen Sie das gesamte Verdeck nass und lassen Sie die Seife einige Minuten lang in das Gewebe einwirken. Waschen Sie es gleichmäßig, um Flecken und Ringe zu vermeiden. Verwenden Sie zum Reinigen eines stark verschmutzten Verdecks einen milden Schaumreiniger. Das gesamte Fahrzeug gut abspülen und das Verdeck unter direkter Sonneneinstrahlung trocknen lassen.

Zum Schutz des Cabriooverdecks:

- Vergewissern Sie sich, dass das Verdeck ganz trocken ist, bevor Sie es schließen.

- Bringen Sie keinen Reiniger in Kontakt mit der Lackierung, da dies Streifen hinterlassen könnte.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen

Rückhaltevorrichtungen hinten	60
-------------------------------------	----

Vordersitze

Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze	60
Einstellung Lendenwirbelstütze	61
Liegesitzrücken	61
Sitzspeicher	62
Sitzrückenriegel	64
Beheiz- und belüftbare Vordersitze	65

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte	67
Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind	68
Dreipunktgurt	69
Gebrauch von Sicherheitsgurten während der Schwangerschaft	71
Prüfung des Sicherheitssystems	72
Pflege des Sicherheitsgurts	72

Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall	73
---	----

Airbagsystem

Airbagsystem	74
Wo befinden sich die Airbags?	75
Wann muss ein Airbag sich aufblasen?	76
Was bringt einen Airbag dazu, sich aufzublasen?	77
Wie schützt ein Airbag?	78
Was sehen Sie, nachdem ein Airbag sich aufgeblasen hat?	78
Beifahrererkennungssystem ...	79
Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs	84
Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug	85
Prüfung Airbagsystem	85
Austausch von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall	86

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder	87
Säuglinge und Kleinkinder	89
Kinderrückhaltesysteme	91

Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist	93
ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme	97
Befestigen der Kinderrückhaltesysteme	97

Kopfstützen

Rückhaltevorrichtungen hinten

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs haben Kopfstützen, die nicht verstellt werden können.

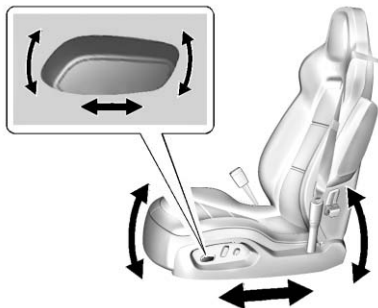
Die äußeren Vordersitzkopfstützen sind nicht abnehmbar.

Vordersitze

Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze

⚠ Warnung

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt versuchen, den Fahrersitz zu verstellen! Verstellen Sie den Fahrersitz deshalb nur bei Stillstand des Fahrzeugs!



Einstellen des Sitzes:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.
- Heben Sie den Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie die Hinterseite Regler nach oben bzw. unten bewegen.

Zum Einstellen der Sitzlehne siehe *Liegesitzrücken* ⇨ 61.

Zum Einstellen der Lendenstütze siehe *Einstellung Lendenwirbelstütze* ⇨ 61.

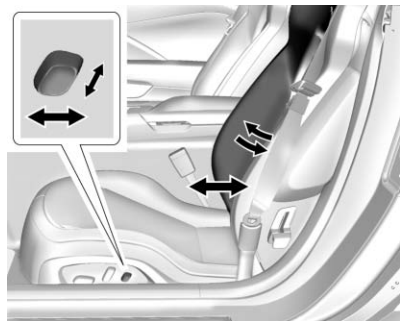
Maximale Sitzverstellung

Wenn ein Sitz ganz nach hinten geschoben und/oder die Lehne so weit zurückgelehnt wird, dass sie den Teppich berührt, lässt sich der Sitz nicht mehr nach hinten bewegen. Der Sitz funktioniert wieder wie gewohnt, sobald die

Lehne den Teppich nicht mehr berührt. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Wenn ein Sitz nach vorne geklappt wird, ist keine Verstellung nach hinten oder unten möglich. Der Sitz kann wieder wie gewohnt bedient werden, sobald die Lehne wieder in die aufrechte Position gebracht wurde.

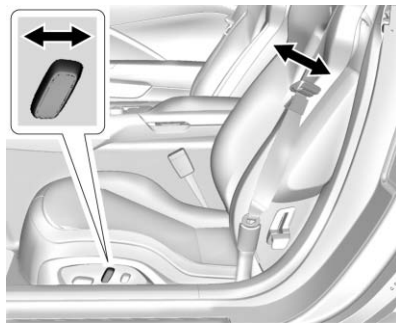
Einstellung Lendenwirbelstütze



Einstellen der Lenden- und Polsterstütze (ausstattungsabhängig):

- Drücken Sie den Regler lange nach vorne, um die Lendenwirbelstütze zu erhöhen, bzw. nach hinten, um sie zu verringern.
- Sofern ausgestattet, drücken Sie den Regler lange nach oben, um die Seitenpolsterstütze zu erhöhen, bzw. nach unten, um sie zu verringern.

Liegesitzrücken



Zum Einstellen der Sitzlehne:

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach hinten, um die Sitzlehne zurückzulehnen.

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach vorne, um die Sitzlehne aufzurichten.

Warnung

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.

Sitzspeicher



Bei Modellen mit Speicherfunktion werden mit den Tasten 1, 2, SET und  (Aussteigen) an der Fahrertür die Speichereinstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel und die elektrisch verstellbare Lenksäule manuell gespeichert und abgerufen.

Memory-Positionen speichern

So speichern Sie die Positionen der Tasten 1 und 2:

1. Drehen Sie die Zündung auf ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör).

2. Stellen Sie den Fahrersitz, die Außenspiegel und die elektrisch verstellbare Lenksäule auf die Position ein, die sie während der Fahrt haben sollen.
3. Drücken Sie kurz auf SET. Es ertönt ein Signalton.
4. Drücken Sie direkt danach so lange auf 1, bis zwei Signaltöne erklingen.
5. Wiederholen Sie die Schritte 1–4 mit der Taste 2 für einen zweiten Fahrer.

Um die Ausstiegspositionen und Easy-Exit-Funktionen zu speichern, wiederholen Sie Schritt 1–4 mit  (Aussteigen), um Ihre Positionen zum Aussteigen aus dem Fahrzeug zu speichern.

Speicher-Positionen manuell abrufen

Halten Sie 1, 2 oder  gedrückt, um die zuvor gespeicherten Speicher-Positionen manuell abzurufen. Wenn die Taste 1, 2 oder  losgelassen wird, bevor die

gespeicherten Positionen erreicht sind, wird der Abrufvorgang abgebrochen.

Automatisches Abrufen der Speicherpositionen (Auto Memory Recall)

Sofern im Fahrzeugpersonalisierungsmenü programmiert, ruft die Taste zum automatischen Abrufen der Speicherpositionen (Auto Memory Recall) die zuvor gespeicherte Position 1 oder 2 des aktuellen Fahrers ab, wenn die Zündung von ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf OFF (Aus) gedreht wird.

Siehe „Automatisches Abrufen der Speicherpositionen“ unter „ in Kundenspezifische Anpassung ➔ 149.

Drücken Sie zum Anhalten der Abrufbewegung auf eine der Memory-Tasten oder ein Bedienelement für die elektrisch verstellbaren Außenspiegel, den Sitz oder die Lenksäule.

Wenn die Zündung auf OFF (Aus) gedreht wird, wird der Abruf ebenfalls abgebrochen.

Nach einem Fahrerwechsel wird bei manchen Modellen während der ersten Zündzyklen die Fahrer-ID eingeblenet.

Die RKE-Transmitter sind nicht nummeriert. Wenn Ihre Speicherposition unter 1 oder 2 gespeichert ist, die entsprechende Position aber nicht abgerufen wird, speichern Sie Ihre Positionen auf der anderen Taste oder tauschen Sie den RKE-Transmitter mit dem anderen Fahrer.

Easy Exit Recall (Abruf erleichteter Ausstieg)

Die Easy-Exit-Funktion (sofern im Fahrzeugpersonalisierungsmenü programmiert) ruft die zuvor gespeicherten Positionen für das Aussteigen beim Verlassen des Fahrzeugs ab. Siehe „Memory-Positionen speichern“ weiter oben in diesem Abschnitt. Siehe auch *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Der Abruf der Komfortausstiegspositionen wird automatisch aktiviert, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- Das Fahrzeug wird ausgeschaltet und kurze Zeit danach wird die Fahrertür geöffnet.
- Das Fahrzeug wird bei geöffneter Fahrertür ausgeschaltet.

Um den Abrufvorgang abzubrechen, drücken Sie auf eines der Bedienelemente für Speicherpositionen, Fahrersitz, Außenspiegel oder die neigungs- und axialverstellbare Lenksäule.

Maximale Sitzverstellung

Wenn der Sitz nach vorne geklappt oder nach hinten bewegt wird und dabei auf den Teppich stößt, muss der Sitz wieder vom Teppich weg in die aufrechte Position gebracht bzw. nach vorne bewegt werden, um den Betrieb erneut zu ermöglichen.

Hindernisse

Falls der Fahrersitz und/oder die elektrisch verstellbare Lenksäule beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Entfernen Sie das Hindernis. Gehen Sie dann folgendermaßen vor:

- Falls Sie die gespeicherte Memory-Position automatisch oder manuell abrufen, halten Sie die entsprechende Bedientaste zwei Sekunden lang gedrückt. Versuchen Sie die Position erneut abzurufen, indem Sie die entsprechende Speichertaste drücken.
- Wenn Sie die Position automatisch abrufen, versuchen Sie zum Abrufen, die Fahrertür zu öffnen und am RKE-Sender auf  zu drücken.
- Zum manuellen Abrufen der Ausstiegsposition halten Sie das manuelle Bedienelement für die Ausstiegsfunktion, die sich nicht abrufen lässt, zwei Sekunden

lang gedrückt. Versuchen Sie dann die Ausstiegsposition wieder abzurufen.

Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Sitzrückenriegel



Heben Sie die Verriegelung an, um die Sitzlehne nach vorne zu klappen (ausstattungsabhängig).



Warnung

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

Um eine Sitzlehne in die Sitzposition zurückzubringen, drücken Sie die Sitzlehne nach hinten. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet ist.



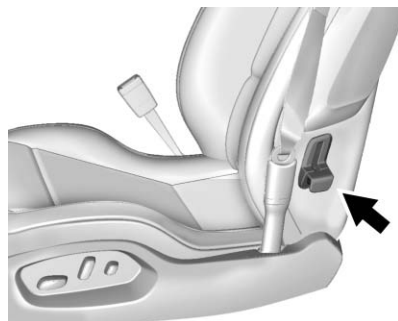
Warnung

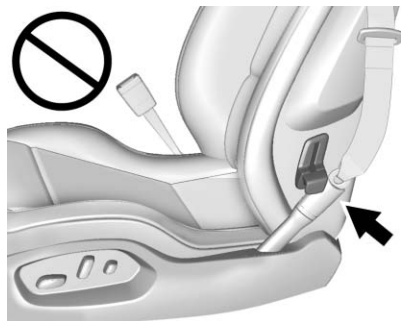
Beim Aufrechstellen der Rückenlehne sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt richtig verlegt und nicht hinter dem Rückenlehenschloss verfangen ist. Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist. Siehe *Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind* ⇨ 68.



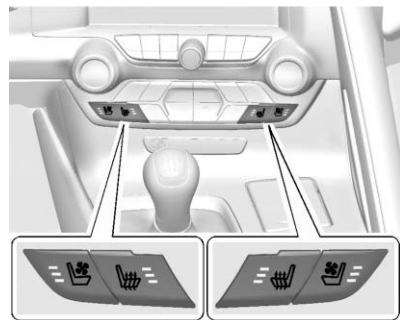


Bei manchen Fahrzeugen sind bestimmte Optionen der elektrischen Sitzeinstellung unter Umständen nicht verfügbar, wenn die Sitzlehne nach vorne geklappt ist. Siehe dazu *Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze* ⇨ 60 und *Liegesitzrücken* ⇨ 61.

Beheiz- und belüftbare Vordersitze

⚠ Warnung

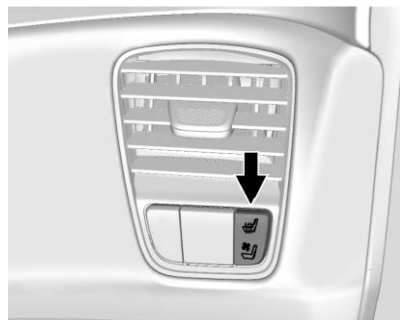
Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Zur Minderung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen, einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.



Fahrer- und redundante Beifahrer-Bedienelemente

Sofern vorhanden, befinden sich die Bedienelemente für den Fahrer in der Mittelkonsole. Sie können nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden.

Drücken Sie links auf dem Bedienfeld der Klimaanlage auf bzw. , um den Fahrersitz zu belüften bzw. zu heizen. Ein belüfteter Sitz enthält einen Lüfter, der Luft durch den Sitz zieht bzw. drückt. Die Luft wird nicht gekühlt.



Beifahrer-Bedienelemente

Zusätzliche Bedienelemente für den Beifahrer befinden sich auf der rechten Seite der Instrumententafel unter der Belüftungsdüse. Drücken Sie auf  bzw. , um den Beifahrersitz zu heizen bzw. zu belüften. Der Fahrer kann die Sitzheizung und -lüftung des Beifahrers außerdem mit den Tasten rechts auf dem Bedienfeld der Klimaanlage ein- und ausschalten.

Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung des Sitzes auf die nächst niedrigere Einstellung geändert und dann

ausgeschaltet. Drei Anzeigeleuchten bedeuten, dass die höchste Einstellung ausgewählt ist. Wenn eine Leuchte leuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt. Wenn die Sitzheizung mit höchster Einstellung betrieben wird, kann die Leistung nach ungefähr 30 Minuten automatisch verringert werden.

Es kann etwas länger dauern, bis der Beifahrersitz aufgeheizt ist.

Beheizte und belüftete Sitze bei Fernstart

Bei einem Fernstart (ausstattungsabhängig) können die beheizten oder belüfteten Sitze automatisch eingeschaltet werden. Bei kaltem Wetter wird die Sitzheizung eingeschaltet, bei heißem Wetter die Sitzbelüftung. Die Sitzheizung oder -lüftung wird ausgeschaltet, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Drücken Sie auf den entsprechenden Knopf, um die Sitzheizung bzw. -lüftung nach dem Anlassen des Motors einzuschalten.

Die Sitzheizungs- bzw. -lüftungs-Kontrollleuchten leuchten bei einem Fernstart nicht auf.

Bei einem nicht belegten Sitz kann die Temperaturregelungsleistung vermindert sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Die beheizten oder belüfteten Sitze werden bei einem Fernstart nicht eingeschaltet, es sei denn, die Sitzheizungsfunktion wurde im Fahrzeugpersonalisierungsmenü freigegeben. Siehe dazu *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 33 und *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuchs ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

Warnung

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem können nicht angegurtete Personen gegen andere Insassen prallen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen. Siehe *Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt* ⇨ 119.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren



Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen

fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurtes ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

Q: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

Q: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *mit* den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz für diese. Unabhängig

davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

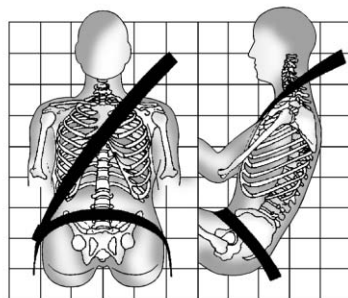
Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind

Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Es gibt bestimmte Dinge, die man über Sicherheitsgurte und Kinder wissen muss! Und dass es andere Regeln für Kleinkinder und Babys gibt! Wenn ein Kind im Fahrzeug mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder* ⇨ 87 bzw. *Säuglinge und Kleinkinder* ⇨ 89. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!
- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.
- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den

Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!

- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.

Warnung

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.
- Legen Sie den Schultergurt immer über Schulter und Brust an! Verwenden Sie bei Bedarf die Sicherheitsgurtführung, um den Schultergurt über die Schulter und quer über die Brust anzulegen.

Dreipunktgurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit einem Dreipunktgurt ausgerüstet.

In den nachstehenden Anweisungen wird erläutert, wie die Dreipunktgurte ordnungsgemäß angelegt werden.

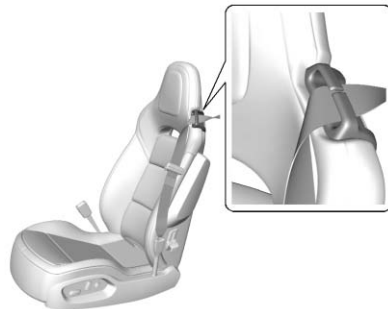
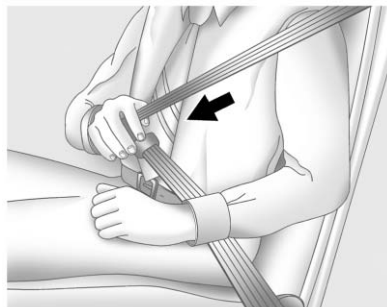


Abbildung zeigt GT-Sitz; Sportsitz ähnlich

1. Der Sitz verfügt über eine Sicherheitsgurtführung. Die Sicherheitsgurtführung hilft kleineren Erwachsenen und älteren Kindern, die zu groß für Sitzerrhöhungen geworden sind, den Schultergurt über die Schulter und quer über die Brust anzulegen. Ziehen Sie den Rand des Gurtbandes durch die Öffnung in der Führung, um die Sicherheitsgurtführung zu verwenden. Vergewissern Sie sich, dass der Gurt nicht verdreht ist. Wenn ein Kind im Fahrzeug

mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder* ⇨ 87 bzw. *Säuglinge und Kleinkinder* ⇨ 89.

2. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Anweisungen hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sitze“.

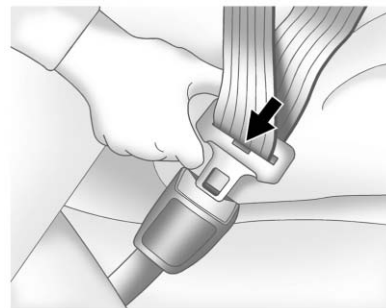


3. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurückgleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.

Wenn das Schulterteil des Beifahrergurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, kann die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet werden. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.

Das Einrasten der Verriegelung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz kann sich auf das Beifahrer-Erkennungssystem auswirken. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

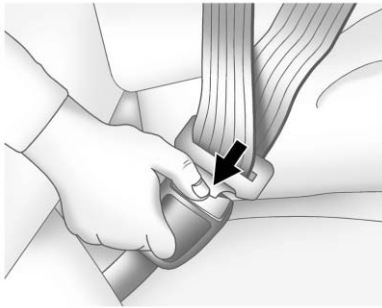


4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!

5. Zum Straffen des Beckengurtteiles ziehen Sie am Schultergurt.



Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Lassen Sie den Gurt immer langsam zurückziehen. Wenn das Gurtband sehr schnell in die Ausgangsposition zurückgezogen wird, könnte der Gurtaufroller blockieren. Ziehen Sie in diesem Fall den Sicherheitsgurt kräftig heraus, um das Gurtband zu lösen, und lassen Sie ihn wieder los. Falls das Gurtband sich nicht aus dem Aufroller lösen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Achten Sie vor dem Schließen einer Tür darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Sicherheitsgurtstraffer

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet: Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen einer mittelschweren bis schweren Frontal-, Beinahe-Frontal- oder Heckkollision zu straffen, wenn die Grenzwertbedingungen für die Auslösung des Gurtstraffers erfüllt sind. Auch bei einem Seitenaufprall oder Überschlagen können die Gurtstraffer dazu beitragen, die Sicherheitsgurte zu straffen.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden die Gurtstraffer in einer Kollision aktiviert, so müssen die Gurtstraffer und möglicherweise

andere Bauteile des Sicherheitsgurtsystems des Fahrzeugs ersetzt werden. Siehe *Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall* ⇨ 73.

Beim Ein- oder Aussteigen oder während der Fahrt niemals auf dem Sicherheitsgurt sitzen. Durch das Sitzen auf dem Sicherheitsgurt können Gurtband und Befestigungen beschädigt werden.

Gebrauch von Sicherheitsgurten während der Schwangerschaft

Sicherheitsgurte sind für jeden wirksam, auch für schwangere Frauen. Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.



Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Prüfung des Sicherheitssystems

Überprüfen, ob die Sicherheitsgurt-erinnerung, die Sicherheitsgurte, die Gurtschlösser, die Schlosszungen und die Aufroller ordnungsgemäß funktionieren. Nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems suchen, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranste Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprallkräften auseinanderreißen. Gerissene oder ausgefranste Gurte umgehend ersetzen lassen.

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt* ⇨ 119.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts* ⇨ 72.

Pflege des Sicherheitsgurts

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

Warnung

Das Gewebe der Sicherheitsgurte nicht bleichen oder färben! Das Gewebe kann dadurch geschwächt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Das Gewebe des Sicherheitsgurts nur mit milder Seife und lauwarmem Wasser waschen. Das Gewebe trocknen lassen.

Die Sicherheitsgurte müssen gepflegt und gewartet werden.

Die Gurtschlösser und Befestigungen müssen trocken und frei von Staub oder Schmutz sein. Bei Bedarf können harte Oberflächen und Gurt vorsichtig mit einer milden Seifenlösung gereinigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Mecha-

nismus frei von übermäßigem Staub und Kleinteilen ist. Bei Staub oder Schmutz im System wenden Sie sich an den Händler. Eventuell müssen die Teile ausgetauscht werden, um die ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall

Warnung

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion waren, können aber überlastet oder beschädigt worden sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen und die Sicherheitsgurtführungen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurtstraffer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des

Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer;

Alle Airbags sind mit dem Wort AIRBAG auf der Verkleidung bzw. auf einem Aufkleber in der Nähe der Auslöseöffnung gekennzeichnet.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrerairbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprallairbags steht das Wort AIRBAG an den Türseiten der Sitzlehnen.

Airbags sind so ausgelegt, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind

auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:



Warnung

Trotz Airbags können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sind für ein Zusammenspiel mit den Sicherheitsgurten konzipiert; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte den einzigen Rückhalt! Siehe *Wann muss ein Airbag sich aufblasen?* ➔ 76.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, trägt der Sicherheitsgurt dazu bei, die Wahrscheinlichkeit, dass Sie von im Fahrzeug befindlichen Gegenständen getroffen oder aus ihm herausgeschleudert werden, zu verringern. Airbags dienen als „zusätzlicher Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Alle Fahrzeuginsassen müssen sich anschnallen – ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!



Warnung

Weil Airbags mit großer Kraft und blitzschnell ausgelöst werden, kann ein Auslösen in zu geringem Abstand zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Halten Sie also einen

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des Sitzes oder beugen sich vor. Die Sicherheitsgurte tragen dazu bei, dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie trotz vorhandener Airbags stets einen Sicherheitsgurt an! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss. Die Sicherheitsgurte und der Beifahrerairbag sind am effektivsten, wenn Sie aufrecht ganz hinten im Sitz Platz nehmen und beide Füße auf den Boden stellen.

Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran angelehnt schlafen.

⚠ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder* ⇨ 87 bzw. *Säuglinge und Kleinkinder* ⇨ 89.



In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol welche die Airbag--Bereitschaft anzeigt.

Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Anzeige zeigt Ihnen an, ob es

ein Problem in der Elektrik gibt. Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

Wo befinden sich die Airbags?



Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrads.



Der Front-Airbag des Beifahrers befindet sich auf der Beifahrerseite in der Instrumententafel.



Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Die Seiten-Airbags für Fahrer und Beifahrer befinden sich an der Außenseite der Sitzlehnen neben der Tür.

⚠️ Warnung

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufblasen oder der Gegenstand auf die betreffende Person geschleu-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einen Insassen und einen Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Benutzen Sie auch keine Sitzzubehörteile, die den Aufblasbereich der sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags beeinträchtigen könnten!

Wann muss ein Airbag sich aufblasen?

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgestattet. Siehe *Airbagsystem* ⇨ 74. Die Airbags sind so konstruiert, dass sie bei einem Aufprall, dessen Stärke über der Aktivierungsschwelle des jeweiligen Airbag-Systems liegt, ausgelöst

werden. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt. Elektronische Sensoren im Fahrzeug helfen dem Airbag-System, die Schwere des Aufpralls zu ermitteln. Die Aktivierungsschwellen können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die hauptsächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern.

Ob die Front-Airbags ausgelöst werden oder ausgelöst werden sollten, hängt nicht in erster Linie davon ab, wie schnell Sie mit Ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Es hängt davon ab, worauf Sie prallen, in

welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Front-Airbags können bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten ausgelöst werden, je nachdem, ob das Fahrzeug gerade oder in einem bestimmten Winkel auf ein Hindernis aufprallt, ob sich das Hindernis bewegt oder nicht, ob es steif oder verformbar, schmal oder breit ist.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder verschiedenen Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist das Fahrzeug mit hochentwickelten Front-Airbags ausgestattet. Diese Front-Airbags setzen modernste Technologien ein, um die Rückhaltewirkung an die Schwere des Aufpralls anzupassen.

Die sitzintegrierten Seitenairbags sind so konzipiert, dass sie abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenaufprall ausgelöst werden. Die sitzintegrierten Seitenairbags sind nicht dafür konstruiert,

bei Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen, Fahrzeugüberschlägen oder Heckkollisionen auszulösen. Es wird der sitzintegrierte Seitenairbag auf jener Seite des Fahrzeugs ausgelöst, an der es getroffen wird.

Nach einem Aufprall kann nicht anhand der Fahrzeugschäden oder Reparaturkosten ermittelt werden, ob ein Airbag ausgelöst hätte werden müssen.

Was bringt einen Airbag dazu, sich aufzublasen?

Bei einem auslösefähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Informationen zu den Positionen der Airbags finden Sie unter *Wo befinden sich die Airbags?* ⇨ 75.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurte Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurte Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Airbags bieten einen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten, indem Sie durch den Aufprall einwirkende Kraft gleichmäßiger auf den Körper des Fahrzeuginsassen verteilt.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Siehe *Wann muss ein Airbag sich aufblasen?* ⇨ 76.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was sehen Sie, nachdem ein Airbag sich aufgeblasen hat?

Wenn sich die Front-Airbags und die im Sitz befindlichen Seiten-Airbags entfaltet haben, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Hinsichtlich der Position der Airbag-Module siehe *Was bringt einen Airbag dazu, sich aufzublasen?* ⇨ 77.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.



Warnung

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Unter Umständen ist das Fahrzeug mit einem Sicherheitssystem ausgestattet, das bei Auslösen von Airbags automatisch die Türen entriegelt, Innenleuchten und

Warnblinkanlage einschaltet und die Kraftstoffanlage ausschaltet. Die Funktion kann auch nach dem Auslösen eines Ereignisses, das eine voreingestellte Schwelle übersteigt, ohne Auslösen der Airbags aktiviert werden. Mit Hilfe der Bedienelemente für diese Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln, sowie die Innenleuchten und die Warnblinkanlage ausschalten.

Warnung

Eine Kollision, die schwer genug ist, um die Airbags auszulösen, kann unter Umständen auch wichtige Funktionen des Fahrzeugs beschädigt haben, beispielsweise die Kraftstoff-, Brems- und Lenkanlage usw. Auch wenn das Fahrzeug nach einer mittelschweren Kollision fahrbar erscheint, kann es verborgene Schäden geben, die den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Gehen Sie vorsichtig vor, falls Sie versuchen, den Motor nach einer Kollision wieder anzulassen.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in der Regel auch die Windschutzscheibe zu Bruch. Auch das Auslösen des Beifahrer-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr

Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.

- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz* ⇨ 351.
- Am Airbagsystem dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass das Airbagsystem nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Beifahrererkennungssystem

Das Fahrzeug ist mit einem Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes vorn außen ausgerüstet. Nach dem Starten des Fahrzeugs leuchtet in der Instrumententafel die Status-Anzeige für den Beifahrer-Airbag auf.



Die Symbole für EIN und AUS sind während der Systemprüfung zu sehen. Nach Abschluss der Systemprüfung, ist entweder das Symbol EIN oder das Symbol AUS zu sehen. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ↗ 121.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag des Beifahrers unter bestimmten Bedingungen aus. Vom System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung werden keine anderen Airbags ausgelöst.

Das Beifahrer-Erkennungssystem nutzt Sensoren, die Teil des Beifahrersitzes und des Sicherheitsgurtes sind. Die Sensoren sollen die Anwesenheit eines korrekt platzierten Insassen erkennen und

festlegen, ob der Beifahrer-Front-Airbag (zum Aufblasen) aktiviert werden soll oder nicht.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie in einem für ihr Gewicht und ihre Größe passenden und an einem der Rücksitze befestigten Kindersitz korrekt angegurtet sind.

Rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme dürfen nicht im Fahrzeug transportiert werden, selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist.

Befestigen Sie Babyschalen nicht auf den Vordersitz! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.



Warnung

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin,

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Positionieren Sie niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Vordersitz, auch wenn der Airbag ausge-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

schaltet ist. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, die Kinderrückhaltesysteme am Rücksitz zu befestigen. Erwägen Sie, das Kind in einem anderen Fahrzeug zu transportieren, wenn kein Rücksitz verfügbar ist.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag des Beifahrers aus, wenn:

- Der Beifahrersitz vorn nicht belegt ist.
- Das System die Präsenz eines Babys in einem Kindersitz erkennt.
- Das Gewicht eines Beifahrers für eine bestimmte Zeit nicht auf den Beifahrersitz einwirkt.

- Es ein kritisches Problem mit dem Airbag-System bzw. dem Beifahrer-Erkennungssystem gibt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet hat, leuchtet die Aus-Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag deaktiviert ist. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 121.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag immer dann ein, wenn es erkannt hat, dass eine erwachsene Person korrekt auf dem Beifahrersitz sitzt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem die Aktivierung des Airbags erlaubt hat, leuchtet die Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag aktiviert ist.

Bei einigen Kindern, einschließlich Kindern in Kindersitzen, und vielen kleinen Erwachsenen kann es in Abhängigkeit von deren Sitzhaltung und Körperbau passieren, dass der Beifahrer-Airbag vom Beifahrer-Er-

kennungssystem ausgeschaltet wird oder aber auch nicht. Jeder Fahrzeuginsasse, der eine Kindersitzerhöhung benutzt, muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

Warnung

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet:

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag des Beifahrers immer dann aus, wenn

es erkannt hat, dass auf diesem Sitz ein Baby in einem Kindersitz befördert wird. Wenn ein Kindersitz installiert worden ist und die Ein-Anzeige leuchtet:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Nehmen Sie den Kindersitz aus dem Fahrzeug.
3. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
4. Bauen Sie den Kindersitz entsprechend den Weisungen des Kindersitzherstellers wieder ein und lesen Sie unter *Befestigen der Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 97 nach.

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurtaufroller verriegelt ist. Ziehen Sie dazu beim Einbau des Kinderrückhaltesystems den Schultergurt ganz aus dem Aufroller, auch wenn das Kinderrückhaltesystem mit einer Sicherheitsgurt-Arretie-

rung ausgestattet ist. Wenn die Aufrollerverriegelung greift, kann der Gurt zwar gespannt, aber nicht aus dem Aufroller herausgezogen werden.

5. Sollte die Anzeige nach dem erneuten Einbau des Kindersitzes und Starten des Fahrzeugs immer noch leuchten, schalten Sie das Fahrzeug aus. Schieben Sie dann die Lehne des Fahrzeugsitzes etwas zurück und stellen Sie, sofern möglich, das Sitzkissen ein, um sicherzustellen, dass der Kindersitz nicht von der Lehne des Fahrzeugsitzes in das Sitzkissen gedrückt wird.
6. Starten Sie das Fahrzeug.

Das Beifahrer-Erkennungssystem kann den Airbag für ein in einem Kindersitz befördertes Kind in Abhängigkeit von dessen Größe ausschalten oder aber auch nicht. Besser ist es, die Kinderrückhaltesysteme am Rücksitz zu befestigen. Erwägen Sie, das Kind in einem anderen Fahrzeug zu transportieren,

wenn kein Rücksitz verfügbar ist. Positionieren Sie niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Vordersitz, auch wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet.

Wenn die Aus-Anzeige bei einem erwachsenen Insassen leuchtet



Wenn sich eine erwachsene Person auf dem Beifahrersitz befindet und die Anzeige leuchtet, kann dies daran liegen, dass die betreffende Person nicht korrekt auf dem Sitz sitzt oder dass die Verriegelung des Kindersitzes aktiviert ist. Gehen Sie

wie folgt vor, um dem System die Erkennung der betreffenden Person und die Aktivierung des Beifahrer-Front-Airbags zu ermöglichen:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
3. Stellen Sie die Sitzlehne in die senkrechte Position.
4. Lassen Sie die betreffende Person in aufrechter Körperhaltung und mit bequem ausgestreckten Beinen in der Mitte des Sitzkissens Platz nehmen.
5. Wenn das Schulterteil des Gurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, wird die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet. Dies kann unbeabsichtigt dazu führen, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Airbag für einige Passagiere in Erwachsenengröße

ausschaltet. Öffnen Sie in diesem Fall den Gurt, lassen Sie ihn ganz einziehen und legen Sie ihn dann wieder an, ohne ihn ganz herauszuziehen.

6. Starten Sie das Fahrzeug und bitten Sie die Person, diese Position zwei bis drei Minuten nach dem Aufleuchten der Anzeige beizubehalten.

Warnung

Wenn der Front-Airbag des Beifahrers für eine erwachsene Person abgeschaltet wird, wird der Airbag bei einem Unfall nicht ausgelöst und kann dieser Person keinen Schutz bieten. Es besteht erhöhte Verletzungs- und Lebensgefahr. Eine erwachsene Person sollte nicht auf dem Beifahrersitz mitfahren, wenn die Aus-Anzeige des Beifahrer-Airbags leuchtet.

Weitere Faktoren, die die Systemfunktion beeinflussen

Der Sicherheitsgurt trägt dazu bei, den Beifahrer bei Fahrzeugmanövern und Bremsvorgängen auf dem Sitz in Position zu halten, was dem Beifahrer-Erkennungssystem zugleich hilft, den Beifahrer-Airbag-Status aufrechtzuerhalten. Weitere Informationen zur Wichtigkeit der korrekten Verwendung der Rückhaltesysteme finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sicherheitsgurte“ und „Kinderrückhaltesysteme“.

Dicke Schichten von zusätzlichen Gegenständen (beispielsweise Decken oder Kissen) oder nachträglich eingebaute Ausstattungen (zum Beispiel Sitzbezüge, Sitzheizungen und Massageauflagen) können sich auf die einwandfreie Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Wir empfehlen Ihnen, keine Sitzbezüge oder sonstigen Nachrüstteile zu verwenden, sofern diese nicht von GM eigens für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Weitere Informationen zu Modifizierungen, die sich auf die Funktion des

Systems auswirken können, finden Sie unter *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 85.

Die Ein-Anzeige kann auch dann aufleuchten, wenn auf einem nicht belegten Sitz Gegenstände abgelegt werden, beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte. Ist dies nicht erwünscht, nehmen Sie den Gegenstand vom Sitz.

Warnung

Das Verstauen von Gegenständen unter dem Beifahrersitz bzw. zwischen dessen Sitzkissen und -lehne kann sich störend auf die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

Warnung

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind wahrscheinlich Teil des Airbag-Systems. Achten Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug

Wenn Sie Zubehör einbauen, das sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Front- oder Seitenbleche auswirkt, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Steuergeräts Airbag, des Lenkrads, des Armaturenbretts, beliebiger Airbag-Module, den vorderen Sensoren, Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

Sie können sich bei Ihrem Händler und im Wartungshandbuch über die Einbauposition der Airbag-Sensoren, des Erkennungs- und Diagnosemoduls sowie der Airbag-Verkabelung informieren.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes, das Sensoren beinhaltet, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezüge, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Einschalten hindern. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug behindertengerecht umrüsten lassen müssen und wissen möchten, ob das Airbag-System dadurch beeinträchtigt wird, oder falls Sie Fragen zur

ersitzes, das Sensoren beinhaltet, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezüge, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Einschalten hindern. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Beeinträchtigung des Airbag-Systems durch andere Veränderungen haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Prüfung Airbagsystem

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

Achtung

Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn Airbag-Abdeckungen offen oder defekt sind, müssen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen lassen. Zu den Einbau-

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

orten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* ⇨ 75. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Austausch von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall **Warnung**

Bei einem Unfall kann das Airbag-System des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System bietet möglicherweise bei einem Unfall keinen Schutz, so dass es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbagsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

 Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitzerrhöhungen sitzen, müssen die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsgurte anlegen.

In den zu diesen Sitzerrhöhungen gehörenden Herstelleranweisungen sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Benutzen Sie so lange

eine Sitzerrhöhung in Verbindung mit einem Dreipunktgurt, bis das Kind den nachstehenden Test besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/ Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.

Q: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

- A:** Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib angelegt sein, weil dies bei einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie auf einem Rücksitz korrekt angegurtet sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurtete Kinder gegen andere angegurtete Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert

werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

⚠ Warnung

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!



⚠ Warnung

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verletzungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß angelegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!



Säuglinge und Kleinkinder

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

Warnung

Kinder können schwer verletzt oder erwürgt werden, wenn ein Schultergurt um den Hals gewickelt wird. Der Schultergurt kann gestrafft aber nicht gelöst werden, wenn er sperrt. Der Schultergurt sperrt, wenn er ganz aus dem Gurtaufroller herausgezogen wird. Er löst sich, wenn er wieder ganz zurück in den Gurtaufroller aufgewickelt wird. Das ist aber nicht möglich, wenn er um den Hals eines Kindes gewickelt ist. Die einzige Möglichkeit, ein Kind zu befreien, um

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dessen Hals ein gesperrter und gestraffter Schultergurt gewickelt ist, besteht darin, den Gurt durchzuschneiden.

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

Warnung

Halten Sie Babies oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb) wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys und Kleinkinder müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein.



⚠ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Befestigen Sie rückwärts gerichtete Kindersitze nicht auf dem Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den Beifahrersitz immer so weit wie möglich nach hinten!



Kinderrückhaltesysteme sichern Kinder in ihrer Sitzposition im Fahrzeug und werden auch Kindersitze oder Autositze genannt.

Es gibt drei grundlegende Arten von Kinderrückhaltesystemen:

- Vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme

- Rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme
- Sitzerrhöhungen

Die Wahl eines geeigneten Kinderrückhaltesystems richtet sich nach Größe, Gewicht und Alter des Kindes, aber auch nach der Kompatibilität mit dem Fahrzeug, in dem der Sitz verwendet werden soll.

Für die einzelnen Arten von Kinderrückhaltesystemen gibt es zahlreiche verschiedene Modelle. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist. In den beiliegenden Anweisungen des Kindersitzherstellers sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Darüber hinaus sind für Kinder mit speziellen Bedürfnissen noch viele weitere Arten von Kindersitzen verfügbar.

⚠ Warnung

Um die Gefahr von Hals- und Kopfverletzungen bei einem Unfall zu verringern, sollten Babys und Kleinkinder bis zum Alter von zwei Jahren oder bis zum Erreichen der maximalen Größe und des Maximalgewichts für den Sitz in einem nach hinten gerichteten Kindersitz gesichert werden.

⚠ Warnung

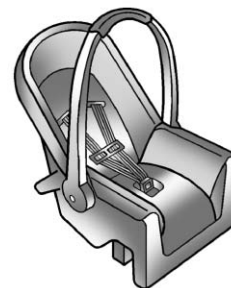
Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!

Kinderrückhaltesysteme



Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

Ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem bietet Rückhalt durch die am Rücken des Kleinkinds anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.



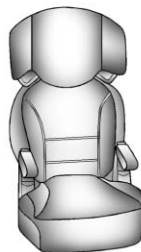
Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem bietet mit dem Hosenträgergurt Rückhalt für den Körper des Kindes.



Sitzerhöhungen

Sitzerhöhungen eignen sich für Kinder, die bereits zu groß für vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme sind. Sitzerhöhungen gewährleisten einen optimalen Gurtverlauf, bis das Kind eine Körpergröße erreicht, bei der der Sicherheitsgurt auch ohne Sitzerhöhung optimal positioniert werden kann. Siehe Abschnitt zur Überprüfung des optimalen Gurtverlaufs unter *Ältere Kinder* ⇨ 87.



Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

⚠ Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Sichern Sie das Kind korrekt im Fahrzeug unter Verwendung des Fahrzeug-Sicherheitsgurtes und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurteile der Becken-Schultergurte gesichert werden. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beige-fügt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Das Kind im Kindersitz sichern

Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungs-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

gemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Kinder bis 12 Jahre sollten wenn möglich auf einem der Rücksitze angegurtet werden.

Warnung

NIEMALS ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, der mit

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

einem AKTIVEN AIRBAG geschützt ist. Das Auslösen des Airbags könnte TÖDLICHE ODER SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES verursachen.

Gefahr

Wenn Sie ein Kindersicherheits-system auf dem Beifahrersitz einbauen, müssen die Beifahrer-Airbags deaktiviert werden. Ein ausgelöster Airbag stellt eine tödliche Gefahr für das Kind dar.

Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.



Wenn Sie einen Kindersitz am Beifahrersitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die Ihrem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicher zu gehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Kindersitze und Sitzerrhöhung können sehr verschiedene Größen haben, und manche können besser in bestimmte Sitzpositionen passen als andere.

Abhängig von der Position und Größe des Kindersitzes haben Sie möglicherweise keinen Zugriff auf den Sicherheitsgurt oder die ISOFIX-Verankerungspunkte des Nebensitzes für zusätzliche Passagiere oder Kindersitze. Benachbarte Sitzpositionen sollten nicht verwendet werden, wenn der

Kindersitz den Zugriff auf den Sicherheitsgurt verhindert oder seine Führung behindert.

Achten Sie bei jedem Einbau eines Kindersitzes darauf, dass er ordnungsgemäß befestigt ist!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß in Ihrem Fahrzeug befestigt ist - auch wenn keine Kinder darin sitzen!

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme, Einbaueignung

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug Beifahrer
Carrycot	F	ISO/L1	X
	G	ISO/L2	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X
	D	ISO/R2	X
	C	ISO/R3	X
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X
	C	ISO/R3	X
	B	ISO/F2	X
	B1	ISO/F2X	X
	A	ISO/F3	X

X = ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Gewichts- und/oder Größenklasse.

IUF = Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

IL = Geeignet für bestimmte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halbuniversal“.

Kindersicherheitssysteme, Einbaueignung

Massengruppe		Sitzpositionen Beifahrer
Gruppe 0	Bis zu 10 kg	X
Gruppe 0 +	Bis zu 13 kg	X
Gruppe I	9 bis 18 kg	X
Gruppe II	15 bis 25 kg	X
Gruppe III	22 bis 36 kg	X
X = Sitzposition nicht für Kinder dieser Gewichtsklasse geeignet.		
U = Geeignet für Kindersitze der Kategorie „universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.		
UF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Kindersitze der Kategorie „universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.		
L = Geeignet für bestimmte Kinderrückhaltesysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halbuniversal“.		
B = Integriertes Rückhaltesystem, das für diese Gewichtsklasse zugelassen ist.		

ISOFIX-Größenklasse und Sitzbeschaffenheit:

A - ISO/F3 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

B - ISO/F2 : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

B1 - ISO/F2X : Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

C - ISO/R3 : Reboard-Kinderrückhaltesystem für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse bis 13 kg.

D - ISO/R2 : Reboard-Kinderrückhaltesystem für kleinere Kinder der Gewichtsklasse bis 13 kg.

E - ISO/R1 : Reboard-Kinderrückhaltesystem für junge Kinder der Gewichtsklasse bis 13 kg.

ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme

Einige Kinderrückhaltesysteme nutzen das ISOFIX-System. Als Bestandteil des ISOFIX-Systems kann das Kinderrückhaltesystem untere Befestigungspunkte und/oder einen oberen Gurt haben. Das ISOFIX-System hält den Kindersitz während der Fahrt bzw. bei einem Unfall an seiner Position. Einige Fahrzeuge haben Verankerungspunkte für den unteren und/oder oberen Gurt, die konzipiert sind, um den Kindersitz mit unteren Befestigungspunkten und/oder einen oberen Gurt zu halten.

Einige Kindersitze mit einem oberen Gurt können unabhängig davon verwendet werden, ob der obere Gurt verankert ist oder nicht. Andere Kindersitze erfordern, dass der obere Gurt verankert ist. Ein staatliches oder örtliches Gesetz kann erfordern, dass der obere Gurt verankert ist.

Ihr Fahrzeug hat keine unteren Verankerungspunkte oder Verankerungspunkte für den oberen Gurt, um einen Kindersitz mit dem ISOFIX-System zu befestigen. Wenn ein staatliches oder örtliches Gesetz erfordert, dass der obere Gurt verankert sein muss, verwenden Sie keinen Kindersitz in diesem Fahrzeug, weil ein oberer Gurt nicht ordnungsgemäß verankert werden kann. Sie müssen den Kindersitz in diesem Fahrzeug mit den Sicherheitsgurten befestigen, es sei denn, ein staatliches oder örtliches Gesetz erfordert, dass der obere Gurt verankert ist. Weitere Hinweise finden Sie in der Anleitung zu Kindersitzen und den Anweisungen um Befestigen eines Kinder-

sitzes mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs. Siehe *Befestigen der Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 97.

Befestigen der Kinderrückhaltesysteme

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem, das auf das Ausschalten des äußeren Beifahrer-Front-Airbags unter bestimmten Bedingungen ausgelegt ist. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79 und *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 121.

Warnung

NIEMALS ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, der mit einem AKTIVEN AIRBAG geschützt ist. Das Auslösen des Airbags könnte TÖDLICHE ODER SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES verursachen.

Gefahr

Wenn Sie ein Kindersicherheits-system auf dem Beifahrersitz einbauen, müssen die Beifahrer-Airbags deaktiviert werden. Ein ausgelöster Airbag stellt eine tödliche Gefahr für das Kind dar.

Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitsysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.



Rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme dürfen nicht in das Fahrzeug eingebaut werden, selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Falls das Kinderrückhaltesystem mit einem Dreipunktgurt gehalten wird, befolgen Sie die mit dem Kinderrückhaltesystem mitgelieferten Anweisungen und die folgenden Anweisungen:

1. Schieben Sie den Sitz vor dem Befestigen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes so weit wie möglich zurück! Falls erforderlich, den Sitz anheben oder die Lehne aufrecht stellen, um den Kindersitz fest und sicher einbauen zu können.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Front-Airbag des Beifahrers ausgeschaltet hat, muss die Aus-Anzeige für den Beifahrer-

airbagstatus aufleuchten und auch beim Starten des Fahrzeugs an bleiben. Siehe *Statusanzeige Beifahrer-airbag* ⇨ 121.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.

Nehmen Sie den Sicherheitsgurt aus der Führung, indem Sie das Gurtband durch die Öffnung in der Führung ziehen. Der Kindersitz darf nicht befestigt werden, wenn der Sicherheitsgurt in der Führung befestigt ist.

3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

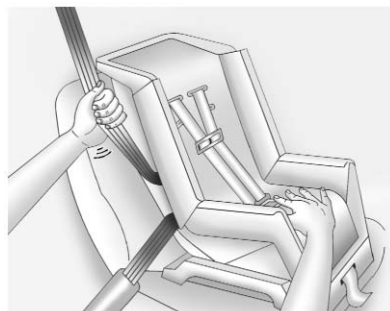


4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Den Entriegelungsknopf vom Kindersicherheitssystem abgewandt so am Schloss positionieren, dass der Sicherheitsgurt im Notfall rasch geöffnet werden kann.



5. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



6. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der

Gurtaufroller nicht blockiert ist, wiederholen Sie die Schritte 5 und 6.

7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Greifen Sie zum Überprüfen das Gurtsystem und versuchen Sie es seitlich nach links und rechts sowie vor- und rückwärts zu bewegen. Ist der Kindersitz ordnungsgemäß installiert, so sollte der Bewegungsspielraum nicht mehr als 2,5 cm (1 in) betragen.

Ist der Airbag ausgeschaltet, leuchtet die Beifahrer-Airbag-Statusanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs auf und bleibt eingeschaltet.

Weitere Informationen zur eingeschalteten Anzeige bei eingebautem Kindersitz finden Sie im Abschnitt „Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet“ unter *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen.

Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er in einen Verankerungspunkt eingesteckt ist.

Stecken Sie den Sicherheitsgurt wieder in die Führung, indem Sie das Gurtband durch die Öffnung in der Führung ziehen.

Stauraum

Ablagefächer

Staufächer	101
Staufach Instrumententafel ...	101
Handschuhfach	102
Tassenhalter	102
Staumöglichkeiten hinten	102
Staufach Mittelkonsole	103

Weitere Verstaumungsmöglichkeiten

Gepäckabdeckung	104
Ladungshalter	105
Ladungsnetz	105
Staunetz	105

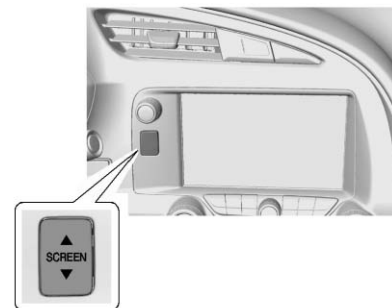
Ablagefächer

Staufächer

⚠ Warnung

Bewahren Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Ablagefächern auf. Bei einem Unfall könnten diese Gegenstände die Abdeckung durchbrechen und Verletzungen verursachen.

Staufach Instrumententafel



Drücken Sie die Taste, um das Display nach unten zu fahren und auf das dahinterliegende Staufach zuzugreifen.

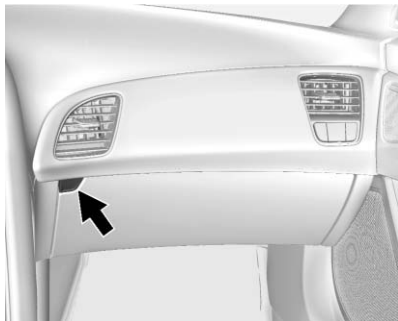
In der oberen linken Ecke gibt es einen USB-Anschluss. Siehe „Audio-Player“ im Infotainment-Handbuch.

Drücken Sie erneut auf die Taste, um das Display nach oben zu fahren und das Staufach zu schließen.

Das Staufach ist nicht zugänglich, wenn der Sperrmodus (sofern verfügbar) aktiviert ist. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

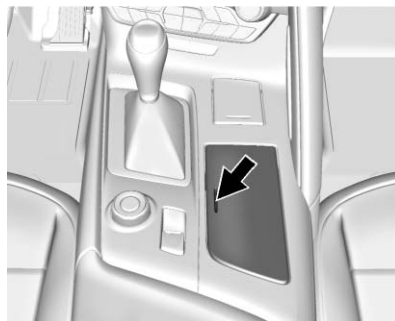
Das Staufach sollte immer geschlossen sein, wenn es nicht verwendet wird.

Handschuhfach



Zum Öffnen den Knopf drücken. Sofern verfügbar, wird das Handschuhfach bei Aktivieren des Sperrmodus verriegelt. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Tassenhalter



Drücken Sie oben auf die Abdeckung, um Zugang zu den Getränkehaltern zu erhalten. Es gibt einen herausnehmbaren Einsatz.

Staumöglichkeiten hinten

Achtung

Legen Sie keine schweren oder spitzen Gegenstände in den hinteren Ablagefächern im Kofferraumbereich ab. Die Gegenstände könnten die Unterseite des Kofferraums beschädigen.

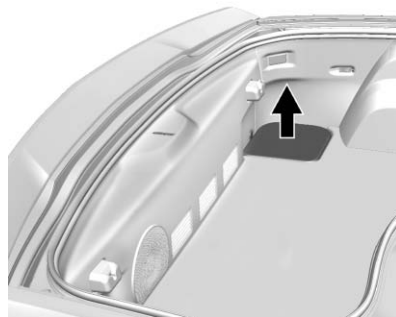


Abbildung zeigt Coupe, Cabrio ähnlich

Im Kofferraum gibt es auf der Fahrerseite ein Staufach im Boden. Ziehen Sie die Abdeckung nach oben, um sie zu öffnen.

Hinteres Kofferraumfach

Wenn das Fahrzeug über ein Verdeck verfügt, gibt es eine Kofferraumtrennwand, um die Ladung vom Verdeck fernzuhalten. Das Kofferraumfach muss sich an seinem Platz befinden, damit das faltverdeck sich bewegen kann. Wenn die Trennwand nicht korrekt eingebaut ist, wird eine Meldung

angezeigt und ein Signalton ausgegeben. Siehe *Cabrio*verdeckmeldungen ⇨ 138.



Nur Cabrio

Die Trennwand nach oben ziehen und auf beiden Seiten des Kofferraums einrasten.

Die Kofferraumtrennwand ist ein flaches, mit Teppich bezogenes Brett mit einem horizontalen Klappendeckel, das oben im Kofferraum befestigt werden kann, um zusätzlichen Stauraum zu schaffen.

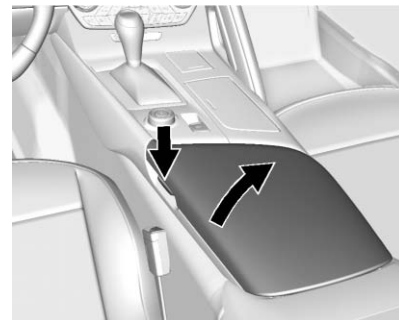


Bei geschlossenem Verdeck kann die Kofferraumtrennwand gelöst und flach umgelegt werden, um den Laderaum zu vergrößern.

Staufach Mittelkonsole

Achtung

Das Fach in der Konsole kann heiß werden. Bewahren Sie keine hitzeempfindlichen Gegenstände darin auf.



Drücken Sie zum Öffnen die Taste auf der Fahrerseite.

Im Inneren befinden sich zwei USB-Anschlüsse und eine Zubehörsteckdose. Siehe *Steckdosen* ⇨ 110 und „Audio-Player“ im Infotainment-Handbuch.

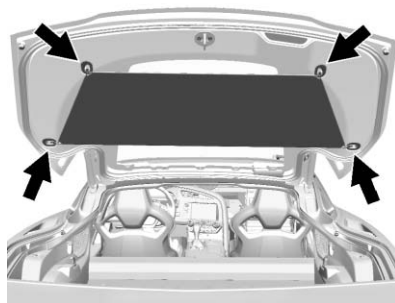
Weitere Verstaumungsmöglichkeiten

Gepäckabdeckung

Sofern vorhanden, schafft die Gepäckabdeckung einen verborgenen Stauraum im hinteren Fahrzeugbereich. Außerdem verhindert die Abdeckung, dass Sie vom abnehmbaren Dach geblendet werden, wenn es im Kofferraum verstaut ist.

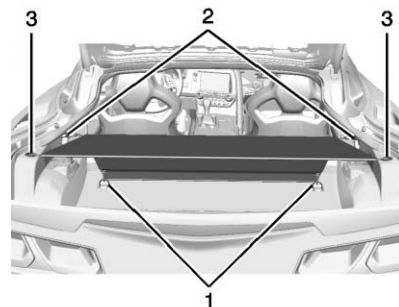
Die Gepäckabdeckung besteht aus zwei Teilen: einem flachen und einem L-förmigen Teil.

Anbringen der flachen Gepäckabdeckung



Hängen Sie die elastischen Schlaufen, die sich an den vier Ecken der Gepäckabdeckung befinden, in die Haken an den vorderen und hinteren Ecken des Kofferraumdeckels ein.

Anbringen der L-förmigen Gepäckabdeckung



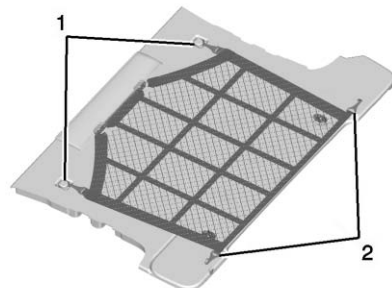
1. Befestigen Sie die Kunststoffschlaufen der Abdeckung an den Verzurrösen im Boden (1) und an den Seitenwänden (2).
2. Hängen Sie die hinteren Schlaufen der Abdeckung in die Haken an der Seitenwand (3) ein.

Verwenden Sie die Haken und die Verzurrösen nur für die Gepäckabdeckung und nicht zum Sichern anderer Objekte. Sie sind nicht für schwere Lasten geeignet.

Ladungshalter

Die Ladungssicherungsanker können zur Fixierung kleinerer Gegenstände unter dem Ladungssicherungsnetz im Kofferraum verwendet werden.

Ladungsnetz



Ausstattungsabhängig das Ladungssicherungsnetz aufrollen und die vorderen Haken (1) an den vorderen Verzurösen im Ladebereich befestigen. Ziehen Sie das Netz über die Ladung am Kofferraumboden und befestigen Sie die hinteren Haken (2) an den hinteren Verzurösen.

Staunetz



Unter Umständen verfügt das Fahrzeug über ein Gepäcknetz für kleinere Gegenstände. Befestigen Sie das Netz an den Haken hinten im Kofferraum. Das Netz sollte nicht zur Aufbewahrung von schweren Lasten benutzt werden.

Instrumente und Bedienelemente

Bedienelemente

Lenkradeinstellung	107
Lenkradbedienelemente	107
Signalhorn	107
Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage	107
Scheinwerferwaschanlage	109
Uhr	109
Steckdosen	110

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Messinstrumente und Anzeigen	111
Instrumentengruppe	112
Geschwindigkeitsmesser	117
Kilometerzähler	118
Tageskilometerzähler	118
Drehzahlmesser	118
Kraftstoffanzeige	118
Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur	119
Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt	119
Leuchte, AIRBAG bereit	120

Statusanzeige Beifahrerairbag	121
Leuchte Ladesystem	121
Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)	122
Warnleuchte Bremssystem ...	124
Leuchte, elektronische Feststellbremse	125
Leuchte, elektrische Feststellbremse warten	125
Warnleuchte ABS-Bremssystem	125
Gangwechselleuchte	126
Leuchte Antriebsschlupfregelung aus	126
Leuchte Traktionskontrolle (TCS)/Elektronische Stabilitätsregelung	126
Anzeigeleuchte, elektronische Stabilitätsregelung (ESC) Aus	127
Warnleuchte Motorkühlmitteltemperatur	127
Leuchte, Reifendruck	128
Motoröldruckleuchte	128
WARNLICHT KRAFTSTOFFSTAND NIEDRIG	129
Sicherheitslicht (Security light)	129
Leuchte, Fernlicht an	129

Leuchteneinsatz, Nebelschlussleuchte	129
Erinnerung, Licht an	130
Leuchte Geschwindigkeitsregelung	130
LEUCHTE TÜR OFFEN	130

Informations-Displays

Fahrerinfozentrum (DIC)	130
Headup-Display (HUD)	133

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeugmeldungen	137
Batteriespannungs- und Lademeldungen	137
Bremssystems meldungen	137
Kompassmeldungen	138
Cabriovertdeckmeldungen	138
Geschwindigkeitsregelungsmeldungen	140
Türwarnmeldungen	140
Motorkühlsystemmeldungen	140
Motorölmeldungen	140
Motorleistungsmeldungen	141
Kraftstoffsystemmeldungen ...	142
Schlüssel- und Schlossmeldungen	142
Leuchtenmeldungen	142
Meldungen Niveauregulierungssystem	143

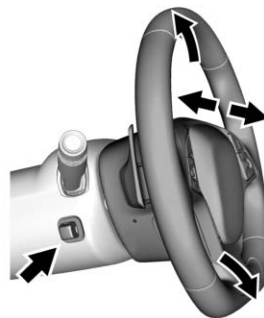
Meldungen Airbagsystem	146
Sicherheitsmeldungen	146
Fahrzeugwartungs-Mel-	
dungen	146
Meldungen, Fahrzeugstart	147
Reifenmeldungen	147
Getriebemeldungen	147
Fahrzeugerinnerungsmel-	
dungen	148
Fahrzeuggeschwindigkeitsmel-	
dungen	148
Meldungen, Waschanlagenflüs-	
sigkeit	148
Meldungen Fenster	149

Fahrzeug-Personalisierung

Kundenspezifische	
Anpassung	149

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Drücken Sie auf das Bedienelement, um das elektrisch verstellbare Lenkrad nach oben und unten bzw. nach vorne und hinten zu bewegen.

Sie können sowohl die Neigungs- als auch die Horizontaleinstellung der Lenksäule in Ihren Speichereinstellungen speichern. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Lenkradbedienelemente

Das Infotainment System kann über die Fernbedienung am Lenkrad bedient werden. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Signalhorn

Drücken Sie zur Betätigung des Signalhorns in den Bereich der Hornsymbole bzw. auf die Hornsymbole auf der Lenkradabdeckung.

Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage



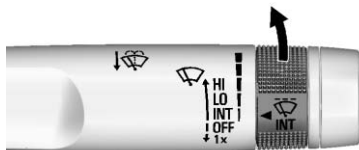
Der Hebel der Wisch-/Waschanlage befindet sich an der rechten Seite der Lenksäule.

Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN/START

(Ein/Betrieb/Start) befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI : Schneller Wischerbetrieb.

LO : Langsamer Wischerbetrieb.



INT : Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring  INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

OFF (Aus) : Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

1X : Ist ein einzelner Wischvorgang erforderlich, bewegen Sie den Wischerhebel kurz nach unten. Sind mehrere Wischvorgänge erforderlich, halten Sie den Wischerhebel nach unten gedrückt.

Warnung

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

 : Ziehen Sie den Scheibenwischerhebel in Ihre Richtung, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen und die Wischer zu aktivieren. Die Wischer bleiben solange in Betrieb, bis der Hebel losgelassen wird oder die maximale Waschzeit erreicht worden ist. Beim Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer eventuell noch einige weitere Wischvorgänge durch; abhängig davon, wie lange sie vorher aktiviert waren. Informationen zum Befüllen des Waschflüssigkeitsbehälters siehe *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 269.

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter und Windschutzscheibe von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren, lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Blätter sind auszuwechseln. Siehe *Austausch der Wischerblätter* ⇨ 280.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung des Scheibenwischermotors möglich.

Parkstellung der Scheibenwischer

Wenn die Zündung auf OFF (Aus) gedreht wird, während sich die Scheibenwischer in der Stellung LO, HI, oder INT befinden, werden sie sofort angehalten.

Wenn der Scheibenwischerhebel dann vor dem Öffnen der Fahrertür bzw. innerhalb von 10 Minuten in die Stellung OFF bewegt wird, werden die Wischer neu gestartet und bewegen sich zur Unterkante der Windschutzscheibe.

Wenn die Zündung in die Stellung OFF (Aus) gedreht wird, während die Wischer einen Wischzyklus durchführen, werden die Wischer erst an der Unterkante der Windschutzscheibe angehalten.

Scheinwerferwaschanlage

Die Scheinwerferwaschanlage befindet sich an der Frontverkleidung vor den Scheinwerfern.

Die Scheinwerfer müssen eingeschaltet sein, damit die Scheinwerferwascher verwendet werden können. Wenn die Scheinwerfer nicht eingeschaltet sind, wird nur die Windschutzscheibe gewaschen.

Ziehen Sie den Wischerhebel zur Aktivierung auf sich zu und halten Sie ihn kurz in dieser Stellung. Die Scheinwerferwischer sprühen einmal, pausieren und sprühen erneut. Die Scheinwerferwascher sprühen nach fünf Windschutzscheibenwaschzyklen erneut.

Für Informationen zum Nachfüllen von Waschflüssigkeit siehe *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 269.

Uhr

Die Bedienelemente des Infotainment-Systems werden verwendet, um die Uhrzeit- und Datumseinstellungen über das Menüsystem aufzurufen. Informationen zur Verwendung des Menüsystems finden Sie unter „Start-Bildschirm“ im Infotainment-Handbuch.

Uhrzeit einstellen

Einstellen der Uhrzeit:

1. Auf dem Start-Bildschirm auf die Infotainment Display-Taste **EINSTELLUNGEN** und auf Zeit und Datum tippen.
2. Zeit einstellen und + oder – berühren, um die Stunden, Minuten und AM/PM einzustellen. 12Hr (12 Stunden) oder 24Hr (24 Stunden) berühren, um zwischen dem 12- und dem 24-Stunden-Format auszuwählen.

3. Tippen Sie , um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Bei automatischer Zeiteinstellung kann es einige Zeit dauern bis die Uhrzeit bei Erreichen einer anderen Zeitzone aktualisiert wird.

Einstellen des Datums:

1. Auf die Infotainment Display-Taste **EINSTELLUNGEN** und auf Zeit und Datum tippen.
2. Auf Datum einstellen und auf + oder – tippen, um Monat, Tag oder Jahr einzustellen.
3. Tippen Sie , um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Uhranzeige einstellen:

1. Auf die Infotainment Display-Taste **EINSTELLUNGEN** und auf Zeit und Datum tippen.
2. Uhrzeitanzeige und AUS oder EIN berühren, um die Uhranzeige aus- oder einzuschalten.
3. Tippen Sie , um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Steckdosen

Die Zubehörsteckdose kann für elektrisches Zubehör wie etwa ein Mobiltelefon oder einen MP3-Player verwendet werden.

Es stehen drei Zubehörsteckdosen zur Verfügung:

- Vor dem Getränkehalter. Öffnen Sie das Türfach, um darauf zuzugreifen.
- Im Staufach in der Mittelkonsole.
- Im Kofferraum.

Heben Sie die Abdeckung an, um die Steckdose zu verwenden, und bringen Sie sie bei Nichtgebrauch wieder an.

Die Zubehörsteckdosen vor dem Getränkehalter und im Staufach in der Mittelkonsole werden mit Strom versorgt, wenn die Zündung auf ON/RUN/START oder ACC/ACCESSORY steht, oder bis die Fahrertür innerhalb von zehn Minuten nach Abstellen des Motors geöffnet wird. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 205.

Die Zubehörsteckdose im Kofferraum wird immer mit Strom versorgt. Die Fahrzeugbatterie kann sich entladen, wenn die Zubehörsteckdose verwendet wird, während die Zündung auf „Stopping the Engine/OFF“ (Motor abstellen/AUS) steht. Stecken Sie den Erhaltungslader an diese Zubehörsteckdose an, sofern verfügbar.



Warnung

Die Steckdose im Kofferraum wird immer mit Strom versorgt. Lassen Sie elektrische Geräte nicht angeschlossen, wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird. Das Fahrzeug könnte in Brand geraten und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Achtung

Wenn elektrische Geräte über längere Zeit angeschlossen gelassen werden, wenn das Fahrzeug abgestellt ist, wird die Batterie entladen. Stecken Sie elektrische Geräte stets von der Steckdose ab, wenn sie nicht verwendet werden, und schließen Sie keine Geräte an, deren Nennstrom mehr als 20 Ampere beträgt.

Bestimmte elektrische Geräte sind unter Umständen nicht mit der Zubehörsteckdose kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenn Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Anweisungen! Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 241.

Es wird empfohlen, einen qualifizierten Techniker oder Händler für die ordnungsgemäße Installation Ihrer Ausrüstung aufzusuchen.

Achtung

Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubehörs-teckdosen sind nur für Zubehör-stecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.

Warnleuchten, Anzei-geinstrumente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Messin-strumente und Anzeigen

Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert. Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der Anzeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

Instrumentengruppe



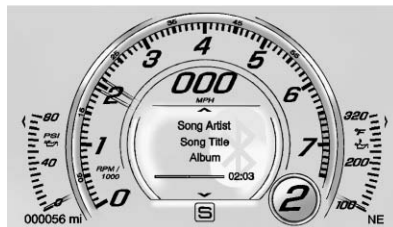
Abbildung zeigt Sport-Design; andere Designs ähnlich



Abbildung zeigt Z06 Sport-Design; andere Designs ähnlich

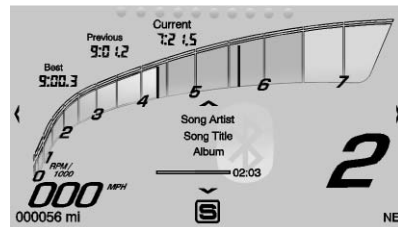
Anpassbares Instrument

Für das Instrumentendisplay stehen vier Konfigurationen zur Auswahl: Mit Fahrmodus verknüpfen, Sport, Rennen und Touring. Das Aussehen des mittleren Teils des Instruments ändert sich abhängig vom ausgewählten Design. Wenn Sie „Mit Fahrmodus verknüpfen“ auswählen, passt sich die Instrumentenkonfiguration an die Einstellung des Knopfes für die Fahrmodusausswahl in der Konsole an. Siehe *Fahrmodussteuerung* ⇨ 223. Wenn Sie über den Knopf für die Fahrmodusausswahl „Wetter“ oder „Eco“ auswählen, verwendet das Instrument das Touring-Design.



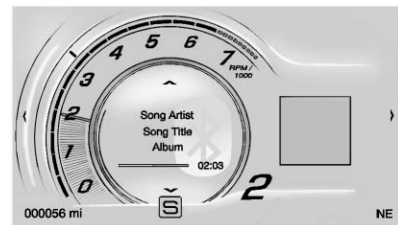
Sport

In der Mitte des Displays wird ein runder Drehzahlmesser angezeigt. Das Driver Information Center befindet sich innerhalb des Drehzahlmesserrings. Außerdem gibt es links und rechts unten zwei konfigurierbare Zusatzinstrumente.



Rennen

Besteht aus einem asymmetrischen Drehzahlmesser mit markanten roten Markierungslinien und einem Rundenzeitmesser, der die aktuelle, die vorige und die beste Rundenzeit anzeigt.



Touring

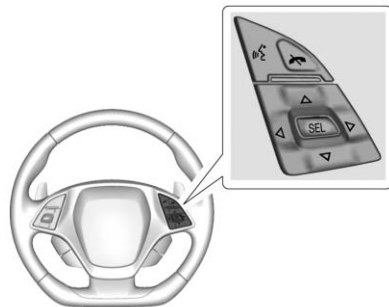
Besteht aus einem nicht ganz geschlossenen Drehzahlmesserring. Das Driver Information Center

befindet sich innerhalb des Drehzahlmesserrings. Außerdem gibt es einen Bereich für die Anzeige von Symbolen oder Bildern für DIC- oder Telefonkontakte.

Die gewünschte Konfiguration für das Instrumentendisplay wird über das Instrumentenmenü ausgewählt. Siehe „Einstellungen“ im nachfolgenden Kapitel „Instrumentenmenü“.

Instrumentenmenü

In der Mitte des Instruments gibt es einen Bereich mit interaktiven Displays.



Mit den rechten Lenkradtasten können Sie die verschiedenen Menüpunkte und Displays öffnen und durchsehen.

Drücken Sie auf $\triangleleft$, um auf die Instrumentenanwendungen zuzugreifen. Mit $\triangle$ bzw. ∇ können Sie die Liste der Anwendungen durchsehen.

- Info. Hier sehen Sie die Displays des Driver Information Centers. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.
- Fahrwerte
- Audio
- Mobiltelefon
- Navigation (ausstattungsabhängig)
- Einstellungen

Fahrwerte

Drücken Sie auf SEL, um das Menü „Fahrwerte“ zu öffnen. Mit $\triangle$ bzw. ∇ können Sie die verfügbaren Menüpunkte durchsehen.

G-Kraft : Gibt Ihnen einen Einblick in die Fahrzeugleistung bei der Kurvenfahrt. Die g-Kraft wird in der Mitte des Driver Information Centers als numerischer Wert angezeigt.

Reibungsblase : Eine aus vier Quadranten bestehende Anzeige, die die vier Ecken des Fahrzeugs verdeutlichen. Eine „Blase“ zeigt an, an welcher Stelle die größte Trägheit auf das Fahrzeug wirkt.

Leistungsmesser : Drücken Sie auf $\triangleright$, wenn „Leistungsmesser“ angezeigt wird, um das Menü zu öffnen. Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Anfangsgeschwindigkeit festlegen“ hervorgehoben ist, und geben Sie dann mit $\triangle$ bzw. ∇ die Anfangsgeschwindigkeit ein. Drücken Sie zum Speichern auf SEL. Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Endgeschwindigkeit festlegen“ hervorgehoben ist, und geben Sie dann mit $\triangle$ bzw. ∇ die Endgeschwindigkeit ein. Drücken Sie zum Speichern auf SEL. Drücken Sie nach Eingabe der Anfangs- und Endgeschwindigkeit auf $\triangleleft$, um zum Driver Information

Center zurückzukehren, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Bei der nächsten Beschleunigung zeichnet der Leistungsmesser die Zeit auf. Markieren Sie im Menü des Leistungsmessers „Zurücksetzen“ und drücken Sie auf SEL, um den Leistungsmesser zurückzusetzen.

Rundenzeitmesser : Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Rundenzeitmesser“ angezeigt wird, um den Rundenzeitmesser zu starten, anzuhalten oder zurückzusetzen. Bei aktivem Rundenzeitmesser wird ein Stoppuhr-Symbol angezeigt. Drücken Sie auf der Seite „Rundenzeitmesser“ auf SEL, um den Zeitmesser zu starten. Wenn Sie bei aktivem Rundenzeitmesser auf einer beliebigen Seite auf SEL drücken, wird die aktuelle Rundenzeitmessung beendet und eine neue Runde gestartet. Durch langes Drücken auf SEL auf einer beliebigen Seite wird der Rundenzeitmesser außerdem angehalten.

COOLANT TEMPERATURE (Kühlmitteltemperatur) : Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

OIL TEMPERATURE (Öltemperatur) : Zeigt die aktuelle Öltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Öldruck : Zeigt den aktuellen Öldruck in Kilopascal (kPa) oder Pound-force per square inch (psi) an.

Batteriespannung : Zeigt die aktuelle Batteriespannung an.

Getriebeöltemperatur : Zeigt die Getriebeöltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Reifentemperatur : Zeigt die Reifentemperatur als „Kalt“, „Warm“ oder „Heiß“ an. „Warm“ ist bei normalem Fahren normal, während bei aggressivem Fahren häufig „Heiß“ angezeigt wird. Wenn keine Reifentemperaturinformationen verfügbar sind, wird unter Umständen „Unbekannt“ angezeigt.

eLSD und Radschlupf : Zeigt an, ob das Differenzial mit elektronisch begrenztem Schlupf (eLSD) aktiviert ist und in den Fahrbetrieb eingreift. Die Anzeige enthält außerdem eine Angabe zur Schlupfstärke (niedrig, mittel oder hoch). Siehe *LIMITED--SLIP DIFFERENTIAL (DIFFERENZIAL MIT BEGRENZTEM SCHLUPF)* ⇨ 230.

Audio

Wenn die Audioanwendung geöffnet ist, können Sie mit $\triangle$ bzw. ∇ den Radiosender ändern oder zum nächsten bzw. vorherigen Titel wechseln (abhängig von der aktiven Audioquelle). Drücken Sie auf SEL, um das Audiomenü zu öffnen. Im Audiomenü können Sie die vorhandenen Musiktitel durchsuchen, eine Auswahl aus den Favoriten treffen oder die Audioquelle ändern.

Mobiltelefon

Drücken Sie auf SEL, um das Telefonmenü zu öffnen. Wenn kein Anruf vorliegt, können Sie im Telefonmenü die letzten Anrufe ansehen oder die Kontaktliste

durchblättern. Während eines Telefongesprächs können Sie das Telefon stumm schalten bzw. die Stummschaltung aufheben und zwischen Handgerät und Freisprecheinrichtung umschalten.

Navigation

Drücken Sie auf SEL, um das Navigationsmenü zu öffnen, sofern das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist. Es werden eine Karte oder detaillierte Navigationsanweisungen angezeigt. Wenn es keine aktive Route gibt, drücken Sie auf ▷, um die letzte Route fortzusetzen und die Sprachansagen ein-/auszuschalten. Wenn es eine aktive Route gibt, können Sie mit SEL die Zielführung beenden oder die Sprachansagen ein-/ausschalten.

Einstellungen

Drücken Sie auf SEL, um das Einstellungsmenü zu öffnen. Mit △ bzw. ▽ können Sie die verfügbaren Menüpunkte im Einstellungsменю durchsehen.

Maßeinheiten : Drücken Sie auf ▷, während „Einheiten“ angezeigt wird, um das Einheitenmenü zu öffnen. Wählen Sie US- oder metrische Einheiten aus, indem Sie auf SEL drücken, während die gewünschte Option hervorgehoben ist.

Display-Design : Drücken Sie auf ▷, um das Menü „Display-Design“ zu öffnen. Wählen Sie für das Instrumentendesign entweder „Mit Fahrmodus verknüpfen“, „Rennen“, „Sport“ oder „Touring“ aus.

Geschwindigkeitswarnung : Mit der Geschwindigkeitswarnanzeige kann der Fahrer eine Geschwindigkeit festlegen, die nicht überschritten werden soll. Drücken Sie auf ▷, während „Geschwindigkeitswarnung“ angezeigt wird, um die Geschwindigkeitswarnung zu konfigurieren. Aktivieren Sie die Geschwindigkeitswarnung und passen Sie den Wert dann mit △ bzw. ▽ an. Drücken Sie auf SEL, um die Geschwindigkeit zu speichern. Nach dem Festlegen der Geschwindigkeit lässt sich diese Funktion durch Drücken von SEL

ausschalten, wenn diese Seite geöffnet ist. Wird die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten, erscheint eine Pop-upwarnung und es wird ein Signalton ausgegeben.

Zusatzinstrumente : Drücken Sie auf ▷, während „Zusatzinstrumente“ angezeigt wird, um das Menü zu öffnen und auszuwählen, welche Instrumente im Sport-Design auf der linken oder rechten Displayseite zu sehen sein sollen. Zur Auswahl stehen Öldruck, Öltemperatur, Batteriespannung, Getriebeöltemperatur, PS oder ein leeres Instrument.

Software-Informationen : Zeigt Open-Source-Software-Informationen an.

Geschwindigkeitsmesser

Der Tachometer zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler zeigt an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde, seit der Tageskilometerzähler das letzte Mal zurückgesetzt wurde.

Der Tageskilometerzähler ist über das Driver Information Center zugänglich und lässt sich dort zurücksetzen. Siehe *Fahrerinformationzentrum (DIC)* ↗ 130.

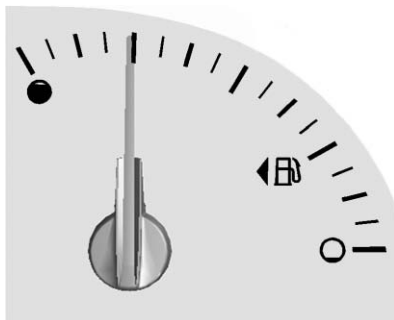
Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an.

Achtung

Wenn der Motor mit Drehzahlen im Warnbereich am Bereichsende des Drehzahlmessers betrieben wird, kann das Fahrzeug beschädigt werden, und solche Schäden sind nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Betreiben Sie den Motor nicht mit Drehzahlen im Warnbereich des Drehzahlmessers.

Kraftstoffanzeige



Die Kraftstoffanzeige zeigt bei eingeschalteter Zündung den ungefähren Kraftstoffstand im Tank.

Ein Pfeil in der Kraftstoffanzeige deutet auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Wenn sich die Anzeige dem Bereich für leeren Tank nähert, leuchtet die Leuchte für Kraftstoffmangel auf. Es ist noch eine geringe Kraftstoffmenge vorhanden, aber der Tank sollte bald aufgefüllt werden.

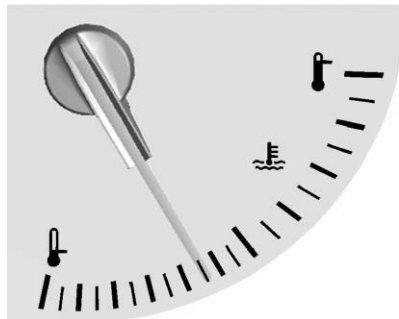
Einige Eigentümer haben Fragen zu den folgenden vier Punkten. Keine dieser Situationen zeigen ein Problem mit der Kraftstoffanzeige an.

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff als von der Anzeige angezeigt erforderlich sein, um den Tank vollständig zu füllen. Beispielsweise hat die Kraftstoffanzeige angegeben, dass der Tank halb voll war, aber

zum Füllen des Tanks war etwas mehr oder weniger Kraftstoff nötig als die halbe Tankfüllung.

- Bei Kurvenfahrt oder Beschleunigung schwankt die Anzeige etwas.
- Nach dem Einschalten der Zündung benötigt die Anzeige zur Stabilisierung einige Sekunden. Nach dem Ausschalten der Zündung geht sie auf leer zurück.

Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur



Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Bewegt sich der Zeiger des Instruments zum oberen Ende hin, ist der Motor zu heiß.

Dieser Messwert hat dieselbe Bedeutung wie die Warnleuchte. Es bedeutet, dass das Motorkühlmittel überhitzt ist. Wenn das Fahrzeug unter normalen Bedingungen gefahren wurde, fahren Sie an den Fahrbahnrand, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab. Siehe *Motorüberhitzung* ⇨ 267.

Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt

Erinnerungsleuchte Fahrer-Sicherheitsgurt

Im Kombiinstrument befindet sich eine Erinnerungsleuchte für den Fahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Fahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus kann mehrmals fortgeführt werden, wenn der Fahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt, werden weder die Erinnerungsleuchte noch der Signalton aktiviert.

Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt

In der Instrumententafel gibt es eine Erinnerungsleuchte für den Beifahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen um den Beifahrer daran zu erinnern sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus wird mehrmals fortgeführt, wenn der Beifahrer sich nicht angurtert oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits angelegt, werden weder der Signalton noch die Erinnerungsleuchte aktiviert.

Die Erinnerungsleuchte für den Beifahrer-Sicherheitsgurt und der Glockenton können aktiviert werden, wenn Gegenstände – beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte – auf dem Sitz abgelegt werden. Zum Ausschalten der Erinnerungsleuchte und/oder

des Signaltons müssen Sie den Gegenstand vom Sitz nehmen oder den Sicherheitsgurt schließen.

Leuchte, AIRBAG bereit

Diese Leuchte zeigt an, dass ein elektrisches Problem mit dem Airbag-System vorliegt. Die Systemprüfung umfasst die Airbagsensoren, das Beifahrer-Erkennungssystem, die Gurtstraffer, die Airbagmodule, die Verkabelung sowie das Aufprallerkennungs- und Diagnosemodul. Weiter Informationen zum Airbag-System finden Sie unter *Airbag-system* ⇨ 74.



Die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet beim Starten des Fahrzeugs einige Sekunden lang auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

Warnung

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass sich die Airbags bei einem Unfall möglicherweise nicht aufblasen oder dass sie sich aufblasen, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verletzungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn ein Problem mit dem Airbag-System vorliegt, wird auch eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen Airbagsystem* ⇨ 146.

Statusanzeige Beifahrerairbag

Dieses Fahrzeug ist mit einem Beifahrer-Erkennungssystem ausgestattet. Zu wichtigen Sicherheitshinweisen siehe

Beifahrererkennungssystem ⇨ 79.

Die Anzeige für den Beifahrerairbagstatus befindet sich in der Instrumententafel.



Beim Starten des Fahrzeugs leuchten in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige die Symbole für EIN und AUS einige Sekunden im Zuge der Systemüberprüfung auf. Nach einigen weiteren Sekunden leuchtet in der Statusanzeige entweder das

EIN- oder das AUS-Symbol auf, um den Status des Beifahrer-Front-Airbags anzuzeigen.

Wenn für den Beifahrerairbagstatus das Symbol ON (EIN) aufleuchtet, bedeutet das, dass der Front-Airbag des Beifahrers ausgelöst werden kann.

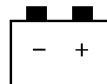
Wenn für den Airbagstatus das Symbol OFF (AUS) aufleuchtet, bedeutet das, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Front-Airbag des Beifahrers abgeschaltet hat.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem bei den Leuchten oder beim Beifahrer-Erkennungssystem vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Warnung

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 120.

Leuchte Ladesystem



Zur Funktionsprüfung der Ladeanzeigeleuchte leuchtet diese bei eingeschalteter Zündung und nicht

laufendem Motor kurz auf. Beim Starten des Motors muss sie erlöschen.

Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt möglicherweise ein Problem mit dem elektrischen Ladesystem vor. Lassen Sie es von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte fahren, wird möglicherweise die Batterie entladen.

Zusätzlich zum Aufleuchten dieser Leuchte erscheint im „Driver Information Center (DIC)“ eine Meldung. Siehe *Batteriespannungs- und Lademeldungen* ⇨ 137.

Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte eine kurze Strecke fahren müssen, schalten Sie sämtliches Zubehör, z. B. Radio und Klimatisierungssystem, aus.

Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)

Diese Leuchte ist Teil des On-Board-Diagnosesystems der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs. Wenn diese Leuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, wurde eine Störung erkannt und das Fahrzeug muss möglicherweise gewartet werden. Im Wartungsmodus muss die Leuchte aufleuchten, was die korrekte Funktion anzeigt. Siehe *Positionen Zündung* ⇨ 201.



Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich wird. Sie können Schäden verhindern, wenn Sie das Fahrzeug beim Aufleuchten der Leuchte schnellstmöglich warten lassen.

Achtung

Wenn das Fahrzeug längere Zeit mit aktivierter Leuchte gefahren wird, könnte das Abgasreinigungssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren, der Verbrauch sich erhöhen und der Motor nicht rund laufen. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Achtung

Änderungen an Motor, Getriebe, Auspuff, Ansaug- oder Kraftstoffsystem sowie die Verwendung von Ersatzreifen, die nicht den Spezifikationen der Originalreifen entsprechen, können zum Aufleuchten der Leuchte führen. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

werden. Eventuell erfüllt das Fahrzeug danach nicht mehr die Voraussetzungen für das Bestehen einer Emissionskontrolle/Wartungsprüfung. Siehe *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 243.

Leuchte blinkt: Eine Störung wurde erkannt, die das Abgasreinigungssystem beschädigen und die Fahrzeugemissionen erhöhen könnte. Möglicherweise ist eine Diagnose und Wartung erforderlich.

Um einen Schaden zu verhindern, verringern Sie die Geschwindigkeit und vermeiden Sie scharfes Beschleunigen und starke Steigungen.

Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie ihn neu starten. Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, befolgen Sie die

zuvor genannten Anweisungen und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft: Eine Störung wurde erkannt. Möglicherweise ist eine Diagnose und Wartung erforderlich.

Überprüfen Sie folgende Punkte:

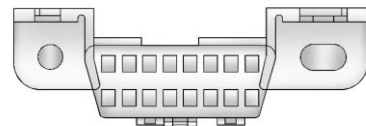
- Wenn Sie mit dem Trichteraufsatz für das deckellose Tanksystem Kraftstoff nachgefüllt haben, müssen Sie sicherstellen, dass er abgenommen wurde. Siehe „Den Tank mit einem tragbaren Benzinkanister füllen“ unter *Füllen des Tanks* ⇨ 237. Das Diagnosesystem erkennt, ob der Aufsatz weiterhin am Tank angebracht ist. In diesem Fall können Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre austreten. Die Leuchte sollte erlöschen, nachdem Sie einige Male mit abgenommenem Aufsatz gefahren sind.
- Eine schlechte Kraftstoffqualität kann zu einer Verschlechterung der Motorwerte und der Fahre-

igenschaften führen, was nach dem Warmlaufen des Motors wieder verschwinden kann. In diesem Fall wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist möglicherweise mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich. Siehe *Baugruppe* ⇨ 236.

Erlischt die Leuchte nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Emissionskontrollen- und Wartungsprogramme

Falls das Fahrzeug eine Emissionskontrolle/Wartungsprüfung benötigt, wird die Prüfausrüstung wahrscheinlich am Diagnoseanschluss (DLC) des Fahrzeugs angeschlossen.



Der Datenübertragungsstecker befindet sich unter der Instrumententafel links neben dem Lenkrad. Der Anschluss von Geräten, die nicht für eine Emissionskontrolle/ Wartungsprüfung oder zur Wartung des Fahrzeugs dienen, kann den Betrieb des Fahrzeugs beeinträchtigen. Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 241. Fahren Sie zu Ihrem Händler, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Das Fahrzeug besteht unter Umständen die Kontrolle nicht, wenn:

- Die Leuchte leuchtet bei laufendem Motor.
- Die Leuchte leuchtet im Wartungsmodus nicht auf.
- Es wurde keine vollständige Diagnose der kritischen Abgasreinigungssysteme durchgeführt. Dann ist das Fahrzeug nicht bereit für die Prüfung und muss eventuell mehrere Tage lang routinemäßig gefahren werden, bevor das System bereit ist für die Prüfung. Dies kann passieren, wenn die 12-Volt-Bat-

terie vor kurzem ersetzt oder tiefentladen wurde oder kurz nachdem das Fahrzeug gewartet wurde.

Falls das Fahrzeug die Prüfung nicht besteht oder dafür nicht vorbereitet werden kann, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Warnleuchte Brems-system

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, liegt eine Störung der Bremsanlage vor. Lassen Sie die Bremsanlage unverzüglich überprüfen.



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Bleibt die Leuchte permanent an, liegt ein Problem mit den Bremsen vor.

Warnung

Bei leuchtender Bremsanlagen--Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

weiterhin leuchtet, lassen sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Leuchte, elektronische Feststellbremse



Die Statusleuchte leuchtet auf, wenn die Feststellbremse betätigt wird. Wenn die Leuchte auch nach dem Lösen der Feststellbremse oder während der Fahrt blinkt, liegt ein Problem mit der elektronischen Feststellbremse oder einem anderen System vor. Außerdem kann eine entsprechende Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt werden. Siehe *Bremssystemmeldungen* ⇨ 137.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet oder weiterblinkt, suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

Leuchte, elektrische Feststellbremse warten



Die Wartungsleuchte der elektrischen Feststellbremse sollte beim Anlassen kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Bleibt diese Leuchte permanent eingeschaltet, liegt in einem der Fahrzeugsysteme ein Problem vor, das die Funktion der Parkbremse einschränkt. Das Fahrzeug kann weitergefahren werden, sollte aber so schnell wie möglich in eine Werkstatt gebracht werden. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218. Wenn im Driver Information

Center (DIC) eine Meldung angezeigt wird, siehe *Bremssystemmeldungen* ⇨ 137.

Warnleuchte ABS-Brems-system



Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie das Fahrzeug aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich.

Wenn die Leuchte dauerhaft leuchtet, ertönt möglicherweise ein Signalton.

Wenn nur die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, arbeiten die normalen Bremsen, nicht jedoch das ABS-System.

Wenn sowohl die ABS-Leuchte als auch die Bremsanlagenleuchte aufleuchten, arbeitet das ABS-System nicht und es besteht ein Problem mit den normalen Bremsen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Siehe dazu *Warnleuchte Brems-system* ⇨ 124 und *Bremssystemsmeldungen* ⇨ 137.

Gangwechselleuchte



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn aufgrund eines optimalen Kraftstoffverbrauchs ein Gangschalten

empfohlen wird. Ein nach oben zeigender Pfeil empfiehlt ein Hochschalten. Ein nach unten zeigender Pfeil empfiehlt ein Herunterschalten. Die Zahl neben dem Pfeil gibt den empfohlenen Gang an.

Leuchte Antriebsschlupfregelung aus



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Die Traktion-Aus-Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der TCS-/Stabilitätsregelungstaste ausgeschaltet wurde.

Diese Leuchte und die Leuchte der elektronischen Stabilitätsregelung (ESC) OFF (Aus) leuchten beim Einschalten des ESC auf.

Wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet ist, wird das Durchdrehen der Räder nicht begrenzt. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

Leuchte Traktionskontrolle (TCS)/Elektronische Stabilitätsregelung



Die Kontrollleuchte der elektronischen Stabilitätsregelung (ESC) bzw. die TCS-Warnleuchte leuchten beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Wenn die Leuchte leuchtet und nicht blinkt, wurden die Traktionskontrolle und möglicherweise das ESC-System deaktiviert.

Wenn die Kontroll-/Warnleuchte aufleuchtet und blinkt, sind die Traktionskontrolle und/oder das ESC aktiv.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

Anzeigeleuchte, elektronische Stabilitätsregelung (ESC) Aus



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die elektronische Stabilitätsregelung ausgeschaltet wird. Bei ausgeschaltetem ESC ist auch die Traktionskontrolle (TCS) ausgeschaltet.

Wenn ESC und TCS ausgeschaltet sind, kann Sie das System nicht beim Steuern des Fahrzeugs unterstützen. Schalten Sie TCS und ESC ein. Die Warnleuchte erlischt.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

Warnleuchte Motorkühlmitteltemperatur



Diese Leuchte geht beim Starten des Fahrzeugs kurz an.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Achtung

Die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte zeigt eine Überhitzung des Motors an. Beim Weiterfahren trotz aktivierter Warnleuchte kann der Motor beschädigt werden, was eventuell nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt ist. Siehe *Motorüberhitzung* ⇨ 267.

Die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Motor heiß gelaufen ist.

Halten Sie in diesem Fall schnellstmöglich an und schalten Sie den Motor aus. Siehe *Motorüberhitzung* ⇨ 267.

Leuchte, Reifendruck



Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TPMS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen* ⇨ 147. Halten Sie so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrucke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck* ⇨ 296.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

Motoröldruckleuchte

Achtung

Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und aktiviert bleibt, bedeutet dies, dass das Öl nicht richtig durch den Motor fließt. Der Ölstand im Fahrzeug kann niedrig sein und ein anderer Systemfehler kann vorliegen. Suchen Sie Ihren Händler auf.

WARNLICHT KRAFTSTOFFSTAND NIEDRIG



Diese Leuchte befindet sich in der Nähe der Kraftstoffanzeige und leuchtet zur Überprüfung ihrer Funktion kurz auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Sie leuchtet außerdem auf, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist. Die Leuchte erlischt, wenn Kraftstoff nachgefüllt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, lassen Sie das Fahrzeug warten.

Sicherheitslicht (Security light)



Die Sicherheitsleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Diebstahlschutzanlage vorliegen. Siehe *Betrieb, Wegfahrsperre* ⇨ 43.

Leuchte, Fernlicht an



Diese Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Siehe *Fern-/Abblendlichtwechsler* ⇨ 158.

Leuchteneinsatz, Nebelschlussleuchte



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind.

Siehe *Nebelschlussleuchten* ⇨ 161.

Erinnerung, Licht an



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Siehe *Außenleuchtenregelung* ⇨ 157.

Leuchte Geschwindigkeitsregelung



Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregler leuchtet die zugehörige Kontrollleuchte weiß, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet und bereit ist, und grün, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt ist.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen des Geschwindigkeitsreglers. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.

LEUCHTE TÜR OFFEN

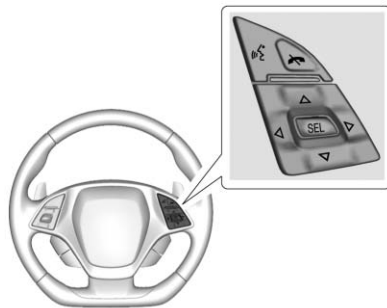


Diese Leuchte leuchtet auf, wenn eine Tür offen oder nicht sicher verriegelt ist. Vor dem Losfahren prüfen, ob alle Türen richtig geschlossen sind.

Informations-Displays

Fahrerinfozentrum (DIC)

Die DIC-Displays werden in der Mitte des Instruments in der Info-Anwendung angezeigt. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 112. Es sind nur Informationen verfügbar, wenn das Fahrzeug auf ON/RUN steht. Die Displays zeigen den Status zahlreicher Fahrzeugsysteme an. Die Bedienelemente des DIC befinden sich am rechten Lenkradhebel.



△ **oder** ▽ : Drücken Sie die Taste zum Auf- oder Abwärtsbewegen in einer Liste.

◀ **oder** ▶ : Drücken Sie auf ◀, um auf der linken Seite Anwendungsmenüs zu öffnen. Drücken Sie auf ▶, um auf der rechten Seite Interaktionsmenüs zu öffnen.

SEL : Drücken Sie die Taste, um ein Menü zu öffnen oder einen Menüpunkt auszuwählen. Halten Sie die Taste gedrückt, um Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

DIC-Infoseiten

Nachfolgend finden Sie eine Liste aller möglichen DIC-Info-Displays. Je nach Fahrzeugmodell/-ausstattung sind unter Umständen nicht alle Funktionen verfügbar.

Aktuelle Geschwindigkeit : Zeigt die Fahrgeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Tageskilometerzähler A oder B/ durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch/Durchschnittsgeschwindigkeit : Der Tageskilometerzähler

gibt die aktuelle seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers zurückgelegte Strecke in Kilometern (km) oder Meilen (mi) an. Der Tageskilometerzähler kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch gibt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert wird auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs von l/100 km (mpg) seit dem letzten Zurücksetzen dieses Menüpunkts errechnet. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich mit wechselnden Fahrbedingungen. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Die Anzeige für die Durchschnittsgeschwindigkeit gibt die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Dieser Durchschnitt wird anhand der seit

der letzten Rücksetzung dieses Werts aufgezeichneten Fahrgeschwindigkeiten errechnet. Der Durchschnittsverbrauch kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Reichweite/Ist-Kraftstoffverbrauch

Reichweite/Ist-Kraftstoffverbrauch : Die Reichweitenanzeige gibt die ungefähre Strecke an, die bis zum nächsten Tanken noch gefahren werden kann. Wenn der Tank fast leer ist, wird „NIEDRIG“ angezeigt. Die Schätzung der Kraftstoffstrecke basiert auf dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs in der letzten Zeit und der verbliebenen Kraftstoffmenge im Tank.

Die Anzeige für den Ist-Kraftstoffverbrauch gibt den aktuellen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich ständig mit wechselnden Fahrbedingungen.

Diese Anzeige kann auch angeben, wie viele Zylinder gerade aktiv sind. Siehe *Active Fuel Management*® ⇨ 208.

Öllebensdauer : Zeigt die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer des Öls an. Wenn REMAINING OIL LIFE 99% (Verbleibende Nutzungsdauer des Öls 99%) angezeigt wird, bedeutet dies, dass das aktuelle Öl noch über 99% seiner Nutzungsdauer verfügt.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, erscheint die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) in der Anzeige. Siehe *Motorölmeldungen* ⇨ 140. Das Öl ist möglichst umgehend zu wechseln. Siehe *Motoröl* ⇨ 251. Neben der Überwachung der Öllebensdauer durch das System gibt es zusätzliche Wartungsempfehlungen für das Motoröl im Wartungsplan.

Die Anzeige für die Ölnutzungsdauer muss nach jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden. Die Rückstellung erfolgt nicht von selbst. Setzen Sie die Anzeige für

die Ölnutzungsdauer nicht versehentlich zu einem anderen Zeitpunkt als unmittelbar nach einem Ölwechsel zurück. Der Wert kann erst beim nächsten Ölwechsel präzise zurückgesetzt werden. Drücken Sie zum Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems einige Sekunden lang auf SEL, während die Ölnutzungsdaueranzeige aktiv ist. Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 257.

Reifendruck : Zeigt die ungefähren Druckwerte aller vier Reifen an. Der Reifendruck wird entweder in Kilopascal (kPa) oder US-Pfund pro Quadrat Zoll (psi) angezeigt. Bei zu niedrigem Druck wird der Wert des betreffenden Reifens gelb angezeigt. Siehe dazu *Reifendrucküberwachung* ⇨ 298 und *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

Bester durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch : Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch, den besten Kraftstoffverbrauch über die ausgewählte Distanz und ein Balkendiagramm mit dem Ist-Kraft-

stoffverbrauch an. Drücken Sie auf , um die ausgewählte Distanz zu ändern.

Verbrauchter Kraftstoff/

Stoppuhr : Gibt an, wie viel Liter (l) oder Gallonen (gal) Kraftstoff ungefähr seit der letzten Rücksetzung verbraucht wurden. Die Anzeige für den verbrauchten Kraftstoff kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Diese Anzeige kann auch als Stoppuhr verwendet werden.

Drücken Sie auf , während diese Anzeige aktiv ist, und dann auf SEL, um die Stoppuhr zu starten bzw. anzuhalten. Auf dem Display wird die seit dem letztenmaligen Zurücksetzen des Zeitgebers verstrichene Zeit angezeigt. Drücken Sie lange auf SEL oder greifen Sie über  auf das Menü zu, während diese Anzeige aktiv ist, um die Stoppuhr auf Null zurückzustellen.

ECO-Index : Gibt Ihnen Aufschluss darüber, wie sparsam Sie fahren.

Diese Anzeige kann auch angeben, wie viele Zylinder gerade aktiv sind. Siehe *Active Fuel Management*® ⇨ 208.

Geschwindigkeitsbegrenzung : Zeigt Informationen zu Verkehrsschildern an, die in einer Straßendatenbank im integrierten Navigationssystem gespeichert sind.

Betriebsstunden/Gesamtumdrehungen : Gibt an, wie viele Stunden der Motor insgesamt bisher in Betrieb war. Außerdem wird die Gesamtzahl der Motorumdrehungen dividiert durch 10.000 angezeigt.

Headup-Display (HUD)



Warnung

Wenn das HUD-Bild zu hell oder zu hoch in Ihrem Blickfeld ist, dauert es möglicherweise länger, bis Sie bei Dunkelheit außerhalb des Fahrzeugs Objekte erkennen, die gesehen werden müssen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Achten Sie darauf, dass das HUD-Bild möglichst dunkel und im unteren Bereich Ihres Blickfelds bleibt.

Das Head-up-Display projiziert Informationen zur Fahrzeugbedienung auf die Windschutzscheibe.

Die Informationen im Head-up-Display werden als zur Fahrzeugfront ausgerichtetes Bild angezeigt.

Achtung

Wenn Sie versuchen, das Bild des Head-up-Displays als Einparkhilfe zu verwenden, schätzen Sie möglicherweise die Entfernungen falsch ein und beschädigen Ihr Fahrzeug. Verwenden Sie das Bild des Head-up-Displays nicht als Einparkhilfe.

Die HUD-Informationen können in den verschiedenen Sprachen angezeigt werden. Die Werte des Tachometers und andere numerische Werte können in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden.

Die Sprachauswahl erfolgt über das Radio. Die Maßeinheiten werden über das Instrument geändert. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149 und „Einstellungen“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

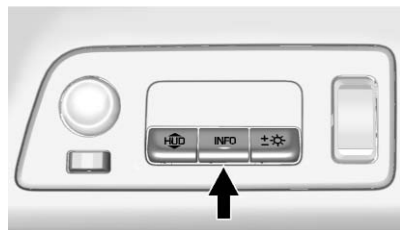
Das HUD kann verschiedene Warnungen und Informationen für Fahrzeuge anzeigen, die mit diesen Funktionen ausgerüstet sind:

- Tachometer
- Drehzahlmesser
- Kontrollleuchte „Schalten“

Diese Leuchte gibt beim Hochleistungsfahren an, dass die optimale Leistungsebene des Fahrzeugs erreicht wurde, um das Getriebe in den nächsthöheren Gang zu schalten. Ein aufwärts gerichteter Pfeil leuchtet auf dem Display kurz

bevor der Modus Drehzahlsperr erreicht wird, der die Kraftstoffzufuhr des Motors begrenzt.

- Rundenzeitmesser
- G-Kraft-Messer
- Audioinformationen
- Nächstes Manöver von der Bordnavigation
- Eingehender Anruf



Die HUD-Taste befindet sich links neben dem Lenkrad in der Instrumententafel.

So stellen Sie das Bild des Head-up-Displays für eine richtige Anzeige der Elemente ein:

1. Stellen Sie den Fahrersitz ein.
2. Lassen Sie den Motor an.

3. Folgende Einstellungsmöglichkeiten stehen für das Head-up-Display zur Verfügung.

HUD : Durch Anheben bzw. Hinunterdrücken wird das HUD-Bild nach oben oder unten verschoben.

INFO : Drücken, um die Display-Ansicht zu wählen. Bei jedem Drücken wechselt das Display zur nächsten Anzeige. Wenn Fahrzeugmeldungen angezeigt werden, lässt sich die Meldung durch Drücken der DIC-Auswahltaste löschen. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.

±☀ : Nach oben drücken und halten, um die Helligkeit zu erhöhen. Nach unten drücken und halten, um die Helligkeit zu verringern. Nach unten gedrückt halten, um die Anzeige auszuschalten.

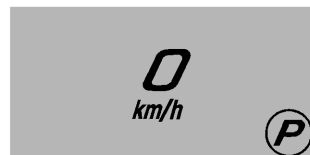
Die Helligkeit des Head-up-Displays wird automatisch an das Umgebungslicht angepasst. Sie können die Helligkeit des Head-up-Displays bei Bedarf auch manuell ändern.

Je nach Einfallswinkel und Position der Sonneneinstrahlung kann das Bild des Head-up-Displays kurz heller aufleuchten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Mit polarisierten Sonnenbrillen ist das HUD-Bild möglicherweise schlechter zu sehen.

Display-Anzeigen

Es stehen mehrere HUD-Anzeigen zur Auswahl:



Touring : Umfasst die Fahrgeschwindigkeit, den eingelegten Gang und eine Schaltanzeige.



Sport : Umfasst die Fahrgeschwindigkeit, einen runden Drehzahlmesser, eine Schaltanzeige und den g-Kraft-Messer.



Rennen : Umfasst die Fahrgeschwindigkeit, einen linearen Drehzahlmesser, den eingelegten Gang, Schaltleuchten und den g-Kraft-Messer.



Zeitmessung : Umfasst einen linearen Drehzahlmesser, den eingelegten Gang, Schaltleuchten und einen Leistungs- bzw. Rundenzeitmesser. Welche Inhalte des Leistungs- bzw. Rundenzeitmessers angezeigt werden, hängt von der Funktion ab, die gerade im Instrument aktiv ist. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

Zwischenmeldungen

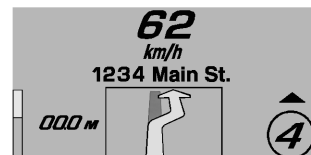
Die Zwischenmeldungen werden bei allen HUD-Anzeigen vorübergehend eingeblendet. Danach kehrt das Head-up-Display zur vorigen HUD-Anzeige zurück. Folgende Zwischenmeldungen können eingeblendet werden:

- Audioinformationen
- Abzweigungsanweisungen

- Informationen zu einem eingehenden Anruf
- Fahrzeugwarnungen



Audio : Kann bei der Auswahl einer neuen Quelle, eines neuen Senders oder eines neuen Medientyps angezeigt werden.

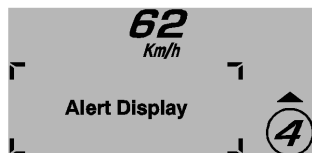


Navigation : Abzweigungsanweisungen können angezeigt werden, wenn die Navigation aktiv ist und ein Fahrmanöver kurz bevorsteht. Sie werden bis zum Abschluss des

Fahrmanövers angezeigt. Danach kehrt das Head-up-Display zur vorigen Anzeige zurück.



Mobiltelefon : Kann angezeigt werden, wenn auf einem per Bluetooth verbundenen Mobiltelefon ein Anruf eingeht. Wird kurzzeitig eingeblendet, bis der Anruf angenommen bzw. ignoriert wird.



Fahrzeugwarnungen : Warnungen können im Instrument gelöscht werden. Es werden nicht alle Warnungen im HUD angezeigt.

Pflege des Head-up-Displays

Reinigen Sie die Innenseite der Windschutzscheibe, um Schmutz zu beseitigen, der die Schärfe und Klarheit des Head-up-Displays beeinträchtigt.

Reinigen Sie die HUD-Linse mit einem weichen Tuch, das mit Glasreiniger besprüht wurde. Wischen Sie die Linse behutsam ab und trocknen Sie sie anschließend.

Fehlerbehebung Head-up-Display

Stellen Sie sicher, dass:

- die Linse des Head-up-Displays nicht verdeckt wird.
- die Helligkeit des Head-up-Displays nicht zu gering oder zu hoch eingestellt ist.
- das HUD auf die richtige Höhe eingestellt ist.
- Sie keine polarisierte Sonnenbrille tragen.
- die Windschutzscheibe und die HUD-Linse sauber sind.

Wenn das Bild des Head-up-Displays nicht ordnungsgemäß angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Die Windschutzscheibe ist Teil des HUD-Systems. Siehe *Windschutzscheibe ersetzen* ⇨ 281.

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeugmeldungen

Meldungen, die im FIZ angezeigt werden, weisen auf den Fahrzeugstatus oder durchzuführende Maßnahmen, die zur Behebung eines bestimmten Zustands erforderlich sind, hin. Mehrere Meldungen werden nacheinander angezeigt.

Meldungen, die keine sofortigen Maßnahmen erfordern, können durch Drücken von SET bestätigt und gelöscht werden. Die Meldungen, die sofortige Maßnahmen erfordern, können erst gelöscht werden, nachdem diese Maßnahme durchgeführt wurde. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen von Meldungen führt nicht zur Behebung des Problems.

Hier finden Sie einige Fahrzeugmeldungen, die abhängig vom Fahrzeuginhalt angezeigt werden können.

Batteriespannungs- und Lademeldungen

Batterie- ladeschutz aktiv

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

Batterie schwach

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung niedrig ist. Siehe *Batterie* ⇨ 272.

Batterie- ladesystem überprüfen lassen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im Batterieladesystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Bremssystemsmeldungen

Bremsflüssigkeit niedrig

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremsflüssigkeit* ⇨ 271.

Parkbremse lösen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die elektronische Feststellbremse betätigt ist, während sich das Fahrzeug bewegt. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Fahrzeugwartung. Bremsassistent

Diese Meldung kann erscheinen, wenn ein Problem mit dem Bremskraftunterstützungssystem vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann der Motor der Bremskraftunterstützung zu hören sein und Sie spüren möglicherweise ein Pulsieren im Bremspedal. Dies ist normal unter diesen Bedingungen. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Fahrzeugwartung. Parkbremse

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Feststellbremse vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

**Zum Lösen der Parkbremse
Bremsen treten**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die elektronische Feststellbremse zu lösen, ohne das Bremspedal zu betätigen. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Kompassmeldungen

Wenn das Fahrzeug kurzzeitig die Verbindung zum GPS (Global Positioning System) verliert, können Striche angezeigt werden.

Cabrioverdeckmeldungen

Die folgenden Meldungen betreffen Fahrzeuge mit einem elektrischen Verdeck.

**ZUR VERDECKBETÄTIGUNG
GEPÄCKKRAUMTRENNWAND
SCHLIESSEN**

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Kofferraumtrennwand nicht eingebaut ist. Öffnen Sie die Heckklappe/ den Kofferraum und überzeugen Sie sich davon, dass die Kofferraumtrennwand gesichert und nicht mit Gegenständen bedeckt ist!

**BATTERIESPANNUNG ZU
NIEDRIG – VERDECK DEAKTI-
VIERT**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist zum Betrieb des Verdecks.

**CLOSE TRUNK TO MOVE TOP
(ZUR VERDECKBETÄTIGUNG
KOFFERRAUM SCHLIESSEN)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, bei geöffnetem Kofferraum das Verdeck zu betätigen. Stellen Sie sicher, dass

der Kofferraum geschlossen ist, bevor Sie das Klappverdeck in Betrieb nehmen.

**VERDECK-STEUERUNG
ABGESCHLOSSEN**

Diese Meldung wird angezeigt, nachdem das Verdeck eine Öffnungs-/Schließbewegung erfolgreich abgeschlossen hat.

**VERDECK-STEUERUNG IM
GANG VORGANG
ABSCHLIESSEN**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Verdeck nicht gesichert ist. Es werden mehrere Signaltöne ausgegeben. Beenden Sie den elektrischen Öffnungs- bzw. Schließvorgang. Wenn sich das Verdeck nicht vollständig öffnen bzw. schließen lässt, müssen Sie sicherstellen, dass der Bewegungsweg der Verdeckteile frei von Hindernissen ist.

BEDIENUNG DES VERDECKS NUR MANUELL MÖGLICH

Diese Meldung zeigt an, dass die Verdeckschalter die Stellung des Verdecks nicht genau ermitteln können. Versuchen Sie, dass Verdeck in die andere Richtung zu bewegen. Diese Meldung wird auch angezeigt, wenn die Verdeckschalter einen Fehler feststellen. Siehe „Manuelle Bedienung des Verdecks“ unter *Cabrio-verdeck* ⇨ 52.

ZUM BEDIENEN DES VERDECKS LANGSAMER FAHREN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug zu schnell fährt oder die Abschaltgeschwindigkeit für die Bedienung des Verdecks nahezu erreicht hat.

TEMPERATUR ZU NIEDRIG – VERDECK DEAKTIVIERT

Diese Meldung wird zusammen mit einem Warnton ausgegeben, wenn der Schalter des elektrisch betriebenen Klappverdecks gedrückt wird

und es zu kalt ist, das Klappverdeck zu betreiben. Bringen Sie das Fahrzeug an einen wärmeren Ort und warten Sie, bis die Fahrzeugtemperatur gestiegen ist. Dies kann abhängig von der ursprünglichen Fahrzeugtemperatur und der Temperatur am neuen Ort mehrere Stunden dauern.

VERDECK NICHT VERRIEGELT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das elektrische Verdeck nicht vollständig geöffnet bzw. geschlossen ist. Drücken Sie so lange auf den Verdeckschalter, bis das Verdeck vollständig geöffnet bzw. geschlossen ist. Dies wird durch die Meldung **FALTVERDECK-BEWEGUNG ABGESCHLOSSEN** und einen Signalton bestätigt.

VERDECK-STEUERUNG ABSCHLIESSEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das elektrische Verdeck nicht mehr in einer Zwischenstellung gehalten werden kann. Während dieser Zeit können sich Verdeckbau-

teile aufgrund externer Kräfte bewegen. Halten Sie den normalen Bewegungsweg der Verdeckteile frei von Hindernissen.

VERDECKMOTOR ÜBERHITZT, BITTE WARTEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn der Verdeckschalter gedrückt wird und die Temperatur des Verdeckpumpenmotors zu hoch ist. Warten Sie, bis der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks abkühlt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

SPERRMODUS AKTIV – VERDECK DEAKTIVIERT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Sperrmodus aktiv ist. Siehe „Sperrmodus (ausstattungsabhängig)“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Geschwindigkeitsregelmeldungen

Geschwindigkeitsregler eingestellt auf XXX

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt ist, und zeigt die eingestellte Geschwindigkeit an. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.

Türwarnmeldungen

Tür offen

Im Driver Information Center leuchtet ein Tür-offen-Symbol auf, das anzeigt, welche Tür geöffnet ist. Die Meldung TÜR OFFEN kann auch aufleuchten, wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt. Schließen Sie die Tür vollständig.

Motorhaube offen

Diese Meldung wird zusammen mit einem Motorhaube-offen-Symbol angezeigt, wenn die Motorhaube offen ist. Schließen Sie die Motorhaube vollständig.

Kofferraum offen

Diese Meldung wird zusammen mit einem Symbol angezeigt, wenn die Heckklappe offen ist. Schließen Sie den Kofferraum vollständig.

Motorkühlsystemmeldungen

Klimaanlage aus wegen zu hoher Motortemperatur

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlagekompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur wieder in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Klimaanlagekompressor wieder eingeschaltet. Das Fahrzeug kann weiterhin gefahren werden.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertrags Händler reparieren, um Motorschäden zu vermeiden.

Motor überhitzt! In Leerlauf schalten

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Kühlmitteltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

Motor überhitzt! Motor abstellen

Diese Meldung wird angezeigt und ein kontinuierlicher Signalton ertönt, wenn das Motorkühlsystem eine unsichere Betriebstemperatur erreicht. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie es ab, sobald es die Verkehrssituation zulässt, um schwere Schäden zu vermeiden. Diese Meldung wird gelöscht, wenn der Motor auf eine sichere Betriebstemperatur abgekühlt ist.

Motorölmeldungen

Motoröl demnächst wechseln

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Motoröl gewechselt werden muss. Wenn Sie das Motoröl wechseln, stellen Sie sicher, dass das Ölnutzungsdauersystem

zurückgesetzt wird. Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 257, *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130, *Motoröl* ⇨ 251 und den Wartungsplan.

Motoröl heiß! In Leerlauf schalten

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Motoröltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

Ölstand niedrig - Bitte nachfüllen

Bei einigen Fahrzeugen wird dieser Meldung angezeigt, wenn der Motorölfüllstand möglicherweise zu niedrig ist. Überprüfen Sie den Ölstand, bevor Sie bis auf den empfohlenen Füllstand nachfüllen. Wenn der Ölstand nicht zu niedrig ist und diese Meldung weiter angezeigt wird, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen. Siehe *Motoröl* ⇨ 251.

Öldruck niedrig - Motor abstellen

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Halten Sie das Fahrzeug so sicher wie möglich an und nehmen Sie es erst wieder in Betrieb, nachdem die Ursache für den niedrigen Öldruck behoben wurde. Prüfen Sie möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler.

ÖLVERSORGUNGSMODUS AKTIV

Diese Meldung bedeutet, dass die Motorsteuerung eingegriffen hat, um einen Ölmangel zu verhindern. Dabei könnte die verfügbare Motorleistung reduziert werden.

Motorleistungsmeldungen

ENGINE POWER IS REDUCED (REDUZIERTER MOTORLEISTUNG)

Diese Meldung wird bei verringerter Motorleistung des Fahrzeugs angezeigt. Eine verringerte Motorleistung kann das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs beeinträchtigen. Wenn diese Meldung erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert. Wenn diese Meldung aktiv ist, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Maximale Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer wenn diese Meldung dauerhaft oder wiederholt angezeigt wird, sollte das Fahrzeug umgehend zu einem Vertragshändler zur Wartung gebracht werden.

Kraftstoffsystemmeldungen

Kraftstoffstand niedrig

Diese Meldung erscheint, wenn der Kraftstoffvorrat im Fahrzeug niedrig ist. Tanken Sie so rasch wie möglich nach.

Schlüssel- und Schlossmeldungen

KEYS PROGRAMMED (Anz. programmierte Schlüssel)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn neue Schlüssel für das Fahrzeug programmiert werden.

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG ERKANNT

Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann die Transmitterbatterie schwach sein. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG GEFUNDEN. SCHLÜSSEL IN AUFNAHMEHALTER LEGEN. DANN FAHRZEUG STARTEN.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, das Fahrzeug zu starten, aber kein RKE-Transmitter erkannt wird. Möglicherweise ist die Batterie des Transmitters schwach. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

FUNKFERNBEDIENUNG NICHT ERKANNT, BREMSE TRETEN, UM NEU ZU STARTEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der RKE-Sender nicht mehr im Fahrzeug erkannt wird. Drücken Sie das Bremspedal, um das Fahrzeug erneut anzulassen.

FUNKFERNBEDIENUNG LIEGT NOCH IM FAHRZEUG

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug verlassen wird, während sich der RKE-Transmitter weiterhin im Fahrzeug befindet.

BATTERIE IN FUNKFERNBEDIENUNG ERSETZEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batterie im RKE-Transmitter ersetzt werden muss.

Leuchtenmeldungen

Automatisches Fahrlicht Ein / Automatisches Fahrlicht Aus

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht ein- oder ausgeschaltet wurde. Siehe *Automatisches Scheinwerfersystem* ⇨ 159.

Blinker Ein

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Blinker angelassen wurde. Den Blinker ausschalten.

Meldungen Niveauregulierungssystem

STABILITRAK COMPETITIVE MODE (STABILITRAK SPORTMODE)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn der Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet, wenn der Modus „Sportliches Fahren“ ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Die Traktionskontrolle ist im Modus Competitive Driving (Sportliches Fahren) nicht in Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227, einschließlich Informationen zur Launch Control.

HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT 129 km/h (80 MPH)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Stoßdämpferregelung (Magnetic Ride Control) vorliegt. Die

Fahrzeuggeschwindigkeit wird auf einen Wert begrenzt, der vom Fahrzeug ermittelt wird, wenn die Stoßdämpferanlage ausgefallen ist und die Stoßdämpfer in der weichsten Stufe sind. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Drücken Sie die Taste SEL, um die Meldung zu bestätigen. Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

LEISTUNGSTRAKTION NASS AKT. FAHRV. AN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Managment-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet auch, wenn dieser Modus ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf das Antriebschlupfregelungs- und das Stabilitätsregelungssystem zugegriffen werden, wenn beide mehr für nasse Rennpisten

gedacht sind. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieser Modus ist nur bei den Modellen Z06, Grand Sport und Stingray mit Performance-Paket FE4 – Z51 und Magnetic Ride Control verfügbar. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Modus finden Sie unter "Hochleistungs-Traktionskontrolle" und "Launch Control" im Abschnitt *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

LEISTUNGSTRAKTION TROCK. AKT. FAHRV. AN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Managment-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet auch, wenn dieser Modus ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf das Antriebschlupfregelungs- und das Stabilitätsregelungssystem zugegriffen werden, wenn beide mehr für trockene Rennpisten gedacht sind. Passen Sie Ihre

Fahrweise entsprechend an. Dieser Modus ist nur bei den Modellen Z06, Grand Sport und Stingray mit FE4 verfügbar. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Modus siehe „Hochleistungs-Traktionskontrolle“ und „Launch Control“ unter *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

LEISTUNGSTRAKTION SPORT1 AKT. FAHRV. AN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Managment-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet auch, wenn dieser Modus ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf das Antriebschlupfregelungs- und das Stabilitätsregelungssystem zugegriffen werden, wenngleich beide mehr für trockene Rennpisten gedacht sind. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Dieser Modus ist nur bei den Modellen Z06, Grand Sport und Stingray mit

FE4 verfügbar. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Modus siehe „Hochleistungs-Traktionskontrolle“ und „Launch Control“ unter *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

LEISTUNGSTRAKTION SPORT2 AKT. FAHRV. AUS

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Managment-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet auch, wenn dieser Modus ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für nasse Rennpisten gedacht sind. Bei Auswahl dieses Modus ist die Stabilitätsregelung ausgeschaltet. Dieser Modus erfordert mehr Fahrkompetenz als die Modi 1-3. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an. Dieser Modus ist nur bei den Modellen Z06, Grand Sport und Stingray mit FE4 verfügbar. Weitere

Informationen zur Verwendung dieses Modus siehe „Hochleistungs-Traktionskontrolle“ und „Launch Control“ unter *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

LEISTUNGSTRAKTION RENNEN AKT. FAHRV. AUS

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn dieser Modus des Performance Tracking Managment-Systems (Hochleistungs-Spurhalteverwaltung) ausgewählt wird. Die Leuchte im Instrument leuchtet auch, wenn dieser Modus ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Ebenso kann auf die Traktionskontrolle zurückgegriffen werden, wenngleich beide mehr für nasse Rennpisten gedacht sind. Bei Auswahl dieses Modus ist die Stabilitätsregelung ausgeschaltet. Dieser Modus erfordert mehr Fahrkompetenz als die Modi 1-4. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an. Dieser Modus ist nur bei den Modellen Z06, Grand Sport und Stingray mit FE4 verfügbar. Weitere Informationen zur Verwendung

dieses Modus siehe „Hochleistungs-Traktionskontrolle“ und „Launch Control“ unter *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

REAR AXLE OFF (HINTER-ACHSE AUS)

Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist das elektronische Sperrdifferenzial (sofern das Fahrzeug damit ausgerüstet ist) nicht funktionstüchtig. Fahren Sie vorsichtig. Fahren Sie nicht zu schnell, aggressiv oder scharf um die Kurven. Das System könnte überhitzt sein. Lassen Sie das System abkühlen. Wenn diese Meldung weiter angezeigt wird, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler warten. Das Fahrzeug kann sicher gefahren werden; fahren Sie jedoch vorsichtig.

Wenn diese Meldung angezeigt wird, sind die Handlungeigenschaften des Fahrzeugs bei extremen Manövern eingeschränkt. Die Stabilitätsregelung ist beeinträchtigt. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

SERVICE STABILTRAK (STABILTRAK WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Stabilitätsregelung vorliegt und das Fahrzeug gewartet werden muss. Außerdem leuchtet die Leuchte der Stabilitätsregelung im Instrument auf und es ertönt ein Signalton. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist das System außer Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

SERVICE TRACTION SYSTEM (TRAKTIONSSYSTEM WARTEN)

Wenn diese Meldung während der Fahrt angezeigt wird, liegt ein Problem mit der Traktionskontrolle vor und das Fahrzeug muss gewartet werden. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung erscheint, begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Außerdem leuchtet die TCS-Leuchte im Instrument auf und es ertönt ein Signalton.

Wird diese Meldung angezeigt, unterstützen die computergesteuerten Systeme den Fahrer nicht bei der Kontrolle des Fahrzeuges. Lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

Drücken Sie die Taste SEL, um die Meldung zu bestätigen.

SHOCKS INOPERATIVE (STOSSDÄMPFER FUNKTIONSLÖS)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Stoßdämpferregelung (Magnetic Ride Control) vorliegt, die bewirkt, dass die Stoßdämpfer in der weichsten Stufe sind. Dies ist eine Warnung für den Fahrer, dass das Fahrzeug-Handling beeinträchtigt

sein kann. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Drücken Sie die Taste SEL, um die Meldung zu bestätigen. Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

Meldungen Airbagsystem

SERVICE AIRBAG (AIRBAG WARTEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Airbagsystem vorliegt. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Sicherheitsmeldungen

VERSUCHTER DIEBSTAHL

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen Manipulationszustand erfasst.

Fahrzeugwartungs-Meldungen

PROGRAMMIERE INSTRUMENT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Instrument vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE POWER STEERING (SERVOLENKUNG WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, eventuell von einem Warnton begleitet, wenn ein Problem mit der Servolenkung vorliegen könnte. Wird diese Meldung angezeigt und die Lenkung verschlechtert sich oder wird schwergängiger, wenden Sie sich an Ihren Händler.

SERVICE REAR AXLE (HINTERACHSE WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem elektronischen Sperrdifferenzial erkannt wird. In diesem Fall ist das System nicht funktionstüchtig und Sie

müssen Ihren Fahrstil entsprechend anpassen. Bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung zu Ihrem Händler.

Wenn diese Meldung angezeigt wird, sind die Handlingeigenschaften des Fahrzeugs bei extremen Manövern eingeschränkt. Die Stabilitätsregelung ist beeinträchtigt. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.

SERVICE VEHICLE SOON (FAHRZEUG SCHNELLSTMÖGLICH WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Fahrzeug vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Meldungen, Fahrzeugstart

ZUM STARTEN BREMSPEDAL BETÄTIGEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe zu starten, ohne zuerst das Bremspedal zu betätigen.

Z. STARTEN KUPPLUNG BETÄT.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe zu starten, ohne zuerst das Kupplungspedal zu betätigen.

SERVICE KEYLESS START SYSTEM (SCHLÜSSELLOSES STARTSYSTEM WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Startknopf vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Reifenmeldungen

SERVICE TIRE MONITOR SYSTEM (Wartung des Reifendrucküberwachungssystems erforderlich)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Reifendruck-Überwachungssystem vorliegt. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

REIFEN WIRD ANGELEHRT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System neue Reifen erlernt. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

TIRE PRESSURE LOW ADD AIR TO TIRE (Niedriger Reifendruck; Reifen auffüllen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen zu niedrig ist.

Zusätzlich enthält diese Meldung die Position des betroffenen Reifens: VORNE LINKS, VORNE RECHTS, HINTEN LINKS oder HINTEN RECHTS.

Außerdem leuchtet die Reifen-Niederdruckwarnleuchte auf. Siehe *Leuchte, Reifendruck* ⇨ 128.

Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, umgehend anhalten. Erhöhen Sie die Reifendrucke durch Befüllen mit Luft auf die Werte, die auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegeben sind. Siehe dazu *Reifen* ⇨ 291, *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195 und *Reifendruck* ⇨ 296.

Es können gleichzeitig mehrere Meldungen zum Reifendruck angezeigt werden. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.

Getriebemeldungen

SERVICE TRANSMISSION (Getriebe: Wartung erforderlich)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Getriebe vorliegt. Suchen Sie Ihren Händler auf.

SCHALTEN NICHT MÖGLICH

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, in einen Gang zu schalten, der für die aktuelle Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl nicht geeignet ist.

GETRIEBE ÜBERHITZT, MOTOR IN LEERLAUF SCHALTEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Getriebeflüssigkeit im Fahrzeug heiß wird. Mit hoher Getriebeflüssigkeitstemperatur fahren, kann das Fahrzeug beschädigen. Stellen Sie das Fahrzeug ab, und lassen Sie es im Leerlauf laufen, um das Getriebe abkühlen zu lassen. Diese Meldung wird gelöscht, wenn die Öltemperatur ein sicheres Niveau erreicht.

Wenn diese Meldung bei normalem Betrieb des Fahrzeugs auf ebenen Straßen angezeigt wird, muss das Fahrzeug möglicherweise gewartet werden. Lassen Sie das Fahrzeug bei Ihrem Vertragshändler überprüfen.

Fahrzeugerinnerungsmeldungen**Vereiste Straßen möglich - Vorsichtig fahren**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eisige Bedingungen möglich sind.

Wischerhebel auf Intervall stellen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, die Geschwindigkeit des Intervallwischers einzustellen, ohne dass Intervallbetrieb am Wischer-Bedienelement eingestellt wurde. Siehe *Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage* ⇨ 107.

Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen**GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG ÜBERSCHRITTEN**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrgeschwindigkeit die Geschwindigkeit für das Auslösen der Geschwindigkeitswarnung

überschreitet. Siehe „Geschwindigkeitswarnung“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG AUF XXX EINGESTELLT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Geschwindigkeitswarnung eingestellt wurde. Siehe „Geschwindigkeitswarnung“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

Meldungen, Waschanlagenflüssigkeit**Füllstand des Scheibenwaschwassers niedrig, bitte nachfüllen**

Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn der Waschflüssigkeitsstand niedrig ist. Füllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter so bald wie möglich. Informationen zur Lage des Windschutzscheiben-Waschflüssigkeitsbehälters finden Sie unter *Übersicht Motorraum* ⇨ 248. Siehe auch *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 269.

Meldungen Fenster

OPEN, THEN CLOSE DRIVER/ PASSENGER WINDOW (Fahrer-/Beifahrerfenster öffnen und dann schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder abgeklemmt wurde, müssen die beiden vorderen Fenster unter Umständen programmiert werden, damit die Express--Schließfunktion ordnungsgemäß funktioniert. Siehe *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Fahrzeug-Personalisierung

Kundenspezifische Anpassung

Mit den Audiosystem-Bedienelementen können Sie die Personalisierungsmenüs zur individuellen Anpassung der Fahrzeugfunktionen aufrufen.

Nachfolgend werden alle Personalisierungsfunktionen aufgeführt. Je nach Fahrzeugmodell/-ausstattung sind unter Umständen nicht alle Funktionen verfügbar.

Audiosystem-Bedienelemente des Infotainment Systems

So öffnen Sie das Personalisierungs-Menü:

1. Drücken Sie auf dem Start-Bildschirm des Infotainment-Displays auf **EINSTELLUNGEN**.
2. Wählen Sie die gewünschte Funktion, um eine Liste der verfügbaren Optionen anzuzeigen.

3. Drücken Sie, um die gewünschte Funktionseinstellung zu wählen.
4. Drücken Sie auf der Blende auf  **BACK** bzw. auf dem Bildschirm auf **Zurück**, um zum vorigen Menü zurückzukehren.

Personalisierungsmenüs

Die folgende Liste von Menüpunkten kann verfügbar sein:

- Zeit und Datum
- Fahrmodus
- Sprache (Language) (Sprache)
- Sperrmodus
- Radio
- Fahrzeug
- Bluetooth
- Apple CarPlay
- Android Auto
- Spracheingabe/-ausgabe
- Display
- Rückfahrkamera

- Werkseinstellungen wiederherstellen
- Software-Informationen

Nachfolgend werden die einzelnen Menüs näher beschrieben.

Zeit und Datum

Hier können Sie die Uhrzeit und das Datum manuell einstellen. Siehe *Uhr* ⇨ 109.

Fahr-Modus

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Motorsound-Management
- Lenkung

Motorsound-Management

Hiermit kann die Motorsound-Managementfunktion (Engine Sound Management) unabhängig von der Fahrmodusausswahl eingestellt werden. Siehe *Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben* ⇨ 182.

Wählen Sie Auto (Modusausswahl) oder Leise, Tour, Sport bzw. Rennstrecke aus.

Lenkung

Hier können Sie die Lenkungsfunktion ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Auto (Modusausswahl), Tour, Sport oder Rennstrecke aus.

Sprache (Language)

Wählen Sie Sprache (Language) [Sprache] und anschließend eine der verfügbaren Sprachen.

Die gewählte Sprache wird im System angezeigt, und Sprachsteuerung erfolgt in der gewählten Sprache.

Sperrmodus (ausstattungsabhängig)

Dadurch werden die Bedienelemente des Infotainment Systems und die Fernbedienung am Lenkrad deaktiviert. Außerdem könnte der Zugang zu den Ablagemöglichkeiten des Fahrzeugs beschränkt sein (ausstattungsabhängig).

Den Sperrmodus aktivieren:

1. Geben Sie den vierstelligen Code mit der Tastatur ein.
2. Drücken Sie auf Bestätigen, um die Bestätigungsseite aufzurufen.
3. Geben Sie den vierstelligen Code erneut ein.

Drücken Sie SPERREN oder ENTSPERREN, um das System zu sperren oder freizugeben. Drücken Sie auf Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Radio

Drücken Sie auf diesen Menüpunkt, um das Radiomenü zu öffnen. Es kann folgende Optionen enthalten:

- Favoriten verwalten
- Anzahl der angezeigten Seiten
- Bestätigungstöne
- Bose AudioPilot
- Maximum Start Up Volume (Maximale Einschalllautstärke)

Favoriten verwalten

Hier können Sie die Favoriten bearbeiten. Siehe „Favoriten verwalten“ unter „Einstellungen“ im Kapitel „Radio“ im Infotainment-Handbuch.

Anzahl der angezeigten Seiten

Hier können Sie die Anzahl der anzuzeigenden Favoritenseiten festlegen.

Wählen Sie die gewünschte Anzahl aus oder wählen Sie Auto aus, damit das System die Anzahl der angezeigten Favoriten automatisch anpasst.

Bestätigungstöne

Hier können Sie das akustische Touch-Feedback ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Bose AudioPilot

Diese Funktion passt die Lautstärke an den Geräuschpegel im Fahrzeug an. Siehe „Geräuschkompensation

mit Bose AudioPilot“ unter „Einstellungen des Infotainment Systems“ im Infotainment-Handbuch.

Maximum Start Up Volume (Maximale Einschalllautstärke)

Diese Funktion legt die maximale Einschalllautstärke fest. Wenn die Lautstärke beim Starten des Fahrzeugs über dem hier festgelegten Wert liegt, wird sie auf diesen Pegel verringert. Drücken Sie zum Festlegen der maximalen Einschalllautstärke auf + oder –, um sie zu erhöhen oder zu verringern.

Fahrzeug

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Klimatisierung und Luftqualität
- Komforteinstellungen
- Beleuchtung
- Elektrische Türverriegelung
- Verrieg., Entrieg., Start per Fernbed.

Klimatisierung und Luftqualität

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Auto Fan Max Speed (Max. Drehzahl automatisches Gebläse)
- Automatische Beschlagentfernung

Auto Fan Max Speed (Max. Drehzahl automatisches Gebläse)

Mit dieser Funktion wird die Maximalgeschwindigkeit des automatischen Lüfters eingestellt.

Wählen Sie Sehr gering, Mittel oder Sehr stark aus.

Automatische Beschlagentfernung

Wenn diese Option eingeschaltet ist, reagiert die Windschutzscheibenheizung automatisch auf Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen, die die Scheibe beschlagen lassen können.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Komforteinstellungen

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Autom. Abruf gespeich. Einstellungen
- Optionen Komfortausstieg
- Signallautstärke
- Spiegel kippen beim Rückwärtsfahren

Autom. Abruf gespeich. Einstellungen

Diese Funktion stellt automatisch die vom aktuellen Fahrer zuvor gespeicherten Tastenpositionen 1 oder 2 wieder her, wenn die Zündung von OFF (AUS) auf ON/ RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ ACCESSORY (Zubehör) gestellt wird. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Optionen Komfortausstieg

Mit dieser Funktion wird beim Aussteigen automatisch die zuvor gespeicherte Ausstiegsposition des aktuellen Fahrers abgerufen. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 62.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Signallautstärke

Dadurch kann die Signaltonlautstärke ausgewählt werden.

Drücken Sie auf + oder auf –, um die Lautstärke einzustellen.

Spiegel kippen beim Rückwärtsfahren

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus, Ein - Fahrer und Beifahrer, Ein - Fahrer oder Ein - Beifahrer aus.

Beleuchtung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fahrzeug finden per Lichtsignal
- Wegelicht

Fahrzeug finden per Lichtsignal

Diese Funktion lässt die Außenleuchten blinken und schaltet die Außenleuchten sowie einige Innenleuchten kurz ein, wenn an der Funkfernbedienung (RKE-Transmitter) auf  gedrückt wird, um das Fahrzeug leichter zu finden.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Wegelicht

Dadurch kann ausgewählt werden, wie lange die Außenbeleuchtung eingeschaltet bleibt, wenn bei Dunkelheit aus dem Fahrzeug gestiegen wird.

Wählen Sie Aus, 30 Sekunden, 60 Sekunden oder 120 Sekunden aus.

Elektrische Türverriegelung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Türverriegelung bei offener Tür vermeiden
- Automatische Türverriegelung
- Verzögerte Türverriegelung

Türverriegelung bei offener Tür vermeiden

Im eingeschalteten Zustand wird die Verriegelung der Fahrertür bei offener Tür vermieden. Wenn Aus ausgewählt ist, steht das Verzögerte Türverriegelungs-Menü zur Verfügung.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Automatische Türverriegelung

Bei eingeschalteter Funktion werden alle Türen automatisch verriegelt, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel aus der Stellung P (Parken) genommen bzw. bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine Geschwindigkeit von 13 km/h (8 mph) überschritten wird. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe werden die Türen automatisch entriegelt, wenn das Fahrzeug in P (Parken) geschaltet wird. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden die Türen automatisch entriegelt, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verzögerte Türverriegelung

Ist diese Funktion aktiviert, so erfolgt die Verriegelung der Türen zeitverzögert. Um die Verzögerung außer Kraft zu setzen, drücken Sie auf den Zentralverriegelungsschalter an der Tür.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verrieg., Entrieg., Start per Fernbed.

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fernentriegelung Lichtsignal
- Rückmeldung Fernverriegelung
- Fernentriegelung der Türen
- Passive Türenentriegelung
- Passive Türverriegelung
- Hinweis - Fernbedienung im Fahrzeug

Fernentriegelung Lichtsignal

Im eingeschalteten Zustand blinken die Außenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Rückmeldung Fernverriegelung

Dadurch kann ausgewählt werden, welches Feedback erteilt wird, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Wählen Sie Aus, Beleuchtung & Hupe, Nur Beleuchtung oder Nur Hupe aus.

Fernentriegelung der Türen

Mit dieser Option können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn die Taste  am RKE-Sender gedrückt wird.

Wählen Sie Alle Türen oder Fahrertür.

Passive Türenentriegelung

Hiermit können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn Sie zum Entriegeln auf den Knopf an der Fahrertür drücken.

Wählen Sie Alle Türen oder Fahrertür.

Passive Türverriegelung

Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet oder so eingestellt werden, dass Sie eine Rückmeldung erhalten, wenn Sie zum Verriegeln auf den Knopf an der Fahrertür drücken. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ➔ 28.

Wählen Sie Aus, Hupen bei passiver Verriegelung oder Ein aus.

Hinweis - Fernbedienung im Fahrzeug

Diese Funktion gibt einen Warnton aus, wenn der RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückgelassen wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Bluetooth

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Neues Gerät verbinden
- Geräteverwaltung
- Klingeltöne
- Mailbox-Nummern

Neues Gerät verbinden

Wählen Sie diese Option aus, um ein neues Gerät zu koppeln. Siehe „Koppeln“ unter „Bluetooth“ im Abschnitt „Infotainment-Bedienelemente“ im Infotainment-Handbuch.

Geräteverwaltung

Wählen Sie diese Option aus, um eine andere Telefonquelle zu verbinden oder ein Mobiltelefon zu trennen oder zu löschen.

Klingeltöne

Durch Drücken lässt sich der Klingelton für das ausgewählte Mobiltelefon ändern. Das Mobiltelefon muss nicht verbunden sein, um den Klingelton zu ändern.

Mailbox-Nummern

Diese Funktion zeigt die Mailbox-Nummern aller verbundenen Mobiltelefone an. Wählen Sie zum Ändern der Mailbox-Nummer „EDIT“ aus oder drücken Sie die EDIT-Taste. Geben Sie eine neue Nummer ein und wählen Sie dann SPEICHERN oder drücken Sie die SAVE-Taste.

Apple CarPlay™

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Apple CarPlay
- Apple CarPlay-Geräte verwalten

Apple CarPlay

Mit dieser Funktion können Apple--Geräte über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment System verbunden werden. Siehe „Apple CarPlay und Android Auto“ unter „Mobiltelefon“ im Infotainment-Handbuch.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Apple CarPlay-Geräte verwalten

Auswählen, um Apple-Geräte zu verwalten. Der Zugriff auf diese Funktion ist nur möglich, wenn Apple CarPlay eingeschaltet ist. Siehe „Apple CarPlay und Android Auto“ unter „Mobiltelefon“ im Infotainment-Handbuch.

Android Auto™

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Android Auto
- Android Auto-Geräte verwalten

Android Auto

Mit dieser Funktion können Android-Geräte über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment System verbunden werden. Siehe „Apple CarPlay und Android Auto“ unter „Mobiltelefon“ im Infotainment-Handbuch.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Android Auto-Geräte verwalten

Auswählen, um Android-Geräte zu verwalten. Der Zugriff auf diese Funktion ist nur möglich, wenn Android Auto eingeschaltet ist. Siehe „Apple CarPlay und Android Auto“ unter „Mobiltelefon“ im Infotainment-Handbuch.

Spracheingabe/-ausgabe

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Spracherkenner-Empfindlichkeit
- Länge der Sprachausgabe
- Geschwindigkeit der Sprachausgabe

Spracherkenner-Empfindlichkeit

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, die Empfindlichkeit der Sprachsteuerung anzupassen.

Wählen Sie Häufig nachfragen oder Weniger häufig nachfragen.

Länge der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Länge der Aufforderungsansagen an.

Wählen Sie Kurz oder Lang.

Geschwindigkeit der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Geschwindigkeit der Sprachbestätigung an.

Wählen Sie Langsam, Mittel oder Schnell aus.

Display

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Tag/Nacht
- Touchscreen kalibrieren
- Display ausschalten

Tag/Nacht

Wählen Sie diese Option aus, um die Displayanzeige für das Fahren bei Tag oder bei Nacht anzupassen.

Wählen Sie Auto, Tag oder Nacht aus.

Touchscreen kalibrieren

Wählen Sie diese Option aus, um den Touchscreen zu kalibrieren, und folgen Sie dann den Anweisungen.

Display ausschalten

Wählen Sie diese Option aus, um das Display auszuschalten. Drücken Sie auf eine beliebige Stelle am Bildschirm oder eine Taste auf der Blende, um das Display einzuschalten.

Rückfahrkamera

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Führungslinien

Führungslinien

Aus bzw. Ein auswählen, um die Funktion aus- bzw. einzuschalten. Siehe „Führungslinien“ unter *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 234.

Werkseinstellungen wiederherstellen

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fahrzeugeinstell. wiederherstellen
- Alle privaten Daten löschen
- Radioeinstellungen wiederherstellen

Fahrzeugeinstell. wiederherstellen

Mit dieser Funktion wählen Sie, welche Fahrzeugeinstellungen wiederhergestellt werden sollen.

Wählen Sie Abbrechen oder Wiederher..

Alle privaten Daten löschen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle privaten Informationen aus vom Fahrzeug.

Wählen Sie Abbrechen oder Löschen.

Radioeinstellungen wiederherstellen

Mit dieser Funktion können Sie die Radioeinstellungen wiederherstellen.

Wählen Sie Abbrechen oder Wiederher..

Software-Informationen

Wählen Sie diesen Menüpunkt aus, um Informationen zur aktuellen Software des Infotainment Systems anzuzeigen.

Beleuchtung

Außenleuchten

Außenleuchtenregelung	157
Erinnerung, Außen-	
leuchten Aus	158
Fern-/Abblendlichtwechsler ...	158
Lichthupe	158
Tagesfahrleuchten (DRL)	158
Automatisches Scheinwerfer-	
system	159
Warnblinker	160
Blinker- und Spurwechsel-	
signale	160
Nebelschlußleuchten	161

Innenbeleuchtung

Steuerung, Instrumententafel-	
beleuchtung	162
Innenleuchten	162
Leseleuchten	162

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung	163
Ausstiegsbeleuchtung	163
Batterieschutz	163
Batterieschutz Aussen-	
leuchten	163

Außenleuchten

Außenleuchtenregelung



Der Regler für die äußeren Leuchten befindet sich am Blinkerhebel.

Er hat vier Positionen:

 : Schaltet die gesamte Beleuchtung aus.

AUTO : Stellt die Außenbeleuchtung auf Automatikbetrieb. Im AUTO-Modus wird die Außenbeleuchtung je nach Helligkeit der Umgebung ein- oder ausgeschaltet.

Den Schalter ausschalten, um den AUTO-Modus abzuschalten.

Den Schalter auf die Außenbeleuchtung und dann zurück auf AUTO drehen, um zum AUTO-Modus zurückzukehren. Der automatische Modus wird auch dann wieder aktiviert, wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten und der Schalter dabei in der Stellung AUTO bleibt.

 : Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

Die Anzeigeleuchte der Parkbremse leuchtet auf und bleibt eingeschaltet, wenn das Standlicht bei abgestelltem Motor und der Zündung auf ACC/ACCESSORY eingeschaltet wird.

 : Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

Erinnerung, Außenleuchten Aus

Wenn der Lichtschalter in Scheinwerfer- oder Standlichtstellung gelassen und bei ausgeschalteter Zündung die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ein Warnton.

Fern-/Abblendlichtwechsler

Drücken Sie zum Einschalten des Fernlichts den Blinkerhebel nach vorn und lassen Sie ihn wieder los. Drücken Sie den Hebel erneut oder ziehen Sie ihn zu sich heran und lassen Sie ihn wieder los, um wieder zum Abblendlicht zu wechseln.



Diese Kontrollleuchte leuchtet im Kombiinstrument bei eingeschaltetem Fernlicht.

Lichthupe

Ziehen Sie zum Verwenden der Lichthupe den Blinkerhebel kurz zu sich heran. Das Fernlicht leuchtet kurz auf und zeigt dem anderen Fahrer Ihre Absicht zum Überholen an.

Tagesfahrleuchten (DRL)

DRL kann den anderen Verkehrsteilnehmern das Erkennen Ihres Fahrzeugs bei Tag erleichtern.

Die Leuchten, die Teil des Tagfahrlichts sind, werden unter folgenden Bedingungen eingeschaltet:

- Es herrscht immer noch Tageslicht und die Zündung ist eingeschaltet.
- Der Lichtschalter steht auf AUTO.
- Die Parkbremse ist nicht angezogen.

Bei aktivem Tagfahrlicht sind nur die vorderen Leuchten eingeschaltet. Das Parklicht, die Rückleuchten, die

Instrumententafelbeleuchtung und andere Außenleuchten sind nicht Teil des Tagfahrlichts.

Wenn es draußen dunkel genug ist, werden die vorderen Leuchten auf das Parklicht verdunkelt und das normale Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn es draußen hell genug ist, wird die normale Beleuchtung ausgeschaltet und durch die vorderen DRL-Leuchten ersetzt. Beim Starten des Fahrzeugs in einer dunklen Garage wird das automatische Fahrlicht sofort eingeschaltet. Wenn Sie aus der Garage herausgefahren sind, dauert es etwa eine Minute, bis das automatische Fahrlicht auf das Tagfahrlicht umschaltet, sofern es draußen hell ist. In dieser Phase kann es sein, dass das Kombiinstrument nicht so hell wie sonst beleuchtet ist. Vergewissern Sie sich, dass der Knopf für die Instrumententafelhelligkeit auf volle Helligkeit gestellt ist. Siehe *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* → 162.

Wenn es draußen dunkel genug ist und der Lichtschalter auf AUS steht, kann eine Meldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Leuchtenmeldungen* ➔ 142.

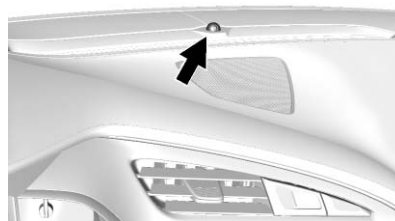
Drehen Sie den Lichtschalter ein zweites Mal auf AUS oder schalten Sie die Scheinwerfer ein, um die DIC-Meldung zu löschen. Wenn stattdessen das Parklicht eingeschaltet wurde, wird die DIC-Meldung weiterhin angezeigt.

Das DRL wird ausgeschaltet, wenn die Scheinwerfer auf  oder  geschaltet werden. Das DRL wird auch ausgeschaltet, wenn die Zündung ausgeschaltet ist. Das DRL wird wieder eingeschaltet, wenn der Lichtschalter zurück auf AUTO oder  geschaltet wird.

Bei Bedarf sollte der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Automatisches Scheinwerfersystem

Wenn der Lichtschalter auf AUTO steht und es draußen dunkel genug ist, werden die Scheinwerfer und das Parklicht automatisch eingeschaltet.



Oben auf der Instrumententafel gibt es einen Lichtsensor. Der Sensor darf nicht verdeckt werden, da die Scheinwerfer sonst auch dann eingeschaltet werden könnten, wenn es nicht erforderlich ist.

Das System schaltet die Scheinwerfer und das Parklicht möglicherweise auch beim Durchfahren eines Parkhauses oder Tunnels ein.

Beim Starten des Fahrzeugs in einer dunklen Garage wird das automatische Fahrlicht sofort eingeschaltet. Wenn es beim Verlassen einer Garage draußen hell ist, wird das automatische Fahrlicht mit kurzer Verzögerung zum Tagfahrlicht umgeschaltet. Während dieser Verzögerung ist die Instrumentenbeleuchtung unter Umständen nicht so hell wie üblich. Vergewissern Sie sich, dass der Helligkeitsregler der Instrumententafel auf volle Helligkeit gestellt ist. Siehe *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* ➔ 162.

Wenn es draußen hell genug ist, werden die Scheinwerfer und das Parklicht ausgeschaltet oder ggf. durch das Tagfahrlicht ersetzt.

Das automatische Fahrlicht wird ausgeschaltet, wenn der Schalter für die Außenbeleuchtung auf  gestellt oder die Zündung ausgeschaltet wird.

Drehen Sie den Ring noch einmal auf  und lassen Sie ihn dann los, um das automatische Fahrlicht wieder einzuschalten.

Wenn das automatische Fahrlicht die Scheinwerfer eingeschaltet hat und Sie die Zündung ausschalten, werden die Scheinwerfer ausgeschaltet. Beim Öffnen der Fahrertür werden die Scheinwerfer und das Parklicht für eine gewisse Zeit eingeschaltet.

Die Dauer der verlängerten Beleuchtung lässt sich ändern. Siehe „Beleuchtung beim Aussteigen“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

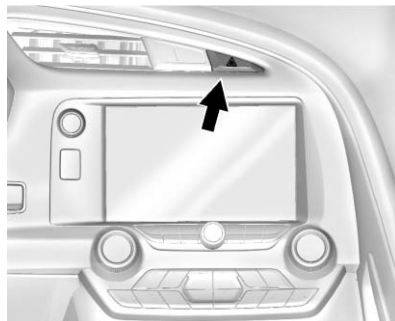
Bei Bedarf sollte der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Eingeschaltete Außenbeleuchtung bei Verwendung des Scheibenwischers

Wenn bei Tageslicht und laufendem Motor die Scheibenwischer aktiviert werden und der Lichtschalter auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer, das Parklicht und weitere Außenleuchten automatisch eingeschaltet. Die Dauer, bis die Leuchten eingeschaltet werden, hängt von der Wischgeschwindigkeit

ab. Wenn die Scheibenwischer ausgeschaltet werden, wird die Beleuchtung ausgeschaltet. Stellen Sie zur Deaktivierung dieser Funktion den Lichtschalter auf  oder .

Warnblinker



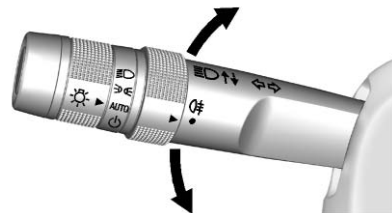
Der Warnblinker zeigt an, dass Sie in Schwierigkeiten sind. Der Schalter befindet sich im mittleren Bereich der Instrumententafel.

 : Drücken, um die vorderen und hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Drücken Sie den Schalter zum Abstellen des Warnblinkers erneut.

Der Warnblinker funktioniert unabhängig von der Zündschlossstellung, auch bei ausgeschalteter Zündung.

Bei eingeschaltetem Warnblinker können die Fahrtrichtungsanzeiger nicht verwendet werden.

Blinker- und Spurwechselsignale



Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel ganz nach oben bzw. unten.

Im Kombiinstrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Beim Loslassen des Hebels blinkt der Blinker automatisch dreimal auf. Denn Hebel weiterhin festhalten, wenn der Blinker länger betrieben werden soll.

Der Hebel kehrt nach dem Loslassen selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, ist möglicherweise eine der Blinker-LEDs ausgefallen.

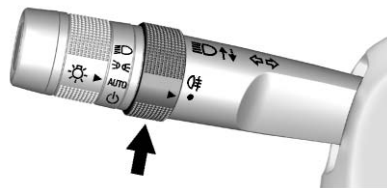
Wenden Sie sich bei Ausfall einer Blinker-LED an Ihren Händler.

Signalton Blinker ein

Wenn der Blinker über eine Strecke von mehr als 1,2 km (0,75 Meilen) eingeschaltet bleibt, ertönt ein Signalton.

Schalten Sie den Blinker aus und wieder ein, wenn er länger als 1,2 km (0,75 Meilen) eingeschaltet bleiben soll.

Nebelschlußleuchten



Drehen Sie den Ring auf  und lassen Sie ihn los, um die Nebelschlussleuchten ein- und auszuschalten.

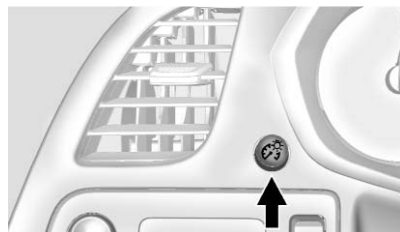
Eine Kontrollleuchte am Instrument zeigt an, dass die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind.

Bei guter Sicht sollten die Nebelschlussleuchten nicht eingeschaltet werden, da sie andere Fahrer stören könnten. Es ist auch nicht empfohlen, die Nebelschlussleuchten im Stadtverkehr einzu-

setzen. Die Nebelschlussleuchten sollten nur in nebeligen oder diesigen Bedingungen verwendet werden, damit nachkommende Fahrer Ihr Fahrzeug sehen können.

Innenbeleuchtung

Steuerung, Instrumenten- tafelbeleuchtung



Der Knopf für diese Funktion befindet sich links in der Instrumententafel.

Drehen Sie den Knopf nach rechts oder links, um die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung bei Nacht zu erhöhen bzw. zu reduzieren. Drehen Sie den Knopf ganz nach rechts, um die Innenleuchten einzuschalten.

Innenleuchten

Beim Öffnen einer Tür oder des Kofferraums wird die Innenbeleuchtung eingeschaltet.

Die Kofferraumbeleuchtung wird nur beim Öffnen des Kofferraums eingeschaltet.

Drehen Sie den Knopf für die Instrumententafelhelligkeit ganz nach rechts oder links, um die Innenleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Leseleuchten



Die Leseleuchten befinden sich in der Dachkonsole. Diese Leuchten werden beim Öffnen einer Tür eingeschaltet. Drücken Sie bei

geschlossenen Türen auf die betreffenden Schalter, um die Leuchten einzeln einzuschalten.

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung

Manche Außenleuchten und die meisten Innenleuchten werden bei Nacht oder bei schlechtem Licht kurz eingeschaltet, wenn auf  am RKE-Transmitter gedrückt wird. Wenn die Fahrertür geöffnet wird, werden alle Anzeigeleuchten, die Leuchten im Driver Information Center (DIC) und die Türleuchten eingeschaltet. Nach etwa 30 Sekunden erlischt die Außenbeleuchtung. Die Deckenleuchten und die Innenbeleuchtung werden langsam abgedunkelt und dann ganz ausgeschaltet. Die Beleuchtung beim Einsteigen kann durch Drehen des Zündschlosses in die Stellung OFF (AUS) oder Drücken der Taste  am RKE-Sender manuell deaktiviert werden.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe „Fahrzeug finden per Lichtsignal“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Ausstiegsbeleuchtung

Manche Außenlampen leuchten nach dem Öffnen der Fahrertür auf, nachdem die Zündung auf OFF (Aus) gedreht wurde und kurz am Blinkerhebel gezogen wird. Die Deckenleuchte wird eingeschaltet, wenn die Zündung ausgeschaltet wird. Die Außenbeleuchtung und die Deckenleuchte bleiben nach dem Schließen der Tür eine voreingestellte Zeit lang an und werden dann automatisch ausgeschaltet.

Durch Drehen des Außenbeleuchtungsschalters auf Off (Aus) wird die Außenbeleuchtung sofort ausgeschaltet.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 149.

Batterieschutz

Dieses Fahrzeug ist mit einer Schutzfunktion ausgestattet, die ein Entladen der Batterie verhindert, wenn eine der folgenden Leuchten eingeschaltet ist: Schminkspiegelbeleuchtung, Kofferraumbeleuchtung,

Leselicht oder Handschuhfachbeleuchtung. Wenn eine dieser Lampen eingeschaltet ist, wird sie nach 10 Minuten automatisch ausgeschaltet. Zum erneuten Einschalten bzw. Zurücksetzen der Zeitschaltung muss die Zündung eingeschaltet werden.

Batterieschutz Aussenleuchten

Die Außenbeleuchtung schaltet ungefähr nach 10 Minuten aus, nachdem die Zündung ausgeschaltet wird, wenn die Parkleuchten oder Scheinwerfer manuell eingeschaltet gelassen wurden. Dadurch wird ein Entladen der Batterie verhindert. Um den 10-minütigen Timer neu zu starten, drehen Sie Außenbeleuchtungsschalter in die Stellung OFF und dann zurück in die Stellung Parklicht oder Scheinwerfer.

Um die Leuchten länger als 10 Minuten einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN stehen.

Infotainment System

Einführung

Infotainment 164

Telemetrie-Datenaufzeichnung (PDR)

Telemetrie-Datenaufzeichnung (PDR) 164

Einführung

Infotainment

Informationen zum Radio, den Audio-Playern, dem Telefon und dem Navigationssystem finden Sie im Infotainment-Handbuch.

Außerdem enthält es Informationen zu den Einstellungen.

Telemetrie-Datenaufzeichnung (PDR)

Sofern ausgestattet, wird das PDR-Symbol auf dem Startbildschirm angezeigt.

Wichtige Informationen

Vor der Benutzung des PDR unbedingt lesen. Die Informationen können ganz oder teilweise für Ihr Land gelten:

- Die Benutzung des Performance Data Recorders (PDR-System) kann in manchen Ländern und Situationen verboten oder rechtlich beschränkt sein. Es obliegt ausschließlich ihrer eigenen Verantwortung, die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Verordnungen sicherzustellen, einschließlich unter anderem von Datenschutzgesetzen, Gesetzen zur Kameraüberwachung und Kameraaufzeichnungen, Straßenverkehrs- und -sicherheitsgesetzen sowie Gesetzen zum Schutz des Bildnisses und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.

- Für den Betrieb Ihres Fahrzeugs und die Benutzung des PDR-Systems, einschließlich sämtlicher gesetzlichen Verpflichtungen, sind Sie allein verantwortlich. Fahrzeuge mit PDR-System sind ausschließlich zur Benutzung auf Privatwegen vorgesehen, ihre Verwendung in öffentlich zugänglichen Bereichen wie auf öffentlichen Straßen kann entsprechend lokaler Gesetze und Vorschriften eingeschränkt oder verboten sein. Eventuell benötigen Sie eine Genehmigung, Erlaubnis oder sonstige Freigabe der Lokalbehörden, um geltende Gesetze und Vorschriften einzuhalten.
- Benutzen Sie das PDR-System nicht, wenn dadurch Ihre Aufmerksamkeit vom Straßenverkehr abgelenkt wird oder andere Risiken bestehen können.
- Verlassen Sie sich zum Steuern des Fahrzeugs nicht alleine auf Kamerabilder.

- Halten Sie jegliche Anforderungen bezüglich Unterrichtung und Einwilligung ein, bevor Sie Stimmen oder Bilder von anderen Personen erfassen und/oder aufzeichnen oder sonstige personenbezogenen Daten mittels des PDR-Systems erheben.
- Weisen Sie andere Fahrer Ihres Fahrzeugs auf die obigen Vorgaben hin und halten Sie sie zu deren Einhaltung an.
- General Motors übernimmt keine Verantwortung oder Haftung im Zusammenhang mit einer unzulässigen Nutzung des PDR-Systems.
- Beachten Sie, dass die Strafverfolgungsbehörden berechtigt sein könnten, Videoaufzeichnungen zu beschlagnahmen und als Beweis für Straftaten oder Verkehrsdelikte gegen Sie oder Drittparteien zu verwenden.
- Das PDR-System erfasst und nimmt sämtliche Geräusche im Fahrzeuginnenraum auf, einschließlich Gespräche unter den

Fahrzeuginsassen. Heimliches Aufnehmen von Gesprächen kann in bestimmten Ländern strafbar sein. Daher sind alle Fahrzeuginsassen und -Benutzer über die Tonaufnahme zu informieren, sobald das PDR-System eingeschaltet ist.

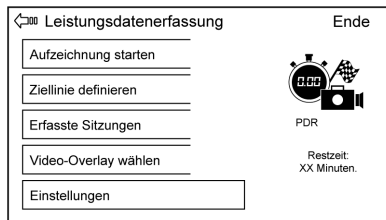
Das PDR-System zeichnet Video-, Audio- und Fahrzeugdaten auf. Die aufgezeichneten Daten werden auf einer SD-Karte im SD-Kartenschacht im Handschuhfach gespeichert.

Die Daten werden nur auf dieser SD-Karte gespeichert. Der Zugriff auf die Daten ist nur über die SD-Karte möglich.

Führen Sie zunächst eine mit FAT32 formatierte SD-Karte (Geschwindigkeitsklasse „Class 10“, 8, 16 oder 32 GB empfohlen) in den SD-Kartenleser im Handschuhfach ein.

Drücken Sie das PDR-Symbol, um auf das PDR-Menü zuzugreifen. Folgende Optionen werden angezeigt:

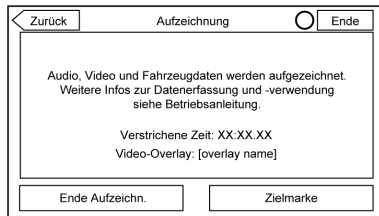
Aufzeichnung starten



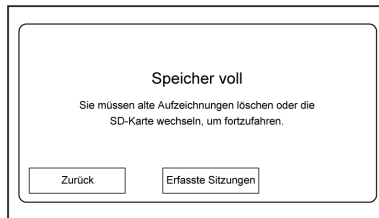
Wenn die Aufzeichnung nicht gestartet werden kann, ist die Schaltfläche „Aufzeichnung starten“ ausgegraut.

Auf Aufzeichnung starten tippen, um die Aufzeichnung zu starten. Nach dem Beginn der Aufzeichnung wechselt diese Taste zu Aufzeichnung beenden. Tippen, um die Aufzeichnung zu stoppen.

Die Aufnahme muss gestoppt und die Datei geschlossen werden, bevor die SD-Karte entfernt wird, da sonst die Aufnahme nicht abgespielt werden kann.



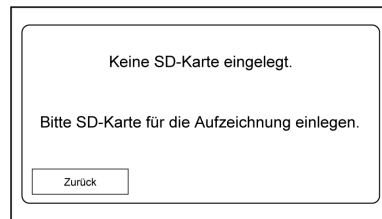
Während der Aufzeichnung wird die verstrichene Zeit angezeigt. Unter „Ziellinie festlegen“ weiter unten in diesem Abschnitt finden Sie Informationen dazu, wie Sie eine Ziellinie festlegen können.



Wenn auf der SD-Karte kein Speicherplatz verfügbar ist, wird eine Meldung angezeigt. Löschen Sie Aufzeichnungen von der SD-Karte oder verschieben Sie die

Daten, oder verwenden Sie eine andere SD-Karte mit freiem Speicherplatz.

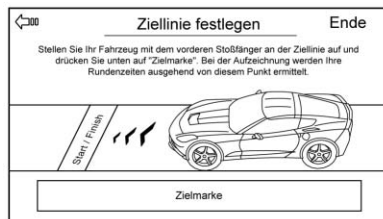
Um eine Aufzeichnung zu löschen, drücken Sie im Menü „Erfasste Sitzungen“ neben dem entsprechenden Eintrag auf die Taste **X**. Siehe „Erfasste Sitzungen“ weiter unten in diesem Abschnitt.



Wenn keine SD-Karte eingeführt ist, wird eine Meldung angezeigt.

Ziellinie festlegen

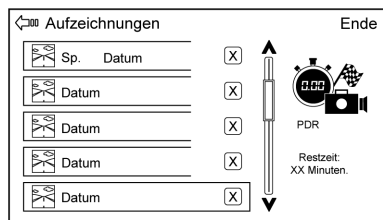
Zum Aufzeichnen von Rundenzeiten muss ein Rundenstartpunkt festgelegt werden. Wenn während der Aufzeichnung dieser Punkt überschritten wird, wird der Rundenzeitmesser aktiviert.



Zum Festlegen der Ziellinie das Fahrzeug mit dem Frontstoßfänger am Start-/Zielpunkt positionieren. Im PDR-Menü die Taste Ziellinie festlegen und dann Zielmarke drücken. Dies kann bei sich bewegendem Fahrzeug erfolgen.

Erfasste Sitzungen

Zum Anzeigen aufgezeichneter Videos Erfasste Sitzungen drücken.



Eine Liste der Aufzeichnungen wird angezeigt.

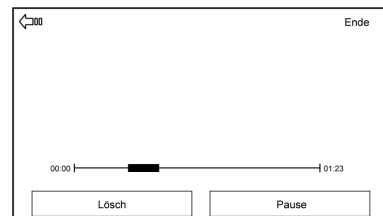
Wählen Sie eine Aufzeichnung aus, um die Wiedergabe zu starten.

Drücken Sie auf **X** neben einem Eintrag, um die betreffende Aufzeichnung zu löschen. Drücken Sie zum Löschen auf Ja oder auf Nein, um den Bestätigungsbildschirm zu schließen. Drücken Sie zum Beenden auf Zurück.

Die Videowiedergabe ist nur bei stehendem Fahrzeug möglich.

Tippen Sie während der Videowiedergabe auf den Bildschirm, um die Video-Bedienelemente anzuzeigen:

Video-Wiedergabeleiste : Ändert die Position und Wiedergabe. Die Länge der Leiste entspricht der Dauer der Videoaufzeichnung. Ziehen Sie das Bedienelement entlang der Leiste, um einen Vorlauf oder Rücklauf in der Videoaufzeichnung auszuführen.



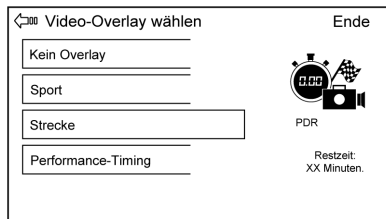
Aufzeichnung löschen : Drücken, um das Video zu löschen. Ein Bestätigungsbildschirm wird angezeigt. Drücken Sie zum Bestätigen (Löschen) auf „Ja“ oder zum Abbrechen auf „Nein“.

Pause/Wiedergabe : Drücken, um die Videowiedergabe fortzusetzen bzw. anzuhalten. Die Taste ändert sich, wenn sie gedrückt wird.

↩ : Drücken, um den vorigen Bildschirm anzuzeigen.

Exit (Beenden) : Drücken, um die aktuelle Anzeige zu schließen.

Video-Overlay auswählen



Die Schaltfläche Video-Overlay auswählen auf dem Bildschirm drücken, um den Menübildschirm anzuzeigen.

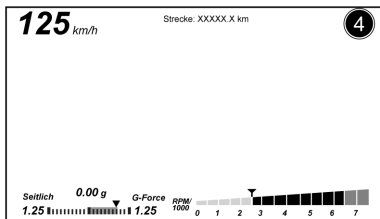
Wählen Sie eine Option aus:

- Kein Overlay
- Sport
- Strecke
- Performance-Timing

Kein Overlay:

Über dem aufgezeichneten Video werden keine Fahrzeugdaten angezeigt. Die Fahrzeugdaten sind jedoch über die Toolbox-Software verfügbar.

Sport:

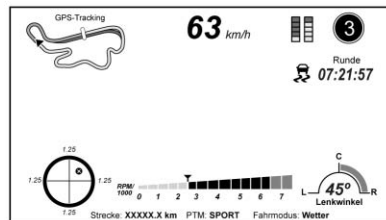


Zeigt Fahrzeugmetriken an:

- Fahrgeschwindigkeit: Bis zu drei Stellen werden je nach Fahrzeug-einstellungen in km/h oder mph angezeigt.
- Motordrehzahl (U/min): Die vertikale Linie und das Dreieck zeigen die aktuelle Motordrehzahl an. Mit steigender Drehzahl wird die Hinterfüllung angefüllt.
- Zustand des Getriebes (aktueller Gang): Automatik- und Schaltgetriebe-Display 1, 2 usw.
- Grafik Seitengravitationskraft: Die Gravitationskraft nach links bzw. rechts wird angezeigt. Die Grafik wird je nach gemessenem Wert nach links bzw. rechts

aufgefüllt. Die gemessene Gravitationskraft wird oben in der Grafik als Zahlenwert angezeigt.

- Event Kilometerzähler: Zeigt die gefahrene Strecke seit Start der Aufzeichnung an.

Strecke:

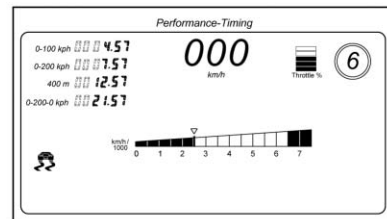
Zeigt Fahrzeugmetriken an:

- Fahrgeschwindigkeit: siehe Sport-Modus.
- GPS-Ortungskarte: Zeigt die aktuelle Fahrzeugposition in Bezug auf eine bekannte Strecke an.

- **Motordrehzahl (U/min):** Die vertikale Linie und das Dreieck zeigen die aktuelle Motordrehzahl an. Mit steigender Drehzahl wird die Hinterfüllung aufgefüllt.
- **Getriebestatus (aktueller Gang):** siehe Sport-Modus.
- **Blasengrafik:** Die Gravitationslängs- und -querkräfte werden als Punkt in einer Blase angezeigt. Bei Beginn einer Fahrzeugverzögerung wird ein roter Punkt angezeigt, der zu einem grünen Punkt wechselt, wenn das Fahrzeug beschleunigt. Bei sich gleichmäßig bewegendem Fahrzeug ist der Punkt weiß. Die Standardanzeige ist ein weißer Punkt.
- **Brems- und Gaspedalgrafik:** Zeigt den Prozentwert der Brems- und Gaspedalposition von 0 bis 100 % an.
- **Lenkwinkel:** Die Grafik wird von der Mitte je nach Lenkrichtung nach links oder rechts aufgefüllt. Unter der Grafik wird der Lenkwinkel als Zahlenwert angezeigt.

- **Aktives Handling:** Die Grafik wird nur angezeigt, wenn das aktive Handling in die Fahrwerksteuerung eingreift.
- **Modus des Performance Traction Management (PTM):** Zeigt den aktuellen PTM-Modus an. Die Optionen sind „nass“, „trocken“, „Sport 1“, „Sport 2“ und „Rennmodus“.
- **Aktuelle Rundenzeit:** Zeigt die verstrichene Zeit an, wenn eine Ziellinie definiert ist und das Fahrzeug mindestens einmal die Ziellinie überschritten hat.
- **Event Kilometerzähler:** Zeigt die gefahrene Strecke seit Start der Aufzeichnung an.
- **Fahrmodus:** Zeigt den aktuellen Fahrmodus des Fahrzeugs an.

Performance-Timing:



Zeigt Fahrzeugmetriken an:

- **Fahrgeschwindigkeit:** siehe Sport-Modus.
- **Motordrehzahl (U/min):** siehe Sport-Modus.
- **Getriebestatus (aktueller Gang):** siehe Sport-Modus.
- **0–100 km/h (0–60 mph), 0–200 km/h (0–100 mph), 400 m (1/4 th mi), and 0–200–0 km/h (0–100–0 mph):** Der Zeitmesser beginnt mit der Aufzeichnung, sobald das Fahrzeug beschleunigt. Jedes Mal, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeits- oder Streckenmarkierung passiert, wird dies in der Überlagerung angezeigt.

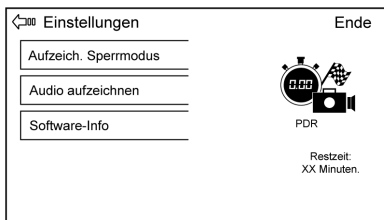
- Drosselklappenstellung: Zeigt den Prozentwert der Drosselklappenstellung von 0 bis 100 % an.
- Aktives Handling: Die Grafik wird nur angezeigt, wenn das aktive Handling in die Fahrwerksteuerung eingreift.

Namenskonvention

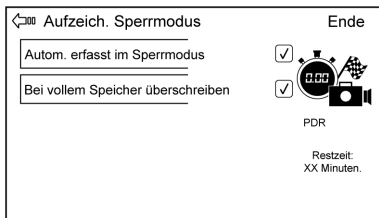
Der Name der aufgezeichneten Videodatei enthält das Aufzeichnungsdatum und die Aufzeichnungsdauer.

Wenn die Sitzung im Sperrmodus aufgezeichnet wurde, enthält der Dateiname den Modus, das Datum und die Dauer.

Einstellungen



Drücken Sie die Taste Einstellungen im Menü PDR, um die Einstellungen anzuzeigen.



Aufzeich. Sperrmodus : Hier können Sie Aufzeichnungseinstellungen auswählen. Es empfiehlt sich, eine leere SD-Karte zu verwenden. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

- **Autom. erfasst im Sperrmodus:** Wenn diese Option aktiviert ist, startet das PDR-System die Aufzeichnung, sobald das Fahrzeug im Sperrmodus ist.
- **Bei vollem Speicher überschreiben:** Ermöglicht das manuelle Überschreiben älterer Aufzeichnungen (nacheinander, beginnend mit der ältesten

Aufzeichnung), wenn zum Fortsetzen der aktuellen Aufzeichnung zusätzlicher Speicherplatz benötigt wird.

Im Sperrmodus erfolgt keine Audioaufzeichnung.

Record Audio (Audio aufnehmen) : Zur Aufnahme von Audio zusammen mit Video.

Im Sperrmodus werden keine Tonaufnahmen aufgezeichnet.

Software-Info : Zeigt Informationen zur PDR-Software und die Versionsnummern an.

Toolbox-Software : Ermöglicht die Auswertung der Fahrer- und Fahrzeugleistung während einer aufgezeichneten Fahrt. Für Software-Informationen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme

Duales automatisches Klimaregelungssystem 171

Belüftungsdüsen

Belüftung 175

Wartung

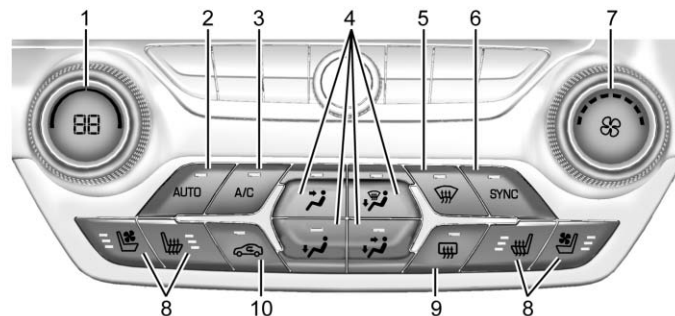
Luftfilter, Fahrgastraum 175

Wartung 176

Klimatisierungssysteme

Duales automatisches Klimaregelungssystem

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



1. Temperaturregelung für die Fahrerseite
2. AUTO (Automatikbetrieb)
3. A/C (Klimaanlage)
4. Luftzufuhrmodi
5. Entfroster
6. SYNC

7. Gebläsesteuerung
8. Redundante Fahrer- und Beifahrer-Bedienelemente für Sitzheizung und -lüftung
9. Heckscheibenheizung
10. Umluft



Temperaturregelung für die Beifahrerseite

Die Temperaturregelung für den Beifahrer befindet sich unter der Belüftungsdüse auf der Beifahrerseite.

Ein- und Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf AUTO, um das System einzuschalten. Drehen Sie den Gebläseregler ganz nach links, um das Gebläse auszuschalten.

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das

Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen.

Wenn AUTO leuchtet, werden alle vier Funktionen im Automatikmodus betrieben. Jede Funktion kann auch manuell eingestellt werden. Die Einstellung wird angezeigt. Die Kontrollleuchte AUTO wird ausgeschaltet. Nicht manuell eingestellte Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert, auch wenn AUTO nicht leuchtet.

Automatikbetrieb:

1. AUTO drücken.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Stellen Sie dann die Temperatur nach Ihren Wünschen ein.

Das System versucht die eingestellte Temperatur so schnell wie möglich zu erreichen. Das AUTO-System funktioniert am besten, wenn die Fenster geschlossen sind und das abnehmbare Dach angebracht bzw. das Verdeck geschlossen ist.

Manueller Betrieb

Temperatursteuerung Fahrer und Beifahrer : Die Temperatur lässt sich für Fahrer und Beifahrer getrennt einstellen.

Drehen Sie den Knopf nach rechts oder links, um die Temperatureinstellung für den Fahrer zu erhöhen oder zu verringern. Drücken Sie auf Δ oder ∇ , um die Temperatureinstellung für den Beifahrer zu erhöhen oder zu verringern.

SYNC : Drücken Sie die Taste, um alle Klimazoneneinstellungen mit den Fahrereinstellungen zu verbinden. Die Kontrollleuchte SYNC leuchtet auf. Wenn die Temperatureinstellung für den Beifahrer geändert wurde, erlischt die Kontrollleuchte SYNC.

Gebläsesteuerung : Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Gebläsedrehzahl zu erhöhen oder verringern. Drehen Sie den Regler ganz nach links, um das Gebläse auszuschalten.

Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Luftzufuhrmodi : , ,  oder  drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Der ausgewählte Modus wird durch Aufleuchten der entsprechenden Taste angezeigt.

Das Wechseln des Modus führt dazu, dass das System von Automatikbetrieb auf Manuell-Modus schaltet. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet.

 : Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums geleitet.

 : Die Luft wird zu den Auslässen in Richtung Windschutzscheibe und Boden geführt, um den Beschlag bzw. die Feuchtigkeit von den Fenstern zu entfernen. Der Modus Umluft kann im Modus Entfeuchtung nicht ausgewählt werden.

 : Drücken Sie diese Taste, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis zu befreien. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet. Der Modus Umluft kann im Modus Entfrostdung nicht ausgewählt werden.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

A/C (Klimaanlage) : Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Wenn das Gebläse ausgeschaltet ist, läuft die Klimaanlage nicht und die Anzeigelampe kann erlöschen.

Drücken Sie die Taste AUTO, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren und die Klimaanlage wird wie gewünscht funktionieren. Leuchtet die Anzeige, läuft die Klimaanlage automatisch und kühlt oder trocknet die Luft im Fahrgas-

raum je nach Bedarf, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag zu befreien.

Abhängig von der Motordrehzahl wird eventuell der Kältekompressor aus- und wieder eingeschaltet und eine geringfügige Änderung der Kühlleistung und Motorleistung ist zu bemerken. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Das System ist dafür ausgelegt, Anpassungen zur Verbesserung des Kraftstoffverbrauchs durchzuführen und dabei die ausgewählte Temperatur beizubehalten.

Beim Ausschalten der Klimaanlage wird der Automatikbetrieb aufgehoben.

 : Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum umgewälzt, um eine schnellere Abkühlung des Fahrzeuginnenraums zu erreichen bzw. das Eintreten von Außenluft oder -gerüchen zu reduzieren. Der Modus Umluft ist im Modus Entfrostdung oder Entfeuchtung nicht verfügbar.

Heckscheibenheizung

 : Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuscha-
alten. Eine Kontrollleuchte an der Taste leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Heckscheibenheizung eingeschaltet ist.

Der Entfeuchtungsmodus funktioniert nur, wenn die Zündung in der Position ON/RUN (Ein/Betrieb) ist. Wenn die Zündung in die Position ACC/ACCESSORY (Zubehör) bzw. LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gebracht wird, wird die Entfeuch-
tungsfunktion deaktiviert.

Die beheizten Außenspiegeln werden beim Einschalten des Heckscheibenentfeuchters aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Beschlag zu befreien. Siehe *Beheizbare Spiegel* ⇨ 45.

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Verdeck werden der Heckscheibenentfeuchter und die Spiegelheizung automatisch deaktiviert, wenn sich das elektrische Verdeck bewegt oder eingefahren ist.

Achtung

Verwenden Sie innen auf der Heckscheibe keine Rasierklinge oder andere scharfe Gegenstände. Dadurch können die Antenne oder die Heckscheibenheizung beschädigt werden. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Kleben Sie nichts auf die Heckscheibe.

 oder  : Drücken, um den Sitz zu beheizen oder zu belüften. Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 65.

Sensoren

Der Innenraumlufttemperatur- und Sonnensensor oben auf der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe überwacht die Sonnenwärme und misst die anfängliche Innenraumtemperatur.

Die Klimatisierungssteuerung nutzt die Informationen des Sensors zur Anpassung von Temperatur, Geblä-

segeschwindigkeit, Umluftbetrieb und Luftzufuhr für höchsten Komfort.

Der Feuchtigkeits- und Windschutzscheibentemperatursensor befindet sich innen an der Windschutzscheibe in der Nähe des Rückspiegels. Die automatische Klimaanlage bestimmt anhand der Informationen von diesem Sensor, ob eine Entfeuchtung erforderlich ist.

Wenn diese Sensoren blockiert oder abgedeckt werden, funktioniert die automatische Klimaanlage unter Umständen nicht ordnungsgemäß.

Auch hinter dem vorderen Stoßfänger ist ein Sensor angebracht. Dieser Sensor erfasst die Außenlufttemperatur und hilft die Temperatur im Fahrzeug beizubehalten. Wird die Vorderseite des Fahrzeugs auf irgendeine Weise abgedeckt, könnte dies zu falschen Temperaturmessungen führen.

Belüftungsdüsen

Belüftung

Verwenden Sie die Klappe auf den Belüftungsdüsen, um die Richtung des Luftstroms zu ändern.

Bedienungshinweise

- Befreien Sie die Lufteinlässe an der Unterkante der Windschutzscheibe von Eis, Schnee und Laub, damit ungehindert Luft in das Fahrzeug strömen kann.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen.
- Entfernen Sie Objekte aus dem Bereich unterhalb der Instrumententafelkonsole und aus dem Luftstromweg unter den Sitzen, damit die Luft im Fahrzeuginnenraum besser zirkulieren kann.

Wartung

Luftfilter, Fahrgastraum

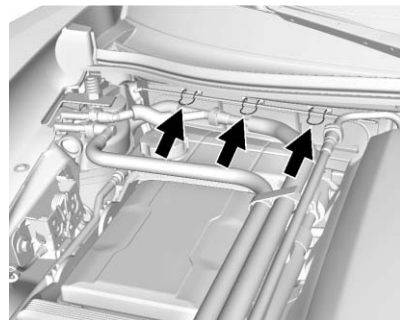
Der Innenraumluftfilter entfernt bestimmte Partikel aus der Luft, darunter Pollen und Staubpartikel. Ein verringerter Luftstrom, wie er häufiger in staubigen Bereichen auftreten kann, weist darauf hin, dass der Filter gewechselt werden muss. Siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Achtung

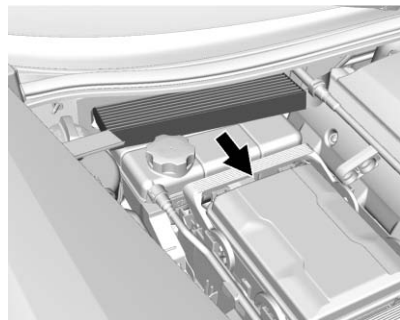
Wenn Sie ohne angebrachten Innenraumluftfilter fahren, können Wasser und kleine Teile wie Papier und Blätter in das Klimatisierungssystem gelangen und dieses beschädigen. Achten Sie darauf, den alten Filter stets durch einen neuen Filter zu ersetzen.

Der Innenraumluftfilter befindet sich im Motorraum in der Nähe des Kühlmittelausgleichbehälters auf der Beifahrerseite. Siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Luftfilter prüfen oder ersetzen:



1. Lösen Sie die Halteclips von der Abdeckung des Innenraumluftfilters. Unter Umständen müssen die PVC-Schläuche kurz zur Seite gehalten werden, um Zugang zur Luftfilterabdeckung zu erhalten.
2. Nehmen Sie die Abdeckung ab.



3. Entfernen Sie den Filter und bauen Sie den neuen Luftfilter ein.
4. Bringen Sie die Filterabdeckung wieder an.
5. Befestigen Sie die Halterungs-Clips.

Wartung

Bei allen Fahrzeugen befindet sich im Motorraum ein Etikett, das Auskunft über das verwendete Kältemittel gibt. Das Kältemittelsystem darf nur von geschulten und qualifizierten Mechanikern gewartet werden. Zur Reparatur bzw. beim

Austausch des Klimaverdampfers dürfen keine Ersatzteile aus einem Schrottfahrzeug verwendet werden. Er muss durch einen neuen Verdampfer ersetzt werden, um einen sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Beim Service sind alle Kältemittel mit den korrekten Vorrichtungen und Geräten zurückzugewinnen. Das Ableiten von Kältemittel direkt an die Umgebung ist umweltschädlich und kann Gesundheitsschäden verursachen, wenn es eingeatmet wird, und zu Verbrennungen, Erfrierungen und anderen Gesundheitsrisiken führen.

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise

Unkonzentriertes Fahren	178
Defensives Fahren	179
Kontrolle über das Fahrzeug	179
Bremsen	179
Lenkung	180
Wiederherstellung Offroad	181
Verlust der Kontrolle	181
Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben	182
Fahren auf nassen Straßen	193
Strecken mit Steigungen	194
Wenn das Fahrzeug feststeckt	195
Fahrzeuglastbegrenzungen ...	195

Starten und Bedienung

Einfahren eines Neufahrzeuges	199
Frontspoiler	200
Verbundwerkstoffe	200
Positionen Zündung	201
Starten des Motors	203

Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)	205
Schalten in PARK (Parken) ...	205
Schalten aus PARK (Parken)	206
Parken	207
Parken über brennbaren Gegenständen	207
Active Fuel Management®	208
Parken erweitert	208

Motorabgas

Abgassystem	208
Laufenlassen des Fahrzeugs in Parkstellung	209

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	209
Manueller Modus	211

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe	214
Gangwechselerkennung (ARM)	216

Bremsen

Antiblockier-Bremssystem (ABS)	217
Elektronische Feststellbremse	218
Bremshilfe	220
Anfahrhilfe am Berg (HSA) ...	220

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung	221
Fahrmodussteuerung	223
Modus, sportliche Fahrbedingungen	227
LIMITED-SLIP DIFFERENTIAL (DIFFERENZIAL MIT BEGRENZTEM SCHLUPF)	230

Tempomat

Geschwindigkeitsregelung	231
-------------------------------	-----

Fahrerassistenzsysteme

Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren	234
---	-----

Kraftstoff

Baugruppe	236
Kraftstoffadditive	237
Füllen des Tanks	237
Das Befüllen eines Benzinkanisters	239

Anhängerbetrieb

Allgemeine Informationen zum Schleppen	240
--	-----

Um- und Anbauten

Zusätzliche elektrische
Ausrüstung 241

Fahrhinweise**Unkonzentriertes Fahren**

Es gibt viele verschiedene Arten der Ablenkung, die Ihre Aufmerksamkeit beim Fahren schmälern können. Setzen Sie Ihr Urteilsvermögen ein und lassen Sie nicht zu, dass andere Aktivitäten Ihre Aufmerksamkeit von der Straße wegnehmen. Die Regierungen vieler Länder haben Gesetze bezüglich der Ablenkung beim Autofahren erlassen. Machen Sie sich mit den Regelungen in Ihrer Region vertraut.

Um Ablenkungen beim Fahren zu vermeiden, die Augen auf der Fahrbahn und die Hände am Lenkrad halten und sich auf das Fahren konzentrieren.

- Verwenden Sie Ihr Mobiltelefon in schwierigen Fahrsituationen nicht. Nutzen Sie eine Freisprecheinrichtung, um notwendige Anrufe entgegenzunehmen und zu tätigen.

- Achten Sie auf die Straße. Lesen Sie nicht, machen Sie keine Notizen und suchen Sie nicht auf Ihrem Mobiltelefon oder einem anderen elektronischen Gerät nach Informationen.
- Der Beifahrer soll alle Aufgaben übernehmen, die Sie vom Fahren ablenken könnten.
- Machen Sie sich vor der Fahrt mit den Fahrzeugfunktionen vertraut, etwa dem Speichern von Radiosendern oder der Klimaanlage- und Sitzeinstellung. Falls Sie ein Navigationssystem haben, geben Sie alle Fahrtinformationen vor dem Losfahren ein.
- Warten Sie, bis das Fahrzeug abgestellt ist, um hinuntergefallene Gegenstände aufzuheben.
- Halten Sie an oder stellen Sie das Fahrzeug auf einem Parkplatz ab, um sich um Kinder zu kümmern.

- Führen Sie Tiere in einem Käfig oder einer anderen geeigneten Transport-/Rückhaltevorrückung mit.
- Vermeiden Sie während der Fahrt aufreibende Gespräche, sowohl mit anderen Fahrzeuginsassen als auch über Ihr Mobiltelefon.

Warnung

Wenn Sie Ihre Augen zu lange oder zu oft von der Straße nehmen, könnten Sie einen Unfall mit Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Fahren.

Weitere Informationen zur Verwendung des Systems und des Navigationssystems (sofern installiert), einschließlich des Koppelns und Verwendens eines Mobiltelefons, finden Sie im Infotainment-Handbuch.

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, „immer das Unerwartete zu erwarten“. Als ersten Schritt beim defensiven Fahren legt man den Sicherheitsgurt an. Siehe *Sicherheitsgurte* ⇨ 67.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfalle ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Elektrische Servolenkung

Das Fahrzeug verfügt über eine elektrische Servolenkung. Diese enthält kein Servolenkungsöl. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Wenn das Lenkrad bis zum Anschlag gedreht und für längere Zeit in dieser Stellung gehalten wird, könnte dies die Leistung der Servolenkung einschränken.

Wenn die Lenkunterstützung über einen längeren Zeitraum verwendet wird, ist die Servounterstützung unter Umständen reduziert.

Nachdem das System abgekühlt ist, kehrt die Servolenkung wieder in den normalen Betriebszustand zurück.

Informationen zu den Fahrzeugmeldungen bezüglich der Lenkung finden Sie unter *Fahrzeugwartungs--Meldungen* ⇨ 146. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Kurventipps

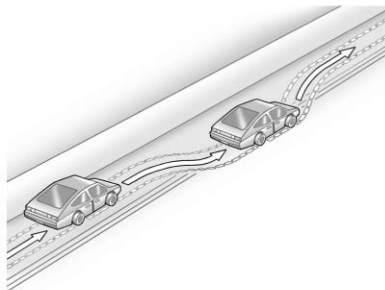
- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine angemessene Geschwindigkeit bei.

- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.
- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Wiederherstellung Offroad



Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten. Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.
2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.

3. Drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Verlust der Kontrolle

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.
- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.
- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben

Die Teilnahme an Wettbewerben oder sonstiges Rennfahren unter Nichtbeachtung der Anweisungen kann Auswirkungen auf die Fahrzeuggarantie haben. Lesen Sie vor einem Renneinsatz unbedingt das Garantiehandbuch durch.

Siehe *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

Führen Sie unbedingt alle Wartungsverfahren aus, bevor Sie das Fahrzeug auf Rennstrecken oder in Wettbewerben einsetzen.

Einstellung Motorsound-Management

Achtung

Stellen Sie nicht den Motorsound-Modus „Engine Sound Management – Stealth“ ein. Dadurch könnten die Auslassventil-Stellglieder beschädigt werden.

Motoröl

Achtung

Wenn das Fahrzeug auf Rennstrecken und in Wettbewerben eingesetzt wird, könnte der Motor mehr Öl verbrauchen als unter normalen Einsatzbedingungen. Bei niedrigem Ölstand kann der Motor Schaden nehmen. Kontrollieren Sie den Ölstand häufig und füllen Sie ggf. Öl nach. Siehe *Motoröl* ⇨ 251.

Achtung

Wenn Sie das Motoröl nicht durch ein Öl vom Typ 15W-50 ersetzen, kann dies Motorschäden verursachen. Sie müssen ein synthetisches Öl vom Typ 15W-50 verwenden. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

Nur Z51 Performance-Paket, Grand Sport und Z06: Prüfen Sie den Ölstand im Renneinsatz und beim sportlichen Fahren häufig und sorgen Sie dafür, dass er stets ca. 0,5 l (0,5 qt) über der oberen Markierung am Motorölstab liegt. Lassen Sie nach dem Wettbewerb das überschüssige Öl wieder bis zur oberen Markierung des optimalen Ölstands ab.

Stingray ohne Z51 Performance-Paket: Zusätzliches Einfüllen von Öl, sodass der Füllstand über der oberen Markierung am Messstab liegt, wird für die Teilnahme an Wettbewerben oder sonstiges Rennfahren nicht empfohlen. Prüfen

Sie den Ölstand im Renneinsatz häufig und sorgen Sie dafür, dass er stets in der Nähe der oberen Markierung am Motorölstab liegt, die den optimalen Ölstand anzeigt. Lassen Sie nach dem Wettbewerb das überschüssige Öl wieder bis zur oberen Markierung des optimalen Ölstands ab.

Wechseln Sie nach dem Renneinsatz für die Straße wieder zum Öl 5W-30. Siehe *Motoröl* ⇨ 251.

Bremsflüssigkeit

Ersetzen Sie die vorhandene Bremsflüssigkeit durch eine zugelassene Hochleistungsbremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Bremsflüssigkeit mit einem Trockensiedepunkt von >279 °C (534 °F) ist zugelassen. Wenn Hochleistungsbremsflüssigkeit verwendet wird, müssen Sie diese durch eine von GM zugelassene Bremsflüssigkeit ersetzen, bevor Sie auf öffentlichen Straßen fahren. Wenn das Fahrzeug mit Hochleistungsbremsflüssigkeit betrieben wird und diese über einen Monat alt ist oder das Alter unbekannt ist,

wechseln Sie die Bremsflüssigkeit, bevor Sie Rennen fahren oder Motorsport betreiben. Es dürfen keine Silikon- oder DOT-5-Bremsflüssigkeiten verwendet werden.

Beladungsgrenze

Nur Z51 Performance-Paket: Beladen Sie das Fahrzeug nicht (außer dem Gewicht des Fahrers). Pumpen Sie die Reifen auf 180 kPa (26 psi) auf und fahren Sie mit maximal 280 km/h (174 mph).

Nur Grand Sport und Z06: Beladen Sie das Fahrzeug nicht (außer dem Gewicht des Fahrers). Pumpen Sie die Reifen auf 180 kPa (26 psi) auf und fahren Sie mit maximal 296 km/h (184 mph).

Spureinstellung

Achtung

Diese Spureinstellung kann übermäßigen Reifenverschleiß verursachen. Verwenden Sie diese Spureinstellung nur, um

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Rennen zu fahren bzw. Motorsport zu betreiben. Übermäßiger Reifenverschleiß fällt nicht unter die Fahrzeuggarantie.

Wenn das Fahrzeug mit dem Z51-Paket ausgerüstet ist oder bei einem Z06 oder Grand Sport muss die Spur für Rennen bzw. Motorsport wie hier beschrieben eingestellt werden. Zur Einstellung müssen zuerst die Scheiben zwischen den oberen Querlenkern und dem Rahmen gemäß folgender Anweisungen entfernen werden:

- Z51 - Höchstens eine Scheibe pro Schraube des vorderen Oberlenkers entfernen.
Höchstens 1 Scheibe pro Schraube des hinteren Oberlenkers entfernen.
- Z06 - Höchstens 1 Scheibe pro Schraube des vorderen Oberlenkers entfernen.

Nicht die Scheiben von der Schraube des hinteren Oberlenkers entfernen.

- Grand Sport - Nicht die Scheiben von der Schraube des vorderen Oberlenkers entfernen.

Nicht die Scheiben von der Schraube des hinteren Oberlenkers entfernen.

Dann die Nockenschrauben des Unterlenkers einstellen, bis die Einstellung innerhalb der Spezifikationen liegt. Die Einstellungswerte sind Sollwerte. Informationen zu den möglichen Toleranzen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Vorne (pro Ecke)

- Nachlauf: +7,0 Grad
- Sturz: -2,0 Grad
- Spur: 0,05 Grad Vorspur

Hinten (pro Ecke)

- Nachlauf: 0 Grad
- Sturz: -2,0 Grad
- Spur: 0,05 Grad Vorspur

Fahrachswinkel: 0 Grad

Öl für Hinterachse

Achtung

Wenn Sie zum ersten Mal auf einer Rennstrecke fahren, kann die Hinterachse sehr heiß werden. Es könnten Schäden an der Hinterachse auftreten, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären. Fahren Sie beim ersten Mal nicht zu lange bzw. nicht zu schnell.

Vor dem Einsatz in Rennen müssen die Achsen 885 km (500 mi) gefahren worden sein.

Die Flüssigkeitstemperaturen der Hinterachse können beim Fahren unter beanspruchenden Bedingungen höher sein. Lassen Sie nach dem ersten Renneinsatz die Flüssigkeit ab, und füllen Sie mit neuer Flüssigkeit auf. Wiederholen Sie dieses Verfahren jeweils nach 24 Stunden Renneinsatz. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Allgemeine Informationen

Wenn sich während des Rennfahrens eine verringerte Leistung bemerkbar macht, können Sie die Klimaanlage abschalten, um die Motorleistung zu verbessern.

Sorgen Sie dafür, dass das Kühlmittelgemisch stets aus 40 % DEX-COOL-Kühlmittel und 60 % sauberem Trinkwasser besteht, um die Motorleistung zu optimieren.

Für eine bessere Motorleistung sollten der vordere Kennzeichenhalter bzw. das Luftleitblech beim Rennfahren und in Wettbewerben abgenommen werden.

Bremsscheibenkühlring (ausstattungsabhängig)

Das folgende Installationsverfahren gilt für das Z51 Performance-Paket und nur, wenn das Fahrzeug mit doppelten Gussbremsscheiben vorne und dem Bremsscheibenkühlring-Kit ausgestattet ist. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Bei Fahrzeugen mit Z51 Performance-Paket mit einfacher Brems-scheibe ist kein Kühlring erforderlich.

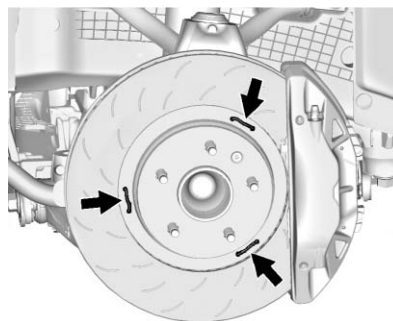
Achtung

Lassen Sie die Bremsscheiben-kühlringe nach einem Rennen nicht eingebaut, da diese langfristig Korrosion verursachen können. Die Bremsscheibenkühl-ringe sind nur für den Einsatz auf Rennstrecken gedacht. Das Fahren auf Rennstrecken ohne Bremsscheibenkühlringe kann zu Bremsschwund führen.

Einbau:

1. Nehmen Sie die Vorder-räder ab.
2. Schneiden Sie drei 150 mm (6 Zoll) lange Stücke Sicherheits-draht der Spezifikation T304, Edelstahl, 0,041 Nenndurch-messer, zurecht (nicht mitge-liefert).

3. Biegen Sie jedes Stück in U-Form, mit einem 20 mm (0,75 Zoll) langen geraden Bereich in der Mitte des Drahtes.
4. Platzieren Sie den Bremsschei-benring im Spalt zwischen der Bremsscheibe und dem Brems-scheibentopf, wobei sich die Löcher auf jeder Seite der Bremsscheibenspeiche auf der Außenseite der Bremsscheibe befinden müssen.



5. Stecken Sie den U-förmigen Draht durch die Löcher im Bremsscheibenkühlring.

6. Führen Sie die Drahtenden eng um die jeweilige Speiche herum.
7. Verdrillen Sie den Sicherheits-draht sechs- bis achtmal je 2,54 cm (1 in).
8. Biegen Sie den verdrillten Draht um, sodass er bündig an der Innenseite des Brems-scheibenrings anliegt und den Bremssattel bzw. die Brems-schläuche nicht berühren kann.
9. Stellen Sie sicher, dass die Bremsscheibenringe und der Sicherheitsdraht keine anderen Bauteile berühren.
10. Montieren Sie das Rad wieder mit dem vorgegebenen Radmutteranzugsmoment. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

Wenn eine zusätzlich Bremsenkühlung erforderlich ist, kann das Gewebe an den unteren Ecken des Kühlergrills vor dem Bremskanal entfernt werden. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden und ein Ersatzkühlergrill ist

nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Wenn das Gewebe entfernt wird, sollte der Spalt zwischen dem Kühlerblech und dem Kühlkanal überklebt werden.

Einbremsen

Neue Bremsbeläge müssen vor dem Renneinsatz eingebremst werden.

Achtung

Wird das Einbremsen an einem Basisbremssystem durchgeführt, können die Bremsen beschädigt werden.

Achtung

Das Neufahrzeug sollte vor dem Einbremsen bereits eingefahren sein, da andernfalls Schäden am Antrieb/Motor verursacht werden können. Siehe *Einfahren eines Neufahrzeuges* ⇨ 199.

Achtung

Während des Einbremsens auf der Rennbahn kommt es zu einem Bremskraftschwund und möglicherweise zu einer Erhöhung von Pedalweg und Bremskraft. Dadurch könnte sich der Bremsweg verlängern, bis die Bremsen vollständig eingebremst sind.

Wenn dieses Verfahren wie vorgegeben ausgeführt wird, nehmen die Bremsen dabei keinen Schaden. Die Bremsbeläge werden zu rauchen und zu riechen beginnen. Bremskraft und Pedalweg können sich vergrößern. Nach dem Verfahren können die Bremsbeläge an der Berührungsfläche mit den Bremsscheiben weiß erscheinen.

Führen Sie dieses Verfahren nur auf trockener Fahrbahn, unter sicheren Bedingungen und unter Beachtung aller lokalen und staatlichen Vorschriften/Gesetze für den Betrieb von Kraftfahrzeugen durch.

Einbremsen (Z51 Performance-Paket, Grand Sport ohne Z07, und Z06 ohne Z07 Performance-Paket oder Z06 ohne J57 Keramikbremsen)

1. Betätigen Sie die Bremse 25 Mal; beginnen Sie bei 100 km/h (60 mph) und bremsen Sie mit 0,4 g auf 50 km/h (30 mph) ab. Dies ist eine mittelstarke Bremsung. Fahren Sie zwischen jedem Bremsvorgang mindestens 1 km (0,6 Meilen). Sie können den ersten Schritt überspringen, wenn Sie mit den Bremsbelägen bereits mehr als 320 km (200 Meilen) gefahren sind.
2. Betätigen Sie die Bremse mehrmals bei 100 km/h (60 mph) und bremsen Sie mit 0,8 g auf 25 km/h (15 mph) ab. Dies ist eine starke Bremsung; ohne Aktivierung des Antiblockiersystems (ABS). Fahren Sie dazwischen jedes Mal mindestens 1 km (0,6 Meilen). Wiederholen Sie dies so lange, bis der Bremspedalweg größer

wird. Je nach Bedingungen sollte dies nach spätestens 25 Bremsvorgängen der Fall sein.

3. Abkühlen: Fahren Sie ca. 15 km (10 Meilen) mit 100 km/h (60 mph), ohne die Bremse zu verwenden.
4. Betätigen Sie die Bremse 25 Mal und bremsen Sie von 100 km/h (60 mph) mit 0,4 g auf 50 km/h (30 mph) ab. Dies ist eine mittelstarke Bremsung. Fahren Sie zwischen jedem Bremsvorgang mindestens 1 km (0,6 Meilen).

Einbremsen von Hochleistungsbremsen für den Straßeneinsatz (Grand Sport und Z06 mit Z07 Performance-Paket oder Z06 mit J57 Keramikbremsen)

1. Beschleunigen Sie aus dem Stillstand möglichst schnell, ohne dass die Traktionskontrolle aktiviert wird, auf 100 km/h (60 mph).
2. Treten Sie fest genug auf das Bremspedal, um das Fahrzeug in vier bis fünf Sekunden zum

Stehen zu bringen. Wenn das ABS aktiviert wird, war der Bremsdruck zu hoch.

3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 fünfzig Mal. Dies dauert etwa 10 Minuten.
4. Kühlen Sie die Bremsen nach den 50 Anhaltevorgängen ab, indem Sie 8 km (5 Meilen) mit 100 km/h (60 mph) fahren.

Wie bei allen Hochleistungs-Bremsystemen ist ein gewisses Quietschen normal.

Einbremsen für den Renneinsatz (Grand Sport, Z06 mit Z07 Performance-Paket oder Z06 mit J57 Keramikbremsen)

Das Verfahren darf nur auf der Rennbahn und nur auf trockenem Untergrund ausgeführt werden.

Achtung

Während des Einbremsens auf der Rennbahn kommt es zu einem Bremskraftschwund und

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

möglicherweise zu einer Erhöhung von Pedalweg und Bremskraft. Dadurch könnte sich der Bremsweg verlängern, bis die Bremsen vollständig eingebremst sind.

1. Fahren Sie eine normale, nicht zu aggressive erste Runde.
2. Fahren Sie Runde 2 und 3 jeweils etwas schneller und aggressiver, unter Berücksichtigung der verringerten Bremsleistung und des verlängerten Bremswegs.
3. Fahren Sie Runde 4 nahe an der Höchstgeschwindigkeit, aber immer noch unter Berücksichtigung der verringerten Bremsleistung und des verlängerten Bremswegs.
4. Runden 5 und 6 dienen zum Abkühlen.

5. Runde 7 wird in normalem Tempo oder als gemütliche Schlussrunde gefahren.

Z07 Performance-Paket

Beim Z06 mit dem Z07 Performance-Paket sind Aero-Pakete Stufe 2 und Stufe 3 bereits installiert. Dieses besteht aus einem Frontsplitter mit kurzen Endkappen, Schwellerverlängerungen und einem Heckspoiler.

Aero-Komponenten Stufe 3 werden separat mitgeliefert. Diese sind nur für den Renneinsatz vorgesehen. Die Komponenten:

- Lange Endkappen für den Frontsplitter, als Ersatz für die kurzen Endkappen.
- Transparente mittige Wicker Bill-Heckspoilerlippe.

Warnung

Die Änderung der folgenden Einstellungen für Rennstrecken könnte die Reifentraktion verrin-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

gern und dadurch einen Unfall verursachen. Behalten Sie die Rennstreckeneinstellungen bei.

Dies sind die Rennstreckeneinstellungen für das Z07 Performance-Paket mit Aero-Paket Stufe 3:

- Lange Endkappen am Frontsplitter installiert.
- Transparente Wicker Bill-Heckspoilerlippe oben am Heckspoiler angebracht.
- Fahrmodusauswahl im Rennmodus.

Stringray mit Performance-Paket – Kohlefaser (CFZ)

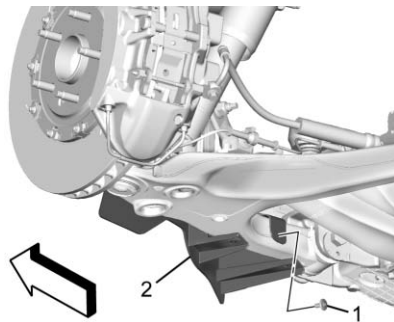
Beim Stringray mit Performance-Paket Kohlefaser (CFZ) ist ein Aero-Paket installiert. Dieses besteht aus einem Frontsplitter mit kurzen Endkappen, Schwellerverlängerungen und einem Heckspoiler. Eine transparente mittige Wicker

Bill-Heckspoilerlippe wird separat mitgeliefert. Diese ist nur für den Renneinsatz vorgesehen.

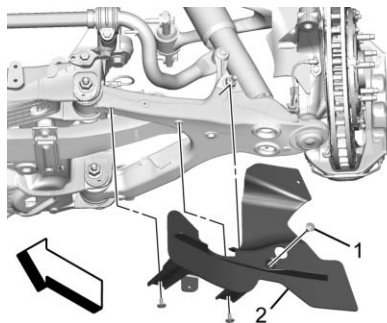
Kühlsatz Vorderradbremse

Das folgende Installationsverfahren gilt für Z06-Fahrzeuge mit dem J56-Bremspaket, und die Teile sollten immer vor einem Rennen installiert werden. Die Kühlkanäle sollten vor einem Rennen installiert werden. Die Kühlkanäle verbessern die Bremsenkühlung bei Rennen.

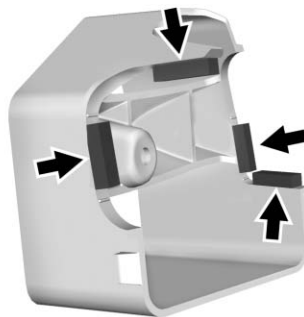
So werden die Kühlkanäle und das Ableitblech installiert:



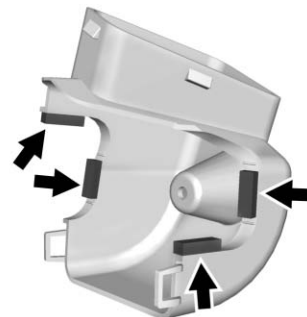
1. Nehmen Sie die Vorderräder ab. Dazu das Verfahren in der Fahrzeugwartungsanleitung beachten. Die Schritte 2, 3 und 4 sind bei bestimmten Fahrzeugen optional.
2. Das Befestigungselement (1) von der Rückseite des Ableitblechs des Lenkers (2) entfernen.



3. Die verbleibenden drei Befestigungselemente (1) vom Ableitblech (2) entfernen.
4. Ableitblech (2) ausbauen.



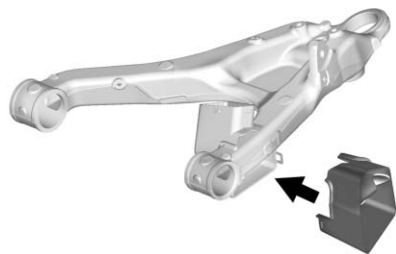
5. Das Klebeband von den Gummi-Pads entfernen und diese wie dargestellt an der vorderen Airbox installieren. 5 Minuten trocknen lassen.



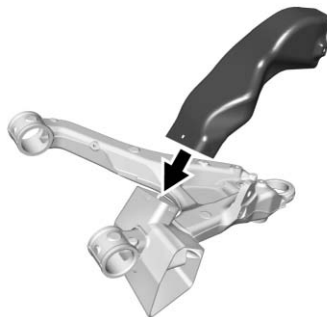
6. Das Klebeband von den Gummi-Pads entfernen und diese wie dargestellt an der hinteren Airbox installieren. 5 Minuten trocknen lassen.



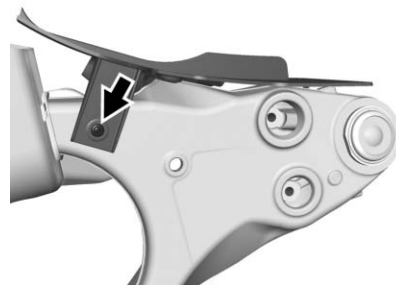
7. Die U-Mutter auf dem oberen Kanal positionieren.



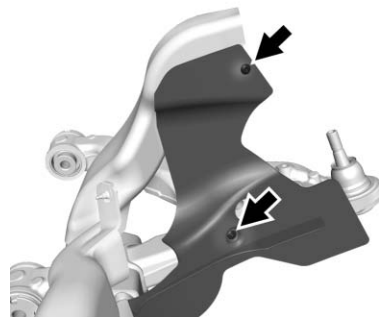
8. Die hintere Airbox positionieren und die Laschen in die vordere Airbox um den Unterlenker herum einrasten.



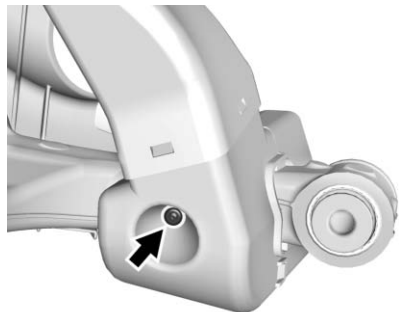
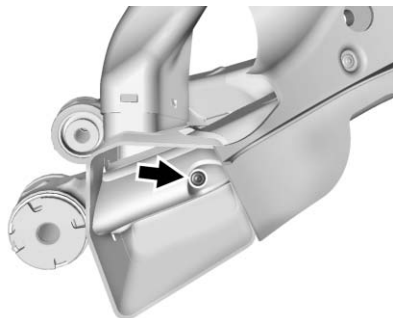
9. Den oberen Kanal positionieren und in die Laschen der vorderen und hinteren Airbox-Baugruppe einrasten.



10. Das Ableitblech des Lenkers mit der Schraube am oberen Kanal einbauen. Noch nicht festziehen.



11. Das Ableitblech des Lenkers mit den Blechschrauben am Unterlenker installieren. Noch nicht festziehen.



12. Die beiden Blechschrauben am Lenker durch beide Seiten der Airbox-Hohlräume einbauen. Noch nicht festziehen.
13. Alle fünf Schrauben auf 4 N•m (35 lb in) festziehen.
14. Das Verfahren auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
15. Die Vorderräder anbauen. Dazu das Verfahren in der Fahrzeugwartungsanleitung beachten.

Radblockierung

Das folgende Installationsverfahren gilt für Z06-Fahrzeuge mit dem J56-Bremspaket, und die Teile sollten immer vor einem Rennen installiert werden. Die Radblockierung verbessert die Kühlung der Bremsscheibe.

Achtung

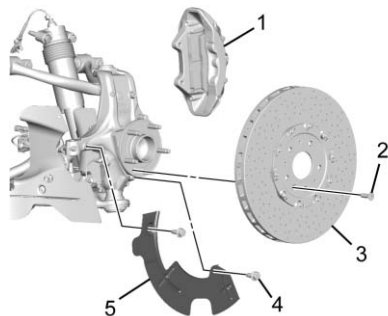
Die Radblockierung dient nur für Rennen. Nach einem Rennen die Radblockierung ausbauen und

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

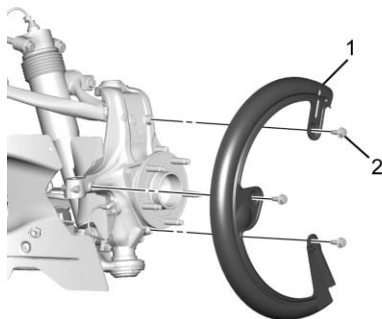
den ursprünglichen Spritzschutz wieder einbauen. Wenn die Originalteile nicht wieder eingebaut werden, kann dies zur Beschädigung der Radblockierung, zu Geräuschen, zu einem vorzeitigen Bremsbelag- und Bremsscheibenverschleiß führen und die Bremsleistung auf nasser Fahrbahn bei hoher Geschwindigkeit beeinträchtigen.

So wird die Radblockierung installiert:

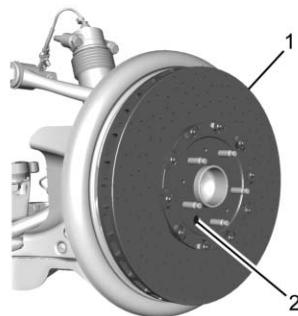


1. Nehmen Sie die Vorderräder ab. Dazu das Verfahren in der Fahrzeugwartungsanleitung beachten.
2. Bremssattel (1) vom Achsschenkel abbauen. Nicht den Bremsschlauch trennen. Dazu das Verfahren in der Fahrzeugwartungsanleitung beachten.
3. Das Befestigungselement der Bremsscheibe (2) und dann die Bremsscheibe (3) entfernen.

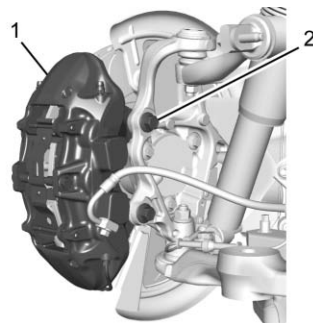
4. Die 2 Befestigungselemente des Spritzschutzes (4) entfernen.
5. Den Spritzschutz (5) entfernen.



6. Die Radblockierung (1) installieren.
7. Die 3 Befestigungselemente der Radblockierung (2) installieren. Auf 10 N•m (89 lb in) festziehen.



8. Die Bremsscheibe (1) mit dem Befestigungselement (2) einbauen. Auf 10 N•m (89 lb in) festziehen.



9. Den Bremssattel (1) mit zwei Befestigungselementen (2) montieren. Auf 120 N•m (89 lb ft) festziehen.
10. Das Verfahren auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
11. Die Räder wieder mit dem vorgegebenen Radmutteranzugsmoment einbauen. Dazu das Verfahren in der Fahrzeugwartungsanleitung beachten.
12. Nach einem Rennen die Schritte wiederholen, um den ursprünglichen Spritzschutz wieder einzubauen.

Fahren auf nassen Straßen

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer, und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.



Warnung

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden. Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen,

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, so dass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist und Sie schnell fahren. Beim Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Außer langsam zu fahren, empfehlen wir bei nasser Witterung Folgendes:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.
- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen* ⇨ 291.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Strecken mit Steigungen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Wir empfehlen Folgendes:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.

Warnung

Wenn Sie das Fahrzeug während einer langen Bergabfahrt mit der Bremse abbremsen, könnte die Bremse überhitzen. Dies kann die Bremsleistung verringern und die Bremse könnte komplett versagen. Schalten Sie in einen niedrigeren Gang, um beim steilen Bergabfahren auch die Motorbremswirkung zu nutzen.

Warnung

Es ist gefährlich, das Fahrzeug mit dem Getriebe in Neutralstellung (N) oder bei ausgeschalteter Zündung bergab rollen zu lassen. Die Bremsen könnten überhitzen und das Fahrzeug könnte sich nicht mehr lenken lassen. Lassen Sie stets den Motor laufen und einen Gang eingelegt.

- Fahren Sie nur so schnell, dass das Fahrzeug in der Spur bleibt. Fahren Sie keine ausladenden Kurven oder über die Mittellinie.
- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (z.B. liegengebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (z.B. Stein-schlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefällestrecke, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Wenn das Fahrzeug feststeckt

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat.

Wenn es so stark feststeckt, dass die Traktionskontrolle beim Versuch, das Fahrzeug freizubekommen, anspricht, schalten Sie sie ab, und versuchen Sie es mit Aufschaukeln. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221.



Warnung

Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Schalten Sie die Traktionskontrolle ab. Schalten Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem niedrigen Vorwärtsgang hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Getriebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, während Sie schalten, und geben Sie leicht Gas, wenn der Gang eingelegt ist. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaufeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, siehe *Schleppen des Fahrzeugs* ⇨ 322.

Fahrzeuglastbegrenzungen

Es ist sehr wichtig, dass Sie immer wissen, wie viel Gewicht Ihr Fahrzeug befördern kann. Dieses Gewicht wird Nutzlast genannt und umfasst das Gewicht aller Insassen, des Gepäcks, und aller nicht werkseitig eingebauten Sonderausstattungen. Zwei Schilder am Fahrzeug können anzeigen, wie viel Gewicht geladen werden darf: Das Reifen- und Tragfähigkeitsschild und das Typenschild.



Warnung

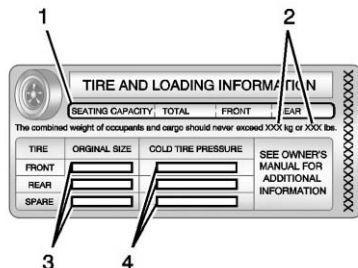
Beim Beladen des Fahrzeugs dürfen das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs bzw. die maximal zulässige Vorder- oder Hinterachslast nicht überschritten werden. Ansonsten können Systeme zu Schaden kommen und das

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Fahrverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Dadurch könnten Sie die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen. Ein Überladen kann außerdem den Anhalteweg verlängern, die Reifen beschädigen und die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen.

Reifen- und Tragfähigkeitsschild



Schild (Beispiel)

Ein fahrzeugspezifisches Reifen- und Tragfähigkeitsschild befindet sich an der B-Säule. Auf dem Schild sind die Anzahl der Sitzplätze (1) und die maximale zulässige Traglast (2) in Kilogramm und Pfund angegeben.

Außerdem sind auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild die Größe der Originalreifen (3) und der empfohlene Reifendruck bei kalten Reifen (4) aufgeführt.

Mehr Information zu Reifen und Fülldruck siehe *Reifen* ⇨ 291 und *Reifendruck* ⇨ 296.

Das Fahrzeugtypenschild enthält außerdem wichtige Beladungsinformationen. Eventuell zeigt es das zulässige Fahrzeugesamtgewicht und die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse an. Siehe "Typenschild" weiter unten in diesem Abschnitt.

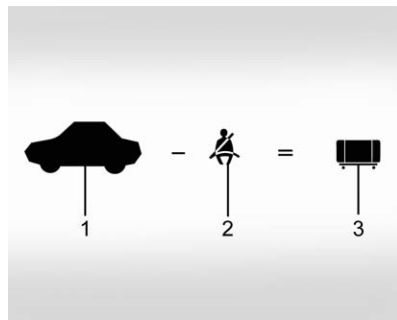
"Schritte zur Ermittlung der korrekten zulässigen Traglast –

1. Suchen Sie auf dem Schild nach der Angabe, welches Gewicht in kg oder lbs die Insassen und die Ladung zusammengerechnet nicht überschreiten dürfen ("The combined weight of occupants and cargo should never exceed XXX kg or XXX lbs.").

2. Bestimmen Sie das zusammengesetzte Gewicht von Fahrer und Passagieren, die im Fahrzeug gefahren werden.
3. Ziehen Sie das zusammengesetzte Gewicht von Fahrer und Passagieren von XXX kg oder XXX lbs ab.
4. Das Ergebnis ist die verfügbare zulässige Traglast für Ladung und Gepäck. Wenn "XXX" zum Beispiel 1400 lbs beträgt und fünf Personen mit je 150 lbs befördert werden, dann ist die verfügbare zulässige Traglast 650 lbs ($1400 - 750 (5 \times 150) = 650$ lbs).
5. Bestimmen des Gesamtgewichts aus Gepäck und Ladung des Fahrzeugs. Das Gewicht darf die verfügbare zulässige Traglast für

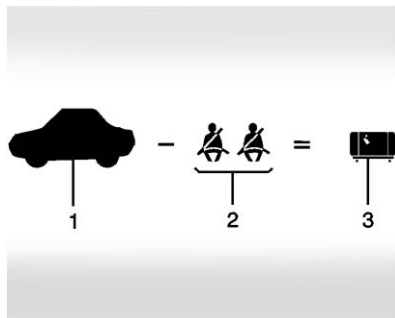
Ladung und Gepäck, die in Schritt 4 berechnet wurde, nicht überschreiten.

6. Wenn Ihr Fahrzeug einen Anhänger zieht, wird die Last des Anhängers auf Ihr Fahrzeug übertragen. Verwenden Sie dieses Handbuch, um zu bestimmen, wie dadurch die verfügbare zulässige Traglast für Gepäck und Ladung verringert wird."

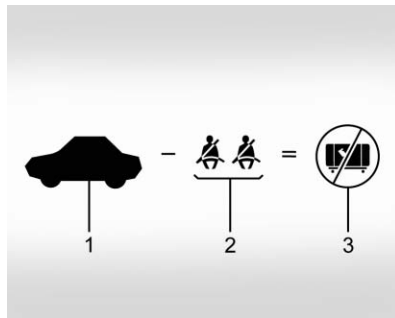


Beispiel 1

1. Zulässige Traglast für
Beispiel 1 = 181 kg
(400 lbs)
2. Gewicht der Insassen zu je
68 kg (150 lbs) abziehen $\times$
1 = 68 kg (150 lbs)
3. Verfügbare zulässige
Traglast für Insassen und
Ladung = 113 kg (250 lbs)


Beispiel 2

1. Zulässige Traglast für Beispiel 2 = 181 kg (400 lbs)
2. Gewicht der Insassen zu je 68 kg (150 lbs) abziehen $\times 2 = 136$ kg (300 lbs)
3. Verfügbare zulässige Traglast = 45 kg (100 lbs)


Beispiel 3

1. Zulässige Traglast für Beispiel 3 = 181 kg (400 lbs)
2. Gewicht der Insassen zu je 91 kg (200 lbs) abziehen $\times 2 = 181$ kg (400 lbs)
3. Verfügbare zulässige Traglast = 0 kg (0 lbs)

Siehe Reifen- und Tragfähigkeitsschild für spezifische Informationen über die zulässige Traglast des Fahrzeugs und Sitzpositionen. Das Gesamtgewicht von Fahrer, Passagieren

und Gepäck darf niemals die zulässige Traglast des Fahrzeugs überschreiten.

Typenschild

DATE	GVWR	GAWR FRT	GAWR RR
THIS VEHICLE CONFORMS TO ALL APPLICABLE U.S. FEDERAL MOTOR VEHICLE SAFETY, BUMPER, AND THEFT PREVENTION STANDARDS IN EFFECT ON THE DATE OF MANUFACTURE SHOWN ABOVE.			
		TYPE:	

Das fahrzeugspezifische Typenschild befindet sich an der rechten B-Säule. Darauf ist ggf. die zulässige Gesamttraglast des Fahrzeugs aufgeführt, das so genannte zulässige Gesamtgewicht. Das zulässige Gesamtgewicht bezieht sich auf das Gewicht des Fahrzeugs selbst, aller Insassen, des Kraftstoffs und Gepäcks.

Achtung

Ein Überladen des Fahrzeugs kann zu Schäden führen. Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überladen Sie das Fahrzeug nicht.

**Warnung**

Lose Gegenstände in Ihrem Fahrzeug können bei einem abrupten Halt oder Abbiegen bzw. einem Unfall durch das Fahrzeug fliegen, Insassen treffen und verletzen.

- Bewahren Sie lose Gegenstände im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs auf. Versuchen Sie, das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

- Stapeln Sie niemals schwerere Gegenstände wie Koffer im Fahrzeug so übereinander, dass der Stapel über die Oberkante der Sitze ragt.
- Führen Sie kein ungesichertes Kinderrückhaltesystem in Ihrem Fahrzeug mit.
- Wenn Sie im Fahrzeug Ladung transportieren, sichern Sie diese ausreichend.

**Starten und
Bedienung****Einfahren eines Neufahrzeugs**

Während der ersten 2,414 km (1,500 mi) sollte Sie folgende Empfehlungen beachten: Teile haben eine Einlaufzeit und mit der Zeit verbessert sich ihre Leistung.

Die ersten 322 km (200 Meilen):

- Zum Einfahren neuer Reifen fahren Sie bei mäßiger Geschwindigkeit und vermeiden Sie scharfe Kurven.
- Neue Bremsbeläge müssen auch eingefahren werden. Vermeiden Sie scharfes Bremsen. Dies empfiehlt sich nach jedem Wechsel der Bremsbeläge.

Die ersten 800 km (500 Meilen):

- Vermeiden Sie ein Anfahren mit hohen Drehzahlen und abrupte Halts.

- Fahren Sie nicht mit einer Drehzahl von mehr als 4,000 U/min.
- Vermeiden Sie längere Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit (schnell oder langsam) sowie die Verwendung des Geschwindigkeitsreglers.
- Vermeiden Sie ein Herunterschalten zum Bremsen oder Verlangsamen des Fahrzeuges. Dadurch steigt die Motordrehzahl kurzfristig über 4,000 U/min.
- Belasten Sie den Motor nicht zu stark. Fahren Sie nie untertourig. Schalten Sie bei Schaltgetrieben immer nur einen Gang herunter. Diese Regel gilt nicht nur während der Einfahrzeit.
- Nach den ersten 800 km (500 Meilen) das Motoröl bei Fahrzeugen mit LT1-Motor, LT4-Motor, Z51 Performance-Paket oder Grand Sport-Paket wechseln.

Die ersten 2,414 km (1,500 mi):

- Nehmen Sie an keinen Rennen teil und besuchen Sie keine Motorsportschulen oder Ähnliches.
- Prüfen Sie bei jedem Auftanken das Motoröl, und füllen Sie ggf. Motoröl nach. Öl- und Kraftstoffverbrauch könnten erhöht sein.

Frontspoiler

Der Frontspoiler (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist) hat nur minimale Bodenfreiheit.

Im normalen Betrieb können die Bauteile gelegentlich Bodenkontakt haben (an Bodenschwellen, Einfahrten etc.). Dies kann sich im Fahrzeuginneren als Kratzgeräusch äußern. Dies ist normal und stellt kein Problem dar.

Fahren Sie vor Unebenheiten oder Gegenständen auf der Fahrbahn langsam und vermeiden Sie sie nach Möglichkeit.

Verbundwerkstoffe

Dieses Fahrzeug kann mit Teilen ausgestattet sein, die Kohlenstofffasern, SMC (Sheet Molding Compound) oder andere Verbundmaterialien enthalten. Auch vom Händler montiertes Zubehör kann Verbundmaterialien enthalten. Zu solchen Teilen und Zubehörteilen können ein Splitterschutz oder Schwellerverlängerungen zählen.



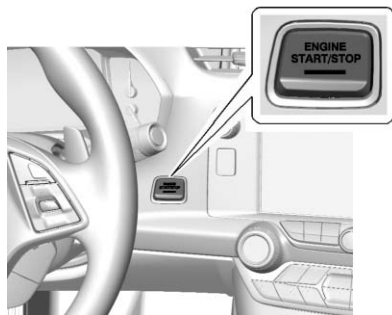
Warnung

Frei liegende Kanten von Teilen, die Kohlefaser und andere Verbundwerkstoffe enthalten, können scharf sein. Das Berühren solcher Teile kann Verletzungen verursachen. Vermeiden Sie, solche Teile zu berühren, wenn Sie z. B. das Fahrzeug waschen. Wenn solche Teile beschädigt sind, die Teile sofort durch Ersatzteile von Ihrem Händler ersetzen.

⚠ Warnung

Schwellerverlängerungen können unter Druck brechen, was zu Sachschäden oder Verletzungen führen kann. Stehen Sie nicht auf die Schwellerverlängerung und verwenden Sie sie nicht als Trittstufe.

Positionen Zündung



Das Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen elektronischen Anlasser mit Startknopf ausgestattet.

Beim Drücken auf den Startknopf werden drei Modi durchlaufen: ACC/ACCESSORY (Zubehör), ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) und Stopping the Engine/OFF (Motor abstellen/Aus).

Der Sender der schlüssellosen Zentralverriegelung (RKE) muss sich im Fahrzeug befinden, damit das System funktioniert. Wenn der Startknopf nicht funktioniert, befindet sich das Fahrzeug möglicherweise in der Nähe eines starken Funksignals, das das schlüssellose Zugangssystem des Fahrzeugs stört. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28.

Um aus der Stellung P (Park) zu schalten, muss sich das Fahrzeug im Modus ON/RUN (Ein, Anlassen) befinden und das Bremspedal muss gedrückt sein.

Motor ausschalten/Aus (Keine Anzeigeleuchten) : Wenn das Fahrzeug abgestellt werden soll, den Startknopf ENGINE START/STOP einmal drücken, um den Motor auszuschalten.

Wenn sich das Fahrzeug in Stellung P (Park) befindet, schaltet sich die Zündung aus (Off), die Funktion RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber aktiv. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 205.

Automatikgetriebe

Wenn sich das Fahrzeug nicht in Stellung P (Park) befindet, kehrt die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) zurück und im Display des Driver Information Center erscheint eine Meldung. Siehe *Getriebemeldungen* ⇨ 147. Wenn auf P (Park) geschaltet wird, schaltet sich das Zündsystem aus (OFF).

Schaltgetriebe

Wenn das Fahrzeug still steht, schaltet sich die Zündung aus, die Funktion RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber aktiv. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 205.

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug auf N (Leerlauf). Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten auf N (Leerlauf) fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Halten Sie das Fahrzeug an. Schalten Sie bei einem Automatikgetriebe in P (Parken) bzw. bei einem Schaltgetriebe in den Leerlauf.

Drehen Sie den Zündschlüssel auf „Stopping the Engine/OFF“ (Motor ausschalten/Aus).

4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.



Warnung

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn das Fahrzeug nicht angehalten werden kann und es beim Fahren abgeschaltet werden muss, drücken Sie den Schalter ENGINE START/STOP länger als zwei Sekunden oder drücken Sie ihn zweimal innerhalb von fünf Sekunden.

ACC/ACCESSORY (Zubehör) - Gelbe Anzeileuchte : In diesem Modus können bestimmte elektri-

sche Zubehörgeräte bei abgestelltem Motor verwendet werden.

Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung einmal auf den Knopf, ohne das Bremspedal zu betätigen, um das Zündsystem in den Modus ACC/ACCESSORY (Zubehör) zu bringen.

Die Zündung schaltet nach fünf Minuten von ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf „Stopping the Engine/OFF“ (Motor ausschalten/Aus), um ein Entladen der Batterie zu verhindern.

ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) - Grüne Anzeileuchte : In diesem Modus wird gefahren und gestartet. Den Startknopf bei ausgeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal einmal drücken, um das Zündsystem in den Modus ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) zu bringen. Den Knopf loslassen, sobald der Motor zu kurbeln beginnt. Der Motor kurbelt weiter, bis er anspricht. Siehe

Starten des Motors ⇨ 203. Die Zündung bleibt anschließend auf ON/RUN (Ein, Anlassen).

Wartungsmodus

Diese Betriebsart ist für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte vorgesehen, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. Wird der Knopf bei ausgeschaltetem Motor und losgelassenem Bremspedal mehr als fünf Sekunden lang gehalten, schaltet das Fahrzeug in den Wartungsmodus. Die Instrumente und Audiosysteme funktionieren wie bei ON/RUN (Ein/Anlassen), aber das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Im Wartungsmodus springt der Motor nicht an. Drücken Sie den Knopf erneut, um das Fahrzeug auszuschalten.

Starten des Motors

Schalten Sie das Getriebe in den richtigen Gang.

Achtung

Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen. Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 241.

Automatikgetriebe

Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf). Um den Motor während der Fahrt neu anzulassen, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf).

Achtung

Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.

Schaltgetriebe

Der Schalthebel muss sich im Leerlauf befinden, und die Parkbremse muss angezogen sein. Treten Sie das Kupplungspedal bis zum Boden durch, und starten Sie den Motor.

Das Fahrzeug kann nur angelassen werden, wenn sich der Sender für den Funkschlüssel im Fahrzeug befindet.

Handyladegeräte können die Funktion des schlüssellosen Zugangssystems beeinträchtigen. Beim Anlassen oder Ausschalten des Motors dürfen keine Ladegeräte angeschlossen sein.

Das Fahrzeug starten:

1. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie auf die Taste ENGINE START/STOP in der Instrumententafel. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zuerst das Kupplungspedal betätigen und dann ENGINE START/STOP drücken.

Wenn sich kein RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet oder es Interferenzen gibt, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 142.

2. Sobald der Anlasser zu drehen beginnt, lassen Sie die Taste los. Der Motor dreht automatisch weiter, bis er anspringt. Wenn die Batterie im RKE-Transmitter schwach ist, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Das Fahrzeug lässt sich nach wie vor fahren.

Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Transmitterbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 28. Wenn die Transmitterbatterie leer ist, stecken Sie den Transmitter in das Transmitterfach in der Lenksäule, um den Motor zu starten. Siehe „NO REMOTE KEY WAS DETECTED PLACE KEY IN TRANSMITTER POCKET

THEN START YOUR VEHICLE“ (Keine Funkfernbedienung erkannt; Schlüssel in Senderfach legen und dann das Fahrzeug starten) unter *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 142.

3. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmiert.
4. Wenn der Motor nicht startet und keine Meldung im Driver Information Center angezeigt wird, warten Sie 15 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen, damit der Anlasser abkühlen kann.

Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18 °C oder 0 °F) nach fünf bis zehn Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgesoffen. Treten Sie das Gaspedal voll durch und

betätigen Sie den Anlasser bis zu 15 Sekunden lang. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie das Gaspedal los. Wenn der Motor kurz anspringt, dann aber wieder ausgeht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang. Auf diese Weise wird der Motor vom überschüssigen Benzin befreit.

Achtung

Wenn Sie für längere Zeit den Anlasser betätigen, indem Sie die Zündung direkt nach Beendigung des Anlassens zurück auf START drehen, kann der Anlasser überhitzen und Schaden nehmen sowie die Batterie entladen. Warten Sie zwischen den einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.

Motor abstellen

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe schalten Sie in P (Parken) und halten Sie die Taste ENGINE START/STOP in der Instrumententafel gedrückt, bis der Motor ausgeschaltet wird. Steht der Wählhebel nicht auf P (Parken), wird der Motor ausgeschaltet und das Fahrzeug geht in den Zubehörmodus. Im Driver Information Center wird GANGWAHLHEBEL AUF P STELLEN angezeigt. Sobald der Wählhebel auf P (Parken) gestellt wird, wird der Motor ausgeschaltet. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Rückwärtsgang (R) einlegen, ENGINE START/STOP gedrückt halten, bis der Motor ausgeschaltet ist, und dann die Parkbremse betätigen.

Wenn der RKE-Transmitter beim Ausschalten nicht im Fahrzeug erkannt wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt.

Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 142.

Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motor verwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber

Diese Zubehörteile funktionieren noch 10 Minuten nach dem Ausschalten des Motors oder bis zum Öffnen einer Tür weiter. Sobald eine Tür geöffnet wird, werden die elektrischen Fensterheber und das Audiosystem ausgeschaltet.

Schalten in PARK (Parken)

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie die Parkbremse. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.
2. Schieben Sie den Schalthebel in Stellung (P), indem Sie den Knopf am Schalthebel drücken und den Hebel in die vorderste Stellung drücken.

3. Drücken Sie auf ENGINE START/STOP, um den Motor auszuschalten.

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor (Automatik-Modus)



Warnung

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Er könnte überhitzen und Feuer fangen.

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzu-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

gehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 205.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, gehen Sie sicher, dass sich der Wählhebel in Position P (Parken) befindet und die Parkbremse fest angezogen ist, bevor Sie es verlassen. Nachdem Sie in P (Parken) geschaltet haben, halten Sie das Bremspedal gedrückt. Überprüfen Sie, ob Sie aus P (Parken) schalten können, ohne auf den Knopf am Schalthebel zu drücken. Sollte dies gelingen, so war der Wählhebel nicht vollständig in der Position P (Parken) eingearastet.

Blockieren des Schalthebels (Automatik-Modus)

Wenn Sie an einer Steigung parken und das Getriebe nicht richtig auf P (Parken) stellen, kann das Gewicht des Fahrzeugs zu viel Druck auf die Parksperrenklinke im Getriebe ausüben. Der Wählhebel lässt sich eventuell nur schwer aus P (Parken) schalten. Dies nennt man „Blockieren des Schalthebels“. Um ein Blockieren des Schalthebels zu verhindern, ziehen Sie die Parkbremse an und bewegen Sie den Schalthebel dann ganz in die Position P (Parken), bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Zur Vorgehensweise siehe "Auf Parken schalten" weiter oben in diesem Abschnitt.

Wenn Sie losfahren möchten, entfernen Sie den Wählhebel aus der Position P (Parken), bevor Sie die Parkbremse lösen.

Bei blockiertem Wählhebel müssen Sie das Fahrzeug eventuell von einem anderen Fahrzeug etwas bergauf schieben lassen, um die Parksperrenklinke zu entlasten und aus P schalten zu können.

Schalten aus PARK (Parken)

Die Wählhebelsperre verhindert, dass bei ausgeschaltetem Motor oder im Zubehörmodus und bei losgelassenem Bremspedal aus P (Parken) geschaltet wird.

Das elektronische Auslösesystem der Wählhebelsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie. Siehe *Starten mit Überbrückungskabel* ⇨ 318.

So schalten Sie aus P (Parken):

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Lösen Sie die Parkbremse. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.
3. Drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel.
4. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie den Wählhebel immer noch nicht aus der Position P (Parken) herausbewegen können:

1. Lassen Sie den Knopf am Schalthebel und den Schaltknopf los.
2. Drücken Sie den Knopf erneut, und drücken Sie dabei das Bremspedal nach unten.
3. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn sich der Schalthebel immer noch nicht aus P (Parken) schieben lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Parken

Warnung

Fahrzeug nicht auf leicht entzündlichem Untergrund abstellen. Der Untergrund könnte sich durch die hohen Temperaturen der Abgasanlage entzünden.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Parkbremse immer anziehen. Siehe Parkbremse oder elektrische Parkbremse.

Schalten Sie den Motor aus.

Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder bergauf steht, legen Sie vor dem Ausschalten der Zündung den 1. (ersten) Gang ein bzw. stellen Sie den Wählhebel auf P. Drehen Sie an einer Steigung zusätzlich die Vorderräder vom Bordstein weg.

Wenn das Fahrzeug bergab steht, legen Sie vor dem Ausschalten der Zündung den Rückwärtsgang (R) ein bzw. stellen Sie den Wählhebel auf P. Drehen Sie zusätzlich die Vorderräder zum Bordstein hin.

Schalten Sie die Zündung aus. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre einrastet. Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

OFF, und ziehen Sie ihn ab. Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkradsperre spürbar einrastet.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der Schlüssel nur abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) befindet.

Parken über brennbaren Gegenständen

Warnung

Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab.

Active Fuel Management®

Mit diesem System kann der Motor je nach Fahrbedingungen mit der Hälfte der Zylinder oder mit allen Zylindern betrieben werden. Bei Schaltgetrieben ist das System nur im Eco-Modus aktiv. Bei einem Automatikgetriebe ist das System in jedem Modus verfügbar, greift im Eco-Modus aber stärker ein. Siehe *Fahrmodussteuerung* ⇨ 223.

Wird weniger Leistung benötigt, etwa bei längeren Fahrten mit gleichbleibender Geschwindigkeit, so arbeitet das System mit der Hälfte der Zylinder, damit das Fahrzeug Kraftstoff sparen kann. Bei höherem Leistungsbedarf, wie etwa beim Beschleunigen nach einem Stopp, beim Überholen oder beim Auffahren auf die Autobahn, behält das System den Betrieb aller Zylinder bei.

Parken erweitert

Fahrzeuge sollten nicht mit laufendem Motor abgestellt werden. Wenn der Motor im Stillstand weiterläuft, sorgen Sie dafür, dass das

Fahrzeug nicht wegrollen kann und dass eine ausreichende Belüftung sichergestellt ist. Siehe dazu *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 205 und *Abgassystem* ⇨ 208.

Wenn in Schaltstellung P (Parken) der Motor läuft und sich der RKE-Transmitter außerhalb des Fahrzeugs befindet, wird der Motor nach einer Stunde ausgeschaltet.

Läuft der Motor in Schaltstellung P (Parken) weiter, während sich der RKE-Transmitter im Innenraum befindet, läuft der Motor noch zwei Stunden weiter. Am Ende der zweiten Stunde wird der Motor ausgeschaltet.

Wird bei laufendem Motor zwischen- oder von P (Parken) in einen anderen Gang geschaltet, wird der Timer zurückgesetzt.

Motorabgas

Abgassystem



Warnung

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen.

Unter folgenden Umständen können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eintreten:

- Der Motor wird in schlecht belüfteten Bereichen (Tiefgaragen, Tunnels, tiefer Schnee, der den Luftstrom am Unterboden bzw. die Abgasrohre blockieren kann) im Leerlauf betrieben.
- Die Abgase sondern einen merkwürdigen Geruch oder ein merkwürdiges Geräusch ab.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigungen undicht.
- Die Abgasanlage wurde verändert, beschädigt oder unsachgemäß instand gesetzt.
- Am Fahrzeugunterboden befinden sich Löcher oder Öffnungen aufgrund von nicht abgedichteten, nachträglich angebrachten Änderungen.

Wenn sonderbarer Rauch auftritt oder die Vermutung besteht, dass Abgase in das Fahrzeug eintreten:

- Fahren Sie nur mit vollständig geöffneten Fenstern.
- Lassen Sie das Fahrzeug sofort instand setzen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

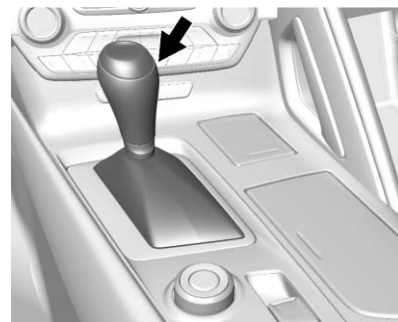
Parken Sie das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor in einem geschlossenen Bereich (Garage oder Gebäude) ohne Frischluftzufuhr.

Laufenlassen des Fahrzeugs in Parkstellung

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen, um sicherzugehen, dass es nicht wegrollen kann. Siehe dazu *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 205 und *Abgassystem* ⇨ 208. Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe siehe *Parken* ⇨ 207.

Automatikgetriebe



Der Wählhebel besitzt mehrere verschiedene Stellungen.

P : Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Diese Stellung bietet sich beim Anlassen des Motors an, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 205.

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, dass sich der Wählhebel korrekt in Stellung P (Parken) befindet.

Ihr Fahrzeug ist mit einer Wählhebelsperrensteuerung (Automatikgetriebe) ausgerüstet. Treten Sie die

Bremse ganz durch und drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel, bevor Sie bei laufendem Motor aus P (Parken) schalten. Wenn die Schaltstellung P nicht geändert werden kann, geben Sie weniger Druck auf den Wählhebel und drücken Sie den Hebel bei betätigter Bremse ganz nach P (Parken). Drücken Sie anschließend den Wählhebelknopf und führen Sie den Wählhebel in eine andere Fahrstufe. Siehe *Schalten aus PARK (Parken)* ⇨ 206.

R : Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

Achtung

Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Wenn das Fahrzeug feststeckt* ⇨ 195.

N : In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Um den Motor neu zu starten, wenn sich das Fahrzeug bereits bewegt, wählen Sie die Stellung N (Neutral). Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe *Schleppen des Fahrzeugs* ⇨ 322.

Warnung

Es ist gefährlich, in einen Fahrgang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kollidieren. Schalten Sie nicht in einen Fahrgang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

Achtung

Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.

D : Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch. Wenn Sie mehr Leistung benötigen (z. B. zum Überholen), drücken Sie das Gaspedal durch, um wie gewünscht zu beschleunigen.

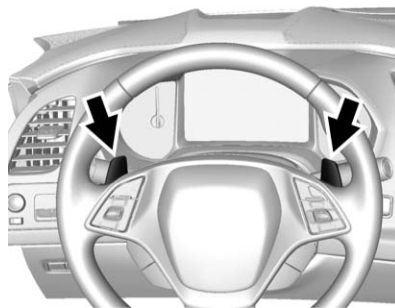
Bei Straßenglätte kann ein Herunterschalten zum Schleudern führen. Siehe "Schleudern" unter *Verlust der Kontrolle* ⇨ 181.

Mit den Schaltwippen kann das Getriebe in Stellung D (Fahrstellung) wie ein Schaltgetriebe geschaltet werden. Siehe *Manueller Modus* ⇨ 211.

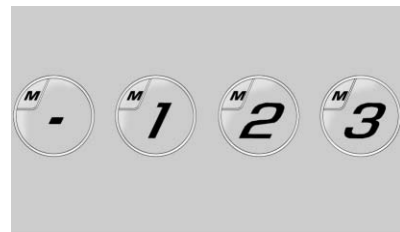
M : In M (Manuell-Modus) kann das Getriebe mit den Schaltwippen wie ein Schaltgetriebe geschaltet werden. Siehe *Manueller Modus* ⇨ 211.

Manueller Modus

Manuelles Schalten mit Lenkrad-Tippschalter



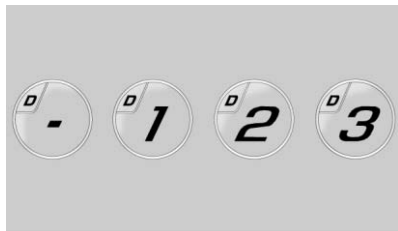
Wenn der Wählhebel auf M (Manuell-Modus) gestellt wird, wird der Manuell-Modus des Getriebes aktiviert. Der aktuell eingelegte Gang wird so lange beibehalten, bis ein Gangwechsel angefordert wird. Mit den Schaltwippen am Lenkrad kann manuell hoch- oder heruntergeschaltet werden. Die rechte Plus-Schaltwippe (+) dient zum Hochschalten, die linke Minus-Schaltwippe (-) zum Herunterschalten.



Bei Verwendung des manuellen Schaltmodus im Manuell-Modus (M) wird der aktuelle Gang im Instrument bzw. im Head-up-Display (falls vorhanden) angezeigt. Siehe *Headup-Display (HUD)* ⇨ 133.

Beim Anfahren aus dem Stillstand bei Schnee und Eis verbessert sich die Traktion, wenn Sie in den zweiten Gang (2) schalten.

Das manuelle Schaltsystem kann deaktiviert werden, indem aus M (Manuell-Modus) wieder zurück nach D (Fahrstellung) geschaltet wird.



Wenn die Schaltstellung D (Fahrstellung) eingelegt ist, drücken Sie entweder auf die rechte (+) oder die linke (–) Schaltwippe, um den temporären manuellen Schaltmodus zu aktivieren. Am Schalthebel, im Instrument und im Head-up-Display wird M angezeigt, obwohl der Schalthebel noch in Stellung D (Fahrstellung) steht. Um das System auszuschalten, halten Sie die

Schaltwippe (+) länger als eine Sekunde gedrückt. Das System kehrt nach sechs Sekunden Fahrt bei gleichmäßiger Geschwindigkeit ohne manuelles Schalten, ohne scharfe Kurvenfahrt oder nach dem Anhalten wieder in den Automatikmodus zurück.

Bei aktiviertem manuellem Schaltmodus schaltet das Fahrzeug beim Verlangsamen automatisch herunter. Beim Anhalten wird der 1. Gang eingestellt. Beim Anfahren wird der 1. Gang eingelegt und so lange gehalten, bis mit den Schaltwippen ein anderer Gang eingelegt oder D (Fahrstellung) ausgewählt wird.

Durch kurzes Drücken der linken Schaltwippe (–) wird in den niedrigsten möglichen Gang für die aktuelle Geschwindigkeit herunterschaltet. Wird die Schaltwippe beim Verlangsamen gedrückt gehalten, wird weiter herunterschaltet, wie es die Fahrzeuggeschwindigkeit zulässt. Diese Funktion funktioniert auch im temporären manuellen Schaltmodus, aber dafür muss zuerst die Schaltwippe

(–) kurz gedrückt werden, um den temporären manuellen Schaltmodus zu aktivieren, und dann die Schaltwippe (–) kurz gedrückt gehalten werden.

Das manuelle Schaltsystem erlaubt bei einer zu hohen bzw. zu geringen Geschwindigkeit kein Hoch- oder Herunterschalten oder ein Anfahren aus dem 3. Gang oder höher.

Wenn das Fahrzeug bei Bedarf nicht hochschaltet, wurde zum Schutz des Motors die Fahrzeuggeschwindigkeit gedrosselt.

Wenn ein angeforderter Schaltvorgang aufgrund der angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung verweigert wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt und der aktuelle Gang wird weiterhin im Instrument und im Head-up-Display angezeigt.

Das manuelle Schaltsystem mit Schaltwippen kann zusammen mit dem Geschwindigkeitsregler verwendet werden. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.

Die erforderliche Fahrgeschwindigkeit für manuelles Hochschalten per Schaltwippe ist von mehreren Fahrzeugdaten abhängig, wodurch die zulässige Geschwindigkeit zum Hochschalten um einige km/h (mph) variieren kann.

Bei Fahrzeugen mit einer Achsantriebsübersetzung von 2,41:1 (RPO GXB):

- Hochschalten in den 3. Gang ab ca. 25 km/h (16 mph).
- Hochschalten in den 4. Gang ab ca. 37 km/h (23 mph).
- Hochschalten in den 5. Gang ab ca. 48 km/h (30 mph).
- Hochschalten in den 6. Gang ab ca. 60 km/h (37 mph).
- Hochschalten in den 7. Gang ab ca. 74 km/h (46 mph).
- Hochschalten in den 8. Gang ab ca. 95 km/h (59 mph).

Um Schäden am Antrieb zu vermeiden, kann oberhalb einer bestimmten Geschwindigkeit nicht mehr manuell heruntergeschaltet werden. Ein Herunterschalten ist in

den Gängen 1 bis 6 nur bis zu den folgenden Maximalgeschwindigkeiten möglich:

- In den 6. Gang über 309 km/h (192 mph).
- In den 5. Gang über 243 km/h (151 mph).
- In den 4. Gang über 183 km/h (114 mph).
- In den 3. Gang über 149 km/h (93 mph).
- In den 2. Gang über 100 km/h (62 mph).
- In den 1. Gang über 62 km/h (39 mph).

Bei Fahrzeugen mit einer Achsantriebsübersetzung von 2,73:1 (RPO GU2):

- Hochschalten in den 3. Gang ab ca. 24 km/h (15 mph).
- Hochschalten in den 4. Gang ab ca. 34 km/h (21 mph).
- Hochschalten in den 5. Gang ab ca. 43 km/h (27 mph).
- Hochschalten in den 6. Gang ab ca. 55 km/h (34 mph).

- Hochschalten in den 7. Gang ab ca. 64 km/h (40 mph).
- Hochschalten in den 8. Gang ab ca. 82 km/h (51 mph).

Um Schäden am Antrieb zu vermeiden, kann oberhalb einer bestimmten Geschwindigkeit nicht mehr manuell heruntergeschaltet werden. Ein Herunterschalten ist in den Gängen 1 bis 7 nur bis zu den folgenden Maximalgeschwindigkeiten möglich:

- In den 7. Gang über 321 km/h (199 mph).
- In den 6. Gang über 272 km/h (169 mph).
- In den 5. Gang über 214 km/h (133 mph).
- In den 4. Gang über 161 km/h (100 mph).
- In den 3. Gang über 131 km/h (93 mph).
- In den 2. Gang über 88 km/h (62 mph).
- In den 1. Gang über 55 km/h (39 mph).

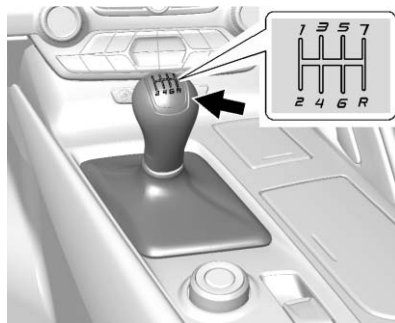
Wenn bis kurz vor Erreichen der Abschalt Drehzahl nicht hochgeschaltet wird, wird die Drehzahl zum Schutz des Motors gedrosselt. Siehe *Drehzahlmesser* ➔ 118.

Gangwechselleuchte



Die Gangwechselleuchte leuchtet im Instrument auf, wenn zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs oder der Leistung, abhängig von den Aktivitäten des Fahrers, ein Hochschalten empfohlen wird.

Schaltgetriebe



Hier das Schaltschema des 7-Gang-Schaltgetriebes.

Bedienung:

1 : Drücken Sie das Kupplungspedal und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang. Nehmen Sie dann langsam den Fuß von der Kupplung, während Sie das Gaspedal betätigen.

Dies ist bei einer Fahrgeschwindigkeit von unter 64 km/h (40 mph) möglich. Wenn der 1. (erste) Gang nach dem Anhalten nur schwer eingelegt werden kann, bringen Sie

den Schalthebel in den Leerlauf und lassen Sie die Kupplung los. Treten Sie dann das Kupplungspedal erneut und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang.

2 : Treten Sie das Kupplungspedal, während Sie den Fuß vom Gas nehmen, und schalten Sie in den 2. (zweiten) Gang. Nehmen Sie dann langsam den Fuß von der Kupplung, während Sie das Gaspedal betätigen.

3, 4, 5, 6 und 7 : Das Schalten in den 3. (dritten), 4. (vierten), 5. (fünften), 6. (sechsten) und 7. (siebten) Gang funktioniert genauso wie das Schalten in den 2. (zweiten) Gang.

Um anzuhalten, lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bremspedal. Drücken Sie kurz vor dem Anhalten das Kupplungs- und das Bremspedal und schalten Sie in den Leerlauf.

Leerlauf : Wird verwendet, um den Motor anzulassen oder ihn im Leerlauf laufen zu lassen. Der Leerlauf ist die mittlere Position im Schaltschema.

R : Treten Sie das Kupplungspedal und schalten Sie auf R (Rückwärtsgang), um rückwärts zu fahren. Es ist unter Umständen mehr Kraftaufwand erforderlich, um den Schalthebel am 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang vorbei in die Stellung R (Rückwärtsgang) zu bewegen. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam los und betätigen Sie gleichzeitig das Gaspedal.

Der Rückwärtsgang (R) lässt sich gefahrlos einlegen, solange das Fahrzeug mit weniger als 5 km/h (3 mph) fährt. Bei höheren Fahrgeschwindigkeiten ist der Rückwärtsgang (R) gesperrt.

Schaltpunkte

Verwenden Sie die folgenden Schaltpunkte in km/h (mph), um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren.

1 nach 4	27 (17)
4 nach 5	40 (25)
5 nach 6	64 (40)
6 nach 7	72 (45)

Achtung

Bewegen Sie den Schalthebel beim Schalten nicht unnötig hin und her. Dadurch kann das Getriebe beschädigt werden. Schalten Sie direkt in den nächsthöheren Gang.

Schaltanzeige



Die Schaltanzeige leuchtet im Kombiinstrument auf, wenn aufgrund eines optimalen Kraftstoffverbrauchs ein Gangschalten empfohlen wird. Ein nach oben zeigender Pfeil empfiehlt ein Hochschalten. Ein nach unten zeigender Pfeil empfiehlt ein Herunterschalten. Die Zahl neben dem Pfeil gibt den empfohlenen Gang an.

Herunterschalten

Schalten Sie nicht in folgende Gänge herunter, wenn Sie schneller als hier angegeben fahren:

1. (erster) Gang	72 km/h (45 mph)
2. (zweiter) Gang	107 km/h (67 mph)
3. (dritter) Gang	160 km/h (100 mph)
4. (vierter) Gang	233 km/h (145 mph)

Achtung

Wenn Sie beim Herunterschalten mehr als einen Gang überspringen oder den Motor beim Loslassen des Kupplungspedals hochdrehen, könnte dies den Motor, die Kupplung, die Antriebswelle oder das Getriebe beschädigen.

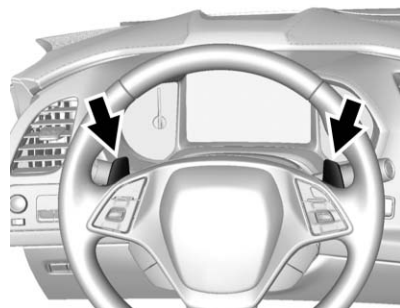
Schalten Sie in den nächstniedrigeren Gang, wenn die Motordrehzahl auf weniger als 900 U/min fällt oder der Motor stottert. Möglicherweise müssen Sie zwei oder mehr Gänge herunterschalten.

Das Getriebe ist mit einer Feder versehen, die den Schalthebel immer in die Nähe des 3. (dritten) und 4. (vierten) Gangs zieht. Dank dieser Feder können Sie beim Schalten leichter erkennen, welcher Gang gerade eingelegt ist. Passen Sie auf, wenn Sie vom 1. (ersten) in den 2. (zweiten) bzw. vom 7. (siebten) in den 6. (sechsten) Gang schalten. Die Feder zieht den Schalthebel in Richtung des 3./4. Gangs. Bringen Sie den Hebel in den 2. (zweiten) bzw. 6. (sechsten) Gang und lassen Sie nicht zu, dass er sich in die Richtung bewegt, in die er zieht. Andernfalls könnte das Getriebe vom 1. (ersten) in den 4. (vierten) bzw. vom 7. (siebten) in den 4. (vierten) Gang schalten.

Wenn Sie bis kurz vor Erreichen der Abschaltendrehzahl nicht hochschalten, wird die Drehzahl zum Schutz des Motors gedrosselt. Siehe *Drehzahlmesser* ➔ 118.

Gangwechselerkennung (ARM)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe verfügen über eine Gangwechselerkennung („Active Rev Matching“; ARM). ARM passt die Motordrehzahl jeweils an den nächsten ausgewählten Gang an und sorgt so für fließendere Schaltvorgänge. ARM überwacht die Schalthebel- und Kupplungsbetätigung und stimmt die Motordrehzahl abhängig von der Gangwahl auf einen kalibrierten Wert ab. Beim Hoch- und Herunterschalten wird die Motordrehzahl erhöht bzw. verringert, um sie an die Fahrgeschwindigkeit und die Getriebebestellung anzupassen. ARM ist zwischen den Schaltungen einige Sekunden lang aktiv und wird deaktiviert, wenn der Schaltvorgang nicht abgeschlossen wird.



Das System lässt sich durch Drücken eines der mit REV MATCH gekennzeichneten Tippschalter am Lenkrad ein- und ausschalten. Das System muss bei jedem Einschalten der Zündung neu aktiviert werden.



Eine Ganganzeige im Instrument gibt den aktuell ausgewählten Gang an:

- Wenn ARM aktiviert ist, wird der Gang gelb angezeigt.
- Wenn ARM deaktiviert ist, wird der Gang weiß angezeigt.
- Ein weißer Strich zeigt an, dass eine Wartung erforderlich ist. ARM wird deaktiviert und die Störungsanzeige leuchtet auf. Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 122. Die Kupplung und das Schaltgetriebe funktionieren weiterhin normal.

Weitere Merkmale von ARM:

- Das System ist bei mehr als 25 km/h (16 mph) aktiv.
- Es passt die Motordrehzahl bei bis zu 5,400 U/min an.
- Bei betätigtem Gaspedal ist das System nicht funktionstüchtig.
- Bei einer Kühlmitteltemperatur unter 0 °C (32 °F) wird das System deaktiviert.

Bremsen

Antiblockier-Brems-system (ABS)

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Antiblockiersystem (ABS). Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Beim Anfahren erfolgt eine Selbstprüfung der ABS-Funktion. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem kann sich das Bremspedal leicht bewegen. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.



Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Warnleuchte ABS-Bremsssystem* ⇨ 125.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung und ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann die Bremsdrücke an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich ist, ändern. Dies kann Sie dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

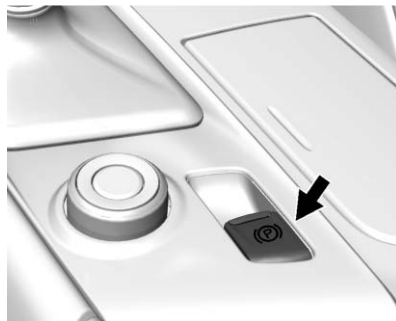
Verwendung des ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Der Betrieb der ABS-Pumpe oder des -Motors kann hörbar sein. Möglicherweise fühlen Sie ein Pulsieren des Bremspedals. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht Ihnen, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Elektronische Feststellbremse



Das Fahrzeug hat eine elektrische Parkbremse (EPB). Der Schalter befindet sich in der Mittelkonsole. Die elektrische Feststellbremse lässt sich zu jeder Zeit aktivieren, auch bei ausgeschalteter Zündung. Um ein Entladen der Batterie zu

verhindern, ist ein wiederholtes Betätigen der Parkbremse zu vermeiden, wenn der Motor nicht läuft.

Das System verfügt über eine rote Parkbremsen-Statusleuchte und eine gelbe Parkbremsen-Warnleuchte. Siehe dazu *Leuchte, elektronische Feststellbremse* ⇨ 125 und *Leuchte, elektrische Feststellbremse warten* ⇨ 125. Im Driver Information Center (DIC) werden auch Meldungen zur Parkbremse angezeigt. Siehe *Bremssystemsmeldungen* ⇨ 137. Bei zu geringer Batterieleistung kann die EPB weder betätigt noch gelöst werden.

Vergewissern Sie sich vor Verlassen des Fahrzeugs anhand der roten Statusleuchte, dass die Parkbremse angezogen ist.

Betätigen der EPB

Um die EPB zu betätigen:

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug zum vollständigen Halt gekommen ist.
2. Heben die den EPB-Schalter kurz an.

Die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt zunächst und leuchtet dauerhaft, nachdem die EPB vollständig angezogen wurde. Blinkt die rote Parkbremsen-Statusleuchte kontinuierlich, ist die elektrische Parkbremse nur teilweise angezogen oder es liegt eine Störung der Parkbremse vor. Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt. Lösen Sie die Parkbremse und ziehen Sie sie wieder an. Sollte sich die Leuchte nicht einschalten oder weiterhin blinken, lassen Sie Ihr Fahrzeug warten. Fahren Sie das Fahrzeug nicht, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt. Suchen Sie Ihren Händler auf. Siehe *Leuchte, elektronische Feststellbremse* ⇨ 125.

Falls die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte leuchtet, heben Sie den EPB-Schalter an und halten ihn. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte eingeschaltet bleibt. Wenn die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte weiterhin leuchtet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wenn die Parkbremse während der Fahrt angezogen wird, bremst das Fahrzeug so lang ab, wie der Schalter gehalten wird. Bleibt der Schalter angehoben, bis das Fahrzeug hält, bleibt die elektrische Parkbremse angezogen.

In einigen Situationen kann das Fahrzeug die elektrische Parkbremse im Stillstand automatisch anziehen. Das ist normal und erfolgt regelmäßig, um den einwandfreien Betrieb des EPB-Systems zu überprüfen.

Wenn die EPB nicht betätigt wird, müssen die Hinterräder blockiert werden, damit das Fahrzeug nicht von allein losrollt.

Lösen der EPB

Um die EPB zu lösen:

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START.
2. Drücken Sie das Bremspedal und halten Sie es gedrückt.
3. Drücken Sie den EPB-Schalter kurz nach unten.

Die EPB ist gelöst, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt.

Falls die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte leuchtet, lösen Sie die EPB durch Herunterdrücken und Halten des EPB-Schalters. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt. Falls eine der Leuchten nach einem Löseversuch eingeschaltet bleibt, suchen Sie Ihren Händler auf.

Achtung

Wenn Sie mit betätigter Handbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen und stärker verschleifen bzw. Schaden nehmen. Vor dem Anfahren sicherstellen, dass die Handbremse vollständig gelöst ist und die Bremswarnleuchte erloschen ist.

Automatisches Lösen der EPB

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn der Motor läuft, ein Gang eingelegt und angefahren wird. Vermeiden Sie bei

betätigter EPB ein abruptes Beschleunigen, um die Handbremse zu schonen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann mit Hilfe der elektrischen Feststellbremse verhindert werden, dass das Fahrzeug beim Anfahren an einer Steigung rückwärts rollt. Wenn ein Zurückrollen unerwünscht ist, ermöglicht eine angezogene elektrische Parkbremse das Verwenden beider Füße für Kupplungs- und Gaspedal, um sich auf das Anfahren in die beabsichtigte Richtung vorzubereiten. Ein Drücken des Schalters zum Lösen der elektrischen Parkbremse ist in diesem Fall nicht notwendig.

Bremshilfe

Der Bremsassistent unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verrin- gern der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabi-

litätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers. Das Steuer- gerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspe- dals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahr- situation erfordert. Sobald das Brems- pedal gelöst wird oder der Druck auf das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunk- tion automatisch.

Anfahrhilfe am Berg (HSA)

Der Berg-Anfahr-Assistent (HSA, ausstattungsabhängig) kann automatisch aktiviert werden, wenn das Fahrzeug an einer Steigung angehalten wird. Diese Funktion verhindert, dass das Fahrzeug beim Anfahren vorwärts- bzw. rückwärts rollt. Wenn Sie auf einer Steigung anfahren, hält der Berg-Anfahr-As- sistent während des Übergangs

vom Lösen des Bremspedals zum Gasgeben den Bremsdruck aufrecht, um ein Zurückrollen zu verhindern. Der Berg-Anfahr-Assis- tent greift nicht ein, wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist und das Fahrzeug bergabwärts steht oder das Fahrzeug bergaufwärts steht und der Rückwärtsgang (R) einge- legt ist.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung

Das Fahrzeug ist mit einer Traktionskontrolle (TCS) und einem StabiliTrak-System ausgestattet. Diese Systeme begrenzen das Durchdrehen der Räder und helfen dem Fahrer, insbesondere auf rutschigen Fahrbahnen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Die Traktionskontrolle greift ein, wenn erkannt wird, dass die Hinterräder durchdrehen oder die Bodenhaftung zu verlieren beginnen. In diesem Fall bremst die Traktionskontrolle das durchdrehende Rad und begrenzt die Motorleistung (durch Schließen der Drosselklappe und Änderung des Zündzeitpunkts), sodass die Räder nicht mehr durchdrehen.

StabiliTrak greift ein, wenn das Fahrzeug eine Abweichung zwischen der beabsichtigten Richtung und der tatsächlichen

Fahrtrichtung des Fahrzeugs festgestellt hat. StabiliTrak bremst die Räder selektiv ab, um dem Fahrer zu helfen, das Fahrzeug in der beabsichtigten Richtung zu halten.

Wenn das TCS bei aktivem Geschwindigkeitsregler ein Durchdrehen der Räder verhindert, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch ausgeschaltet. Sobald die Fahrbahnbedingungen es erlauben, kann der Geschwindigkeitsregler wieder eingeschaltet werden. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 231.

Beide Systeme werden automatisch eingeschaltet, wenn Sie das Fahrzeug starten und losfahren. Vielleicht hören oder spüren Sie die Systeme, während sie in Betrieb sind oder Diagnoseprüfungen ausführen. Das ist normal und bedeutet nicht, dass ein Fahrzeugproblem vorliegt.

Es wird empfohlen, unter normalen Fahrbedingungen beide Systeme eingeschaltet zu lassen. Die Traktionskontrolle muss jedoch unter Umständen ausgeschaltet werden, falls das Fahrzeug in Sand,

Schlamm, Eis oder Schnee stecken bleibt. Siehe *Wenn das Fahrzeug feststeckt* ⇨ 195 und "Aus- und Einschalten der Systeme" weiter unten in diesem Kapitel.



Die Anzeigeleuchte beider Systeme befindet sich im Instrument. Diese Leuchte:

- Blinkt, wenn die Traktionskontrolle eingreift, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Blinkt, wenn StabiliTrak aktiviert wird.
- Leuchtet auf und bleibt an, wenn eines der Systeme nicht funktioniert.

Wenn eines der Systeme nicht eingeschaltet bzw. aktiviert wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt und die Leuchte  leuchtet auf und bleibt

an, um anzuzeigen, dass das System inaktiv ist und dem Fahrer nicht dabei hilft, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten. Das Fahrzeug kann gefahrlos gefahren werden; Sie sollten Ihren Fahrstil jedoch entsprechend anpassen.

Wenn  aufleuchtet und an bleibt:

1. Stoppen Sie das Fahrzeug.
2. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie 15 Sekunden.
3. Starten Sie den Motor.

Fahren Sie das Fahrzeug. Falls  aufleuchtet und an bleibt, benötigt das Fahrzeug unter Umständen mehr Zeit, um das Problem zu diagnostizieren. Wenn dieses Problem dauerhaft auftritt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Aus- und Einschalten der Systeme



Die TCS/StabiliTrak-Taste befindet sich in der Mittelkonsole.

Achtung

Bei ausgeschaltetem TCS nicht wiederholt stark bremsen oder stark beschleunigen. Der Antriebsstrang des Fahrzeugs kann beschädigt werden.

Um nur die Traktionskontrolle zu deaktivieren,  drücken und loslassen. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  leuchtet im Instrument auf. Drücken Sie kurz auf , um die Traktionskontrolle wieder zu aktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  im Instrument erlischt.

Wenn die Traktionskontrolle gerade eingreift, während auf  gedrückt wird, wird das System erst dann ausgeschaltet, wenn die Räder nicht mehr durchdrehen.

Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak auszuschalten,  gedrückt halten, bis die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  und die Leuchte „StabiliTrak aus“  im Instrument dauerhaft aufleuchten.

Drücken Sie kurz auf , um die Traktionskontrolle und StabiliTrak wieder zu aktivieren. Die Leuchten  (Traktionskontrolle aus) und  (StabiliTrak aus) im Instrument erlöschen.

Wenn das Reifendrucküberwachungssystem nicht ordnungsgemäß funktioniert und im Driver Information Center die Meldung REIFENÜBERWACHUNGSSYSTEM WARTEN angezeigt wird, hat dies folgende Auswirkungen auf StabiliTrak:

- StabiliTrak kann nicht vom Fahrer ausgeschaltet werden.

- Wenn StabiliTrak ausgeschaltet ist, wird es automatisch eingeschaltet.
- Performance Traction Management ist nicht verfügbar.
- StabiliTrak fühlt sich anders an, wenn es zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität eingreift.

Durch den Einbau von Zubehöerteilen können sich die Fahrwerte verschlechtern. Siehe *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 243.

Fahrmodussteuerung



Der Knopf für die Fahrmodusausswahl befindet sich in der Konsole hinter dem Schalthebel.

Fünf Modi für verschiedene Fahrbedingungen stehen zur Auswahl: Wetter, Eco, Touring, Sport und Rennen.

Bei jedem neuen Zündzyklus kehrt das Fahrzeug wieder in den Eco-Modus zurück.

Durch Drehen des äußeren Rings kann in einen anderen Modus gewechselt werden, der dann im Instrument angezeigt wird.

Drücken Sie auf die Taste in der Mitte des Knopfes, um die Stabilitätsregelung und die Traktionskontrolle bzw. bei aktiviertem Rennmodus das Performance Traction Management (PTM) ein- und auszuschalten. Siehe hierzu *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221 oder Informationen zu PTM unter *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227.

Bei aktivem Performance Traction Management ändern Sie mit dem äußeren Ring den PTM-Modus. Der Fahrmodus wird im Instrument angezeigt.

Jeder Modus ist für den Einsatz unter verschiedenen Fahrbedingungen gedacht. Einsatz:

- Wettermodus bei Regen und Schnee.
- Eco-Modus für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.
- Touring-Modus für bequemes, normales Fahren.
- Sport-Modus für dynamisches Fahren auf der Straße.

- Rennmodus für den Renneinsatz.

Es gibt 12 Parameter, die sich wie nachfolgend beschrieben abhängig vom ausgewählten Modus ändern. Nicht alle Fahrzeuge verfügen über alle Funktionen; dies ist von den Fahrzeugoptionen abhängig.

Modi:	WETTER	ECO <i>Standard</i>	TOURING	SPORT	RENNEN
Instrumentenanzeige	Tour	Tour	Tour	Sport	Rennen
Ansprechverhalten	Wetter	Normal	Normal	Sport	Sport
Getriebeschaltmodus (ausstattungsabh.)	Normal	Normal	Normal	Sport	Rennen
Active Fuel Management	Normal	Eco	Normal	Normal	Normal
Abgasmodus	Eco	Eco	Tour	Sport	Rennen
Lenkung	Komfort	Komfort	Komfort	Sport	Rennen
StabiliTrak	Normal	Normal	Normal	Normal	Sportl. Modus verfüg.
Elektronisch begrenzter Schlupf	Modus 1	Modus 1	Modus 1	Modi 2 & 3	Modi 2 & 3
Elektronische Stoßdämpfersteuerung	Tour	Tour	Tour	Sport	Rennen
Launch Control	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.	Verfügbar
Traktionskontrolle	Wetter	Normal	Normal	Normal	Rennen
Performance Traction Management	Aus	Aus	Aus	Aus	Verfügbar

Betroffene Parameter Fahrmodus-auswahl**Instrumentendisplay**

Passt das Instrumentendisplay bei aktiver Verknüpfung (Standard) an den jeweiligen Fahrmodus an:

- Tour: Modernes Design mit Audio- und Navigationsanzeigen.
- Sport: Klassische, leicht ablesbare Sportinstrumente.
- Rennen: Anzeigen im Stil von Corvette Racing, einschließlich einer Stoppuhr zur Messung von Rundenzeiten.

Ansprechverhalten

Reguliert die Gaspedal-Kennlinie für ein schnelleres bzw. langsames Ansprechen der Drosselklappe.

Getriebebeschaltmodus – Automatikgetriebe mit Schaltwippen

- Anpassung an eine weichere oder härtere Schaltung.
- Sport: Performance Algorithm Liftfoot (PAL) erkennt aggressive Beschleunigungsbefehle und

behält bei Nichtverwendung der Schaltwippen einen niedrigeren Gang bei, um die größere Motorbremswirkung auszunutzen und eine bessere Fahrzeugkontrolle zu bieten (im Sport- und Rennmodus verfügbar.)

- Rennen: Performance Algorithm Shift (PAS) erkennt aggressives Kurvenfahren, starkes Bremsen und schnelles Beschleunigen und wählt einen niedrigeren Gang aus, wenn die Schaltwippen nicht verwendet werden.

Active Fuel Management (Zylinderabschaltung), 4-Zylinder-Betrieb

- Normal bei Automatikgetrieben: Beim Beschleunigen nutzt der Motor acht Zylinder; ohne Last wechselt er jedoch in den 4-Zylinder-Betrieb.
- Bei Schaltgetrieben: Active Fuel Management ist nur im Eco-Modus aktiv.
- Bei Automatikgetrieben im Manuell-Modus Aus, außer im Eco-Modus.

- Im Eco-Modus bleibt der Motor immer im 4-Zylinder-Betrieb, sofern nicht starkes Beschleunigen erforderlich ist.

Abgas (variables Abgassystem)

Ändert die Öffnungszeiten der variablen Auslassventile.

Lenkung (Servounterstützung)

Passt die Servounterstützung für mehr bzw. weniger Lenkgefühl an.

Elektronische Stoßdämpfersteuerung (Magnetic Ride Control)

Passt die Dämpfungsrate in Abhängigkeit von den Fahrbedingungen an, um Komfort und Leistung zu verbessern.

Launch Control

Nur im Rennmodus verfügbar, um in PTM-Modi eine maximale Beschleunigung aus dem Stand zu erzielen.

Stabilitätsregelung

- Performance Track Management lässt weniger Computersteuerung zu, um ein gewisses Maß an Über- und Untersteuern zu

erlauben. Er wird über  ausgewählt – nur im Sport- und Rennmodus verfügbar.

- StabiliTrak lässt sich ausschalten, indem die  10 Sekunden lang gedrückt wird.

PTM (Performance Traction Management)

- Im Rennmodus verfügbar.
- Bei aktiviertem Performance Traction Management gibt es fünf auswählbare Einstellungen.

Modus, sportliche Fahrbedingungen

Performance Traction Management (PTM) und Launch Control sind Systeme, die beim Beschleunigen und/oder in Kurven die Fahreigenschaften verbessern. Dies geschieht durch die Regulierung und Optimierung von Motor, Bremsen und Federung. Sie sind für das Fahren auf abgesperrten Rennstrecken und nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen. Fehlende Erfahrung des Fahrers oder

mangelnde Vertrautheit mit der Strecke können sie nicht kompensieren. Fahrer, die es bevorzugen, dass das System stärker in Motor, Bremsen und Fahrwerk eingreift, sollten die normale Traktionskontrolle und StabiliTrak einschalten.

Achtung

Wenn Sie zu schalten versuchen, während die Antriebsräder durchdrehen und keine Traktion haben, könnte dies das Getriebe beschädigen. Durch missbräuchliche Verwendung des Fahrzeugs entstandene Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Versuchen Sie nicht zu schalten, solange die Antriebsräder keine Traktion haben.

Performance Traction Management (Z06-Modelle, Grand Sport-Modelle und Stingray mit FE4)

Bestandteil des Performance Traction Management (PTM) sind die Traktionskontrolle, StabiliTrak und die Stoßdämpferregelung (Magnetic Ride Control). Im Zusammenspiel sorgen diese Systeme beim Fahren in Kurven für bessere und konstantere Fahrwerte. Wie viel Motorleistung zur Verfügung steht, hängt vom gewählten Modus, den herrschenden Streckenbedingungen, dem Können des Fahrers und dem jeweiligen Kurvenradius ab.



Wenn sich das Fahrzeug im PTM-Modus befindet, leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Zur Auswahl dieses optionalen Fahrdynamikmodus muss der Rennmodus aktiviert sein. Dann zweimal schnell auf  in der Mittelkonsole drücken. Im DIC wird die Meldung **PERF TRAC 1 - AKTIVES HANDLING BEI NASSEN VERHÄLTNISSSEN EIN** angezeigt.

Um die Leistungsvorteile dieses Systems zu veranschaulichen, können Sie in eine Kurve einfahren und an dem Punkt, an dem Sie normalerweise langsam beschleunigen würden, das Gaspedal voll durchtreten. Die PTM-System reguliert die zur Verfügung stehende Motorleistung so, dass Sie optimal aus der Kurve herausbeschleunigen, ohne dass das Fahrzeug ausbricht.



Drehen Sie den Knopf **MODE SELECT** (Magnetic Ride Control/ Performance Traction Management) in der Mittelkonsole, um bei aktivem PTM einen Modus auszuwählen.

Das PTM-System verfügt über fünf Modi. Diese Modi lassen sich durch Drehen des Knopfes **MODE SELECT** (Magnetic Ride Control/ Performance Traction Management) in der Mittelkonsole auswählen. Durch Drehen des Knopfes **MODE SELECT** nach rechts oder links können Sie sich durch die Modi 1 bis 5 bewegen.

Im Folgenden werden das Display des Driver Information Center sowie die empfohlene Verwendung der einzelnen Modi beschrieben.

PERF TRAC 1 - WET ACTIVE HANDLING ON (PERF TRAC 1 - AKTIVES HANDLING BEI NASSEN VERHÄLTNISSSEN EIN)

- Für Fahrer aller Könnensstufen.
- Nur für nasse oder feuchte Witterung – nicht für schweren Regen oder stehendes Wasser vorgesehen.
- StabiliTrak ist eingeschaltet und die Motorleistung wird abhängig von den Fahrbedingungen gedrosselt.

PERF TRAC 2 — DRY ACTIVE HANDLING ON (PERF TRAC 2 - AKTIVES HANDLING BEI TROCKENEN VERHÄLTNISSSEN EIN)

- Für Fahrer mit geringerer Erfahrung oder zum Kennenlernen einer neuen Rennstrecke.

- Nur für trockene Bedingungen.
- StabiliTrak ist eingeschaltet und die Motorleistung wird leicht gedrosselt.

PERF TRAC 3 – SPORT ACTIVE HANDLING ON (PERF TRAC 3 - AKTIVES HANDLING SPORT EI)

- Für Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als Modus 2.
- StabiliTrak ist eingeschaltet und es steht mehr Motorleistung zur Verfügung als in Modus 2.

PERF TRAC 4 – SPORT ACTIVE HANDLING OFF (PERF TRAC 4 - AKTIVES HANDLING SPORT AUS)

- Für Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als Modus 2 oder 3.

- StabiliTrak ist ausgeschaltet und es steht genauso viel Motorleistung zur Verfügung wie in Modus 3.

PERF TRAC 5 – RACE ACTIVE HANDLING OFF (PERF TRAC 5 - AKTIVES HANDLING RENNEN AUS)

- Für erfahrene Fahrer, die mit der Rennstrecke vertraut sind.
- Nur für trockene Bedingungen.
- Erfordert höheres fahrerisches Können als die anderen Modi.
- StabiliTrak ist ausgeschaltet und es steht genug Motorleistung für maximale Kurvengeschwindigkeit zur Verfügung.

Kurz auf  drücken, um Performance Traction Management auszu-schalten und wieder die Traktionskontrolle und StabiliTrak zu aktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  und die Leuchte „StabiliTrak aus“  erlöschen.

Launch Control (nur Rennmodus)

Mit PTM steht eine Launch Control-Funktion (Z06-Modelle, Grand Sport-Modelle und Stingray mit FE4) bei allen Fahrzeugen zur Verfügung, damit der Fahrer eine hohe Fahrzeugbeschleunigung auf gerader Strecke erreicht. Launch Control ist eine Art der Traktionskontrolle, bei der ein Durchdrehen der Räder beim Anfahren verhindert wird. Diese Funktion ist für den Einsatz in Rennen auf abgesperrten Rennstrecken gedacht, bei denen konstant hohe Zeiten bei der Beschleunigung von 0 auf 60 mph und über die Viertelmeile gefahren werden sollen.

Die Launch Control ist nur verfügbar, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Einer der PTM-Modi ist ausgewählt. Die TCS-Anzeige in der Instrumententafel leuchtet auf und die entsprechende Meldung wird im Driver Information Center angezeigt.
- Das Fahrzeug steht.

- Das Lenkrad befindet sich in Mittellage (Räder stehen gerade).

Schaltgetriebe

- Die Kupplung ist betätigt und der 1. (erste) Gang ist eingelegt.
- Das Gaspedal wird schnell bis zum Anschlag durchgetreten.

Die Launch Control-Funktion begrenzt anfänglich die Motordrehzahl, wenn der Fahrer das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durchtritt. Warten Sie, bis sich die Motordrehzahl stabilisiert hat. Wenn der Fahrer bei durchgetretenem Gaspedal gleichmäßig und schnell die Kupplung kommen lässt, regelt das System den Radschlupf. Schalten Sie wie unter *Schaltgetriebe* ⇨ 214 beschrieben.

Automatikgetriebe

- Das Bremspedal muss fest und ganz durchgetreten sein, wie bei einer Notbremsung.
- Treten Sie das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durch. (Falls das Fahrzeug wegen des durch-

getretenen Gaspedals rollt, lassen Sie das Gaspedal los, treten Sie fester auf die Bremse und treten Sie das Gaspedal erneut bis zum Anschlag durch.)

Die Launch Control-Funktion begrenzt anfänglich die Motordrehzahl, wenn der Fahrer das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durchtritt. Warten Sie, bis sich die Motordrehzahl stabilisiert hat. Wenn der Fahrer bei durchgetretenem Bremspedal gleichmäßig und schnell die Kupplung kommen lässt, regelt das System den Radschlupf.

Nach dem Anlassen des Motors bleibt das System im PTM-Modus.

PTM und Launch Control sind für abgesperrte Rennstrecken vorgesehen und dürfen nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden. Diese Systeme sind nicht dafür ausgelegt, fehlendes fahrerisches Können oder mangelnde Vertrautheit mit der Rennstrecke auszugleichen.

LIMITED-SLIP DIFFERENTIAL (DIFFERENZIAL MIT BEGRENZTEM SCHLUPF)

Das elektronisch geregelte Sperrdifferenzial (eLSD) wird automatisch aktiviert. eLSD überwacht die Fahrzeugsensoren und die Aktivitäten des Fahrers, um zu bestimmen, welche Änderungen abhängig von den Bedingungen erforderlich sind. eLSD bietet folgende Funktionen:

- Bessere Kontrolle bei hohen Geschwindigkeiten.
- Bessere Traktion in Kurven, um stärker zu beschleunigen.
- Präzisere Lenkung.
- Höhere Wendigkeit des Fahrzeugs.
- Integration in StabiliTrak.

Wenn ein Fahrzeug mit eLSD unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, sollte das Öl der Hinterachse gewechselt werden. Siehe dazu *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 227 und *Regelwartung* ⇨ 335.

Tempomat

Geschwindigkeitsregelung

Mit dem Geschwindigkeitsregler können Sie eine Geschwindigkeit von etwa 40 km/h (25 mph) oder darüber beibehalten, ohne Ihren Fuß auf dem Fahrpedal zu belassen. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter etwa 40 km/h (25 mph).

⚠ Warnung

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auf glitschigen Straßen kann das Tempomat gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle

(Fortsetzung)

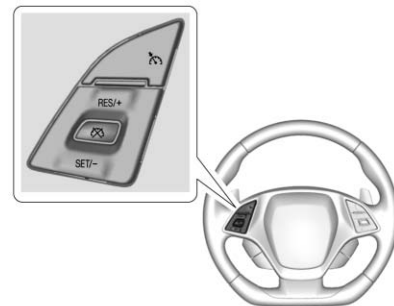
Warnung (Fortsetzung)

Änderungen der Reifentraction zu starkem Radschlupf führen. In Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.

Bei Ausstattung mit Schaltgetriebe bleibt der Geschwindigkeitsregler aktiv, wenn Gänge gewechselt werden. Der Geschwindigkeitsregler wird deaktiviert, wenn die Kupplung einige Sekunden lang betätigt wird.

Wenn die Traktionskontrolle bei aktivem Geschwindigkeitsregler eingreift, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Siehe *Traktionskontrolle/ Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 221. Sobald die Fahrbahnbedingungen wieder eine gefahrlose Verwendung erlauben, können Sie den Geschwindigkeitsregler wieder einschalten.

Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.



 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler ein- bzw. auszuschalten. Bei Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers leuchtet eine weiße Anzeigeleuchte im Instrument auf.

RES/+ : Wenn im Speicher eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, kurz drücken, um diese Geschwindigkeit wieder einzustellen, oder gedrückt halten, um zu beschleunigen. Wenn der

Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöhen.

SET/– : Kurz drücken, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit verringern.

 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

Die digitale Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn  eingeschaltet ist, aber nicht verwendet wird, könnte SET/– oder RES/+ durch unbeabsichtigtes Betätigen der Schalter versehentlich aktiviert werden. Schalten Sie  aus, wenn die Funktion nicht verwendet wird.

1. Drücken Sie auf , um den Geschwindigkeitsregler einzuschalten.
2. Beschleunigen Sie auf die gewünschte Geschwindigkeit.
3. Drücken Sie kurz auf SET/– am Lenkrad.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Die Geschwindigkeitsregler-Kontrollleuchte im Instrument leuchtet grün, wenn der Geschwindigkeitsregler auf die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt wurde. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 112.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden oder  gedrückt wird, wird er deaktiviert, die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung bleibt aber gespeichert.

Sobald eine Geschwindigkeit von mindestens 40 km/h (25 mph) erreicht ist, drücken Sie kurz auf

RES/+. Das Fahrzeug kehrt zur zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Erhöhen der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Die Taste RES/+ gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, und dann loslassen.
- Um die Fahrgeschwindigkeit schrittweise zu erhöhen, kurz RES/+ drücken. Mit jedem Drücken wird die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h (1 mph) erhöht.

Verringern der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Die Taste SET/– gedrückt halten, bis die gewünschte niedrigere Geschwindigkeit erreicht ist, und dann loslassen.

- Um die Fahrgeschwindigkeit schrittweise zu reduzieren, kurz SET/– drücken. Mit jedem Drücken wird die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h (1 mph) reduziert.

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Verwenden Sie das Gaspedal zur Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt.

Wenn Sie, während Sie das Gaspedal treten bzw. kurz, nachdem Sie es zum Außerkräften setzen des Geschwindigkeitsreglers losgelassen haben, kurz auf SET/– drücken, wird der Geschwindigkeitsregler auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen arbeitet, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit,

Fahrzeugbeladung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen. Bei Abfahrten könnte es sein, dass Sie bremsen oder in einen niedrigeren Gang zurückschalten müssen, um eine geringe Geschwindigkeit beizubehalten. Wenn das Bremspedal betätigt wird, wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Geschwindigkeitsregelung beim manuellen Schalten mit den Schaltwippen

Solange im Manuell-Modus (M) nicht mithilfe der Schaltwippen am Lenkrad geschaltet wird, funktioniert der Geschwindigkeitsregler genau wie im Modus D (Fahrmodus).

Wenn im Manuell-Modus (M) mithilfe der Schaltwippen am Lenkrad geschaltet wird, funktioniert der Geschwindigkeitsregler wie folgt:

- Wenn bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler mit den Lenkrad--Schaltwippen geschaltet wird, wird die Geschwindigkeit im

ausgewähltem Gang beibehalten und es wird nicht automatisch hoch- oder heruntergeschaltet, solange der Fahrer den Gang nicht ändert.

- Beim Fahren in hügeligem Gelände kann der Geschwindigkeitsregler die eingestellte Geschwindigkeit eventuell nicht aufrechterhalten, wenn der Fahrer nicht hoch- oder herunterschaltet. Beim Fahren in hügeligem Gelände mit aktiviertem Geschwindigkeitsregler in einem manuell über die Kippschalter eingelegten Gang muss der Fahrer den passenden Gang für das betreffende Gelände einlegen oder auf D (Fahrmodus) schalten, um zum vollen Automatikbetrieb zurückzukehren.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

- Steigen Sie leicht auf das Bremspedal.

- Treten Sie einige Sekunden lang auf das Kupplungspedal oder schalten Sie auf N (Leerlauf) (Schaltgetriebe).
- Schalten Sie auf N (Leerlauf) (Automatikgetriebe).
-  drücken.
- Drücken Sie zum Ausschalten des Geschwindigkeitsreglers auf .

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie die Taste  drücken oder die Zündung ausschalten.

Fahrerassistenzsysteme

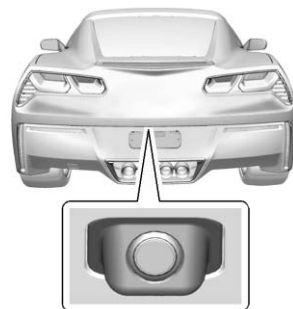
Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren

Die Rückfahrkamera (ausstattungsabhängig) und die Front-Einparkkamera (Curb View Camera) unterstützen den Fahrer beim Einparken oder Navigieren um Hindernisse. Überprüfen Sie beim Einparken und Rückwärtsfahren immer den Bereich um das Fahrzeug.

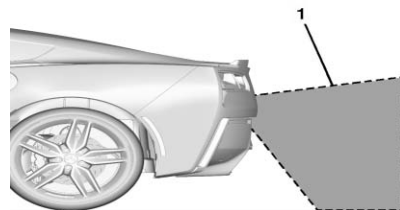
Rückfahrkamera

Wenn das Fahrzeug in R(Rückwärtsgang) geschaltet wird, zeigt die RVC ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf dem Infotainment-Display an. Es wird nach einer kurzen Verzögerung der vorherige Bildschirm angezeigt, wenn das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird. Um schneller zum vorherigen Bildschirm zu wechseln, drücken

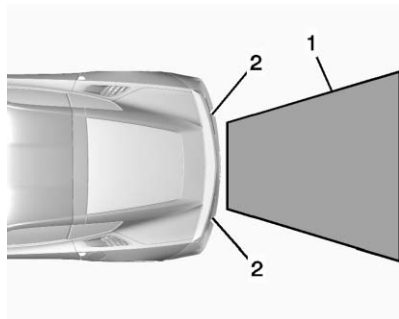
Sie eine Taste auf dem Infotainment System, schalten Sie in die Stellung P (Parken), oder fahren Sie mindestens 8 km/h (5 mph) schnell.



Die Kamera befindet sich über dem Nummernschild.



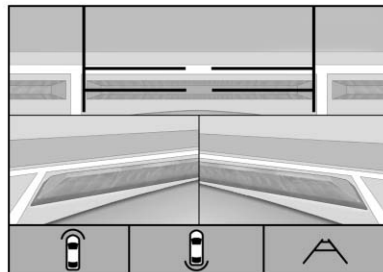
1. Von der Kamera gelieferte Ansicht.



1. Von der Kamera gelieferte Ansicht.
2. Ecke des hinteren Stoßfängers.

Die angezeigten Gegenstände können näher oder weiter entfernt sein, als sie scheinen. Es wird nur ein eingeschränkter Bereich angezeigt, und Gegenstände ganz nahe an der Stoßfängerecke oder unter dem Stoßfänger werden nicht angezeigt.

Front-Einparkkamera (Curb View Camera)



Auf dem Infotainment-Display wird eine Ansicht des Bereichs vor dem Fahrzeug angezeigt (ausstattungsabhängig). Im Display werden im oberen Bereich das Bild der Frontkamera nach vorne unten sowie im unteren Bereich die Blick nach links und rechts angezeigt.

Die Frontansicht wird angezeigt, wenn aus R (Rückwärtsgang) in einen Vorwärtsgang geschaltet wird oder in der Mittelkonsole auf CAMERA (Kamera) gedrückt wird,

wenn sich das Fahrzeug mit weniger als 8 km/h (5 mph) vorwärts bewegt.

Die Frontkameras befinden sich an beiden Seiten der Frontverkleidung.

⚠️ Warnung

Die Kameras können keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, kreuzenden Verkehr, Tiere oder Gegenstände anzeigen, die sich außerhalb des Sichtfelds der Kameras, unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug befinden. Die angezeigten Abstände können sich von den tatsächlichen Abständen unterscheiden. Verlassen Sie sich beim Fahren oder Parken nicht ausschließlich auf diese Kameras. Schauen Sie vor dem Losfahren immer nach hinten und um das Fahrzeug. Unachtsamkeit kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben.

Ein- und Ausschalten der Funktionen

Ausschalten der Führungslinien:

1. Drücken Sie auf dem Infotainment System die Schaltfläche Einstellungen, oder drehen Sie den Drehknopf MENU, um Einstellungen zu markieren, und drücken Sie MENU.
2. Wählen Sie Rückfahrkamera.
3. Wählen Sie die Option „Führungslinien“ und dann Aus oder Ein aus.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Unter folgenden Bedingungen funktioniert das Rückfahrkamera-system möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder liefert kein klares Bild:

- Es ist dunkel.
- Sonnen- oder Scheinwerferlicht scheint direkt in die Kameralinse.

- Das Objektiv ist durch Eis, Schnee, Schmutz usw. verdeckt. Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen.
- Unfall am Fahrzeugheck. Die Position und der Einbauwinkel der Kamera haben sich möglicherweise geändert oder die Kamera ist beschädigt. Die Kamera, ihre Position und den Montagewinkel unbedingt von Ihrem Händler überprüfen lassen.

Kraftstoff

Baugruppe

Verwenden Sie die empfohlenen Kraftstoffe, um das Fahrzeug ordnungsgemäß instandzuhalten.

Für den LT1 6.2L V8-Motor bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 95 ROZ oder höher verwenden. Bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von 91 kann verwendet werden; dies kann jedoch die Beschleunigung beeinträchtigen, den Kraftstoffverbrauch erhöhen und ein hörbares Klopfgeräusch verursachen. In diesem Fall möglichst umgehend wieder Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von 95 verwenden, um Motorschäden zu vermeiden. Wenn auch bei Verwendung eines bleifreien Kraftstoffs mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 95 ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Für den LT4 6.2L V8-Motor mit Turbolader bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl von 95 ROZ oder höher verwenden. Wenn Kraftstoff

mit einer Oktanzahl von weniger als 95 ROZ verwendet wird, kann der Motor beschädigt werden, und anfallende Reparaturen sind dann nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Wenn auch bei Verwendung eines Kraftstoffs mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 95 ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Achtung

Tanken Sie keinen der folgenden Kraftstoffe, die Schäden am Fahrzeug verursachen können und zum Erlöschen der Garantie führen:

- Kraftstoff, der Methanol, Methylal oder Anilin enthält. Diese Kraftstoffe können Korrosion an den Metallteilen der Kraftstoffanlage verursachen oder Kunststoff- und Gummiteile schädigen.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Kraftstoff, der Metalle wie Methylcyclopentadienyl-Mangan-Tricarbonyl (MMT) enthält. Diese können die Abgasreinigungsanlage und die Zündkerzen schädigen.
- Kraftstoff mit einem geringerem Oktangehalt als der empfohlene Kraftstoff. Dieser Kraftstoff erhöht den Verbrauch und verschlechtert die Leistung, außerdem kann die Lebensdauer des Katalysators verringert werden.

Kraftstoffadditive

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten

nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Um trotzdem eine angemessene Reinigung zu gewährleisten, fragen Sie Ihren Händler nach einer von GM zugelassenen Additiv-Behandlung. Füllen Sie dieses Additiv bei jedem Motorölwechsel oder alle 15.000 km (9.000 Meilen) in den Kraftstofftank, je nachdem, was zuerst eintritt.

Füllen des Tanks

Warnung

Kraftstoffdämpfe bzw. -brände brennen sehr heftig und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule.
- Schalten Sie beim Tanken den Motor ab.

(Fortsetzung)

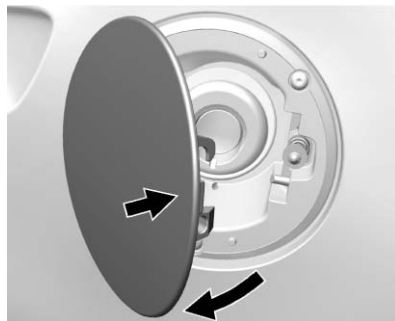
**Warnung
(Fortsetzung)**

- Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff.
- Die Zapfsäule darf nicht unbeaufsichtigt bleiben.
- Verwenden Sie während des Tankens keine Mobiltelefone.
- Setzen Sie sich während des Tankens nicht in das Fahrzeug.
- Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.
- Wenn die Zapfpistole zu schnell hineingesteckt wird, kann Kraftstoff heraus-spritzen. Dieses Heraus-spritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der Tank fast voll ist. Wahrscheinli-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

cher ist es bei hohen Außentemperaturen. Die Zapfpistole langsam in den Tank einführen und warten, bis etwaige Zischgeräusche aufgehört haben. Erst dann mit dem Tanken beginnen.



Drücken Sie auf die Mitte der hinteren Kante der Tankklappe und lassen Sie sie wieder los, um die Tankklappe zu öffnen. Die Tankklappe wird beim Verriegeln der Fahrzeugtüren ebenfalls verriegelt.

Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter auf , um sie zu entriegeln. Um die Tankklappe zu entriegeln, muss zuerst die Fahrertür geöffnet werden.

Das Fahrzeug verfügt über ein „deckellooses“ Tanksystem ohne Tankdeckel. Die Zapfpistole muss ganz hineingesteckt und verriegelt werden, bevor Sie mit dem Tanken beginnen.

 Warnung

Das Überfüllen des Tanks um mehr als drei Klicks bei einem Standard-Einfüllstutzen kann folgende Probleme verursachen:

- Verschlechterung der Fahrwerte wie Abwürgen des Motors und Beschädigung des Kraftstoffsystems.
- Überlaufen von Kraftstoff.
- Mögliche Entzündung des Kraftstoffs.

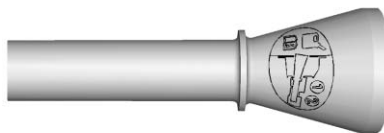
Gehen Sie sorgfältig vor, damit kein Kraftstoff verschüttet wird. Vor dem Entnehmen der Zapfpistole einige Sekunden warten. Ziehen Sie die Zapfpistole nicht ein Stück heraus, um mehr Kraftstoff einzufüllen, nachdem der Kraftstofffluss gestoppt wurde. Dabei wird Kraftstoff verschüttet. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege* ⇨ 323.

⚠️ Warnung

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Tank mit einem Benzinkanister füllen

Wenn der Tank leer ist und Sie ihn mit einem tragbaren Benzinkanister befüllen müssen:



1. Machen Sie im Fahrzeuginnenraum den Trichteraufsatz für das deckellose System ausfindig.
2. Stecken Sie den Trichter in das deckellose Tanksystem und verriegeln Sie ihn.

⚠️ Warnung

Wenn Sie ohne Trichteraufsatz zu tanken versuchen, könnte Kraftstoff verschüttet werden und das deckellose Tanksystem Schaden nehmen. Dies könnte einen Brand

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

verursachen. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen erleiden und das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

3. Entfernen und reinigen Sie den Trichteraufsatz und verwahren Sie ihn wieder am dafür vorgesehenen Ort.

Das Befüllen eines Benzinkanisters

⚠️ Warnung

Beim Befüllen eines Benzinkanisters im Fahrzeug können sich Kraftstoffdämpfe bilden, die aufgrund statischer Elektrizität oder anderen Gründen in Brand geraten können. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen davonziehen und

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

das Fahrzeug könnte beschädigt werden. Beachten Sie stets folgende Vorschriften:

- Verwenden Sie nur offiziell zugelassene Benzinkanister.
- Nehmen Sie den Kanister vor dem Befüllen aus dem Fahrzeug oder Kofferraum bzw. von der Ladefläche.
- Stellen Sie den Kanister am Boden ab.
- Stecken Sie den Zapfhahn in den Einfüllstutzen des Benzinkanisters, bevor Sie Kraftstoff fließen lassen, und halten Sie ihn im Einfüllstutzen, bis der Kanister fertig befüllt ist.

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

- Den Kanister höchstens bis zu 95 % des Fassungsvermögens auffüllen, um ein Ausdehnen des Kraftstoffs zu ermöglichen.
- Beim Tanken nicht rauchen und keine Streichhölzer oder Feuerzeuge verwenden.
- Vermeiden Sie die Benutzung von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten.

Anhängerbetrieb**Allgemeine Informationen
zum Schleppen**

Das Fahrzeug ist nicht auf das Ziehen eines Anhängers ausgelegt.

Um- und Anbauten

Zusätzliche elektrische Ausrüstung

Warnung

Der Diagnoseanschluss (DLC) wird für die Fahrzeugwartung und für Abgasuntersuchungen/Wartungstests verwendet. Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 122. Ein mit dem DLC verbundenes Gerät (wie ein nachträglich angebrachtes Tracking-Gerät für die Flotte oder das Fahrverhalten) kann die Fahrzeugsysteme stören. Dies kann den Fahrzeugbetrieb beeinträchtigen und zu einem Unfall führen. Diese Geräte können auch auf in den Fahrzeugsystemen gespeicherte Daten zugreifen.

Achtung

Bestimmte elektrische Geräte können das Fahrzeug beschädigen oder Funktionsstörungen von Komponenten verursachen, was nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt würde. Fragen Sie vor der Verwendung zusätzlicher elektrischer Geräte immer Ihren Händler.

Zusatzgeräte können die 12V-Fahrzeuggatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs* ⇨ 84 und *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 85 durch.

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise	243
Zubehör und Modifizierungen	243
Anheben des Fahrzeugs	244

Fahrzeugprüfungen

Das Durchführen eigener Servicearbeiten	246
Haube	247
Übersicht Motorraum	248
Motoröl	251
System Motoröllebensdauer	257
Automatikgetriebeöl	258
Schaltgetriebeöl	259
Hydraulikkupplung	259
Motorluftreiniger/-filter	259
Kühlsystem (Motor)	262
Kühlsystem (Aero Panel)	263
Kühlmittel	264
Motorüberhitzung	267
Waschanlagenflüssigkeit	269
Bremsen	269
Bremsflüssigkeit	271
Batterie	272
Hinterachse	278

Prüfung des Starter-schalters	278
Funktionstest Steuerung der Wählhebelsperre Automatikgetriebe	279
Prüfung, Mechanismus Feststellbremse und P (Park)	279
Austausch der Wischerblätter	280
Windschutzscheibe ersetzen	281

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfer einstellen	281
-------------------------------	-----

Glühlampenwechsel

Austausch glühlampen	281
Gasentladungs (HID) - Beleuchtung	281
LED-Beleuchtung	282
Kennzeichenleuchte	282
Austauschglühlampen	283

Elektrisches System

Überlastung des elektrischen Systems	283
Sicherungen	283
Sicherungskasten Motorraum	284
Sicherungskasten Heckraum	288

Felgen und Reifen

Reifen	291
Winterreifen	292
Notlaufreifen	293
Niederquerschnittsreifen	294
Rallye-Reifen	294
Sommerreifen	295
Reifendruck	296
Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb	297
Reifendrucküberwachung	298
Betrieb der Überwachung des Reifendrucks	299
Reifenprüfung	302
Reifenwechsel	302
Wenn es Zeit für neue Reifen ist	303
Der Kauf neuer Reifen	304
Verschiedene Größen, Reifen und Räder	306
Achsvermessung und Reifen-auswuchtung	306
Radwechsel	307
Schneeketten	308
Wenn ein Reifen platt ist	309
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit	310
Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets	318

Mit Starthilfekabel starten

Starten mit Überbrückungskabel 318

Fahrzeug abschleppen

Schleppen des Fahrzeugs 322
Schleppen Freizeitfahrzeuge 323

Pflege

Außenpflege 323
Innenpflege 329
Bodenmatten 332

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise

Bitte wenden Sie sich für Wartungsarbeiten und Ersatzteile an Ihren Händler. Dort bekommen Sie Originalteile und werden von geschulten und unterstützten Servicemitarbeitern betreut.

Zubehör und Modifizierungen

Das Hinzufügen von Zubehör, das nicht über den Vertragshändler bezogen wird, oder Änderungen am Fahrzeug können die Fahrwerte und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen, z. B. Airbags, Bremsen, Stabilität, Fahreigenschaften und Fahrverhalten, Abgasreinigungsanlage, aerodynamisches Verhalten, Haltbarkeit sowie elektronische Systeme wie ABS, Antriebs-schlupfregelung und Stabilitätsregelung. Solches Zubehör oder Änderungen können außerdem zu Funktionsstörungen

und Schäden führen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrwerkskomponenten, die durch eine Änderung der Fahrzeughöhe außerhalb der Werkseinstellungen verursacht werden, sind nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt.

Schäden an Fahrzeugkomponenten durch Änderungen oder den Einbau oder die Verwendung von Teilen, die nicht von GM zertifiziert wurden, einschließlich der Veränderung von Steuergeräten, werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt und können die verbleibende Garantieabdeckung der betroffenen Teile beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 85.

Anheben des Fahrzeugs

Warnung

Das Anheben eines Fahrzeugs kann zu Verletzungen führen. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und auf Sie oder andere Personen kippen. Sie und weitere Personen könnten schwer verletzt werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben auf einer ebenen Fläche ab. So wird das Fahrzeug vor dem Wegrollen gesichert:

1. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.
2. Schalten Sie Automatikgetriebe auf Parken (P) bzw. Schaltgetriebe in den ersten (1) oder den Rückwärtsgang (R).
3. Stellen Sie den Motor ab.

Legen Sie als zusätzliche Sicherheit gegen ein Wegrollen des Fahrzeugs Bremsklötze vor und hinter die Räder.

Warnung

Das Ausführen von Arbeiten unter aufgebockten Fahrzeugen ist gefährlich! Sollte das Fahrzeug vom Wagenheber abrutschen, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Kriechen Sie niemals unter ein Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber abgestützt ist.

Warnung

Beim Anheben des Fahrzeugs mit einem falsch angebrachten Wagenheber kann das Fahrzeug beschädigt werden oder abrutschen und Sie oder andere Personen verletzen.

Folgen Sie der Gebrauchsanweisung des Wagenhebers, wenn Sie das Fahrzeug mit einem Wagenheber anheben, und gehen Sie

sicher, dass er richtig an den Ansatzpunkten anliegt, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

Achtung

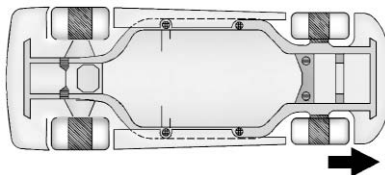
Das unsachgemäße Anheben des Fahrzeugs kann Schäden und teure Reparaturen verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt sind. So heben Sie das Fahrzeug ordnungsgemäß an, um Schäden zu vermeiden:

- Platzieren Sie unbedingt einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.
- Heben Sie das Fahrzeug nur an den in den folgenden Abbildungen gezeigten Stellen an.

Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler oder im Chevrolet Corvette Wartungshandbuch.

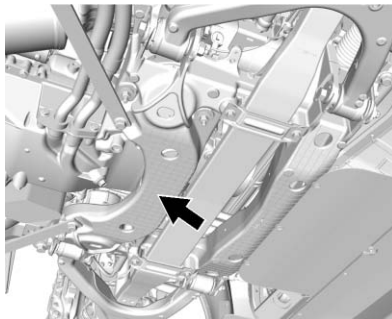
Achtung

Die vorderen Wagenheberteller dürfen die Schweller, die vorderen Kotflügel und das Bodenblech nicht berühren. Andernfalls könnten diese beschädigt werden.



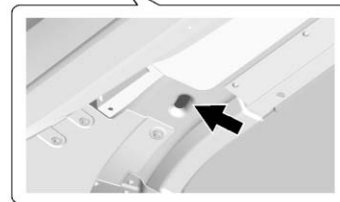
Fahrzeug von vorn anheben – Hilfsrahmen

Die vorderen Ansatzpunkte hinter den Vorderrädern sind von beiden Fahrzeugseiten aus zugänglich.



1. Machen Sie die vorderen Ansatzpunkte ausfindig.
2. Platzieren Sie einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.
3. Heben Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber an.

Fahrzeug von vorn anheben – Rahmen

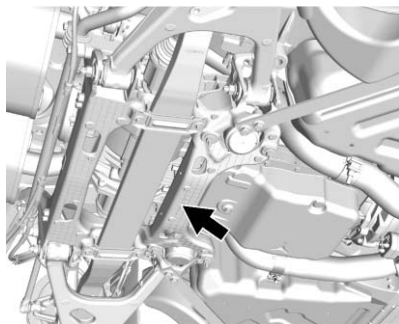


Verwenden Sie ausschließlich einen Werkstatt-Wagenheber mit einem Tellerdurchmesser von höchstens 64 mm (2,5 Zoll) und ausreichender Dicke, damit der Wagenheber nicht in Kontakt mit der Karosserie kommt.

Positionieren Sie Wagenheber und Teller unter dem verstärkten Transportschlitz im Rahmenlängsträger.

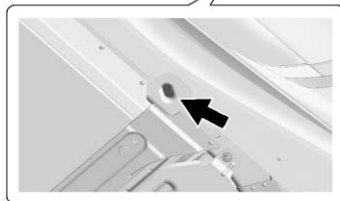
Fahrzeug von hinten anheben – Hilfsrahmen

Die hinteren Ansatzpunkte sind hinten von der Fahrer- oder Beifahrerseite des Fahrzeugs aus zugänglich.



1. Machen Sie die hinteren Ansatzpunkte ausfindig.
2. Platzieren Sie einen Holz- oder Kunststoffklotz zwischen Wagenheber und Fahrzeug.
3. Heben Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber an.

Fahrzeug von hinten anheben – Rahmen



Verwenden Sie ausschließlich einen Werkstatt-Wagenheber mit einem Tellerdurchmesser von höchstens 64 mm (2,5 Zoll) und ausreichender Dicke, damit der Wagenheber nicht in Kontakt mit der Karosserie kommt.

Positionieren Sie Wagenheber und Teller unter dem verstärkten Transportschlitz im Rahmenlängsträger.

Weitere Informationen finden Sie unter *Das Durchführen eigener Servicearbeiten* ⇨ 246.

Fahrzeugprüfungen

Das Durchführen eigener Servicearbeiten

⚠ Warnung

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs* ⇨ 84, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

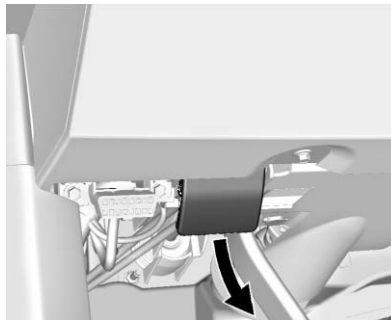
Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

Achtung

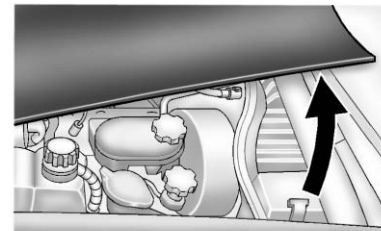
Selbst geringe Verschmutzungen können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass keine Schmutzstoffe in Kontakt mit den Flüssigkeiten, Behälterdeckeln oder Messstäben gelangen.

Haube

Öffnen der Motorhaube:



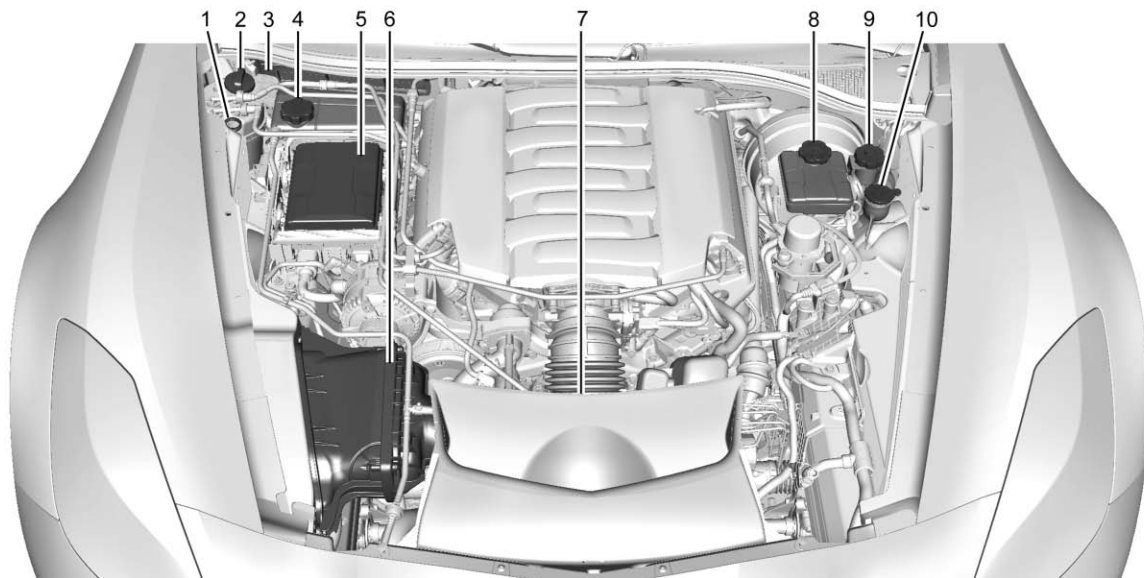
1. Ziehen Sie den Motorhauben-Entriegelungshebel innen im Fahrzeug. Er befindet sich auf der Fahrerseite unterhalb der Instrumententafel.



2. Gehen Sie an die Seite des Fahrzeugs und ziehen Sie die zur Windschutzscheibe gelegene Hinterkante der Motorhaube nach oben.

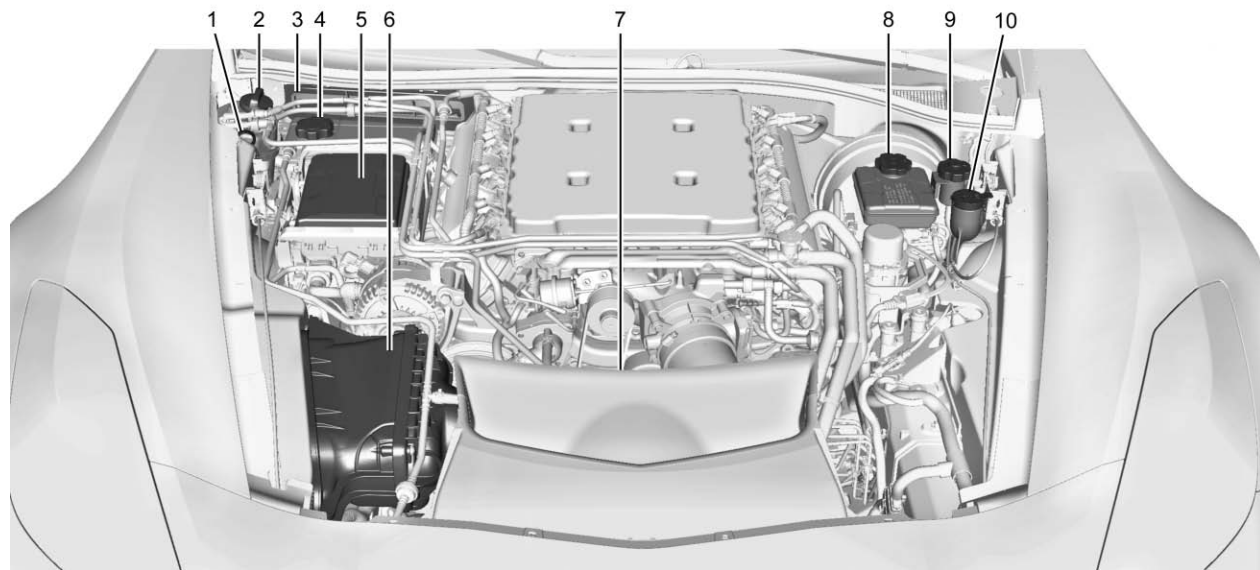
Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind. Ziehen Sie anschließend die Motorhaube nach unten und schließen Sie sie fest.

Übersicht Motorraum



6.2L LT1 V8-Motor (Stingray mit Z51 und Grand Sport)

1. Motorölmessstab. Siehe „Motoröl prüfen“ unter *Motoröl* ⇨ 251.
2. Deckel Motoröltank für Trockensumpfschmierung. Siehe „Motoröl und Filter wechseln“ unter *Motoröl* ⇨ 251.
3. *Luftfilter, Fahrgastraum* ⇨ 175 (nicht zu sehen).
4. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Kühlmittel* ⇨ 264.
5. *Sicherungskasten Motorraum* ⇨ 284.
6. *Motorluftreiniger/-filter* ⇨ 259.
7. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe *Kühlsystem (Motor)* ⇨ 262 oder *Kühlsystem (Aero Panel)* ⇨ 263.
8. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsflüssigkeit* ⇨ 271.
9. Vorratsbehälter für Hauptbremszylinder (sofern vorhanden). Siehe *Hydraulik-kupplung* ⇨ 259.
10. Behälter Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe „Nachfüllen von Waschflüssigkeit“ unter *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 269.



6.2L LT4 V8-Motor (Z06)

1. Motorölmessstab. Siehe „Motoröl prüfen“ unter *Motoröl* ⇨ 251.
2. Deckel Motoröltank für Trockensumpfschmierung. Siehe „Motoröl und Filter wechseln“ unter *Motoröl* ⇨ 251.
3. *Luftfilter, Fahrgastraum* ⇨ 175 (nicht zu sehen).
4. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Kühlmittel* ⇨ 264.
5. *Sicherungskasten Motorraum* ⇨ 284.
6. *Motorluftreiniger/-filter* ⇨ 259.
7. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe *Kühlsystem (Motor)* ⇨ 262 oder *Kühlsystem (Aero Panel)* ⇨ 263.
8. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsflüssigkeit* ⇨ 271.
9. Vorratsbehälter für Hauptbremszylinder (sofern vorhanden). Siehe *Hydraulik-kupplung* ⇨ 259.

10. Behälter Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe „Nachfüllen von Waschflüssigkeit“ unter *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 269.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berücksichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe "Motoröl prüfen" und "Nachfüllen von Motoröl" in diesem Abschnitt.
- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 257.

- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe "Umgang mit Altöl" in diesem Abschnitt.

Motoröl prüfen (außer Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)

Prüfen Sie sofort den Ölstand, wenn im Driver Information Center die Meldung ÖLSTAND NIEDRIG - BITTE NACHFÜLLEN angezeigt wird. Weitere Informationen finden Sie unter *Motorölmeldungen* ⇨ 140. Prüfen Sie regelmäßig den Motorölstand; dies ist eine zusätzliche Erinnerung.

Den Motorölstand regelmäßig alle 650 km (400 Meilen) überprüfen, insbesondere vor einer längeren Reise. Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Einbauort siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Warnung

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmessstab berühren.

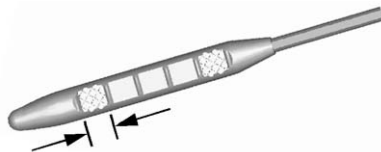
Wenn im Driver Information Center (DIC) eine Meldung zu einem niedrigen Ölstand angezeigt wird, den Ölstand überprüfen.

Diese Richtlinien befolgen:

- Um einen genauen Messwert zu erhalten, das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Den Motorölstand überprüfen, nachdem der Motor mindestens zwei Stunden lang ausgeschaltet war. Eine Prüfung des Motorölsstands an Steigungen oder unmittelbar nachdem der Motor ausgeschaltet wurde kann zu falschen Messergebnissen führen. Das genaueste Ergebnis wird erreicht, wenn ein kalter Motor vor dem Starten überprüft wird. Ziehen Sie den Messstab heraus und überprüfen Sie den Stand.

- Wenn Sie keine zwei Stunden warten können, muss ein warmer Motor mindestens 15 Minuten lang und ein kalter Motor oder mindestens 30 Minuten lang ausgeschaltet sein. Ziehen Sie den Messstab heraus, wischen Sie ihn mit einem sauberen Papier- oder Stofftuch ab, und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen (außer Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)



Wenn der Ölstand unter dem schraffierten Bereich an der Spitze des Messstabs liegt und der Motor mindestens 15 Minuten lang ausge-

schaltet wurde, 1 l (1 qt) empfohlenes Öl nachfüllen und dann Ölstand erneut prüfen. Erklärungen zum richtigen Öltyp finden Sie unter „Das richtige Motoröl wählen“ weiter unten in diesem Abschnitt. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

Unter *Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben* ⇨ 182 finden Sie weitere Informationen zu Motoröl.

Achtung

Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt

(Fortsetzung)

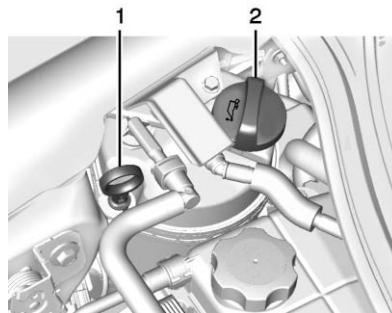
Achtung (Fortsetzung)

werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Einbauort des Ölverschlussdeckels siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Motoröl prüfen (Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)



1. Motorölmesstab
2. Deckel Motoröleinfüllstutzen

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen.

Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Der Ölmesstab befindet sich am Motoröltank der Trockensumpfschmierung. Unter *Übersicht Motorraum* ⇨ 248 können Sie sehen, wo sich der Motoröltank der Trockensumpfschmierung befindet.

Die Motoren dieser Fahrzeuge verfügen über eine für Rennen geeignete Trockensumpfschmierung. Dieses Hochleistungssystem funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung und erfordert ein besonderes Verfahren beim Ablesen des Ölstandes. Führen Sie dieses Verfahren genau aus.

Der Ölstand muss bei warmem Motor geprüft werden. Der Ölstand im Motoröltank der Trockensumpfschmierung zeigt bei kaltem Motor möglicherweise nicht die tatsächliche Ölmenge im Motor an. Bei diesem System befindet sich das Motoröl in einem vom Motor separaten, externen Tank. Bei normalem Betrieb enthält die Ölwanne unter dem Motor kein Öl. Wenn das Fahrzeug längere Zeit abgestellt war, ohne dass der Motor gestartet wurde, fließt etwas Öl in die Ölwanne zurück, so dass weniger Öl im Trockensumpftank verbleibt. Dadurch kann es vorkommen, dass am Messstab überhaupt kein Öl angezeigt wird. Das ist völlig normal, da der

Messstab dazu vorgesehen ist, den Ölstand anzuzeigen, wenn der Motor lange genug gelaufen ist, um Betriebstemperatur zu erreichen. Fügen Sie kein Öl aufgrund einer Ablesung bei kaltem Motor nach. Der Ölstand am Messstab wird auch bei laufendem Motor falsch angezeigt.

1. Lassen Sie den Motor zum Ablesen des tatsächlichen Ölstands auf mindestens 80 °C (175 °F) warmlaufen. Bei kaltem Öl können Sie nicht den tatsächlichen Ölstand ablesen.
2. Stellen Sie den Motor ab, sobald er warmgelaufen ist. Ein Prüfen des Ölstands bei laufendem Motor ergibt ein falsches Ergebnis.
3. Prüfen Sie den Ölstand fünf bis zehn Minuten nach Abstellen des Motors.

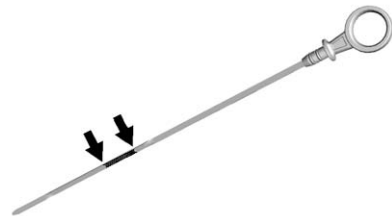


Warnung

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmesstab berühren.

4. Ziehen Sie den Messstab aus dem externen Motoröltank heraus und wischen Sie ihn mit einem flusenfreien, sauberen Papier- oder Stofftuch ab. Führen Sie den Messstab wieder in den externen Öltank ein und drücken Sie ihn bis zum Anschlag hinein.
5. Ziehen Sie den Messstab wieder aus dem Öltank heraus und lesen Sie auf dem schraffierten Bereich den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen (Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)



Wenn der Ölstand unter dem kreuzschraffierten Bereich der Messstabspitze liegt, füllen Sie durch die Einfüllöffnung am Öltank einen Liter (1 qt) des empfohlenen Öls nach und überprüfen Sie den Ölstand erneut. Unter "Das richtige Motoröl wählen" finden Sie weitere Erklärungen dazu, welches Öl zu verwenden ist. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

Unter *Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben* ⇨ 182 finden Sie weitere Informationen zu Motoröl.

Achtung

Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

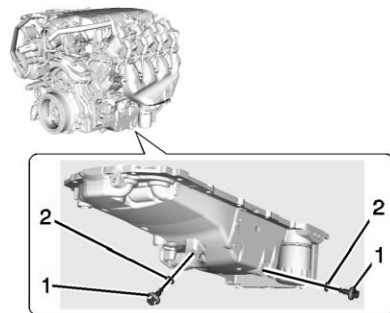
Unter *Übersicht Motorraum* ⇨ 248 können Sie sehen, wo sich der externe Motoröltank und die Einfüllöffnung befinden.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie

fertig sind, schieben Sie den Messstab wieder bis zum Anschlag in den Öltank zurück.

Motoröl und -filter wechseln (Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)

Das Fahrzeug verfügt unter Umständen über eine für Rennen geeignete Trockensumpfschmierung. Dieses Hochleistungssystem funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung und erfordert ein besonderes Verfahren beim Wechseln des Motoröls und des Ölfilters. Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter genau nach diesem Verfahren.



1. Motoröl-Ablassschrauben
2. Dichtungen

Auszuführende Schritte:

1. Entfernen Sie die beiden Motoröl-Ablassschrauben aus dem Boden der Motorölwanne. Mittels der einen Ablassschraube wird der externe Öltank über die Ölzufuhrleitung entleert. Mittels der anderen Ablassschraube wird das restliche Öl aus der Ölwanne abgelassen. Geben Sie dem Öl Zeit abzulaufen.

2. Entfernen Sie den Ölfilter, nachdem das Öl aus dem Motor abgelassen ist, und geben Sie dem Öl erneut Zeit abzulaufen.
3. Setzen Sie beide Ablassschrauben wieder ein und ziehen Sie sie mit 25 N·m (18 lb·ft) an.
4. Ersetzen Sie den Ölfilter und ziehen Sie ihn mit 30 N·m (22 lb·ft) an. Unter *Austauschteile Wartung* ⇨ 339 finden Sie Angaben zum richtigen Filter.
5. Das Öl wird durch die Öffnung oben am externen Motoröltank eingefüllt. Nehmen Sie den Öleinfülldeckel ab.
6. Füllen Sie Öl in den Öltank ein. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.
7. Bringen Sie den Öleinfülldeckel wieder an und setzen Sie gegebenenfalls den Messstab wieder ein.

8. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn mindestens 15 Sekunden laufen. Dadurch wird das neue Motoröl im Schmier-system verteilt.
9. Den Motor abstellen und Sie den Ölstand wie unter „Motoröl prüfen (Stingray mit Z51, Grand Sport und Z06)“ beschrieben prüfen.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Spezifikation



Fragen Sie nach Motorölen gemäß der Spezifikation dexos2™ und verwenden Sie nur diese. Motoröle, die der Spezifikation dexos2

entsprechen und von GM zugelassen wurden, sind mit dem Logo „dexos2 approved“ gekennzeichnet.

GM empfiehlt Mobil 1®-Motoröle mit dem Dexos-Logo für alle Motoren mit Trockensumpf.

Verwendung von Ersatzmotorölen, wenn kein dexos2-Öl verfügbar ist: Wenn bei einem Ölwechsel oder zum Auffüllen auf den richtigen Ölstand kein dexos2-zugelassenes Motoröl verfügbar ist, können Sie ein Ersatzmotoröl benutzen, das die Norm ACEA C3 für die geeignete Viskositätsklasse erfüllt.

Achtung

Verwenden Sie nur Motoröle, die gemäß dexos2-Spezifikation zugelassen sind, bzw. gleichwertige Motoröle wie oben definiert. Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen.

Viskositätsklasse

Verwenden Sie Motorenöl der Viskositätsklasse SAE 5W-30.

Betrieb bei kalten Temperaturen: In sehr kalten Regionen, in denen die Temperatur unter -29°C (-20°F) sinkt, kann ein Öl mit SAE 0W-30 verwendet werden. Ein Öl mit diesem Viskositätsgrad erleichtert den Kaltstart des Motors bei sehr niedrigen Temperaturen. Es wird bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse empfohlen, eines zu wählen, das den Spezifikationen entspricht. Weitere Informationen finden Sie unter "Spezifikation" weiter unten in diesem Abschnitt.

Für Rennstrecken oder Wettbewerbe wird das Motoröl Mobil 1[®] 15W-50 empfohlen. Bei hohen Öltemperaturen leuchtet eine Warnleuchte im Instrument auf. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130.

Motoröladditive/Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Alles, was Sie für eine guten Leistung und zum Schutz des Motors brauchen, sind die empfohlenen Öle, die der Spezifikation dexos2 entsprechen.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen oder entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

System Motoröllebensdauer

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Computersystem, das die Notwendigkeit eines Motoröl- und Filterwechsels anzeigt. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur und gefahrener Strecke. Abhängig von den Fahrbedingungen kann die Laufleistung, bei welcher die Notwendigkeit eines Ölwechsels angezeigt wird, stark schwanken. Damit das Motorölwechsel-Anzeige-

system richtig funktioniert, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Die Modelle Z51, Grand Sport und Z06 verfügen über eine für Rennen geeignete Trockensumpfschmierung. Dieses Hochleistungssystem funktioniert anders als eine herkömmliche Motorschmierung und erfordert ein besonderes Verfahren beim Wechseln des Motoröls und des Ölfilters. Siehe *Motoröl* ⇨ 251.

Wenn das System berechnet hat, dass die Öllebensdauer abgenommen hat, zeigt es die Notwendigkeit eines Ölwechsels an. Die Meldung MOTORÖL BALD WECHSELN leuchtet auf. Siehe *Motorölmeldungen* ⇨ 140. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Wenn Sie unter optimalen Fahrbedingungen fahren, ist es möglich, dass bis zu einem Jahr kein Ölwechsel erforderlich ist. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden und bei dieser Gelegenheit muss das System zurückgesetzt werden. Das geschulte Serviceper-

sonal Ihres Händlers führt diese Arbeiten durch und setzt das System zurück. Ferner ist es wichtig, das Öl auch zwischen den Wechseln in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und ggf. aufzufüllen.

Ölwechsel nach dem Einfahren eines Motors mit Trockensumpfschmierung

Bei Motoren mit Trockensumpfschmierung müssen Öl und Filter erstmals nach 800 km/500 mi gewechselt werden. Folgen Sie für alle nachfolgenden Ölwechsel dem Motoröllebensdauer-System.

Zurücksetzen des Öllebensdauer-Systems

Nach dem Ölwechsel muss das Öllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu

wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit-System zurückzusetzen.

Zu Informationen über das Motoröllebensdauer-System siehe „Öllebensdauer“ unter *Fahrerinformation (DIC)* ⇨ 130.

Automatikgetriebeöl

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

Der Getriebeölstand muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren.

Das Fahrzeug verfügt über keinen Getriebeöl-Messstab. Für die Überprüfung und den Wechsel des Getriebeöls gibt es ein spezielles Verfahren. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, sollte es von Ihrem Händler ausgeführt werden.

Wechseln Sie Öl und Filter in den unter *Regelwartung* ⇨ 335 angeführten Intervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338 angegebene Öl.

Schaltgetriebeöl

Der Ölstand des Schaltgetriebes muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren. Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Hydraulikkupplung

Die Kupplungsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, sofern kein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt besteht. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Ein Flüssigkeits-

verlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Prüfungszeitpunkt und zu verwendende Produkte



Der Deckel des Flüssigkeitsbehälters der hydraulisch betätigten Kupplung ist mit diesem Symbol gekennzeichnet. Einbauort des Behälters siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338. Öle müssen gewechselt werden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Überprüfung und Nachfüllen von Flüssigkeit

Führen Sie eine Sichtprüfung des Kupplungsflüssigkeitsbehälters durch, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand die MIN-Markierung (Minimum) auf der Seite des Behälters erreicht. Das Flüssigkeitssystem der hydraulisch betätigten Kupplung muss abgeschlossen und dicht sein.

Nehmen Sie den Deckel nicht ab, um den Flüssigkeitsstand zu überprüfen oder noch ein bisschen Flüssigkeit nachzufüllen. Er darf nur dann abgenommen werden, wenn die Flüssigkeit die MIN-Markierung nicht erreicht. Fügen Sie in diesem Fall die erforderliche Menge der korrekten Flüssigkeit hinzu.

Motorluftreiniger/-filter

Siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248 für den Einbauort des Luftfilters.

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Motorhaube reinigen, achten Sie darauf, dass kein Spritzwasser in die Nähe der in der Abbil-

dung dargestellten Luftfilteröffnung gelangt, da dies den Fahrzeugmotor beschädigen könnte.

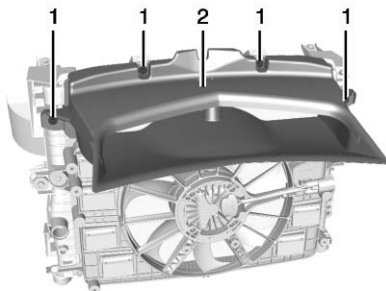
Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Zu den Prüf- und Wechselintervallen des Luftfilters siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Überprüfung des Luftfilters

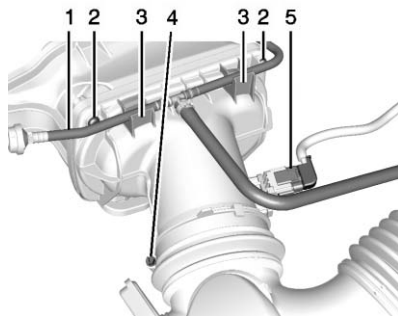
Wenn das Gehäuse des Luftfilters offen ist, muss der Motor ausgeschaltet sein und bleiben. Überprüfen Sie vor dem Ausbau des Luftfilters, ob das Filtergehäuse und die umliegenden Komponenten frei von Schmutz und Ablagerungen sind. Bauen Sie den Luftfilter aus. Klopfen Sie leicht auf den Luftfilter und befreien Sie ihn durch Schütteln (nicht in Richtung des Fahrzeugs) von losem Staub und Schmutz. Überprüfen Sie den Luftfilter und ersetzen Sie ihn bei Beschädigung. Reinigen Sie den Luftfilter oder die zugehörigen Komponenten nicht mit Wasser oder Druckluft.

So bauen Sie den Abluftkanal unter der Motorhaube aus, um Zugang zu erhalten:



1. Schrauben (4)
 2. Abluftkanal Motorhaube
1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Haube* ⇨ 247.
 2. Entfernen Sie die vier Schrauben (1) und den Abluftkanal Motorhaube (2).
 3. Führen Sie Schritt 2 in umgekehrter Reihenfolge aus, um den Abluftkanal Motorhaube wieder einzubauen.

So wird der Luftfilter überprüft bzw. ersetzt:



1. Schlauch Kühlmittelausgleichsbehälter
2. Schrauben (2)
3. Schlauchhalterungen (2)
4. Luftkanalklemmschelle
5. Steckverbinder

Achtung

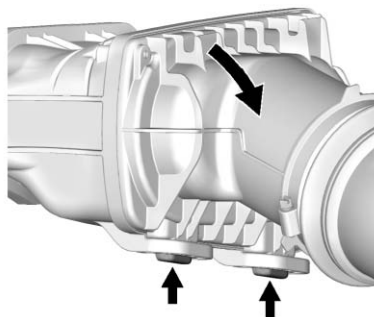
Wenn der Schlauch des Kühlmittelausgleichsbehälters nicht vorsichtig aus den Schlauchhalterungen entfernt wird, kann es zu Leckagen kommen.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

rungen an der Luftfilterabdeckung herausgenommen wird, könnte er beschädigt werden und es könnte Motorkühlmittel austreten. Die Schäden wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

1. Nehmen Sie den Schlauch Kühlmittelausgleichsbehälter (1) vorsichtig aus den beiden Schlauchhalterungen (3) heraus und platzieren Sie ihn so, dass Sie die Befestigungsschrauben der Endkappe Luftfilter ausbauen können.
2. Lockern Sie die Luftkanalklemmschelle (4) an der Endkappe Luftfiltergehäuse und schieben Sie den Kanal zur Seite.
3. Nehmen Sie den Steckverbinder (5) vom Sensor ab.
4. Entfernen Sie die zwei Schrauben (2).



5. Drehen Sie die Endkappe Luftfilter nach unten und lösen Sie die unteren Befestigungslaschen Endkappe aus den unteren Haltescharnieren. Die unteren Befestigungslaschen Endkappe müssen wieder ganz in die Haltescharniere Gehäuse eingesetzt werden, bevor die Endkappe wieder nach oben gedreht wird und die Schrauben wieder eingebaut werden.
6. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Luftfilter.

7. Führen Sie die Schritte 1 bis 6 in umgekehrter Reihenfolge aus, um die Endkappe Luftfilter wieder einzubauen.
8. Bauen Sie den Abluftkanal Motorhaube wieder ein. Siehe oben.

⚠ Warnung

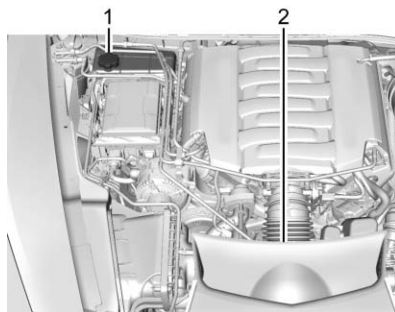
Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

Achtung

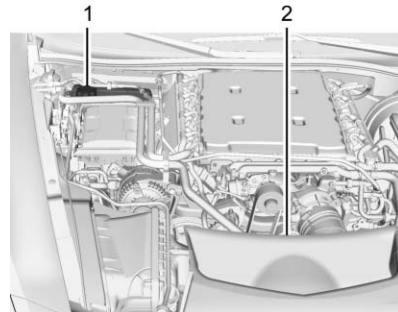
Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Kühlsystem (Motor)

Das Kühlsystem ermöglicht dem Motor, die korrekte Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.

**LT1-Motor (Z51)**

1. Kühlmittelausgleichsbehälter mit Druckdeckel
2. Motorlüfter (nicht abgebildet)

**LT4-Motor (Z06)**

1. Kühlmittelausgleichsbehälter mit Druckdeckel
2. Motorlüfter (nicht abgebildet)

⚠️ Warnung

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

Warnung

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

Achtung

Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärmetauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Außerdem muss das

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

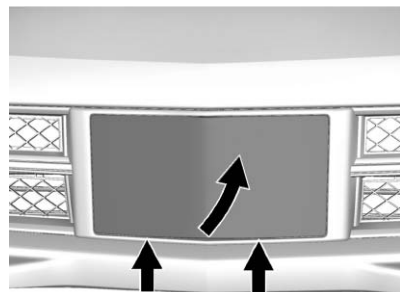
Kühlmittel möglicherweise früher gewechselt werden. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatfreies) DEX-COOL-Kühlmittel.

Kühlsystem (Aero Panel)

Das Luftleitblech verbessert die aerodynamische Effizienz und senkt den Kraftstoffverbrauch.

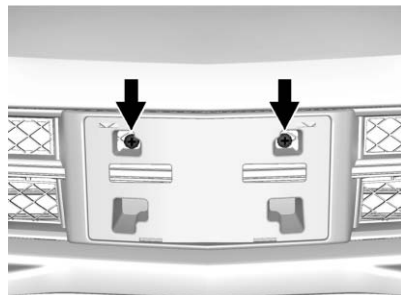
Entfernen Sie das Luftleitblech und den Halter, um bei aggressivem Fahren oder bei hohen Außentemperaturen die Leistung der Motor- kühlung und der Klimaanlage zu verbessern.

So nehmen Sie Luftleitblech und Halter ab:



Stingray dargestellt, Grand Sport und Z06 sind ähnlich

1. Drücken Sie unten auf den zwei Vertiefungen nach oben und heben Sie das Luftleitblech aus dem Halter.



Stingray dargestellt, Grand Sport und Z06 sind ähnlich

- Schrauben Sie die zwei Befestigungselemente des Halters auf.
- Ziehen Sie den Halter vorsichtig vom Kühlergrill weg.

So bauen Sie Halter und Luftleitblech wieder ein:

- Platzieren Sie den Halter über dem Kühlergrill.
- Fixieren Sie den Halter, indem Sie die zwei Befestigungselemente andrücken.

- Lassen Sie das Luftleitblech einrasten.

Kühlmittel

Das Kühlsystem im Fahrzeug ist mit DEX-COOL®-Motorkühlmittel befüllt. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338. Die Flüssigkeit muss in regelmäßigen Zeitabständen gewechselt werden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung* ⇨ 267.

Zulässige Mittel

⚠ Warnung

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung des Fahrzeugs ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie ein Gemisch aus 40 % DEX-COOL-Kühlmittel und 60 % sauberem Trinkwasser.

Verwenden Sie ein Gemisch aus 40 % DEX-COOL-Kühlmittel und 60 % sauberem Trinkwasser. Bei Verwendung dieses Gemischs muss sonst nichts hinzugefügt werden. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -28 °C (-18 °F) Außentemperatur.

- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129 °C (265 °F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.
- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

Achtung

Wenn das Kühlsystem mit dem falschen Kühlmittelgemisch befüllt oder dem Kühlmittel falsche Inhibitoren bzw. Additive zugesetzt werden, könnte der Motor überhitzen und beschädigt werden. Übermäßig viel Wasser im Gemisch kann gefrieren und Teile der Motorkühlung zum Bersten bringen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Das Kühlsystem stets mit dem korrekten Kühlmittelgemisch befüllen. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Entsorgen Sie Motorkühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Wenn Umgebungstemperaturen unter -28°C (-18°F) erwartet werden, müssen Sie dafür sorgen, dass das korrekte Mischverhältnis von 50 % DEX-COOL-Kühlmittel und 50 % sauberem Trinkwasser verwendet wird.

Überprüfung des Kühlmittels

Für die Überprüfung des Kühlmittelstands muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. Wenn Kühlmittel zu

sehen ist, der Kühlmittelstand aber nicht bei oder über der Füllmarkierung „Cold“ (kalt) liegt, füllen Sie ein Gemisch aus 40 % DEX-COOL-Kühlmittel und 60 % sauberem Trinkwasser in den Kühlmittelbehälter ein. Bevor Sie dies tun, vergewissern Sie sich bitte, dass das Kühlsystem abgekühlt ist. Siehe *Motorüberhitzung* ⇨ 267.



Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich beifahrerseitig im hinteren Bereich des Motorraums. Siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Bei kaltem Motor sollte der Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter bei der Füllmarkierung „Cold“ (kalt) liegen.

Bei warmem Motor kann der Kühlmittelstand über der Füllmarkierung „Cold“ (kalt) liegen. Liegt der Kühlmittelstand bei warmem Motor

unter der Füllmarkierung „Cold“ (kalt), könnte ein Leck im Kühlsystem die Ursache sein.

Ist der Stand zu niedrig, füllen Sie Kühlmittel nach oder bringen Sie das Fahrzeug zur Inspektion zu einem Händler.

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

Warnung

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

Warnung

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie, bis das Kühlsystem und der Druckdeckel des Ausgleichsbehälters abgekühlt sind.

Vergewissern Sie sich zuerst, dass das Kühlsystem abgekühlt ist und füllen Sie dann bei Bedarf die richtige DEX-COOL-Kühlmittelmischung direkt in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nach.

1. Entfernen Sie den Druckdeckel, wenn sowohl das Kühlsystem als auch der Druckdeckel und der obere Kühlerschlauch nicht mehr heiß sind.

Drehen Sie den Druckdeckel langsam um ca. eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn und halten Sie dann an.

Wenn Sie ein Zischen hören, warten Sie, bis es endet. Das Zischen bedeutet, dass noch etwas Druck im System vorhanden ist.

2. Drehen Sie den Druckdeckel langsam weiter und nehmen Sie ihn ab.
3. Füllen Sie so viel DEX-COOL-Kühlmittelgemisch im richtigen Mischverhältnis in den Kühlmittelausgleichsbehälter ein, bis sich der Stand an der Füllmarkierung „Cold“ (kalt) vorne am Behälter stabilisiert.
4. Starten Sie den Motor bei abgenommenem Druckdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und lassen Sie ihn so lange laufen, bis sich der obere Kühlerschlauch spürbar erhitzt. Achten Sie bei diesem Vorgehen stets auf das Motor-kühlgebläse.

Mittlerweile ist der Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter eventuell etwas gesunken. Wenn der Flüssigkeitsstand gesunken ist, füllen Sie noch etwas vom richtigen Kühlmittelgemisch in den Kühlmittelausgleichsbehälter ein, bis sich der Stand an der Füllmarkierung „Cold“ (kalt) am Kühlmittelausgleichsbehälter einpendelt.

5. Schrauben Sie den Druckdeckel wieder gut fest.

Prüfen Sie den Stand im Ausgleichsbehälter, wenn das System abgekühlt ist. Wenn das Kühlmittel noch nicht den richtigen Stand hat, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 und schrauben Sie danach den Druckdeckel wieder fest. Wenn sich der Kühlmittelstand nach dem erneuten Abkühlen des Systems nicht im korrekten Bereich befindet, suchen Sie den Händler auf.

Achtung

Wenn der Druckdeckel nicht fest zugedreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.

Motorüberhitzung

Das Fahrzeug verfügt über mehrere Anzeigen, die bei einer Überhitzung des Motors warnen.

Im Instrument befindet sich eine Motorkühlmittel-Temperaturanzeige. Siehe *Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur* ⇨ 119. Das Fahrzeug kann auch eine Meldung im Driver Information Center anzeigen. Siehe *Motorkühlsystemmeldungen* ⇨ 140.

Falls Sie die Entscheidung treffen, die Motorhaube nicht zu öffnen, sollten Sie sofort Hilfe durch Servicemitarbeiter suchen.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie dann, ob der Kühlerlüfter läuft. Der Kühlerlüfter muss bei überhitztem Motor laufen. Ist dies nicht der Fall, darf der Motor nicht mehr betrieben werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug in einer Werkstatt überprüfen.

Achtung

Wenn der Motor ohne Kühlmittel betrieben wird, könnte dies Schäden oder einen Brand verursachen. Schäden am Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

Wenn aus dem Motor Dampf austritt **Warnung**

Aus einem überhitzten Motor entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen, auch wenn Sie nur die Motorhaube öffnen. Halten Sie sich vom Motor fern, wenn Sie austretenden Dampf sehen oder hören. Stellen Sie ihn nur ab und halten Sie alle Personen vom Fahrzeug fern, bis er abgekühlt ist. Warten Sie mit dem Öffnen der Motorhaube, bis es keine Anzeichen auf Dampf- oder Kühlmittelaustritt mehr gibt.

Wenn Sie mit überhitztem Motor weiterfahren, können sich die Flüssigkeiten im Motor entzünden. Sie selbst oder andere Personen könnten sich schwere Verbrennungen zuziehen. Stellen Sie bei Überhit-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

zung den Motor ab, verlassen Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist.

Wenn aus dem Motor kein Dampf austritt

Wenn eine Warnung vor überhitztem Motor angezeigt wird, jedoch kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, ist das Problem möglicherweise nicht schwerwiegend. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen.
- Anhalten nach schneller Fahrt.
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird und kein Dampf erkennbar ist:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.

2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.
3. Verlassen Sie die Straße, sobald es die Situation gefahrlos erlaubt, und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.

Wenn sich die Temperaturanzeige nicht mehr im schattierten Bereich befindet bzw. keine Überhitzungswarnung mehr angezeigt wird, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn die Warnung nicht wieder angezeigt wird, fahren Sie normal weiter und lassen Sie das Kühlsystem auf korrekten Füllstand und ordnungsgemäße Funktion prüfen.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug drei Minuten lang im Leerlauf laufen. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen.

Waschanlagenflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie vor dem Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit immer die Anweisungen des Herstellers. Wenn Sie das Fahrzeug in Gegenden nutzen, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen können, verwenden Sie eine Flüssigkeit mit ausreichendem Frostschutz.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagen-symbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit nach, bis der Behälter voll ist. Siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Achtung

- Verwenden Sie keine Waschflüssigkeit, die eine wasserabweisende Beschichtung enthält. Dadurch können die Wischblätter flattern.
- Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motorkühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.
- Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren lassen und Schäden am Waschflüssig-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

keitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.

- Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anweisungen des Herstellers.
- Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Vierteln. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.

Bremsen

Bremsenverschleiß

Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen schrillen Warnton abgeben, wenn

die Bremsbeläge abgenutzt sind und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur hin und wieder oder auch die ganze Zeit zu hören, während das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.

Warnung

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß-Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

Achtung

Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

Bei bestimmten Witterungs- oder Betriebsbedingungen kann die Hochleistungsbremse des

Fahrzeugs manchmal Bremsgeräusche verursachen. Diese Bremsanlage ist mit ihren Hochleistungsbremsbelägen auf minimales Fading und gleichmäßigen Betrieb ausgelegt. Bremsenquietschen ist normal und hat keinen Einfluss auf die Bremsleistung.

Bei Hochleistungsbremsbelägen kann sich verstärkt Bremsstaub ablagern und es kann zu geringfügig stärkeren Geräuschen als mit normalen Bremsbelägen kommen.

Bremsbeläge sind immer als komplette Achssätze zu ersetzen.

Bremsenverschleiß (Grand Sport und Z06, Modelle mit J57 Keramikbremsen)

Dieses Fahrzeug verfügt nicht über eingebaute Bremsen-Verschleißanzeigen. Die Bremsbeläge sollten regelmäßig und bei jedem Ausbau der Räder inspiziert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Austausch von Bremsenteilen

Ersetzen Sie Bremssystemteile immer durch neue, zugelassene Ersatzteile. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut oder unsachgemäß eingebaut werden.

Bremsflüssigkeit



Der Behälter des Hauptbremszylinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit von GM zugelassener DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Übersicht Motorraum* ⇨ 248.

Bremsflüssigkeit prüfen

Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche in Position P (Parken) geparkt ist, sollte der Bremsflüssigkeitsstand zwischen der unteren und der oberen Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter liegen.

Es gibt nur zwei Gründe, warum der Bremsflüssigkeitsstand im Behälter sinken kann:

- Normaler Verschleiß der Bremsbeläge. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein Ölleck im Hydrauliksystem der Bremse. Lassen Sie das Hydrauliksystem der Bremse reparieren. Bei einem Leck arbeiten die Bremsen nicht ordnungsgemäß.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Bremsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen.

Füllen Sie keine Bremsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Flüssigkeit darf nur eingefüllt bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern.

Warnung

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist, leuchtet die Bremswarnleuchte auf. Siehe *Warnleuchte Bremssystem* ⇨ 124.

Die Bremsflüssigkeit nimmt mit der Zeit Wasser auf. Dies beeinträchtigt die Wirksamkeit der Bremsflüssigkeit. Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit wie vorgeschrieben, um eine Verlängerung des Bremswegs zu vermeiden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie neue, von GM zugelassene DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem sauberen, versiegelten Behälter. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Warnung

Falsche oder verunreinigte Bremsflüssigkeit kann das Bremssystem beschädigen. Dies kann zu einem Verlust der Bremswirkung und möglicherweise zu Verletzungen führen. Immer die korrekte, von GM zugelassene Bremsflüssigkeit verwenden.

Achtung

Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Waschen Sie lackierte Oberflächen sofort ab.

Batterie

Die im Werk verbaute Original-Batterie ist wartungsfrei. Entfernen Sie die Kappe nicht und füllen Sie keine Flüssigkeit ein.

Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab.

Nähere Informationen zum Batterieaustausch erhalten Sie von Ihrem Händler oder im Wartungshandbuch.

Warnung

Batterien dürfen nicht mit dem normalen Abfall entsorgt werden. Entsorgen Sie Batterien unbedingt unter Einhaltung der geltenden Umweltschutznormen, um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen.

Warnung

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme. Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

Warnung

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährliches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

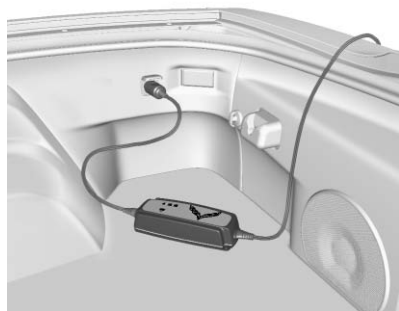
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Einlagerung des Fahrzeugs



Einige Fahrzeuge verfügen über ein Erhaltungsladerpaket. Befolgen Sie die Anweisungen zum Erhaltungsladerpaket, um den Ladezustand der Batterie beim nicht genutzten Fahrzeug aufrechtzuerhalten.

Stecken Sie den Erhaltungslader nur an die hintere Zubehörsteckdose an. Die vordere Zubehörsteckdose wird nach dem Ausschalten der Zündung deaktiviert.

Beachten Sie bei Fahrzeugen ohne Erhaltungslader die folgenden Informationen:

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Siehe „Automatische Fensterabsenkung“ unter *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Längere Einlagerung: Es wird empfohlen, das Erhaltungsladerpaket zu verwenden. Wenn nicht, klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab. Alle Speichereinstellungen des

Fahrzeugs müssen neu festgelegt werden, wenn Sie die Batterie wieder in Betrieb nehmen.

Batterieladegerät/Erhaltungslader

Für Bleibatterien mit bis zu 120 Ah

EINFÜHRUNG

Bitte lesen Sie diese Anweisungen sorgfältig durch und führen Sie sie genau aus.

SICHERHEIT

- Das Ladegerät dient zum Aufladen von 12-Volt-Bleibatterien. Es darf nicht für andere Zwecke verwendet werden.
- Batteriesäure ist ätzend. Bei Kontakt der Säure mit Haut oder Augen müssen Sie den betroffenen Bereich sofort mit Wasser abspülen. Suchen Sie dann umgehend einen Arzt auf.
- Stellen Sie sicher, dass die Kabel gerade verlaufen und keine heißen Flächen oder scharfen Kanten berühren.

- Während des Ladens der Batterie könnte Knallgas austreten. Vermeiden Sie Funkenbildung in der Nähe der Batterie. Wenn sich eine Batterie dem Ende ihres Lebenszyklus nähert, könnte es zu interner Funkenbildung kommen.
- Sorgen Sie während des Ladens immer für gute Belüftung.
- Das Ladegerät darf nicht abgedeckt werden.
- Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel nicht mit Wasser in Berührung kommt.
- Laden Sie die Batterie keinesfalls auf, wenn sie eingefroren ist.
- Laden Sie die Batterie keinesfalls auf, wenn sie beschädigt ist.
- Stellen Sie das Ladegerät während des Ladens nicht auf die Batterie.
- Der Netzanschluss muss die nationalen Vorschriften für elektrische Anlagen erfüllen.
- Überprüfen Sie die Kabel des Ladegeräts vor dem Gebrauch. Stellen Sie sicher, dass die Kabel und der Knickschutz keine Risse aufweisen. Ein Ladegerät mit schadhafte Kabeln darf nicht verwendet werden.
- Vergewissern Sie sich immer, dass das Ladegerät zur Erhaltungsladung übergegangen ist, bevor Sie es für längere Zeit unbeaufsichtigt angeschlossen lassen. Falls das Ladegerät nach 72 Stunden noch nicht zur Erhaltungsladung gewechselt hat, deutet dies auf einen Fehler hin. In einem solchen Fall muss das Ladegerät manuell abgeschlossen werden.
- Wenn eine Batterie beim Laden ausfällt, werden die meisten Probleme von der modernen Technik des Ladegeräts sicher gehandhabt. Dennoch könnten bestimmte ungewöhnliche Batteriefehler auftreten. Lassen Sie eine an das Ladegerät angeschlossene Batterie nicht über einen längeren Zeitraum unbeaufsichtigt.
- Verwahren und benutzen Sie das Ladegerät außerhalb der Reichweite von Kindern und sorgen Sie dafür, dass Kinder nicht damit spielen können.
- Batterien verbrauchen während der Nutzung und des Ladens Wasser. Bei Batterien, die ein Nachfüllen von Wasser erlauben, sollten Sie den Flüssigkeitsstand regelmäßig prüfen. Füllen Sie destilliertes Wasser ein, wenn der Flüssigkeitsstand niedrig ist.

BATTERIETYPEN UND EINSTELLUNGEN

Das Ladegerät ist für den Einsatz mit der ursprünglich in Ihrem Fahrzeug verbauten Batterie geeignet. Bei einem Austausch der Originalbatterie beachten Sie bitte die Empfehlungen des Batterieherstellers. Unter „TECHNISCHE DATEN“ ist angeführt, für welche Batteriekapazitäten die verschiedenen Ladegerätmodelle geeignet sind.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den verfügbaren Leuchten:

	In error mode, the charger cuts the charging/voltage supply. The charger goes to error mode in the following circumstances: • If the battery has been connected with reverse polarity to the charger terminals. • The charger terminals are short circuited.
	Bulk charging
	Maintenance charging

AUFLADEN

Anschluss des Ladegeräts an eine in das Fahrzeug eingebaute Batterie:

1. Anschluss des Ladegeräts Modell 1052
- Anschluss des Geräts an eine in das Fahrzeug eingebaute Batterie.
2. Beim Anschließen bzw. Trennen der hinteren Zubehörsteckdose muss der Stecker des Ladegeräts Modell 1052 aus der Steckdose gezogen sein.

3. Schließen Sie das Ladegerät an die hintere Zubehörsteckdose an.
4. Verbinden Sie das Netzkabel mit der Netzsteckdose.

LADEVORGANG STARTEN

1. Das Ladegerät an der Netzsteckdose anschließen, nachdem die Zubehörsteckdose an das Fahrzeug angeschlossen wurde.
2. Das Ladegerät Modell 1052 beginnt mit dem Ladevorgang, sobald es an das Stromnetz angeschlossen wurde.
3. Ein normaler Ladevorgang findet statt, wenn die Leuchte für die Hauptladung oder die Leuchte für die Erhaltungsladung leuchtet. Wenn die Leuchte für die Erhaltungsladung leuchtet, ist die Batterie voll geladen. Bei Absinken der Spannung wird der Ladevorgang fortgesetzt.
4. Der Ladevorgang kann jederzeit unterbrochen werden, indem Sie den Netzstecker

ziehen. Das Kabel immer zuerst aus der Netzsteckdose ziehen, bevor die Zubehörsteckdose getrennt wird.

5. Wenn die Leuchten für die Haupt- und die Erhaltungsladung abwechselnd blinken:

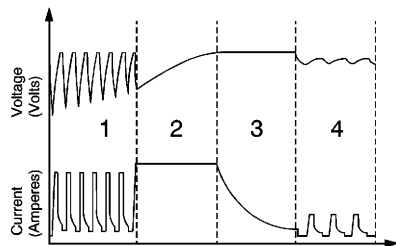
Wenn die Leuchten mehrmals pro Sekunde blinken, könnte ein Wackelkontakt zwischen dem Ladegerät und der Batterie bestehen oder die Batterie könnte sulfatiert sein. Überprüfen Sie die Verbindung zur Batterie. Wenn die Leuchten mehr als 60 Minuten lang blinken, bedeutet dies, dass die Batterie defekt ist und ersetzt werden muss. Wenn die Leuchten in Abständen von einigen Minuten blinken, weist die Batterie eine hohe Selbstentladung auf und muss unter Umständen ersetzt werden.

LADEPHASEN

Das Ladegerät verfügt über einen vollautomatischen vierstufigen Ladezyklus. Nach Beginn des Ladevorgangs führt das Ladegerät

der Batterie die maximale Stromstärke zu und die Batteriespannung steigt sukzessive bis zur Maximalspannung an. An diesem Punkt wird die Spannung reguliert und vom Ladestrom konstant gehalten; dieser wird daraufhin schrittweise reduziert. Wenn der Ladestrom auf unter 0,4 A gesunken ist, wechselt das Ladegerät zur Erhaltungsladung.

Wenn die Batterie belastet wird und die Spannung auf 12,9 V sinkt, beginnt das Ladegerät automatisch mit dem Ladezyklus wieder von vorne.



Ladephasen:

1) Sulfatbehandlung : Batterien mit Sulfatablagerungen erhalten kurze, stärkere Stromstöße.

2) Vollast : Das ist der Hauptidevorgang, bei dem die Batterie auf etwa 80 % geladen wird. Das Ladegerät führt einen konstanten Strom zu, bis die Spannung den festgelegten Pegel erreicht hat.

3) Absorption : Letzter Teil des Aufladens bis fast 100 %. Die Anschlussspannung wird konstant auf einem vordefinierten Pegel gehalten. In dieser Phase wird der Ladestrom sukzessive reduziert, damit die Polspannung nicht zu hoch wird. Wenn die Absorptionsphase mehr als 12 Stunden dauert, wechselt das Ladegerät zur Erhaltungsladung. Diese Funktion schützt vor Schäden, falls ein Problem mit der Batterie aufgetreten ist.

4) Puls : Erhaltungsladung. Der Ladezustand liegt zwischen 95 % und 100 %. Die Batterie empfängt einen Impuls, wenn die Spannung abfällt. Dies hält die Batterie in gutem Zustand, wenn sie nicht

genutzt wird. Das Ladegerät kann über Monate angeschlossen bleiben. Kontrollieren Sie nach Möglichkeit den Flüssigkeitsstand der Batterie.

TECHNISCHE DATEN

Ladegerätmodell	Modell 1052
Nennspannung	220—240 V AC,
Wechselstrom	50—60 Hz
Ladespannung	14,4 V
Min. Batteriespannung	2 V
Ladestrom	max. 3,6 A
Netzstrom	0,6 A (Effektivwert)
Rückstrom*	< 1 Ah/Monat
Restwelligkeit**	max. 50 mV (Effektivwert), max. 130 mA
Umgebungstemperatur	–20 °C bis +50 °C; Ausgangsleistung wird bei hohen Temperaturen automatisch reduziert***

Kühlung	Natürliche Konvektion
Ladegerättyp	Vollautomatischer vierstufiger Ladezyklus
Batterietypen	12-V-Bleibatterien aller Typen (Nass, Ca/Ca, wartungsfrei, VRLA, AGM und Gel)
Batteriekapazität	14–120 Ah
Abmessungen	142 x 51 x 36 mm (L x B x H)
Gehäuseschutzart	IP65****
Gewicht	0,5 kg
Steckverbinder:	CEE 7/4, Typ F, ohne Erde*****

*) Der Rückstrom ist der Strom, den das Ladegerät der Batterie entzieht, wenn der Netzstecker abgezogen ist. Der Rückstrom des XS 3600 Corvette ist äußerst niedrig.

**) Die Qualität von Ladespannung und Ladestrom ist sehr wichtig. Eine hohe Stromwelligkeit führt zum Erwärmen der Batterie und zum Verschleiß der Pluselektrode. Eine hohe Spannungswelligkeit kann auch andere Geräte beschädigen, die an die Batterie angeschlossen sind. Das Ladegerät XS 3600 Corvette erzeugt eine sehr saubere Spannung und einen sehr sauberen Strom mit niedriger Restwelligkeit.

***)) In Finnland nur für den Inneneinsatz: Es gilt ein Temperaturbereich von 0 °C bis +50 °C.

****) Wenn der Netzanschluss mittels Euroflachstecker erfolgt, hat das Batterieladegerät die Gehäuseschutzart IP63 (für die Schweiz gilt IP65).

*****)) In der Schweiz und im Vereinigten Königreich ist ein Adapter erforderlich.

HITZESCHUTZ

Das Ladegerät verfügt über einen Überhitzungsschutz. Bei hoher Umgebungstemperatur wird die Ausgangsleistung reduziert.

Während des Ladens fühlt sich das Ladegerät unter Umständen heiß an. Dies ist völlig normal; stellen Sie es jedoch nicht auf empfindliche Oberflächen.

WARTUNG

Das Ladegerät ist wartungsfrei. Das Ladegerät darf nicht zerlegt werden; andernfalls erlischt die Garantie. Wenn das Netzkabel beschädigt ist, muss es ersetzt werden. Halten Sie das Ladegerät sauber.

Es kann mit einem feuchten Tuch und einem milden Reinigungsmittel abgewischt werden. Schließen Sie das Ladegerät vor dem Reinigen ab.

BATTERIEKABEL

Das Ladegerät Modell 1052 verfügt über eine Zubehörsteckdose für den Anschluss an das Fahrzeug.

LADEDAUER (VOLLAST)

Die Tabelle gibt die Dauer des Ladevorgangs in der Vollastphase (Hauptladung) an, bis die Batterie ca. 80 % geladen ist.

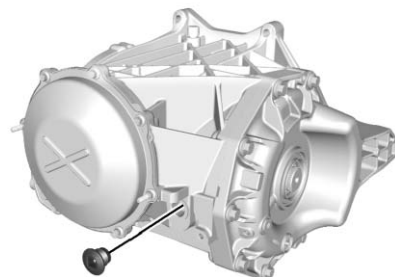
Batteriekapazität (Ah)	Dauer (h)
70	17

Hinterachse

Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Die Hinterachsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Überprüfung des Schmiermittels



Um eine genaue Messung zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Der Flüssigkeitsstand sollte am unteren Rand des Einfüllstopfengewindes bzw. innerhalb von 13 mm (0,5 in.) liegen. Wenn der Stand in diesem Bereich ist, muss keine Flüssigkeit nachgefüllt werden. Wenn der Flüssigkeitsstand unter 13 mm (0,5 in.) liegt, Flüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand über diesem Punkt liegt.

Zulässige Mittel

Unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338 finden Sie weitere Informationen zum Nachfüllen von Schmiermittel bei niedrigem Stand oder zum kompletten Auffüllen nach dem Ablassen. Dann mit dem erforderlichen Schmiermittel auffüllen, bis der Füllstand innerhalb von 13 mm (0,5 in.) der Einfüllstopfengewinde liegt.

Prüfung des Starter-schalters



Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.

2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse fest. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.

3. Versuchen Sie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe, den Motor in jedem Gang zu starten. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Legen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe den Leerlauf ein, drücken Sie das Kupplungspedal zur Hälfte durch und versuchen Sie, den Motor zu starten. Der Motor darf nur anspringen, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist. Wenn er bei nicht vollständig betätigtem

Kupplungspedal anspringt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Funktionstest Steuerung der Wählhebelsperre Automatikgetriebe

Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.
2. Die Parkbremse anziehen. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 218.

Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Prüfung, Mechanismus Feststellbremse und P (Park)

Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.

- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

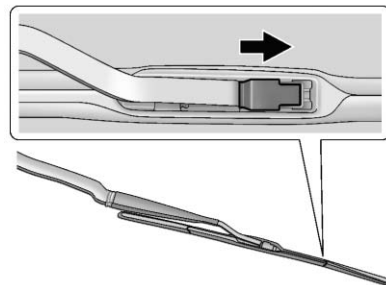
Austausch der Wischerblätter

Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen.

Es gibt verschiedene Arten von Ersatzwischerblättern und Methoden diese auszubauen. Angaben zur passenden Art und Länge finden Sie unter *Austauschteile Wartung* ⇨ 339.

Das Windschutzscheibenwischerblatt ersetzen:

1. Öffnen Sie die Motorhaube.
2. Klappen Sie den Scheibenwischer von der Windschutzscheibe.



3. Heben Sie die Verriegelung in der Mitte des Wischerblattes in Höhe der Befestigung des Wischerarms an.
4. Ziehen Sie das Wischerblatt bei geöffneter Verriegelung weit genug zur Windschutzscheibe, um es von dem hakenförmigen Ende des Wischerarms zu lösen.
5. Entfernen Sie das Wischerblatt.

Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Etwaige Schäden werden nicht von der

Fahrzeuggarantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm nicht die Windschutzscheibe berührt.

6. Führen Sie zum Ersetzen des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Windschutzscheibe ersetzen

Die Windschutzscheibe ist Teil des HUD-Systems. Wenn die Windschutzscheibe ersetzt werden muss, lassen Sie eine HUD-kompatible Scheibe einbauen, da die HUD-Anzeige ansonsten unscharf erscheinen kann.

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfer einstellen

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Austausch glühbirnen

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Austauschglühbirnen* ⇨ 283.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Gasentladungs (HID) - Beleuchtung



Warnung

Die HID-Beleuchtung (High-Intensity Discharge) arbeitet mit einer sehr hohen Spannung. Wenn Sie versuchen, Wartungsarbeiten an Bauteilen dieses Systems selbst durchzuführen, könnte dies zu schweren Personenverletzungen führen. Lassen Sie diese Arbeiten

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

von Ihrem Händler oder einem anderen qualifizierten Mechaniker vornehmen.

Nach dem Austausch einer HID-Scheinwerferlampe ist der Strahl unter Umständen leicht anders gefärbt als vorher. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

LED-Beleuchtung

Dieses Fahrzeug ist mit mehreren LED-Lampen ausgerüstet. Wenden Sie sich zum Austausch von LED-Beleuchtungsbaugruppen an Ihren Händler.

Kennzeichenleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:

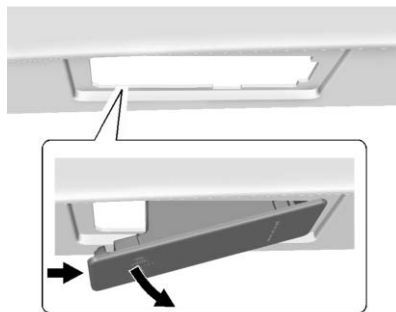
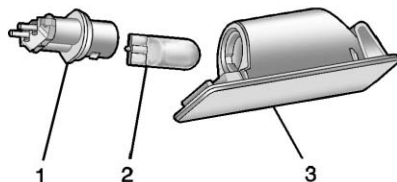


Abbildung: Beifahrerseite; Fahrerseite ähnlich

1. Drücken Sie die Leuchtenbaugruppe nach rechts.
2. Ziehen Sie die Lampenbaugruppe nach unten, um sie auszubauen.



3. Drehen Sie die Fassung (1) nach links aus der Leuchtenbaugruppe (3) heraus.
4. Ziehen Sie die Glühlampe (2) gerade aus der Fassung heraus.
5. Drücken Sie die Ersatzlampe gerade in die Fassung hinein und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn, um sie in die Lampenbaugruppe einzubauen.
6. Drücken Sie die Lampenbaugruppe wieder hinein, bis die Entriegelungslasche einrastet.

Austauschglühbirnen

Außenbeleuchtung	Glühlampennummer
Kennzeichenleuchte	W5W LL

Bitte wenden Sie sich für Informationen zu hier nicht aufgeführten Ersatzlampen an Ihren Händler.

Elektrisches System

Überlastung des elektrischen Systems

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen ausgestattet, um es vor einer Überlastung der elektrischen Anlage zu schützen. Elektrische Geräte im Fahrzeug werden ebenfalls durch Sicherungen geschützt.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn Sie unterwegs ein Problem haben und eine Sicherung ersetzt werden muss, finden Sie im Sicherungskasten in der Instrumententafel einige Ersatzsicherungen und einen Sicherungszieher. Sie können auch eine Sicherung mit derselben Amperezahl „ausborgen“. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Der Stromkreis ist zwar vor elektrischen Überlastungen geschützt, aber das Scheibenwischergestänge kann durch Schnee oder Eis überlastet werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen

Die Stromkreise im Fahrzeug sind durch Sicherungen vor Kurzschlüssen geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit von Bränden aufgrund von Problemen mit der Elektrik stark reduziert.

Betrachten Sie den silbernen Streifen in der Sicherung. Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung unbedingt durch eine neue der gleichen Größe für die gleiche Stromstärke.

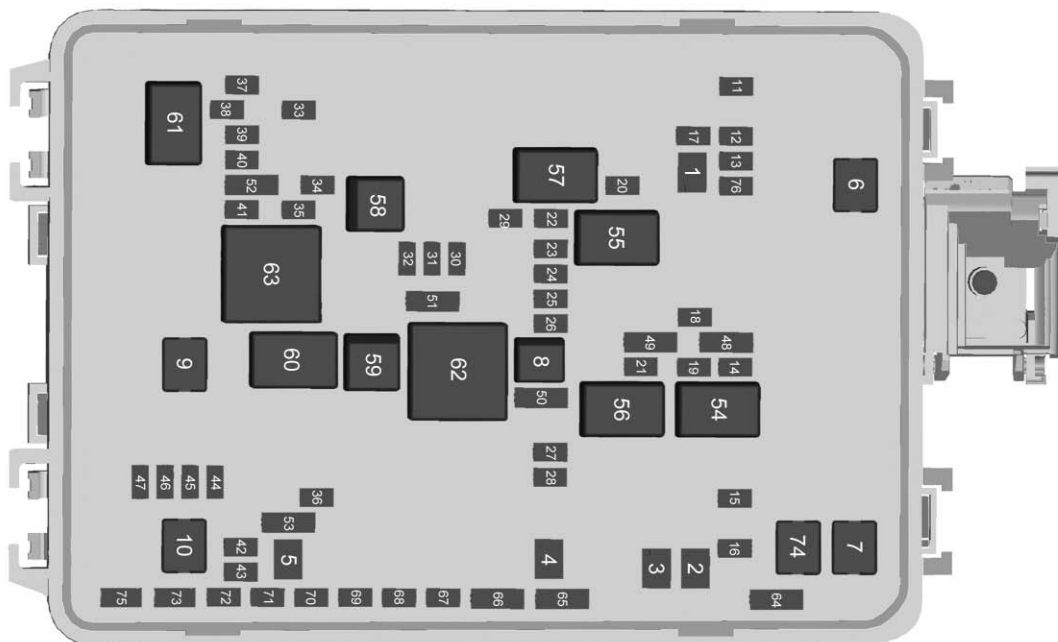
Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein, können Sicherungen mit gleicher Stromstärke vorübergehend von anderen Sicherungskästen entnommen werden. Die defekte Sicherung muss dann aber sobald als möglich erneuert werden.

Sicherungskasten Motorraum

Im Motorraum auf der Beifahrerseite befindet sich ein Sicherungskasten. Siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 248 für weitere Informationen zum Einbauort.

Achtung

Ein Verschütten von Flüssigkeiten auf elektrischen Bauteilen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherungen Verwendung

1	Windschutzscheibenwischer
2	Anlasser
3	ABS-Ventile
4	Motorsteuergerät
5	Elektrische Parkbremse
6	HLK vorne
7	ABS-Pumpe
8	Logistik
9	Unterdruckpumpe
10	Modul elektron. Hinterachsdifferenzial
11	Sitzheizung 1
12	Modul Lenkradsperre
13	Lenksäule
14	Handschuhfach

Sicherungen Verwendung

15	Innenposition Motor
16	Kontrolleinheit Karosserie 6
17	HLK-Bedienelemente
18	Kontrolleinheit Karosserie 5
19	Sitzheizung 2
20	Kontrolleinheit Karosserie 7
21	Elektrische Lenkradsperre
22	Display
23	Zubehörsteckdose
24	Radio
25	HUD Instrument
26	Innenrückblickspiegel
27	Zündung - ungerade
28	Zündung - gerade
29	Diagnoseanschluss

Sicherungen Verwendung

30	Sitzlüftung
31	Strommodul Kraftstoffpumpe
32	Auslassventil 1
33	Hupe
34	Scheinwerferwaschanlage
35	Klimakupplung
36	Außenposition Motor
37	Echtzeitdämpfung
38	Ladeluftkühler
39	Scheinwerfer links
40	Scheinwerfer rechts
41	Pumpe Scheinwerferwaschanlage
42	Auslassventil 2
43	Rückwärtsgangarretierung
44	Modul elektr. Hinterachsdifferenzial

Sicherungen	Verwendung
45	Lüfter Getriebekühler hinten
46	Getriebesteuer- gerät
47	Aktivkohlefilter-- Spülung
48	Integriertes Steuergerät Fahrwerk/ Automatische Sitz- belegungser- kennung
49	Diebstahl-/Fahr- zeugschnittstellen- modul
50	Motor/Getriebe
51	Instrument
52	Scheinwerfer Fernlicht
53	Getriebesteuerge- rät/Motorsteuer- gerät
54	Anlasser

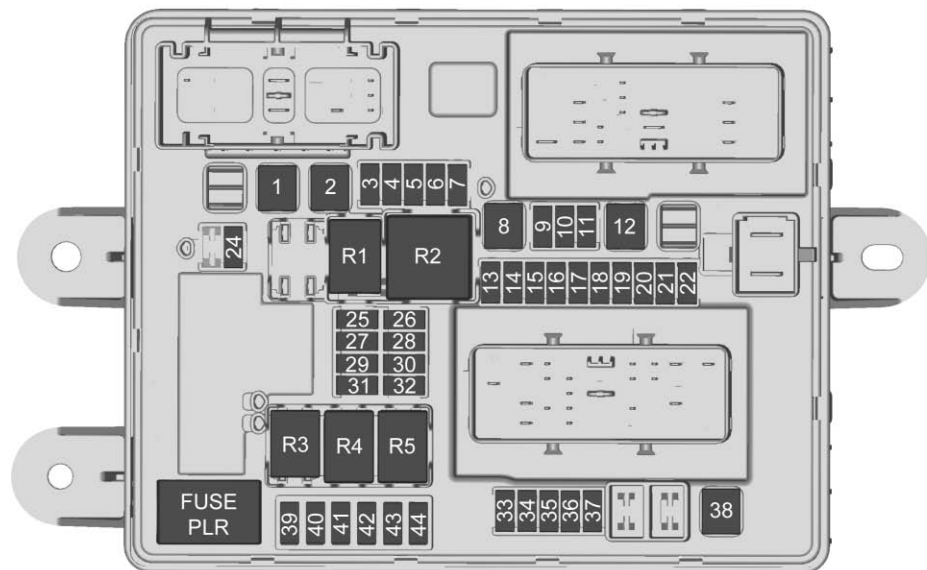
Sicherungen	Verwendung
55	Frontscheibenwi- scher - hoch/ niedrig
56	Motor läuft/ Anlassen
57	Motor Frontschei- benwischer
58	Scheinwerfer- waschanlage
59	Klimaanlagensteu- erung
60	-
61	Fernlicht-/Abblend- lichtscheinwerfer
62	Motorsteuergerät
63	Unterdruckpumpe
64	-
65	-
66	-
67	-
68	-
69	-

Sicherungen	Verwendung
70	-
71	-
72	-
73	-
74	Getriebekühlerlüfter 2
75	-
76	Kommunikations-- Gateway-Modul
Relais	Verwendung
54	Anlasser
55	Frontscheibenwi- scher - hoch/ niedrig
56	Motor läuft/ Anlassen
57	Motor Frontschei- benwischer
58	Scheinwerfer- waschanlage
59	Klimaanlagensteu- erung

Relais	Verwendung
60	-
61	Fernlicht-/Abblendlichtscheinwerfer
62	Motorsteuergerät
63	Unterdruckpumpe

Sicherungskasten Heckraum

Der Sicherungskasten im Laderaum befindet sich hinten im Fahrzeug; unter dem Laderaumboden. Heben Sie den Teppich und die Zugangs-
klappe in der Mitte des Laderaum-
bodens an, um Zugang zu den
Sicherungen zu erhalten.



Sie können Sicherungen mithilfe des Sicherungsziehers entfernen.

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherungen	Verwendung
-------------	------------

1	Fenster
2	Elektrische Fahrer-sitzeinstellung
3	Passiver Zugang/ Passiver Start 2
4	Passiver Zugang/ Passiver Start 1
5	Motorsteuergerät
6	Beheizbare Spiegel
7	Kontrolleinheit Karosserie 4
8	Heckscheiben- heizung
9	GBS
10	Kontrolleinheit Karosserie 2
11	Lenkrad

Sicherungen	Verwendung
-------------	------------

12	Elektrische Beifah- rersitzeinstellung
13	-
14	Außenrückblick- spiegel
15	Kontrolleinheit Karosserie 1
16	Kontrolleinheit Karosserie 3
17	Sensor- und Diagnose-Modul/ Automatische Sitz- belegungser- kennung
18	Logistik 2
19	Kontrolleinheit Karosserie 8
20	Integriertes Steuergerät Fahrwerk
21	Verstärker
22	Hintere Zubehörs- teckdose

Sicherungen	Verwendung
-------------	------------

24	Modul Memory-Sitze/ Cabriooverdeck
25	PSM Diebstahl- schutz
26	Laderaumentriege- lungsmodul
27	OnStar (sofern vorhanden)
28	Kameramodul
29	-
30	Strommodul Kraft- stoffpumpe
31	Schloss Ladera- umentriegelungs- modul
32	Batterie geregelte Spannungssteu- erung
33	-
34	Magnetventil Cabriooverdeck
35	-

Sicherungen	Verwendung
36	Schalter Beifahrerfenster
37	Vordere Zubehörs-teckdose
38	-
39	-
40	-
41	-
42	-
43	-
44	-

Relais	Verwendung
R1	-
R2	Heckscheibenheizung
R3	-
R4	Vordere Zubehörs-teckdose
R5	Diebstahl (Türschlosssicherung)

Felgen und Reifen

Reifen

Jedes neue GM-Fahrzeug ist mit hochwertigen Reifen ausgestattet, die von einem führenden Reifenhersteller hergestellt wurden. Informationen über die Reifengarantie und über Serviceanbieter finden Sie im Garantiehandbuch. Weitere Informationen erhalten Sie beim Reifenhersteller.



Warnung

- Mangelhafte Pflege und Missbrauch der Reifen sind Gefahrenquellen.
- Eine Überbelastung der Reifen kann zu Überhitzung durch übermäßiges Walken führen. Reifenschäden und schwere

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Unfälle können die Folge sein. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

- Zu niedriger Reifendruck kann ebenso gefährlich sein wie überbelastete Reifen. Ein Zusammenstoß kann schwere Verletzungen zur Folge haben. Führen Sie eine häufige Überprüfung aller Reifen durch, um sie auf dem empfohlenen Reifendruck zu halten. Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu prüfen.
- Zu hoher Luftdruck erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Reifen reißen, platzen oder durch einen unerwarteten Stoß – wie etwa durch

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

ein Schlagloch – beschädigt werden. Sorgen Sie dafür, dass die Reifen immer den empfohlenen Reifendruck haben.

- Verschlossene oder alte Reifen können Unfälle verursachen. Ersetzen Sie Reifen mit ungenügendem Profil.
- Ersetzen Sie alle Reifen, die durch Schlaglöcher, Bordsteine etc. beschädigt wurden.
- Unsachgemäß reparierte Reifen bedeuten eine große Unfallgefahr. Die Reifen sollten nur vom Händler oder von einem autorisierten Reifen-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

händler repariert, ausgetauscht, abgenommen und aufgezo- gen werden.

- Achten Sie darauf, die Reifen nicht mit Geschwindigkeiten über 56 km/h (35 mph) auf rutschigen Oberflächen wie Schnee, Schlamm oder Eis durchdrehen zu lassen. Ein übermäßiges Durchdrehen der Räder kann zum Explodieren der Reifen führen.

Informationen zur Reifendruckanpassung für schnelles Fahren finden Sie unter *Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb* ⇨ 297.

Winterreifen

Dieses Fahrzeug wurde vom Hersteller nicht mit Winterreifen ausgerüstet. Winterreifen sorgen für eine bessere Traktion auf schneebedeckten und eisigen Straßen. Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf eisigen oder schneebedeckten Straßen fahren. Informationen zur Verfügbarkeit von Winterreifen und der Auswahl der richtigen Reifen erhalten Sie von Ihrem Händler. Siehe auch *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 304.

Unter Umständen können Winterreifen eine schlechtere Traktion auf trockener Fahrbahn aufweisen, lauter sein und sich schneller abnutzen. Geben Sie nach der Umstellung auf Winterreifen auf Änderungen des Fahrzeug-Handlings und des Bremsverhaltens acht.

Beim Einsatz von Winterreifen:

- Montieren Sie an allen vier Rädern Reifen derselben Marke und mit demselben Profiltyp.

- Verwenden Sie nur Gürtelreifen derselben Größe und mit demselben Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex wie die Originalreifen.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Beim Kauf von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex achten Sie bitte darauf, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens nicht überschritten wird.

Notlaufreifen

Ab Werk verfügte dieses Fahrzeug über eine Bereifung mit Notlaufeigenschaften. Es hat kein Ersatzrad, kein Werkzeug für den Reifenwechsel und im Fahrzeug ist kein Platz für ein Ersatzrad vorgesehen.

Das Fahrzeug enthält außerdem ein Reifendrucküberwachungssystem, das einen Druckverlust in einem der Reifen anzeigt.



Warnung

Wenn die Reifendruck-Warnleuchte im Instrument aufleuchtet, lässt sich das Fahrzeug in schwierigen Situationen schlechter handhaben. Zu schnelle Fahrt kann zu einem Kontrollverlust und zu Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph), wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet. Fahren Sie vorsichtig und prüfen Sie so bald wie möglich den Reifendruck.

Die Bereifung mit Notlaufeigenschaften kann ohne Luftdruck gefahren werden. Mit solchen Reifen müssen Sie nicht am Straßenrand anhalten, um den Reifen zu wechseln. Fahren Sie weiter, aber fahren Sie langsam und keine weiten Strecken. Bei einem dauerhaften Schaden kann der Reifen eventuell nicht weiter gefahren werden. Um einen dauerhaften Schaden zu vermeiden,

können Sie mit dem Reifen ohne Luftdruck bis zu 80 km (50 Meilen) weit mit einer Geschwindigkeit unter 80 km/h (50 mph) fahren. Wenden Sie sich so schnell wie möglich an die nächste autorisierte GM-Werkstatt oder ein Kundendienstzentrum für Notlaufreifen, um die Reifen prüfen und reparieren bzw. ersetzen zu lassen.

Vermeiden Sie beim Fahren auf einem Notlaufreifen mit geringem Reifendruck Schlaglöcher und andere Hindernisse, die den Reifen und/oder das Rad irreparabel schädigen könnten. Ist ein Reifen beschädigt oder sind Sie nach einem Druckverlust eine bestimmte Strecke mit einem Notlaufreifen gefahren, lassen Sie von einer für Notlaufreifen autorisierten Werkstatt feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss. Um die Notlaufeigenschaften des Fahrzeugs zu erhalten, müssen alle Ersatzreifen stets Notlaufreifen sein.

Die Kontaktdaten der nächsten GM-Werkstatt oder für Notlaufreifen autorisierten Werkstatt erhalten Sie vom Customer Assistance.

Die Ventilschäfte an den Notlaufreifen sind mit Sensoren ausgestattet, die Teil des Reifendrucküberwachungssystems sind. Siehe *Reifendrucküberwachung* ⇨ 298. Diese Sensoren enthalten Batterien, die unter normalen Fahrbedingungen 10 Jahre lang halten. Zum Austausch der Räder oder Sensoren wenden Sie sich an Ihren Händler.

Achtung

Der Einsatz von flüssigen Dichtmitteln kann die Reifenventile und die Reifendrucksensoren der Notlaufreifen des Fahrzeugs beschädigen. Diese Schäden sind nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Verwenden Sie keine flüssigen Dichtmittel in den Notlaufreifen.

Niederquerschnittsreifen

Hochleistungs-Niederquerschnittsreifen

Die Originalreifen dieses Fahrzeugs sind als Hochleistungs-Niederquerschnittsreifen ausgewiesen. Diese Reifen sind für verantwortungsvolle Fahrt auf nasser oder trockener Fahrbahn vorgesehen, können aber lauter sein und schneller verschleifen.

Achtung

Niederquerschnittsreifen können im Vergleich zu Standardreifen eher durch Fahrbahnschäden, Bordkanten o. Ä. beschädigt werden. Es können Schäden an der Reifen-/Radbaugruppe auftreten, wenn sie mit gefährlichen Objekten wie Schlaglöchern oder scharfkantigen Gegenständen in Kontakt kommt oder an einer Bordkante anstößt. Die

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Garantie deckt solche Schäden nicht ab. Sorgen Sie immer für den vorschriftsmäßigen Reifendruck und vermeiden Sie soweit möglich den Kontakt mit Bordsteinkanten, Schlaglöchern und anderen gefährlichen Objekten.

Rallye-Reifen

Manche Fahrzeuge werden mit P285/30ZR19 und P335/25ZR20 Michelin PS CUP2-Rallye-Reifen mit DOT-Straßenzulassung ausgeliefert. Rallye-Reifen verfügen über ein spezielles Profil und Gummigemisch, die eine bessere Fahrbahnhaftung liefern als normale Reifen. Die Mindestprofiltiefe wird früher als bei herkömmlichen Reifen erreicht, was die Einsatzdauer der Reifen verkürzt. Dieses spezielle Profil und Gummigemisch weist bei kalter Witterung, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung auf. Es wird

empfohlen, bei Fahrten unter ca. 10 °C (50 °F) oder auf eisigen oder schneebedeckten Straßen Winterreifen aufzuziehen. Siehe *Winterreifen* ⇨ 292.

Warnung

Das Fahren auf nassen Straßen, bei starkem Regen oder durch stehendes Wasser mit Rallye-Reifen kann zu Aquaplaning und Kontrollverlust führen. Fahren Sie auf nassen Straßen langsam und äußerst vorsichtig.

Warnung

Das Fahren mit Rallye-Reifen auf Schnee, Eis oder kalten Straßen kann Kontrollverlust oder einen Unfall verursachen. Rallye-Reifen sind Sommerreifen und nicht für das Fahren auf Schnee, Eis oder unter 10 °C (50 °F) ausgelegt. Fahren Sie bei solchen Bedingungen nicht mit Rallye-Reifen.

Achtung

Rallye-Reifen sind aus Gummimischungen hergestellt, die bei Temperaturen unter -7 °C (20 °F) an Flexibilität einbüßen. Außerdem können im Profilbereich Oberflächenrisse auftreten. Lagern Sie Rallye-Reifen immer in Innenräumen und bei Temperaturen über -7 °C (20 °F), wenn sie nicht verwendet werden. Falls die Reifen einer Temperatur von -7 °C (20 °F) oder niedriger ausgesetzt waren, lassen Sie sie 24 Stunden oder länger an einem beheizten Ort auf mindestens 10 °C (50 °F) aufwärmen, bevor Sie sie montieren bzw. das Fahrzeug fahren, an dem sie montiert sind. Lassen Sie keine Hitze auf die Reifen einwirken und blasen Sie keine heiße Luft direkt auf die Reifen. Überprüfen Sie die Reifen vor jeder Verwendung. Siehe *Reifenprüfung* ⇨ 302.

Sommerreifen

Hochleistungssommerreifen

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Hochleistungssommerreifen ausgerüstet. Diese Reifen verwenden ein spezielles Profil und Gemisch und sind daher für eine maximale Leistung auf trockenen und nassen Fahrbahnen optimiert. Dieses spezielle Profil und Gemisch weisen unter kalten Bedingungen, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung auf. Es wird empfohlen, für Fahrten unter ca. 5 °C (40 °F) oder bei erwarteten eisigen oder schneebedeckten Straßen Winterreifen aufzuziehen. Siehe *Winterreifen* ⇨ 292.

Achtung

Hochleistungssommerreifen sind aus Gummimischungen hergestellt, die bei Temperaturen unter -7 °C (20 °F) an Flexibilität einbüßen. Außerdem können im

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Profilbereich Oberflächenrisse auftreten. Lagern Sie Hochleistungssommerreifen immer in Innenräumen und bei Temperaturen über -7°C (20°F), wenn sie nicht verwendet werden. Falls die Reifen einer Temperatur von -7°C (20°F) oder niedriger ausgesetzt waren, lassen Sie sie 24 Stunden oder länger an einem beheizten Ort auf mindestens 5°C (40°F) aufwärmen, bevor Sie sie montieren bzw. das Fahrzeug fahren, an dem sie montiert sind. Lassen Sie keine Hitze auf die Reifen einwirken und blasen Sie keine heiße Luft direkt auf die Reifen. Überprüfen Sie die Reifen vor jeder Verwendung. Siehe *Reifenprüfung* ⇨ 302.

Reifendruck

Damit die Reifen effektiv funktionieren können, benötigen sie den richtigen Reifendruck.

Achtung

Der Reifendruck sollte weder zu gering noch zu hoch sein. Reifen mit zu geringem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Überlastung und Überhitzung der Reifen, die zu Reifenpannen führen können.
- Vorzeitiger oder unregelmäßiger Verschleiß.
- Schlechtes Handling.
- Höherer Kraftstoffverbrauch.

Reifen mit zu hohem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Ungewöhnlicher Verschleiß.
- Schlechtes Handling.
- Unsanftes Fahren.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

- Unnötige Beschädigung durch gefährliche Objekte auf der Straße.

Der Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf dem Fahrzeug zeigt die Größe der Originalbereifung sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Der empfohlene Druck ist der minimale notwendige Luftdruck, um die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs zu garantieren. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

Die Beladung des Fahrzeugs wirkt sich auf das Fahrverhalten und den Fahrkomfort aus. Beladen Sie das Fahrzeug niemals mit einem höheren Gewicht als vorgesehen.

Wann prüfen

Prüfen Sie die Reifen mindestens einmal monatlich.

Wie prüfen

Verwenden Sie zur Überprüfung des Reifendrucks einen hochwertigen Taschen-Reifendruckmesser. Der richtige Reifendruck kann nicht durch bloßes Betrachten des Reifens festgestellt werden. Überprüfen Sie den Reifendruck, wenn die Reifen kalt sind, d. h., das Fahrzeug wurde mindestens drei Stunden lang nicht oder höchstens 1,6 km (1 Meile) gefahren.

Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventilschaft. Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil, um den Druck zu messen. Wenn der Druck bei kalten Reifen dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen empfohlenen Druck entspricht, ist keine weitere Korrektur erforderlich.

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, blasen Sie ihn auf, bis der empfohlene Druck erreicht ist. Bei zu hohem Reifendruck drücken Sie auf den Metallschaft in der Mitte des Ventils, um Luft abzulassen. Überprüfen Sie den Reifendruck mit dem Reifendruckmesser erneut.

Schrauben Sie die Ventilkappen wieder auf die Ventilschäfte, um Schmutz und Feuchtigkeit abzuhalten und Lecks zu vermeiden. Verwenden Sie nur von GM für das Fahrzeug hergestellte Ventilkappen. Die TPMS-Sensoren könnten sonst beschädigt werden, was nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt wird.

Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb

Warnung

Schnelles Fahren bei Geschwindigkeiten von 160 km/h (100 mph) oder mehr belastet die Reifen verstärkt. Wenn Sie über längere Zeit hinweg mit hoher Geschwindigkeit fahren, kann dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung und plötzlichem Reifenversagen führen. Dies könnte einen Unfall verursachen und Ihr Leben und das Leben Anderer gefährden. Manche Reifen mit hohem Geschwindigkeitsindex erfordern eine Anpassung des Reifendrucks für hohe Geschwindigkeiten. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkungen und der Straßenzustand schnelles Fahren zulassen, stellen Sie sicher, dass die Reifen einen hohen Geschwindigkeitsindex haben, in ausgezeichnetem

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Zustand sind und auf den richtigen Kaltreifendruck für die Fahrzeuglast aufgepumpt sind.

Für Fahrten bei hohen Geschwindigkeit über 160 km/h (100 mph) muss der Reifendruck angepasst werden. Stellen Sie den Luftdruck der kalten Reifen auf den auf der Reifenwand angegebenen Maximaldruck bzw. auf 265 kPa (38 PSI) ein – je nachdem, was niedriger ist. Siehe nachfolgendes Beispiel. Lassen Sie nach der Hochgeschwindigkeitsfahrt wieder bis zum empfohlenen Druck für kalte Reifen Luft ab. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

Beispiel:

Die maximale Tragfähigkeit und der Reifendruck sind in kleinen Buchstaben auf der Reifenseitenwand in der Nähe des Felgenhorns aufgedruckt. Sie sehen in etwa folgende Angaben: Max. Press. (Max. Tragfähigkeit 690 kg (1521 lbs), max. Druck 300 kPa (44 psi))

In diesem Beispiel verwenden Sie für schnelle Fahrt einen Reifendruck von 265 kPa (38 psi).

Rennen oder sonstige Fahrwettbewerbe können sich auf die Garantie des Fahrzeugs auswirken. Weitere Informationen finden Sie im Garantieheft.

Reifendrucküberwachung

Achtung

Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbefugnis für das System führen.

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrucke Funk- und Sensortechnik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeugreifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu schwach aufgepumpten Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu

niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenlauffläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifen-Niederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich einge-

schaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 351.

Betrieb der Überwachung des Reifendrucks

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendruck-Überwachungssystem soll den Fahrer bei zu niedrigem Reifendruck warnen. Seine Sensoren befinden sich an jeder Reifen-Rad-Baugruppe an Ihrem Fahrzeug. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.



Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifendruck--Warnleuchte in der

Instrumententafel. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

Am Driver Information Center (DIC) erscheint eine Meldung, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden soll. Die Reifen--Niederdruckwarnleuchte und die Warnmeldung erscheinen bei jedem Zündzyklus, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Mithilfe des Driver Information Centers kann der Druck der einzelnen Reifen angezeigt werden. Weitere Informationen und Details zum Betrieb und zur Anzeige des Driver Information Centers finden Sie unter *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130 und *Reifenmeldungen* ⇨ 147.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen--Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der

Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zeigt die Größe der Originalbereifung des Fahrzeugs sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Reifendruck* ⇨ 296.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die normale Reifenwartung. Siehe dazu *Reifenprüfung* ⇨ 302, *Reifenwechsel* ⇨ 302, *Wenn es Zeit für neue Reifen ist* ⇨ 291 und *Reifen* ⇨ 291.

Achtung

Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtungsmittel können die

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die von GM zugelassenen Dichtmittel, die Sie von Ihrem Händler erhalten oder die zusammen mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurden.

Die ab Werk eingebaute Reifen-Füllvorrichtung verwendet ein von GM genehmigtes flüssiges Reifendichtmittel. Die Verwendung von nicht zugelassenen Reifendichtmitteln kann die Reifendrucksensoren beschädigen. Informationen zu dem in der Füllvorrichtung enthaltenen Material sowie Anweisungen siehe *Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit* ⇨ 310.

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die Reifen-Niederdruckwarnleuchte etwa eine Minute lang. Sie bleibt anschließend für den Rest des Zündzyklus eingeschaltet. Außerdem erscheint eine Warnmeldung am Driver Information Center. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung werden bei jedem Zündzyklus aktiviert, bis das Problem behoben ist. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Die Reifendruck-Sensorabstimmung wurde nicht vorgenommen oder nicht erfolgreich abgeschlossen. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen.

- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem die Reifendrucksensoren installiert und erfolgreich abgestimmt wurden.
- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 304.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren. Wenn die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung des Reifendruck-

überwachungssystems aufleuchten und nicht mehr erlöschen, lassen Sie das Fahrzeug bei Ihrem Vertragshändler warten.

Abstimmung der Reifendrucksensoren – automatisches Anlernen

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/Felge übereinstimmen, nachdem die Reifen am Fahrzeug untereinander ausgetauscht wurden oder einer oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Wenn ein Rad montiert wurde, muss das Fahrzeug ca. 20 Minuten stehen, bevor das System die Werte neu berechnet. Das folgende Anlernverfahren dauert bis zu 10 Minuten, wobei das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von höchstens 19 km/h (12 mph) gefahren werden darf. Im DIC wird ein Querstrich (-) oder ein Druckwert angezeigt. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 130 und *Reifenmeldungen* ⇨ 147. Wenn während des Anlern-

verfahrens ein Problem auftritt, wird im Driver Information Center eine Warnmeldung angezeigt.

Reifenprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.
- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.
- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.

- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

Reifenwechsel

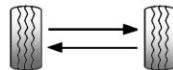
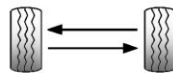
Die Reifen sollten in den im Wartungsplan angegebenen Intervallen umgesetzt werden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 335.

Mit dem Umwechseln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß aller Reifen erzielt werden. Die erste Tausch ist der wichtigste.

Sollte ungewöhnlicher Verschleiß feststellbar sein, so müssen Sie die Reifen so schnell wie möglich umsetzen, den Reifendruck prüfen und die Reifen und Felgen auf Schäden kontrollieren. Wenn die Reifen

auch nach dem Rädertausch eine ungewöhnliche Abnutzung aufweisen, ist die Spureinstellung zu prüfen. Siehe dazu *Wenn es Zeit für neue Reifen ist* ⇨ 303 und *Radwechsel* ⇨ 307.

Unterschiedliche Reifengrößen sollten nicht von vorne nach hinten umgewechselt werden.



Wechseln Sie bei einer unterschiedlichen Reifengröße vorne und hinten auf diese Art um.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und

Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck* ⇨ 296 und *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

Prüfen Sie, dass alle Radmutter korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmutter“ unter *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

⚠ Warnung

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmutter nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem

(Fortsetzung)

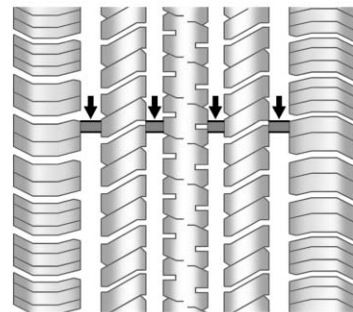
Warnung (Fortsetzung)

Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.

Tragen Sie nach einem Reifenwechsel eine dünne Schicht Schmierfett für Radlager auf die Radnabe auf, um Korrosion oder Rostbildung zu vermeiden. Lassen Sie dabei kein Schmierfett auf die flache Radbefestigungsfläche, Befestigungsschrauben oder -muttern gelangen.

Wenn es Zeit für neue Reifen ist

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbeladung und Straßenzustand beeinflussen den Verschleiß der Reifen.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen. Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben. Siehe dazu *Reifenprüfung* ⇨ 302 und *Reifenwechsel* ⇨ 302.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Faktoren, darunter Temperatur, Beladung und Aufrechterhaltung des Luftdrucks, haben Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern. GM empfiehlt, die Reifen (einschließlich des Reserve-reifens, sofern vorhanden) nach sechs Jahren unabhängig von der Laufflächenabnutzung zu ersetzen. Das Herstellungsdatum des Reifens ergibt sich aus den letzten vier Ziffern der DOT-Nummer bzw. Reifen-Identifikationsnummer (TIN; Tire Identification Number), welche auf einer Seite der Reifenflanke eingepresst ist. Die ersten beiden Ziffern stehen für die Woche (01 bis 52) und die letzten beiden für das Jahr. Die dritte Woche des Jahres 2010 hätte beispielsweise den vierstelligen DOT-Code 0310.

Einlagerung des Fahrzeugs

Reifen altern auch in angebautem Zustand an einem abgestellten Fahrzeug. Parken Sie Fahrzeuge,

die für einen Monat oder länger abgestellt werden sollen, an einem kühlen, trockenen und sauberen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, um die Alterung zu verlangsamen. Dieser Ort sollte frei von Schmiermitteln, Kraftstoff oder anderen Substanzen sein, die Gummi zersetzen können.

Längeres Parken kann Abflachungen an den Reifen verursachen, die während der Fahrt Vibrationen erzeugen. Wenn Sie ein Fahrzeug einen Monat oder länger abstellen, nehmen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um die Reifen zu entlasten.

Der Kauf neuer Reifen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation "General Motors Tire Performance Criteria Specification" (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM,

unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregelung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, bei verschlissenen Reifen immer alle vier Reifen zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und

Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Wenn die Reifen korrekt getauscht und gewartet wurden, sollten alle vier Reifen etwa zur gleichen Zeit abgenutzt sein. Informationen zum korrekten Rädertausch finden Sie unter *Reifenwechsel* ⇨ 302. Falls jedoch nur ein Achssatz mit verschlissenen Reifen ersetzt werden muss, sollten die neuen Reifen auf der Hinterachse montiert werden.

Warnung

Bei unsachgemäßer Wartung können Reifen platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Überschreiten Sie niemals die Maximalgeschwindigkeit von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex.

Warnung

Überschreiten Sie niemals die dem Reifenindex entsprechende Höchstgeschwindigkeit, auch wenn die gesetzliche Geschwindigkeitsbeschränkung höher ist. Fragen Sie Ihren Fahrzeug- bzw. Reifenhändler nach dem geeigneten Reifentyp für die jeweiligen Fahr- und Witterungsbedingungen, wenn Sie das Fahrzeug regelmäßig mit hohen Geschwindigkeiten und/oder über längere Zeiträume fahren.

Warnung

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ oder anderer als die Originalreifen kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und zu Unfällen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Verwenden Sie nur Reifen derselben Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

Warnung

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer ersetzt werden müssen, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben.

Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer montiert werden. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 299.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen. Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen-

und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 195.

Verschiedene Größen, Reifen und Räder

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Traktionskontrolle, elektronischer Stabilitätsregelung oder Allradantrieb ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.



Warnung

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 304 und *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 243.

Achsvermessung und Reifenauswuchtung

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmögliche Lebensdauer sowie eine optimale Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureinstellung und Reifenauswuchtung sind nicht in

regelmäßigen Abständen erforderlich. Ziehen Sie eine Kontrolle der Spureinstellung in Betracht, falls Sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen. Wenn das Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Auswirkungen von Straßenunebenheiten/-wölbungen

Die präzise Lenkung und das Handling sorgen dafür, dass das Fahrzeug spürbar auf die Straßenoberfläche reagiert. In der Lenkung kann abhängig von der Straßenwölbung und/oder anderen Unebenheiten wie Rinnen oder Furchen ein leichtes Ziehen bemerkbar sein. Dies ist normal und das Fahrzeug muss nicht in die Werkstatt gebracht werden.

Rattern/Hüpfen der Reifen

Wenn Sie langsam und sehr eng um die Kurve fahren, können die Reifen rattern oder hüpfen. Dies ist normal und das Fahrzeug muss nicht in die Werkstatt gebracht werden.

Radwechsel

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder und Radmuttern nur mit GM-Originalersatzteilen.

Warnung

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

Warnung

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Achtung

Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Reifenfreigängigkeit zu Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

Radmuttern anziehen**⚠ Warnung**

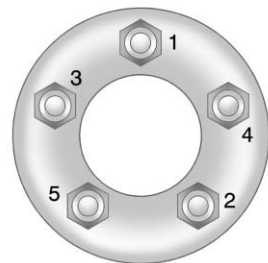
Schmieren Sie niemals Bolzen oder das Gewinde von Radmuttern mit Öl oder Schmiermitteln ein. Andernfalls können sich die Radmuttern lösen und das Rad kann abfallen und einen Unfall verursachen.

⚠ Warnung

Falsche oder nicht richtig angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad löst oder sogar vollständig abfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen. Vergewissern Sie sich, die richtigen Radmuttern zu verwenden. Falls Sie sie austauschen müssen, achten Sie darauf, neue Originalradmuttern von GM zu verwenden.

Achtung

Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Bremscheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.



Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest an. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 343.

Schneeketten

Ziehen Sie Schneeketten nur dann auf, wenn diese gesetzlich zugelassen und wirklich nötig sind.

Verwenden Sie nur Ketten mit niedrigem Profil der richtigen Größe für P285/30ZR20- oder P335/25ZR20-Reifen.

Bringen Sie sie nur an den Reifen der Hinterachse an.

Achtung

Installieren Sie keine Antriebs-
hilfen an den Vorderreifen.

Ziehen Sie die Ketten möglichst fest
und sichern Sie die Enden.

Fahren Sie langsam und befolgen
Sie die Anweisungen des Schnee-
kettenherstellers. Wenn die Ketten
hörbar gegen das Fahrzeug
schlagen, halten Sie an und
spannen Sie sie nach. Falls
weiterhin Berührung auftritt, verlang-
samen, bis es aufhört.

Achtung

Fahren Sie langsam, lassen Sie
die Räder nicht durchdrehen und
korrigieren bzw. entfernen Sie die
Antriebshilfe, wenn Sie mit dem
Fahrzeug in Berührung kommt,
um eine Beschädigung des
Fahrzeugs zu vermeiden.

Wenn ein Reifen platt ist

Reifenpannen während der Fahrt
sind sehr selten, besonders wenn
die Reifen richtig gewartet werden.
Wenn ein Reifen Luft verliert,
geschieht dies wahrscheinlich eher
langsam. Zusätzliche Informationen
dazu unter *Reifen* ⇨ 291. Für den
Fall, dass Sie doch einmal eine
Reifenpanne haben, finden Sie hier
einige Tipps, was zu erwarten und
zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht,
bremst dieser das Fahrzeug ab und
zieht es auf seine Seite. Nehmen
Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und
halten Sie das Lenkrad gut fest.
Halten Sie sich durch Gegenlenken
in der Spur, bremsen Sie dann sanft
ab und bringen Sie das Fahrzeug
nach Möglichkeit in einer sicheren
Entfernung zur Fahrspur zum Still-
stand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich –
vor allem in einer Kurve – so ähnlich
wie Schleudern an und erfordert
dieselben Korrekturmaßnahmen.
Lassen Sie das Gaspedal los und
lenken Sie das Fahrzeug in die

Geradeausrichtung. Dies kann unter
Umständen sehr holprig und laut
sein. Bremsen Sie das Fahrzeug
sanft ab und bringen Sie es wenn
möglich in einer sicheren Entfer-
nung zur Fahrspur zum Stillstand.

Das Fahrzeug hat kein Ersatzrad,
kein Werkzeug für den Reifen-
wechsel und keinen Platz für ein
Ersatzrad.

Wenn das Fahrzeug mit Notlauf-
reifen ausgestattet ist, müssen Sie
nicht am Straßenrand anhalten, um
einen platten Reifen zu wechseln.
Siehe *Notlaufreifen* ⇨ 293.

Warnung

Zur Inspektion eines Notlaufrei-
fens sind besondere Werkzeuge
und Verfahren erforderlich. Wenn
diese speziellen Werkzeuge und
Verfahren nicht eingesetzt
werden, kann dies zu Verlet-
zungen oder einer Beschädigung
des Fahrzeugs führen. Vergewis-
sern Sie sich immer, dass die im

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

Wartungshandbuch beschriebenen richtigen Werkzeuge und Verfahren angewendet werden.

Wenn dieses Fahrzeug keine Bereifung mit Notlaufeigenschaften hat und ein Reifen platt wird, fahren Sie, sofern möglich, langsam an eine ebene Stelle entfernt von der Straße, um eine weitere Beschädigung des Reifens und Rads zu vermeiden. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 160.

1. Die Warnblinkanlage einschalten.
2. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.
3. Schalten Sie Automatikgetriebe auf Parken (P) bzw. Schaltgetriebe in den ersten (1) oder den Rückwärtsgang (R).
4. Schalten Sie die Zündung aus.
5. Untersuchen Sie den platten Reifen.

 Warnung

Das Fahren mit plattem Reifen kann dauerhafte Schäden am Reifen verursachen. Das Aufpumpen eines Reifens, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde, kann eine Reifenpanne oder einen schweren Unfall verursachen. Versuchen Sie nie, einen Reifen aufzublasen, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde. Lassen Sie den platten Reifen so bald wie möglich von Ihrem Händler oder einer autorisierten Reifenreparaturwerkstatt reparieren oder ersetzen.

Wenn dieses Fahrzeug einen Reifendichtmittelsatz hat und der Reifen von der Felge getrennt wurde, beschädigte Seitenwände aufweist oder ein Loch größer als 6 mm (0,25 in) hat, ist der Reifen für eine effektive Verwendung des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zu stark beschädigt. Wenn der Reifen ein höchstens 6 mm

(0,25 in) großes Loch im Profilbereich aufweist, siehe *Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit* ⇨ 310.

Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit **Warnung**

Es ist gefährlich, das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum mit schlechter Belüftung im Leerlauf laufen zu lassen. Dabei können Abgase ins Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen. Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum ohne Frischluftzufuhr laufen. Weitere Informationen finden Sie unter *Abgassystem* ⇨ 208.

⚠ Warnung

Zu hoher Luftdruck kann einen Reifenplatzer verursachen. Sie oder andere könnten dabei verletzt werden. Lesen und beachten Sie die Anweisungen für das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit unbedingt und pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Luftdruck auf. Der empfohlene Reifendruck darf nicht überschritten werden.

⚠ Warnung

Die Aufbewahrung des Reifendichtmittel- und Kompressor-Kits oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei plötzlichem Halt oder Aufprall können Insassen von losen Gegenständen getroffen werden. Bringen Sie das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit daher immer am dafür vorgesehenen Ort unter.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz ausgerüstet ist, sind möglicherweise kein Ersatzrad, keine Ausrüstung für den Radwechsel und, bei bestimmten Fahrzeugen, kein speziell vorgesehener Platz zur Aufbewahrung eines Rads vorhanden.

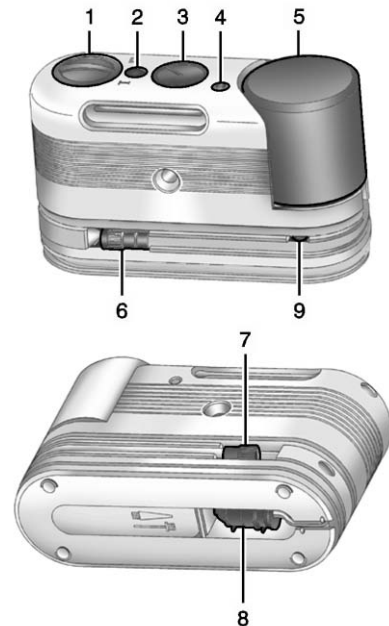
Einen Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz erhalten Sie von Ihrem Händler.

Der Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz lässt sich zum temporären Abdichten von Löchern mit einer Größe bis 6 mm (0,25 in) im Laufflächenbereich des Reifens verwenden. Der Satz lässt sich außerdem zum Aufpumpen eines zu schwach gefüllten Reifens nutzen.

Wenn der Reifen von der Felge getrennt wurde, beschädigte Seitenwände aufweist oder ein sehr großes Loch hat, ist der Reifen für eine effektive Verwendung des Reifendichtmittel-/Kompressor-Satzes zu stark beschädigt.

Lesen und befolgen Sie sämtliche Anweisungen zum Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz.

Der Satz enthält Folgendes:



1. Wahlschalter (Dichtmittel/
Luft oder nur Luft)
2. Ein/Aus-Schalter
3. Manometer
4. Druckablassknopf
5. Reifendichtmittelbehälter
6. Dichtmittel/Luft-Schlauch
(durchsichtig)
7. Luftschlauch (nur Luft,
schwarz)
8. Netzstecker
9. Behälterlösetaste (unter
Dichtmittel/Luft-Schlauch)

Reifendichtmittel

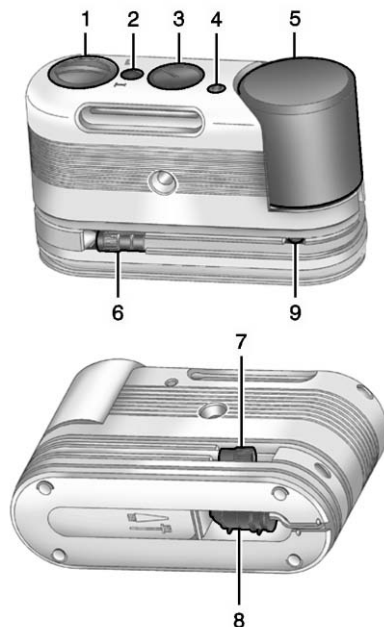
Die Sicherheitsanweisungen auf dem Etikett am Dichtmittelbehälter lesen und befolgen.

Prüfen Sie das Ablaufdatum des Reifendichtmittels, siehe Dichtmittelbehälter. Vor Erreichen des Ablaufdatums ist der Dichtmittelbehälter auszutauschen. Ersatzdichtmittelbehälter erhalten Sie bei Ihrem Händler. Siehe „Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Das Dichtmittel reicht nur zur Abdichtung eines einzigen Reifens aus. Nach dem Gebrauch sind Dichtmittelbehälter und Dichtmittel-/Druckluftschlauch zu ersetzen. Siehe „Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zum temporären Abdichten und Aufpumpen eines platten Reifens

Befolgen Sie die Anweisungen zur richtigen Anwendung des Dichtmittels genau.



1. Wahlschalter (Dichtmittel/
Luft oder nur Luft)
2. Ein/Aus-Schalter
3. Manometer
4. Druckablassknopf

5. Reifendichtmittelbehälter
6. Dichtmittel/Luft-Schlauch (durchsichtig)
7. Luftschlauch (nur Luft, schwarz)
8. Netzstecker
9. Behälterlösetaste (unter Dichtmittel/Luft-Schlauch)

Wenn Sie den Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz bei niedrigen Temperaturen verwenden, lassen Sie den Satz fünf Minuten lang in einer beheizten Umgebung aufwärmen. Dadurch kann der Reifen schneller aufgepumpt werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 160.

Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Wenn ein Reifen platt ist* ⇨ 309.

Entfernen Sie keine Objekte, die in den Reifen eingedrungen sind.

1. Nehmen Sie den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus seiner Ablage. Siehe *Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets* ⇨ 318.
2. Wickeln Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) und den Stecker (8) aus.
3. Den Satz auf den Boden stellen.

Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.
4. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Befestigen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) am Reifenventilschaft. Im Uhrzeigersinn drehen, bis er fest sitzt.
6. Den Netzstecker (8) in den Anschlussstecker für Zubehör im Fahrzeug stecken. Von den anderen Anschlusssteckern für

Zubehör sämtliches Zubehör abziehen. Siehe *Steckdosen* ⇨ 110.

Wenn das Fahrzeug über einen Anschlussstecker für Zubehör verfügt, nicht den Zigarettenanzünder verwenden.

Wenn das Fahrzeug nur über einen Zigarettenanzünder verfügt, diesen verwenden.

Das Netzkabel nicht in der Tür oder im Fenster einklemmen.

7. Den Motor anlassen. Solange der Kompressor verwendet wird, muss der Motor laufen.
8. Drücken und drehen Sie den Wahlschalter (1) nach links in die Stellung „Sealant + Air“ (Dichtmittel + Luft).
9. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (2), um den Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz einzuschalten.

Der Kompressor pumpt anschließend Dichtmittel und Luft in den Reifen.

Der Druckmesser (3) zeigt zu Beginn, während der Kompressor das Dichtmittel in den Reifen pumpt, einen hohen Druck an. Sobald sich das Dichtmittel vollständig im Reifen verteilt hat, sinkt der Druck schnell ab, um anschließend beim Befüllen des Reifens mit Luft wieder anzusteigen.

10. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (3). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck* ⇨ 296.

Der vom Druckmesser (3) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Den Kompressor ausschalten, um einen präzisen Wert ablesen zu können. Der Kompressor kann ein-/ausgeschaltet werden, bis der richtige Druck erreicht ist.

Achtung

Wenn der empfohlene Druck auch nach 25 Minuten nicht erreicht ist, sollte das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Der Reifen ist zu schwer beschädigt und kann mit dem Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit nicht aufgepumpt werden. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Zubehörsteckdose und schrauben Sie den Füllschlauch vom Reifenventil ab.

11. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (2), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Bis das Fahrzeug gefahren wird und sich dadurch das Dichtmittel im Reifen verteilt, ist der Reifen nicht abgedichtet. Luft entweicht aus dem Reifen. Daher sind nach Durchführung von Schritt 11 unverzüglich die Schritte 12 bis 18 durchzuführen.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

12. Den Netzstecker (8) vom Anschlussstecker für Zubehör im Fahrzeug abziehen.
13. Drehen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) gegen den Uhrzeigersinn, um ihn vom Reifenventilschaft zu lösen.
14. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.
15. Verwahren Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) und den Stecker (8) wieder an ihrer ursprünglichen Position.



16. Wenn ein Aufpumpen des platten Reifens auf den empfohlenen Druck möglich war, entfernen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber vom Dichtmittelbehälter (5) und bringen Sie ihn an einer gut sichtbaren Stelle an. Überschreiten Sie nicht die Geschwindigkeit auf diesem Aufkleber, bis der schadhafte Reifen repariert oder ausgetauscht wurde.
17. Die Ausrüstung wieder am ursprünglichen Aufbewahrungsort im Fahrzeug verstauen.
18. Fahren Sie unverzüglich eine Strecke von 8 km (5 Meilen), damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.
19. Halten Sie an einer sicheren Stelle an und prüfen Sie den Reifendruck. Siehe Schritte 1 bis 11 unter „Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)“.

Wenn der Reifendruck um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, fahren Sie nicht weiter. Der Reifen ist zu stark beschädigt und das Reifendichtmittel kann den Reifen nicht abdichten.

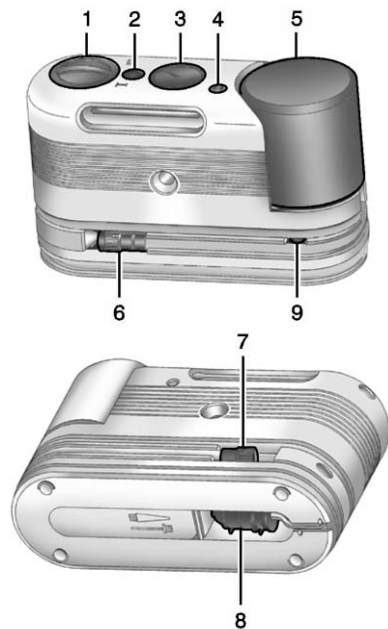
Wenn der Reifendruck nicht um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf.

20. Wischen Sie jegliches Dichtmittel von Felge, Reifen und Fahrzeug ab.
21. Entsorgen Sie die gebrauchte Baugruppe aus Dichtmittelbehälter (5) und Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) bei einem örtlichen Vertragshändler oder im Rahmen örtlicher Bestimmungen und Verfahren.
22. Ersetzen Sie ihn durch eine neue Behälterbaugruppe. Neue Behälter erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.

23. Bringen Sie das Fahrzeug nach dem temporären Abdichten des Reifens mit dem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz innerhalb der nächsten 161 km (100 Meilen) zu einem Vertragshändler, um den Reifen reparieren bzw. auswechseln zu lassen.

Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)

Verwenden des Kompressors zum Aufpumpen eines Reifens mit Luft, ohne Verwendung von Dichtmittel:



1. Wahlschalter (Dichtmittel/ Luft oder nur Luft)
2. Ein/Aus-Schalter
3. Manometer
4. Druckablassknopf

5. Reifendichtmittelbehälter
6. Dichtmittel/Luft-Schlauch (durchsichtig)
7. Luftschlauch (nur Luft, schwarz)
8. Netzstecker
9. Behälterlösetaste (unter Dichtmittel/Luft-Schlauch)

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 160.

Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Wenn ein Reifen platt ist* ⇨ 309.

1. Nehmen Sie den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus seiner Ablage. Siehe *Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets* ⇨ 318.
2. Wickeln Sie den Luftschlauch (7) und den Stecker (8) aus.
3. Den Satz auf den Boden stellen.

Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.

4. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Befestigen Sie den Luftschlauch (7) am Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn dazu im Uhrzeigersinn, bis er fest angezogen ist.
6. Den Netzstecker (8) in den Anschlussstecker für Zubehör im Fahrzeug stecken. Von den anderen Anschlusssteckern für Zubehör sämtliches Zubehör abziehen. Siehe *Steckdosen* ⇨ 110.

Wenn das Fahrzeug über einen Anschlussstecker für Zubehör verfügt, nicht den Zigarettenanzünder verwenden.

Wenn das Fahrzeug nur über einen Zigarettenanzünder verfügt, diesen verwenden.

Das Netzkabel nicht in der Tür oder im Fenster einklemmen.

7. Den Motor anlassen. Solange der Kompressor verwendet wird, muss der Motor laufen.
8. Drücken und drehen Sie den Wahlschalter (1) nach rechts in die Stellung „Air Only“ (Nur Luft).
9. Drücken Sie zum Einschalten des Kompressors den Ein/Aus-Schalter (2).
Der Kompressor füllt den Reifen mit Luft.
10. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (3). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck* ⇨ 296.

Der vom Druckmesser (3) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Den Kompressor

ausschalten, um einen präzisen Wert ablesen zu können. Der Kompressor kann ein-/ausgeschaltet werden, bis der richtige Druck erreicht ist.

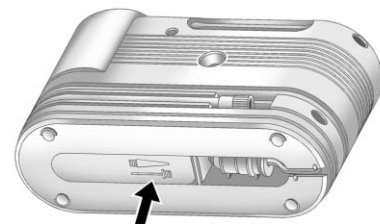
Wenn Sie den Reifen stärker als auf den empfohlenen Druck aufpumpen, können Sie Überdruck ablassen, indem Sie so lange auf den Luftdruckablassknopf (4) drücken, bis der richtige Druckwert erreicht ist. Diese Funktion ist nur bei Verwendung des Luftschlauchs (7) möglich.

11. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (2), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

12. Den Netzstecker (8) vom Anschlussstecker für Zubehör im Fahrzeug abziehen.

13. Trennen Sie den Luftschlauch (7) vom Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn dazu gegen den Uhrzeigersinn. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.
14. Bringen Sie den Luftschlauch (7) und den Stecker (8) samt Kabel wieder in ihre Ursprungspositionen.
15. Die Ausrüstung wieder am ursprünglichen Aufbewahrungsort im Fahrzeug verstauen.



Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz enthält in einem Fach am Gehäuseboden einen Zubehöradapter. Dieser lässt sich zum Aufpumpen von Luftmatratzen, Bällen usw. verwenden.

Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters

So entfernen Sie den Dichtmittelbehälter:

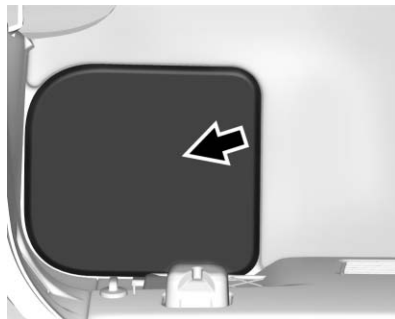
1. Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch aus.
2. Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf des Behälters (9).
3. Ziehen Sie den Behälter nach oben und entfernen Sie ihn.
4. Durch einen neuen, bei Ihrem Händler erhältlichen Behälter ersetzen.
5. Drücken Sie den neuen Behälter in Position.

Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets

Der Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz muss, sofern so ausgerüstet, im Stauraumbereich hinter der linken Hinterradöffnung im Gepäckraum verstaut werden, wenn er nicht verwendet wird.

So öffnen Sie den Stauraumbereich:

1. Die Heckklappe/den Kofferraum öffnen. Siehe *Ladeklappe (Kofferraum)* ⇨ 38.



2. Stauraumabdeckung abnehmen.

Mit Starthilfekabel starten

Starten mit Überbrückungskabel

Weitere Informationen über die Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie* ⇨ 272.

Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist, müssen Sie das Fahrzeug unter Umständen mit Hilfe von Starthilfekabeln und einem anderen Fahrzeug starten. Dazu ist folgende Schrittreihenfolge einzuhalten.

Warnung

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.
- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

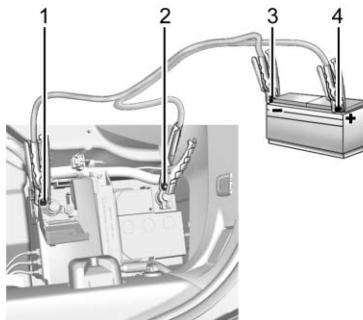
Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

Achtung

Eine Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu teuren Fahrzeugreparaturen führen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären. Das Fahrzeug kann durch Anschieben oder Ziehen nicht gestartet werden; es wird dadurch unter Umständen sogar beschädigt.

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung im Kofferraumbereich, und zwar unter dem Teppich auf der Beifahrerseite.

Bevor Sie die Kabel anschließen, sollten Sie einige grundlegende Dinge wissen: Das Pluskabel (+) wird mit dem Pluspol (+) verbunden. Das Minuskabel (-) wird mit dem Minuspol (-) verbunden.



1. Pluspol (+) entladene Batterie
2. Minuspol (-) entladene Batterie
3. Minuspol (-) geladene Batterie

4. Pluspol (+) geladene Batterie

1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

Achtung

Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden. Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse.

2. Stellen Sie die Fahrzeuge so dicht nebeneinander, dass die Länge der Kabel reicht. Die Fahrzeuge dürfen sich aber nicht berühren. Wenn dies der Fall ist, kann sich eine unerwünschte Erdung ergeben. Dann können Sie das Fahrzeug nicht starten, und die falsche Erdung kann die elektrischen Systeme beschädigen.

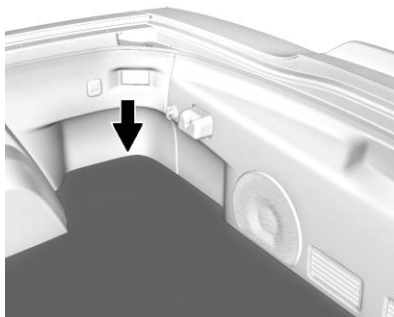
Um zu verhindern, dass die Fahrzeuge losrollen, ziehen Sie bei beiden Fahrzeugen fest die Parkbremse an. Schalten Sie ein Automatikgetriebe in P (Parken) und ein Schaltgetriebe in Leerlaufstellung, bevor Sie die Parkbremse anziehen.

Achtung

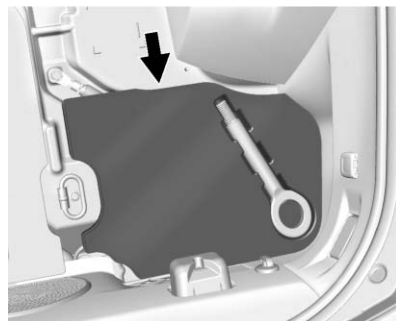
Wenn während des Starthilfeporgangs Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.

- Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Zündung aus. Ziehen Sie nicht benötigtes Zubehör, das an den Zigarettanzünder oder die Zubehörsteckdosen angeschlossen ist, ab. Schalten Sie das Radio und

alle nicht benötigten Leuchten ab. Das verhindert Funkenbildung und schont beide Batterien. Außerdem schützt es das Radio vor möglichen Schäden!



- Öffnen Sie den Kofferraum und heben Sie den Teppich auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs an, um Zugang zur Batterieabdeckung zu erhalten.



- Die linke Öse für die Gepäckraumabdeckung entfernen, die Batterieabdeckung entfernen, und den Plus- (+) und Minus- (-) Pol suchen.
- Prüfen Sie, ob die Starthilfekabel intakt sind (keine lose oder fehlende Isolierung). Andernfalls können Sie einen elektrischen Schlag bekommen. Außerdem könnten die Fahrzeuge beschädigt werden.

7. Öffnen Sie die Zierabdeckung des Pluspols und verbinden Sie das rote Pluskabel (+) mit dem Pluspol (+) (1) der entladenen Batterie.
8. Das andere Ende darf nicht mit Metall in Berührung kommen. Schließen Sie es an den Pluspol (+) (4) der geladenen Batterie an.
9. Schließen Sie jetzt das schwarze Minuskabel (–) an den Minuspol (–) (3) der geladenen Batterie an.
Das andere Ende darf bis zum nächsten Schritt nicht mit anderen Teilen in Berührung kommen.
10. Schließen Sie das andere Ende des Minuskabels (–) an den Minuspol (–) (2) der entladenen Batterie an.
11. Starten Sie jetzt das Fahrzeug mit der geladenen Batterie, und lassen Sie den Motor eine Weile laufen.

12. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladenen Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

Achtung

Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.

Abklemmen der Starthilfekabel

Führen Sie den Vorgang genau in umgekehrter Reihenfolge durch, um die Starthilfekabel abzuklemmen.

Nach dem Anlassen und Abnehmen der Starthilfekabel lassen Sie das liegengebliebene Fahrzeug mehrere Minuten im Leerlauf laufen.

Die elektrische Fensterbetätigung muss unter Umständen initialisiert werden. Siehe „Automatische Fensterabsenkung“ unter *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Fahrzeug abschleppen

Schleppen des Fahrzeugs

Achtung

Bei nicht sachgemäßem Abschleppen eines Fahrzeugs können Schäden verursacht werden. Eventuelle Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Befestigen Sie keine Gurte oder Haken an Federungskomponenten – darunter Querlenker, Stabilisatoren und Gestänge –, um ein defektes Fahrzeug abzuschleppen oder es auf einem Abschleppwagen zu sichern. Verwenden Sie zum Abschleppen eines defekten Fahrzeugs die dafür vorgesehenen Haken an den betreffenden Stellen am vorderen und hinteren Hilfsrahmen. Sichern Sie das

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Fahrzeug auf dem Abschleppwagen mit den dafür vorgesehenen Nylongurten an den Reifen.

Lassen Sie das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen abschleppen. Ein Abschleppen mit einem Unterfahrkran könnte das Fahrzeug beschädigen.

Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Verwenden Sie die Abschleppöse, um ein beschädigtes Fahrzeug abzuschleppen oder auf einen Autotransporter zu laden. Die Abschleppöse darf nicht zur Bergung eines Fahrzeugs aus dem Gelände verwendet werden.

Achtung

Ein unsachgemäßer Einsatz der Abschleppöse kann Schäden am Fahrzeug verursachen. Seien Sie vorsichtig und schleppen Sie mit niedriger Geschwindigkeit ab, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu verhindern.

Die Aufnahme für den vorderen Abschlepphaken ist über die Öffnung im Kühlergrill zugänglich.

Die Aufnahme für den hinteren Abschlepphaken befindet sich hinter einer Abdeckung in der Heckblende. Öffnen Sie die Abdeckung vorsichtig mit Hilfe der kleinen Kerbe.

Drehen Sie den Abschlepphaken nach rechts in die Einfassung, bis er stoppt. Wenn der Abschlepphaken ausgebaut wird, bauen Sie die Abdeckung mit der Kerbe in die ursprüngliche Position ein.

Wenn das Fahrzeug z. B. von einem Wohnmobil mitgezogen werden soll, siehe „Freizeitfahrzeug abschleppen“.

Schleppen Freizeitfahrzeuge

Achtung

Ein Abschleppen des Fahrzeugs mit Nachläufer oder mit allen vier Rädern auf dem Boden kann aufgrund der geringen Bodenfreiheit zu Beschädigungen führen. Laden Sie das Fahrzeug grundsätzlich auf einen Pritschenwagen oder Anhänger.

Ihr Fahrzeug ist zum Abschleppen mit den Rädern am Boden weder ausgelegt noch vorgesehen. Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe *Schleppen des Fahrzeugs* ⇨ 322.

Pflege

Außenpflege

Schlösser

Die Verriegelungen wurden im Werk geschmiert. Verwenden Sie Enteisungsmittel nur, wenn dies unbedingt nötig ist, und lassen Sie danach die Verriegelungen neu schmieren. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

Achtung

Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige oder scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen können. Etwaige Schäden am

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.

Achtung

Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden. Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von mehr als 8.274 kPa (1.200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.

Achtung

Waschen Sie keine Komponenten mit Hochdruckreinigern unter der Motorhaube, die mit dem Symbol  gekennzeichnet sind.

Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Wenn Sie eine Autowaschanlage verwenden, folgen Sie den Anweisungen der Autowaschanlage. Der Windschutzscheibenwischer muss ausgeschaltet sein. Entfernen Sie alle Zubehörteile, die beschädigt werden oder die Funktion der Autowaschanlage beeinträchtigen könnten.

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen.

Fremdmaterial wie Kalziumchlorid, Enteismungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industriereschornsteinen usw. können den Lack des Fahrzeugs angreifen, wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittelfreie Reiner, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand wachsen oder sanft polieren, um Rückstände von

der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Kein Wachs oder Polituren auf unbeschichtete Kunststoffe, Vinyl, Gummis, Aufkleber, Holzimitate oder Mattlackierungen auftragen, da dies Schäden verursachen kann.

Achtung

Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschädigen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz blanker Metallteile am Fahrzeugäußeren

Achtung

Mangelnde Pflege der blanken Metallzierelemente kann zu Trübungen und Lochfraß führen. Solche Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Die blanken Metallzierelemente am Fahrzeug bestehen aus Aluminium, Chrom und Edelstahl. Befolgen Sie stets diese Reinigungshinweise, um Schäden zu vermeiden:

- Vergewissern Sie sich, dass die Oberfläche abgekühlt ist, bevor Sie eine Reinigungslösung auftragen.
- Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungslösungen für Aluminium, Chrom und Edelstahl. Bestimmte Reinigungsmittel sind stark säurehaltig oder enthalten alkalische Substanzen und können die Zierelemente beschädigen.

- Befolgen Sie stets die Herstelleranweisungen zum Verdünnen von konzentriertem Reiniger.
- Verwenden Sie nur Reiniger, die für den Gebrauch an Fahrzeugen vorgesehen sind.
- Tragen Sie nach dem Waschen zum Schutz ein nicht scheuerndes Wachs auf.

Pflege des Cabriooverdecks

Waschen Sie das Cabriooverdeck regelmäßig mit einem milden Autoshampoo. Verwenden Sie keine harten Bürsten, Dampf, Bleichmittel oder aggressive Reinigungsmittel. Schmutz kann falls nötig mit einer weichen Bürste entfernt werden. Nach der Reinigung den Stoff sorgfältig abspülen. Nutzen Sie keine Autowaschanlagen mit Hochdruckbürsten oder Hochdruckdüsen, da diese das Verdeck beschädigen und undicht machen können.

Öffnen Sie das Verdeck nur in vollständig getrocknetem Zustand und lassen Sie es nicht zu lange offen, um eine übermäßige Alterung des Innenraums zu vermeiden.

Lassen Sie keine Schneemassen längere Zeit auf dem Verdeck, weil das Verdeck auch dadurch beschädigt werden kann.

Pflege von Kohlefaserteilen

Verbundteile aus Kohlefasern können wie alle anderen Teile gewaschen und gewachst werden. Verwenden Sie farbloses oder schwarz gefärbtes Wachs. Siehe *Verbundwerkstoffe* ⇨ 200.

Reinigen von Außenleuchten/ Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen

Verwenden Sie zum Reinigen von Außenleuchten, Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche. Befolgen Sie die Anweisungen unter „Waschen des Fahrzeugs“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Die Leuchtenabdeckungen bestehen aus Kunststoff und manche verfügen über eine UV-Schutzbeschichtung. Putzen bzw. wischen Sie sie nicht ab, wenn sie trocken sind.

Folgendes darf auf den Leuchtenabdeckungen nicht verwendet werden:

- Scheuernde oder ätzende Stoffe.
- Waschflüssigkeiten und andere Reinigungsmittel in höheren Konzentrationen als vom Hersteller empfohlen.
- Lösungsmittel, Alkohol, Kraftstoffe oder andere scharfe Reinigungsmittel.
- Eiskratzer oder andere harte Gegenstände.
- Dekorative Kappen oder Abdeckungen vom Nachrüstmarkt, während die Leuchten an sind, da diese zu übermäßiger Wärmeentwicklung führen.

Achtung

Wenn die Leuchten nicht ordnungsgemäß gereinigt werden, könnte dies die Leuchtenabdeckung beschädigen. Dies wäre nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

Achtung

Die Verwendung von Wachs auf mattschwarzen Streifen könnte sie zum Glänzen bringen und uneinheitlich aussehen lassen. Reinigen Sie matte Streifen nur mit Seife und Wasser.

Lufteinlässe

Befreien Sie die Lufteinlässe zwischen der Motorhaube und der Windschutzscheibe von Ablagerungen, wenn Sie das Fahrzeug waschen.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder milde Reinigungslösung getauchten flusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten, Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit nichtleitendem Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser

abdichten und weder kleben noch quietschen. Fetten Sie die Dichtstreifen mindestens einmal im Jahr ein. In Regionen mit warmem und trockenem Klima muss dies öfter geschehen. Schwarze Gummirückstände lassen sich mit einem sauberen Tuch von lackierten Oberflächen entfernen. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

Achtung

Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

Achtung

Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid (Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit Seife und Wasser ab.

Achtung

Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel, Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Aluminium- oder verchromten Reifen. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.

Bremssystem

Führen Sie eine Sichtprüfung der Bremsleitungen und -schläuche auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. durch. Überprüfen Sie die Bremsbeläge der Scheibenbremsen auf Verschleiß sowie die Oberflächenbeschaffenheit der Brems scheiben.

Untersuchen Sie die Bremsbeläge/ Bremsbacken der Trommelbremsen auf Verschleiß oder Risse. Untersuchen Sie die anderen Teile der Bremsen wie Trommeln, Radzylinder, Bremssättel, Parkbremse, Hauptbremszylinder, Bremsflüssigkeitsbehälter, Unterdruckleitungen, elektrische Unterdruckpumpe einschließlich der Halterung und des Entlüftungsschlauchs (sofern vorhanden).

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Führen Sie mindestens einmal jährlich eine Sichtprüfung der Lenkung, der Federung und Federungskomponenten auf beschädigte, gelöste und fehlende Teile oder Abnutzungserscheinungen durch.

Überprüfen Sie die Servolenkung auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw.

Unterziehen Sie die Gelenkmanschetten und Achsdichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere und Kofferraumscharniere, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Spülen Sie den Unterboden mindestens zweimal im Jahr (im Frühling und im Herbst) mit klarem Wasser, um korrosive Materialien zu entfernen. Beachten Sie insbesondere solche Bereiche, in denen sich Schlamm und andere Rückstände ansammeln können.

Reinigen Sie das Verteilergetriebe und/oder die vorderen/hinteren Achsdichtungen nicht direkt mit einem Hochdruckreiniger. Hochdruckwasser kann die

Dichtungen durchdringen und das Öl verunreinigen. Verunreinigtes Öl verkürzt die Lebensdauer des Verteilergetriebes und/oder der Achsen und muss ersetzt werden.

Verbundfedern

Achtung

Verwenden Sie keine säurehaltigen oder korrosiven Reinigungsmittel, Motorraumreiniger oder Aluminiumreinigungsmittel an Glasfaserfedern, weil diese dadurch beschädigt werden könnten. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel.

Karosserieschäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosseriewerkstatt auf die reparierten oder

neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist.

Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schädstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler. Größere Lackschäden können in der Karoserieseriewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt. Siehe „Lackpflege“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Innenpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen oder dunkle Kleidungsstücke können auf die Innenraummaterialien abfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Tragen Sie Reinigungsmittel direkt auf das Reinigungstuch auf. Sprühen Sie Reinigungsmittel nicht auf Schalter oder Bedienelemente. Entfernen Sie Reinigungsmittel unverzüglich.

Lesen und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese

verwenden. Öffnen Sie beim Reinigen des Innenraums die Türen und Fenster, um eine ordnungsgemäße Belüftung sicherzustellen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmutzungen im Innenraum mit einer Klinge oder scharfen Gegenständen abzulösen.
- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.
- Reiben Sie niemals energisch oder mit großem Druck über eine Oberfläche.
- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,8 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt Streifen und zieht Schmutz an. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.

- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen, trockenen Tuch abwischen.

Verwenden Sie bei Bedarf nach der Reinigung mit klarem Wasser einen handelsüblichen Glasreiniger.

Achtung

Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhindern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschädigen.

Die Windschutzscheibe beschlägt weniger, wenn Sie sie in den ersten drei bis sechs Monaten mit Wasser reinigen.

Lautsprecherabdeckungen

Gehen Sie beim Staubsaugen rund um die Lautsprecher vorsichtig vor, damit der Lautsprecher nicht beschädigt wird. Reinigen Sie Flecken mit Wasser und einer milden Seife.

Beschichtete Zierleisten

Beschichtete Zierleisten sollten gereinigt werden.

- Wischen Sie leichte Verschmutzungen mit einem feuchten Schwamm oder flusenfreien Tuch mit klarem Wasser ab.
- Verwenden Sie warme Seifenlauge bei starken Verschmutzungen.

Stoff/Teppich/Velours/angeraute Mikrofaser

Saugen Sie zunächst die Oberflächen mit einem weichen Bürstenaufsatz ab. Verwenden Sie einen

Staubsaugeraufsatz mit rotierender Bürste nur für den Bodenteppich. Entfernen Sie vor der Reinigung so viel groben Schmutz wie möglich.

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies und sauberes farbechtes Tuch mit Wasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.
2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig

zu einer sauberen Stelle falten, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.

4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.
5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit klarem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtecht des Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Tupfen Sie nach der Reinigung Restfeuchtigkeit mit einem Papiertuch ab.

Reinigen von Hochglanzoberflächen und Fahrzeuginformations- und Radio-Displays

Wischen Sie Hochglanzoberflächen oder Fahrzeugdisplays mit einem Mikrofasertuch ab. Entfernen Sie zunächst Schmutz, der die Oberfläche verkratzen könnte, mit einem weichen Borstenpinsel. Reinigen Sie danach die Oberfläche vorsichtig mit einem Mikrofasertuch. Verwenden Sie keine Fensterreiniger oder Lösungsmittel. Waschen Sie das Mikrofasertuch regelmäßig mit einer milden Seife getrennt von Hand. Verwenden Sie kein Bleichmittel oder Weichspüler. Spülen Sie es gut aus und lassen Sie es vor der nächsten Verwendung lufttrocknen.

Achtung

Bringen Sie keine Gerät mit einem Saugknopf an der Anzeige an. Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Instrumententafel, Leder, Vinyl, andere Kunststoffoberflächen, matt lackierte Oberflächen und offenporige Naturholzoberflächen

Staub und losen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

Achtung

Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen. Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Wenden Sie keine Wärme, keinen Dampf und keine Fleckentferner an. Verwenden Sie keine Reinigungs-

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

mittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

Achtung

Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen,

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

sofort auf und reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.

**Laderaumabdeckung und
Gepäcknetz**

Waschen Sie sie mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel. Keine Chlorbleiche verwenden. Spülen Sie sie mit kaltem Wasser ab und lassen Sie sie dann ganz trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

 Warnung

Das Gewebe der Sicherheitsgurte nicht bleichen oder färben! Das Gewebe kann dadurch geschwächt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Das Gewebe des Sicherheitsgurts nur mit milder Seife und lauwarmem Wasser waschen. Das Gewebe trocknen lassen.

Bodenmatten **Warnung**

Wenn eine Bodenmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine Behinderung der Pedale kann zu einem unbeabsichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu

(Fortsetzung)

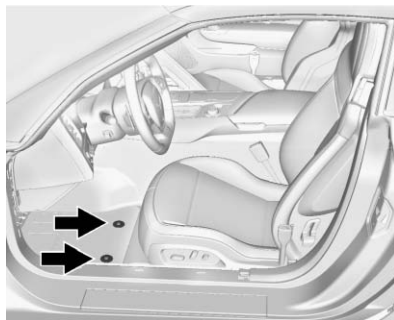
Warnung (Fortsetzung)

Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Bodenmatte nicht die Pedale behindert.

Beachten Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Bodenmatten:

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen. Bodenmatten, die nicht von GM stammen, passen unter Umständen nicht ordnungsgemäß und können das Gas- oder Bremspedal berühren. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.
- Verwenden Sie keine Fußmatte, wenn sich an der Fahrerseite keine Fußmattenfixierung befindet.

- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.



Die Fußmatten sind mit zwei Halterungen fixiert.

Fußmatten einsetzen und austauschen

1. Ziehen Sie die Fußmatte an der Hinterseite nach oben, um sie aus den Halterungen zu lösen.
2. Setzen Sie die Fußmatte wieder ein, indem Sie die Öffnungen in der Fußmatte über den Halterungen platzieren und sie dann nach unten in die richtige Position drücken.
3. Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist. Kontrollieren Sie, dass die Bodenmatte nicht die Pedale berührt!

Service und Wartung

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise 334

Geplante Wartung

Regelwartung 335

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Vorgeschriebene Flüssigkeiten
und Schmiermittel 338

Austauschteile Wartung 339

Wartungsunterlagen

Wartungsaufzeichnungen 341

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise

Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr Fahrzeug wie auf den nächsten Seiten beschrieben warten lassen, um dieselbe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung wie zum Zeitpunkt der Herstellung aufrechtzuerhalten.

Wenn der Kilometerzähler den nachfolgend angegebenen Wert erreicht oder das entsprechende Zeitintervall verstrichen ist, bringen Sie Ihr Fahrzeug am besten zu einem Vertragshändler bzw. einer Vertragswerkstatt, wo es mit den richtigen Ersatzteilen gewartet werden kann.

Lassen Sie den Vertragshändler bzw. die Vertragswerkstatt nach dem Service das entsprechende Feld in diesem Heft ausfüllen und abstempeln. Dies dient als Wartungsnachweis und kann für Reparaturen unter Garantie erforderlich sein. Darüber hinaus zeigt es zukünftigen Besitzern, wie gut Ihr Fahrzeug gewartet wurde.

Geplante Wartung

Regelwartung

Ölwechsel

Wenn die Meldung MOTORÖL BALD WECHSELN angezeigt wird, lassen Sie Motoröl und Filter innerhalb der nächsten 1,000 km/600 Meilen wechseln. Bei optimalen Fahrbedingungen zeigt das Motoröllebensdauer-System möglicherweise bis zu einem Jahr lang keinen nötigen Service an. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden, woraufhin das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden muss. Dies kann von einem geschulten Mechaniker bei Ihrem Händler vorgenommen werden. Wird das Motoröllebensdauer-System unbeabsichtigt zurückgesetzt, lassen Sie das Fahrzeug innerhalb von 5,000 km (3,000 mi) nach der zuletzt durchgeführten Wartung warten. Das Motoröllebensdauer-System ist bei jedem Ölwechsel zurückzusetzen.

Zusätzliche Wartung bei 800 km

Nur Trockensumpfmotoren (Z51, Grand Sport und Z06) - Erforderlich: Ölwechsel nach dem Einfahren. Motoröl und Filter nach den ersten 800 km/500 Meilen wechseln. Danach für jeden weiteren Ölwechsel das Motoröllebensdauer-System befolgen.

Inspektion alle 15,000 km bzw. jedes Jahr

- Wechsel von Motoröl und Filter. Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems.
- Prüfen des Kühlmittelstands. Siehe *Kühlmittel* ⇨ 264.
- Inspektion des Motorkühlsystems. Sichtprüfung der Schläuche, Rohre, Verschraubungen und Klemmen und ggf. Austausch.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen der Wischerblätter der Windschutzscheibe auf Verschleiß, Risse und

Verschmutzung. Reinigen der Windschutzscheibe und Wischerblätter bei Verschmutzung. Auswechseln verschlissener und beschädigter Wischerblätter.

- Prüfen der Reifendrucke.
- Prüfen des Reifenverschleißes.
- Sichtprüfung auf Lecks: Flüssigkeiten. Im Falle einer Undichtigkeit in einem System ist diese zu beheben und der Flüssigkeitsstand ist zu prüfen.
- Prüfen des Luftfilters des Motors. Siehe *Motorluftreiniger/-filter* ⇨ 259.
- Inspektion der Bremsanlage. Siehe *Außenpflege* ⇨ 323.
- Prüfen von Lenkung und Federung. Sichtprüfung auf beschädigte, lose sitzende und fehlende Teile sowie Verschleißanzeichen.
- Schmieren der Karosseriescharniere und -riegel, Türschließzylinder, Metallteile zum Umklappen der Sitze sowie der Scharniere und Riegel im Fond,

der Motorhaube und der Konsole. Wenn das Fahrzeug korrosiven Umwelteinflüssen ausgesetzt ist, müssen diese Teile unter Umständen häufiger geschmiert werden. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen Tuch sorgt dafür, dass diese länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quitschen.

- Prüfen der Komponenten des Sicherheitssystems.
- Prüfen des Kraftstoffsystems auf Schäden und Undichtigkeiten.
- Prüfen von Abgasanlage und benachbarten Wärmeschutzblechen auf lose sitzende und beschädigte Komponenten.
- Prüfen des Gaspedals auf Schäden, Schwergängigkeit und Blockierung.
- Wartung Gasdruckfederbein Motorhaube/Kofferraumdeckel/ Heckklappe/Heckscheibe: Falls vorhanden, Gasdruckfederbein optisch auf Anzeichen von

Verschleiß, Rissen oder andere Beschädigungen untersuchen. Aufhaltevermögen des Gasdruckfederbeins prüfen. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

- Probefahrt. Prüfung aller Systeme auf korrekte Funktion/ Leistung.
- Um die Wirksamkeit der Klimaanlage aufrechtzuerhalten, sollte das System mindestens einmal im Jahr von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Abspülen des Unterbodens.
- Reifendichtmittel- und Kompressorsatz (sofern vorhanden): Ablaufdatum des Reifendichtmittels kontrollieren.

Zusätzliche Wartung alle 30,000 km bzw. 2 Jahre

Zusätzlich zu den unter „Inspektion alle 15,000 km bzw. jedes Jahr“ aufgeführten Punkten sollten folgende Wartungsarbeiten alle 30,000 km bzw. spätestens alle 2 Jahre ausgeführt werden:

- Innenraumluftfilter - ersetzen. Ein häufiger Austausch kann erforderlich sein, wenn das Fahrzeug in Bereichen mit hohem Verkehrsaufkommen, schlechter Luftqualität, mit hoher Staubbelastung und in Bereichen gefahren wird, die gegen Umweltallergene empfindlich sind. Ein Filterwechsel kann auch erforderlich sein, wenn Sie einen reduzierten Luftstrom, beschlagene Fenster und Gerüche bemerken. Ihre lokale GM-Servicewerkstätte kann Ihnen helfen, den richtigen Zeitpunkt für einen Filterwechsel festzustellen.
- Austauschen des Motorluftfilters. Überprüfen Sie den Filter in staubigen Gegenden bei jedem Ölwechsel oder bei Bedarf noch häufiger.

Zusätzliche Wartung alle 60,000 km bzw. 2 Jahre

- Bremsflüssigkeit ersetzen.
- Kupplungsflüssigkeit ersetzen (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe).

**Zusätzliche Wartung alle
72,000 km**

- Hinterachsflüssigkeit wechseln.
- Automatikgetriebeöl wechseln (bei starker Beanspruchung).
- Wechsel des Schaltgetriebeöls (bei starker Beanspruchung).

**Zusätzliche Wartung alle
80,000 km**

- Alle Kraftstoff- und Verdunsterteilungen und -schläuche visuell auf korrekte Befestigung, Verbindung, Führung und Zustand prüfen.

**Zusätzliche Wartung alle
96,000 km**

- Zündkerzen wechseln (aufgeladener LT4-Motor).

**Zusätzliche Wartung alle
150,000 km**

- Zündkerzen wechseln (LT1-Motor).

**Zusätzliche Wartung alle
240,000 km**

- Kühlsystem des Motors entleeren und neu befüllen (oder spätestens alle 5 Jahre).

**Gründe für häufigere Wartung
(starke Beanspruchung)**

- Extreme Temperaturen.
- Dichter Stadtverkehr.
- Hügeliges Gelände oder Gebirge.
- Fahrten in Staub, Schlamm oder Gelände.
- Gewerbliche Nutzung.
- Großteil der Fahrten unter 6 km.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Flüssigkeiten und Schmierstoffe können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Automatikgetriebe	DEXRON®-HP Automatikgetriebeöl (GM Teilennr. 19331925)
Fahrgestellschmierung und Kabelführungen Parkbremse	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Kupplungssystem-Schmiermittel für Differenzial mit elektronisch begrenztem Schlupf (eLSD) (nur Z51, Grand Sport und Z06)	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Motorkühlmittel	40:60-Kühlmittel-Wasser-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX-COOL®-Kühlmittel. Siehe <i>Kühlmittel</i> ⇨ 264.
Motoröl	Motoröl, das die dexos2™-Spezifikation für die geeignete Viskositätsklasse erfüllt. Es wird ACDelco dexos2 Synthetic Blend empfohlen. Für Rennen wird das Motoröl Mobil 1® empfohlen. Siehe <i>Motoröl</i> ⇨ 251.
Motorhaubenverriegelung, Zusatzverriegelung, Drehzapfen, Federanker und Entriegelungsklinke	Lubriplate Schmiermittel Aerosol (GM-Teilenummer 89021668) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Hydraulische Bremsanlage	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilennr. 19299818).

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Flüssigkeitskupplung	Hydraulikkupplungsflüssigkeit. Verwenden Sie nur Bremsflüssigkeit DOT 4, GM-Teilenr. 19299570.
Türschließzylinder, Motorhaube und Türscharniere	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilenr. 12346241).
Schaltgetriebe	Schaltgetriebeöl (GM Teilenr. 88861800).
Hinterachse	DEXRON® LS Getriebeöl (GM-Teilenummer: 88862624). Informationen zum Prüfen des Ölstands finden Sie unter <i>Hinterachse</i> ⇨ 278.
Dichtstreifen	Synthetischer Schmierstoff mit Teflon, Superlube (GM-Teilenr. 12371287).
Dichtstreifenschmierung	Schmiermittel Weatherstrip (GM Teilenr. 3634770) oder dielektrisches Silikonfett (GM Teilenr. 12345579).
Scheibenwaschanlage	Automobil-Windschutzscheibenwaschflüssigkeit, die den regionalen Frostschutzanforderungen entspricht.

Austauschteile Wartung

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Motorluftfilter/Filter	23107355	A3191C
Motorölfilter	12640445	PF64
Fahrgastraumluftfilterelement	22862632	CF139

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Zündkerzen		
6.2L LT1 Motor	12622441	41-114
6.2L aufgeladener LT4-Motor	12642722	41-128
Wischerblätter		
Fahrerseite – 550 mm (21,7 in)	22756331	-
Beifahrerseite – 500 mm (19,7 in)	22756330	-

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)	342
Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile	342

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben	343
Verlegung Antriebsriemen Motor	346

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)



INVALIDTAG000005

Diese gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung befindet sich in der vorderen Ecke der Instrumententafel auf der Fahrerseite. Sie ist von außen durch die Windschutzscheibe zu sehen. Zudem ist die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN) auf dem Typenschild, dem „Service Parts Label“ (Aufkleber mit Informationen zu Fahrzeugtyp, Ausstattungs- und Optionscodes) und in der Zulassungsbescheinigung vermerkt.

Motorkennung

Das achte Zeichen in der VIN ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ➔ 343.

Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile

Dieses Schild, das sich im Kofferraumbereich unter dem Teppich auf der Beifahrerseite befindet, enthält folgende Informationen:

- Fahrgestellnummer (VIN).
- Modellbezeichnung.
- Lackdaten.
- Produktionsoptionen und Sonderausrüstung.

Entfernen Sie diesen Aufkleber nicht vom Fahrzeug.

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben

Die folgenden Richtwerte für Füllmengen sind in metrischen und angloamerikanischen Einheiten angegeben.

Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 338.

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Angloamerikanisch
Klimaanlagenkältemittel	Der korrekte Klimaanlagekältemitteltyp und die korrekte Füllmenge sind dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem	11,2 l	11,8 qt.
Ladeluftkühlersystem (LT4)	4,3 l	4,5 qt.
Motoröl mit Filter		
6.2L LT1-Motor mit Z51 und Grand Sport	9,3 l	9,8 qt.
6.2L LT4	9,3 l	9,8 qt.
Kraftstofftank	70,4 l	18,6 gal.
Anzugsmoment der Radmuttern	140 N•m	100 lb ft
Bei den Mengenangaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Stand aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut		

Technische Daten zu den Motoren

Motor	FIN-Code	Getriebe	Elektrodenabstand	Zündreihenfolge
6.2L V8 LT1	7	Automatik	0,950–1,100 mm (0,037–0,043 in)	1-8-7-2-6-5-4-3
6.2L V8 LT4	6	Automatik Manuell	0,725–0,875 mm (0,029–0,034 in)	1-8-7-2-6-5-4-3

Motordaten

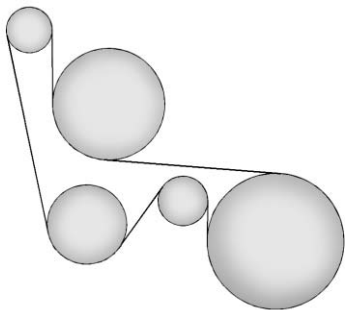
Motor	Leistung	Drehmoment	Hubraum	Verdichtungsverhältnis
6.2L V8 LT1	343 kW (460 PS) @ 6,000 min ⁻¹	630 N•m (465 lb ft) @ 4600 min ⁻¹	6,2 l	11,5:1
6.2L V8 LT4	485 kW (650 PS) @ 6,400 min ⁻¹	881 N•m (650 lb ft) @ 3600 min ⁻¹	6,2 l	10,0:1

Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen

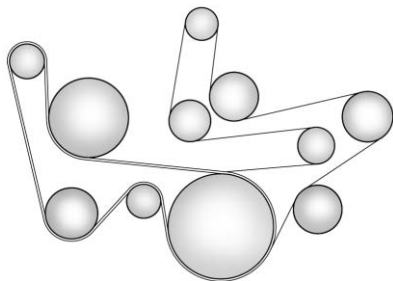
	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
Coupe mit LT1 mit Schaltgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	447	182	279
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,6	8,0	12,2

	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
Coupe mit LT1 mit Automatikgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	445	189	284
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,5	8,3	12,4
Kabrio mit LT1 mit Schaltgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	444	187	282
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,4	8,2	12,3
Kabrio mit LT1 mit Automatikgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	440	189	282
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,2	8,2	12,3
LT4 mit Schaltgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	425	213	291
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	18,6	9,3	12,7
LT4 mit Automatikgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	505	217	322
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	22,0	9,5	14,1

Verlegung Antriebsriemen Motor



6.2L LT1 Motor



6.2L LT4 Motor

Informationen für Kunden

Informationen für Kunden

Identifizierung Radiofrequenz (RFID)	347
Libcurl- und UnZip-Erklärungen	347
Konformitätserklärung	351

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz	351
Informations- und Unterhaltungssystem	352

Informationen für Kunden

Identifizierung Radiofrequenz (RFID)

In einigen Fahrzeugen wird die Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) für solche Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Zündanlagensicherheit eingesetzt. Außerdem kommt Sie in Komfortanwendungen wie schlüssellosen Fernbedienungen (RKE) zum Ver- bzw. Entriegeln von Türen und zum Anlassen sowie in eingebauten Sendern zum Öffnen von Garagentoren zum Einsatz. Die in Corvette-Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Corvette-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

Libcurl- und UnZip-Erklärungen

Tonstar – Software-Anerkennung

Einige Komponenten von OnStar enthalten libcurl-, unzip- und andere Software von Dritten. Nachstehend finden Sie die Hinweise und Lizenzen für libcurl und unzip; für andere Drittanbieter-Software siehe <http://www.lg.com/global/support/opensource/index> und <https://www.onstar.com/us/en/support/getdocuments.html>.

Der Originallizenztext ist in englischer Sprache verfasst. Die Übersetzung unten dient lediglich als Referenz.

libcurl:

COPYRIGHT AND PERMISSION NOTICE

Copyright (c) 1996 - 2010, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>.

All rights reserved.

Permission to use, copy, modify, and distribute this software for any purpose with or without fee is hereby granted, provided that the above copyright notice and this permission notice appear in all copies.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS," WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT OF THIRD PARTY RIGHTS. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

Except as contained in this notice, the name of a copyright holder shall not be used in advertising or other-

wise to promote the sale, use or other dealings in this Software without prior written authorization of the copyright holder.

unzip:

This is version 2005-Feb-10 of the Info-ZIP copyright and license. The definitive version of this document should be available at <ftp://ftp.info-zip.org/pub/infozip/license.html> indefinitely.

Copyright (c) 1990-2005 Info-ZIP. All rights reserved.

For the purposes of this copyright and license, "Info-ZIP" is defined as the following set of individuals:

Mark Adler, John Bush, Karl Davis, Harald Denker, Jean-Michel Dubois, Jean-loup Gailly, Hunter Goatley, Ed Gordon, Ian Gorman, Chris Herborth, Dirk Haase, Greg Hartwig, Robert Heath, Jonathan Hudson, Paul Kienitz, David Kirschbaum, Johnny Lee, Onno van der Linden, Igor Mandrichenko, Steve P. Miller, Sergio Monesi, Keith Owens, George Petrov, Greg Roelofs, Kai Uwe Rommel, Steve Salisbury,

Dave Smith, Steven M. Schweda, Christian Spieler, Cosmin Truta, Antoine Verheijen, Paul von Behren, Rich Wales, Mike White.

This software is provided "as is," without warranty of any kind, express or implied. In no event shall Info-ZIP or its contributors be held liable for any direct, indirect, incidental, special or consequential damages arising out of the use of or inability to use this software.

Permission is granted to anyone to use this software for any purpose, including commercial applications, and to alter it and redistribute it freely, subject to the following restrictions:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, definition, disclaimer, and this list of conditions.
2. Redistributions in binary form (compiled executables) must reproduce the above copyright notice, definition, disclaimer, and this list of conditions in documentation and/or other materials provided with the

distribution. The sole exception to this condition is redistribution of a standard UnZipSFX binary (including SFXWiz) as part of a self-extracting archive; that is permitted without inclusion of this license, as long as the normal SFX banner has not been removed from the binary or disabled.

3. Altered versions—including, but not limited to, ports to new operating systems, existing ports with new graphical interfaces, and dynamic, shared, or static library versions—must be plainly marked as such and must not be misrepresented as being the original source. Such altered versions also must not be misrepresented as being Info-ZIP releases—including, but not limited to, labeling of the altered versions with the names “Info-ZIP” (or any variation thereof, including, but not limited to, different capitalizations), “Pocket UnZip,” “WiZ” or “MacZip” without the explicit permission of Info-ZIP. Such

altered versions are further prohibited from misrepresentative use of the Zip-Bugs or Info-ZIP e-mail addresses or of the Info-ZIP URL(s).

4. Info-ZIP retains the right to use the names “Info-ZIP,” “Zip,” “UnZip,” “UnZipSFX,” “WiZ,” “Pocket UnZip,” “Pocket Zip,” and “MacZip” for its own source and binary releases.

libcurl:

URHEBERRECHTS- UND GENEHMIGUNGSVERMERK

Copyright (c) 1996–2010, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>.

Alle Rechte vorbehalten.

Hiermit wird die Genehmigung erteilt, diese Software entgeltlich oder unentgeltlich zu beliebigen Zwecken zu verwenden, zu kopieren, zu modifizieren und zu vertreiben, sofern der oben genannte Urhebervermerk und dieser Genehmigungsvermerk in allen Kopien beibehalten werden.

DIE SOFTWARE WIRD OHNE MÄNGELGEWÄHR ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, OHNE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG JEGLICHER ART; DIES GILT INSBESONDERE FÜR GEWÄHRLEISTUNGEN DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN HAFTEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR JEDWEDE ANSPRÜCHE, SCHÄDEN ODER ANDERE HAFTBARKEITEN; GLEICHGÜLTIG, OB VERTRAGSHAFTUNG, DELIKTSHAFTUNG ODER ANDERWEITIG, DIE AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE, DEREN NUTZUNG ODER ANDEREN HANDLUNGEN MIT DER SOFTWARE ENTSTEHEN.

Sofern in diesem Hinweis nicht ausdrücklich anders angegeben, darf der Name eines Urheberrechtssinhabers nicht ohne seine vorher-

rige schriftliche Zustimmung zu Werbezwecken oder anderen verkaufs- oder nutzungsfördernden Aktionen bzw. sonstigen Handlungen mit der Software verwendet werden.

UnZip:

Das ist die Fassung vom 10. Februar 2005 der Urheberrechts- und Lizenzbestimmungen für Info-ZIP. Die endgültige Fassung dieses Dokuments sollte unter <ftp://ftp.info-zip.org/pub/infozip/license.html> unbegrenzt abrufbar sein.

Copyright (c) 1990–2005 Info-ZIP.
Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne dieser Urheberrechts- und Lizenzbestimmungen wird „Info-ZIP“ als die folgende Reihe von Einzelpersonen definiert:

Mark Adler, John Bush, Karl Davis, Harald Denker, Jean-Michel Dubois, Jean-loup Gailly, Hunter Goatley, Ed Gordon, Ian Gorman, Chris Herborth, Dirk Haase, Greg Hartwig, Robert Heath, Jonathan Hudson, Paul Kienitz, David Kirschbaum, Johnny Lee, Onno van der Linden,

Igor Mandrichenko, Steve P. Miller, Sergio Monesi, Keith Owens, George Petrov, Greg Roelofs, Kai Uwe Rommel, Steve Salisbury, Dave Smith, Steven M. Schweda, Christian Spieler, Cosmin Truta, Antoine Verheijen, Paul von Behren, Rich Wales, Mike White

Diese Software wird ohne Mängelgewähr zur Verfügung gestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung jeglicher Art. Unter keinen Umständen sind Info-ZIP oder seine Mitwirkenden haftbar für direkte, indirekte, zufällige oder besondere Schäden oder Folgeschäden aufgrund der Nutzung oder fehlerhaften Nutzung dieser Software.

Es ist generell zulässig, diese Software zu beliebigen Zwecken – auch für kommerzielle Anwendungen – zu verwenden, zu modifizieren und uneingeschränkt weiterzuverbreiten, sofern die folgenden Bedingungen eingehalten werden:

1. Bei der Weiterverbreitung des Quellcodes müssen der obige Urhebervermerk, die Definition, die Erklärung und diese Liste der Bedingungen beibehalten werden.
2. Bei der Weiterverbreitung in kompilierter Form (ausführbare Dateien) müssen der obige Urhebervermerk, die Definition, die Erklärung und diese Liste der Bedingungen in die Dokumentation und/oder anderen Materialien, die mit dem Exemplar verbreitet werden, eingefügt werden. Die einzige Ausnahme zu dieser Bedingung ist die Weiterverbreitung einer standardisierten UnZipSFX-Binärdatei (einschließlich SFXWiz) als Teil eines selbstentpackenden Archivs; dies ist ohne Einbeziehung dieser Lizenz zulässig, solange das gewohnte SFX-Banner nicht aus der Binärdatei entfernt oder deaktiviert wird.

3. Geänderte Versionen – unter anderem Portierungen auf neue Betriebssysteme, vorhandene Portierungen mit neuen grafischen Benutzeroberflächen und dynamische, freigegebene oder statische Bibliotheken – müssen eindeutig als solche gekennzeichnet sein und dürfen nicht als die Originalquelle ausgegeben werden. Diese geänderten Versionen dürfen außerdem nicht ohne die ausdrückliche Genehmigung von Info-ZIP als Info-ZIP-Versionen ausgegeben werden – darunter die Kennzeichnung der geänderten Versionen mit den Namen „Info-ZIP“ (oder Varianten davon, insbesondere mit geänderter Groß- und Kleinschreibung), „Pocket UnZip“, „WiZ“ oder „MacZip“. Des Weiteren ist die irreführende Verwendung der E-Mail-Adressen für Zip-Bugs bzw. Info-ZIP sowie der Info-ZIP-URL(s) in Verbindung mit diesen geänderten Versionen verboten.

4. Info-ZIP behält sich das Recht vor, die Namen „Info-ZIP“, „Zip“, „UnZip“, „UnZipSFX“, „WiZ“, „Pocket UnZip“, „Pocket Zip“ und „MacZip“ für seine eigenen Quell- und Binärversionen zu verwenden.

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug ist mit Systemen ausgestattet, die Funkwellen senden und/oder empfangen und somit der Richtlinie 1999/5/EG oder 2014/53/EU unterliegen. Diese Systeme erfüllen die wesentlichen Anforderungen und alle anderen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG bzw. 2014/53/EU. Original Exemplare der Konformitätserklärungen sind auf unserer Website verfügbar.

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz

Ereignisdatenschreiber

Datenspeichermodule im Fahrzeug

Zahlreiche elektronische Komponenten Ihres Fahrzeugs verfügen über Datenspeichermodule, die technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs, Ereignissen und Fehlern entweder vorübergehend oder dauerhaft speichern. Im Allgemeinen dokumentieren diese technischen Daten den Zustand der Bauteile, Module, Systeme oder der Umgebung:

- Betriebsbedingungen von Systemkomponenten (z. B. Füllstände).

- Statusmeldungen des Fahrzeugs und einzelner Komponenten (z. B. Anzahl der Raddrehungen/ Drehzahl, Verzögerung, Querbesehleunigung).
- Funktionsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten.
- Reaktionen des Fahrzeugs in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Eingriff der Stabilitätsregelung).
- Umgebungsfaktoren und -probleme (z. B. Temperatur).

Diese Daten sind rein technischer Natur und helfen uns dabei, Fehler zu identifizieren und zu beheben sowie Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Anhand dieser Daten können keine Bewegungsprofile, die Ihre gefahrenen Strecken anzeigen, erstellt werden.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Reparaturarbeiten, Kundendienstprozesse, Garantiefälle, Qualitätssicherung) können Mitarbeiter des Service-netzes (darunter auch der

Hersteller) diese technischen Daten mit Hilfe spezieller Diagnosegeräte aus den Ereignis- und Fehlerspeichermodulen auslesen. Falls erforderlich, erhalten Sie von Ihrem Händler weitere Informationen hierzu. Nachdem ein Fehler behoben wurde, werden die Daten aus dem Fehlerspeichermodul gelöscht, oder sie werden laufend überschrieben.

Während der Verwendung des Fahrzeugs können Situationen auftreten, in denen diese technischen Daten hinsichtlich anderer Informationen (Unfallbericht, Schäden am Fahrzeug, Zeugenaussagen usw.) mit einer bestimmten Person in Zusammenhang gebracht werden können – möglicherweise unter Hinzuziehung eines Experten.

Zusätzliche vertraglich mit dem Kunden vereinbarte Funktionen (z. B. Fahrzeuglokalisierung in Notfällen) ermöglichen die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug.

Informations- und Unterhaltungssystem

Wenn das Fahrzeug im Rahmen des Infotainment Systems mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, können bei Verwendung des Systems Zielorte, Adressen, Telefonnummern und andere Fahrdaten gespeichert werden. Informationen dazu, welche Daten gespeichert werden und wie Sie diese löschen können, finden Sie im Handbuch des Infotainment Systems.

OnStar

OnStar Übersicht

OnStar Overview 353

OnStar Übersicht

OnStar Overview

OnStar®-System

OnStar ist ein persönlicher Konnektivitäts- und Service-Assistent mit integriertem WLAN-Hotspot. Der OnStar-Dienst ist an allen Wochentagen rund um die Uhr verfügbar.

Hinweis: OnStar ist nicht in allen Märkten verfügbar. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Hinweis: Damit OnStar verfügbar und betriebsbereit ist, muss das OnStar-Abonnement gültig sein und müssen das Bordnetz, der Mobilfunkdienst und die GPS-Satellitenverbindung funktionieren.

Zum Aktivieren der OnStar-Dienste und Einrichten eines Kontos  drücken und mit einem Berater sprechen.

Je nach Fahrzeugausstattung sind folgende Dienste verfügbar:

- Notfalldienste und Unterstützung bei Fahrzeugpannen
- WLAN-Hotspot
- Smartphone-App
- Ferndienste, wie Fahrzeugortung, Aktivierung der Hupe und Beleuchtung, Steuerung der Zentralverriegelung
- Diebstahl-Notfallservice
- Fahrzeugdiagnose
- Navigationsziel erhalten

Hinweis: Das OnStar-Modul des Fahrzeugs wird nach zehn Tagen ohne Zündzyklus deaktiviert. Funktionen, für die eine Datenverbindung erforderlich ist, sind nach dem erneuten Einschalten der Zündung wieder verfügbar.

OnStar-Tasten



Privattaste

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren des Sendens der Fahrzeugortung  gedrückt halten, bis eine Audio-Nachricht zu hören ist.

Zum Beantworten eines Anrufs bzw. Beenden eines Gesprächs mit einem Berater  drücken.

Zum Öffnen der WLAN-Einstellungen  drücken.

Service-Taste

Zum Herstellen einer Verbindung zu einem Berater  drücken.

SOS-Taste

Zum Herstellen einer Prioritäts-Notfallverbindung zu einem speziell ausgebildeten Notfallberater  drücken.

Status-LED

- Drei Farbsymbole: Das System ist eingeschaltet und aktiv.

- Keine Symbole: Das Fahrzeug bewegt sich oder das OnStar--Abonnement ist nicht aktiv.
- Blinkt: Taste wurde gedrückt.
- Leuchtet dauerhaft: Anruf aktiv.
- !: zeigt ein Problem an.

Wenn der Benutzer die Datenschutzfunktion ausschaltet, blinkt kurz das -Symbol. Beim jedem Einschalten der Zündung blinkt das -Symbol auf diese Weise, während die Funktion inaktiv ist.

OnStar-Dienste**Allgemeine Dienste**

Wenn Sie Informationen, beispielsweise zu Öffnungszeiten, zu Sonderzielen oder zur Navigation, oder Hilfe benötigen, beispielsweise bei einem Fahrzeugdefekt, einer Reifenpanne oder einem leeren Tank, drücken Sie auf , um eine Verbindung zu einem Berater herzustellen.

Notfalldienste

Bei einem Notfall auf  drücken, um mit einem Berater zu sprechen. Der Berater wird dann Notfall- oder Hilfsdienstanbieter kontaktieren und sie zu Ihrem Fahrzeug schicken.

Bei einem Unfall mit Auslösung der Airbags oder Gurtstraffer wird automatisch ein Notfalleinruf abgesetzt. Der Berater wird sofort mit Ihrem Fahrzeug verbunden, um feststellen zu können, ob Hilfe erforderlich ist.

WLAN-Hotspot

Der WLAN-Hotspot des Fahrzeugs bietet eine Internetverbindung mit maximal der Geschwindigkeit einer 4G/LTE-Verbindung.

Die WLAN-Hotspot-Funktionalität ist nicht in allen Märkten verfügbar.

Es können bis zu sieben Geräte verbunden werden.

Mobilgerät mit dem WLAN-Hotspot verbinden:

1.  drücken und dann WLAN-Einstellungen im Info-Display auswählen. Dort werden der Name des WLAN-Hotspots (SSID), das Passwort und gegebenenfalls der Verbindungstyp angezeigt.
2. WLAN-Netzwerksuche auf Ihrem Mobiltelefon starten.
3. Wählen Sie Ihren Fahrzeug--Hotspot (SSID) an, wenn er gelistet ist.
4. Nach entsprechender Aufforderung das Passwort in Ihr Mobilgerät eingeben.

Hinweis: Um die SSID oder das Passwort zu ändern,  drücken und mit einem Berater sprechen oder sich bei Ihrem Konto anmelden.

Zum Ausschalten der WLAN-Hotspot-Funktionalität auf  drücken, um einen Berater anzurufen.

Smartphone-App

Mit der Smartphone-App lassen sich einige Fahrzeugfunktionen ferngesteuert bedienen:

- Fahrzeug ver- oder entriegeln.
- Hupe oder Lampen betätigen.
- Kraftstoffstand, Ölrestlebensdauer (ausstattungsabhängig) und Reifendruck kontrollieren (nur mit Reifendruck-Kontrollsystem).
- Navigationsziel zum Fahrzeug senden, wenn eingebautes Navigationssystem vorhanden ist.
- Fahrzeug auf einer Karte orten.
- WLAN-Einstellungen verwalten.

Zur Verwendung dieser Funktionen die App aus dem Apple App Store oder dem Google Play Store herunterladen.

Fernbedienung

Falls gewünscht, mit einem beliebigen Telefon einen Berater anrufen, der spezifische Fahrzeugfunktionen fernsteuern kann. Die entsprechende OnStar-Rufnummer auf unserer landesspezifischen Website herausfinden.

Folgende Funktionen sind verfügbar:

- Fahrzeugtüren ver- oder entriegeln.
- Übermittlung von Angaben zur Fahrzeugortung.
- Hupe oder Lampen betätigen.

Diebstahl-Notfallservice

Falls das Fahrzeug gestohlen wurde, den Diebstahl den Behörden melden und OnStar um Diebstahl--Notfallservice bitten. Mit einem beliebigen Telefon einen Berater anrufen. Die entsprechende OnStar-Rufnummer auf unserer landesspezifischen Website herausfinden.

OnStar kann beim Auffinden und Wiedererlangen eines Fahrzeugs behilflich sein.

Diebstahlwarnung

Wenn die Diebstahlwarnanlage ausgelöst wurde, wird eine Benachrichtigung an OnStar gesendet. Darüber werden Sie dann per Textnachricht oder E-Mail informiert.

Neustartunterbindung

OnStar kann durch Aussenden von Signalen verhindern, dass das Fahrzeug nach dem Ausschalten wieder gestartet werden kann.

Ferndiagnose auf Anfrage über OnStar-Berater

Jederzeit, z. B. wenn eine Fahrzeugmeldung angezeigt wird, ☎ drücken, um einen Berater zu kontaktieren und um Durchführung eines Echtzeit-Diagnose-Checks zur direkten Problemerkennung zu bitten. Je nach Ergebnis wird der Berater weitere Unterstützung anbieten.

Diagnosebericht

Das Fahrzeug sendet automatisch Diagnosedaten zu OnStar, woraufhin per E-Mail ein Monatsbericht an Sie und Ihren bevorzugten Händler verschickt wird.

Hinweis: Die Händlerbenachrichtigungsfunktion kann in Ihrem Konto deaktiviert werden.

Der Bericht beinhaltet den Status der wichtigsten Betriebssysteme des Fahrzeugs wie Motor, Getriebe, Airbag, ABS und anderer Hauptsysteme. Er enthält auch Informationen über eventuelle Wartungspunkte und den Reifendruck (nur mit Reifendruck-Kontrollsystem).

Zum Anschauen detaillierterer Informationen in der E-Mail auf den Link klicken und in Ihr Konto einloggen.

Navigationsziel erhalten

Sofern diese Funktion vorhanden ist, können Fahrtziele direkt in das Navigationssystem heruntergeladen werden.

☎ drücken, um einen Berater anzurufen, und Ziel oder Sonderziel (POI) beschreiben.

Der Berater kann alle Adressen oder Sonderziele (POIs) heraussuchen und das Ziel direkt an das eingebaute Navigationssystem senden.

OnStar-Einstellungen

OnStar-PIN

Um alle OnStar-Dienste in vollem Umfang nutzen zu können, ist eine vierstellige PIN erforderlich. Die PIN ist beim ersten Gespräch mit einem Berater zu personalisieren.

Zum Ändern der PIN ☎ drücken, um einen Berater anzurufen.

Kontodaten

Ein OnStar-Abonnent hat ein Konto, auf dem alle Daten gespeichert sind. Um eine Änderung von Kontodaten anzufordern, ☎ drücken und mit einem Berater sprechen oder sich beim Konto anmelden.

Wird der OnStar-Dienst in einem anderen Fahrzeug genutzt, ☎ drücken, um die Übertragung des Kontos auf das neue Fahrzeug zu veranlassen.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug entsorgt, verkauft oder anderweitig übertragen wird, unverzüglich

OnStar über die Änderungen informieren und den OnStar-Dienst bei diesem Fahrzeug beenden.

Fahrzeugortung

Die Fahrzeugortung wird bei Anforderung bzw. Auslösung des Dienstes an OnStar übertragen. Über diese Übertragung werden Sie anhand einer Mitteilung im Info-Display informiert.

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Übertragung der Fahrzeugortung  gedrückt halten, bis eine Audio-Nachricht zu hören ist.

Wenn das Senden von Fahrzeugortungsdaten unterbunden ist, blinkt kurz das  -Symbol. Beim jedem Einschalten der Zündung blinkt das  -Symbol auf diese Weise, während die Funktion inaktiv ist.

Hinweis: Wenn die Übertragung der Fahrzeugortung deaktiviert ist, sind einige Dienste nicht mehr verfügbar.

Hinweis: Die Fahrzeugortung bleibt für OnStar im Notfall immer zugreifbar.

Sie finden die Datenschutzrichtlinie in Ihrem Konto.

Software-Updates

OnStar kann ohne weitere Ankündigung bzw. Einwilligung Fern-Updates der Software durchführen. Diese Updates dienen der weiteren Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der Sicherheit und des Schutzes bzw. der Fahrzeugbedienung.

Diese Updates können Datenschutzaspekte betreffen. Sie finden die Datenschutzrichtlinie in Ihrem Konto.

Index

A

Abdeckleiste	
Öldichtung hinten,	
Austausch	281
Wisch-/Waschanlage	107
Abdeckung	
Kofferraum	104
Ablagefächer	101
Ablenkungen beim Fahren	178
ABS-Bremssystem	217
Warnleuchte	125
Abschleppen	
4L80-E/4L85-E	240
Fahrzeug	322
Wohnmobil	323
Abschleppen von Wohnmo-	
bilen	323
Abseits der Straße	
Abrutschen	181
Achse, hinten	278
Achtung, Gefahr, Warnung	2
Active Fuel Management®	208
Airbag	
Systemüberprüfung	74
Airbag-Bereitschaftsleuchte ...	120
Anbringen von Zusatzaus-	
rüstung am Fahrzeug	85
Beifahrer-Statusanzeige	121

Airbag (Fortsetzung)	
Wartung von Fahrzeugen mit	
Airbags	84
Airbag-System	
Befahrerkennungssystem	79
Überprüfung	85
Wann sollte ein Airbag	
aufgeblasen werden?	76
Was sieht man, wenn sich	
ein Airbag aufge-	
blasen hat?	78
Wie schützt ein Airbag?	78
Wie wird ein Airbag aufge-	
blasen?	77
Wo befinden sich die	
Airbags?	75
Airbagsystem austauschen	86
Alarm	
Fahrzeugsicherheit	40
Allgemeine Information - Getriebe	
Automatik	209, 258
Flüssigkeit, Schaltgetriebe	259
Meldungen	147
Allgemeine Informationen	
Abschleppen	240
Fahrzeugpflege	243
Service und Wartung	334

Ältere Kinder, Rückhaltesysteme	87
Anlassen des Motors	203
Anlasserschalter prüfen	278
Antriebsriemenführung, Motor	346
Anzeigeleuchte ESC aus (Elektronische Stabilitätskontrolle)	127
Anzeigen, Instrumententafel und Konsole	133
Applikation Verkleidung Instrumententafel Mitte ersetzen Gepäckbereich	101
Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren	234
Aufzeichnungen Wartung	341
Austausch, Klimaanlage-kondensator und Verdampferschlauch	171
Automatik	
Abblendspiegel	45
Automatikgetriebe	209
Flüssigkeit	258
Scheinwerfersystem	159
Türverriegelungen	38

Automatikgetriebe - 4T65-E	
Schalten aus	206
Schalten in	205
Automatikgetriebe - 4T80-E	
Abgas	208
Anlassen	203
Antriebsriemenführung	346
Fenster	46
geparkt betreiben	209
Kühlanlage	262, 263
Kühlanlagemeldungen	140
Kühlmittel	264
Kühlmitteltemperaturanzeige	119
Kühlmitteltemperaturwarnleuchte	127
Lebensdauer	257
Leistungsmeldungen	141
Leuchte Öldruck	128
Luftfilter/Filter	259
Meldungen	140
Prüfen und Motorwartung fällig	122
Ruhestrom Zubehör (RAP) ...	205
Schutz, Batterie	163
Sitzverstellung	60
Spiegel	44
Steckdosen	110

Automatikgetriebe - 4T80-E (Fortsetzung)	
Türverriegelungen	37
Überblick Motorraum	248
Überhitzung	267

B

Batterie	272
Batterieschutz bei Außenbeleuchtung	163
Leistungsschutz	163
Spannungs- und Lademittelungen	137
Überbrücken	318
Batterieschutz bei Außenbeleuchtung	163
Becherhalter	102
Becken-Schultergurt	69
Bedienelemente der Außenbeleuchtung	157
Befahrerkennungssystem	79
Beheizbare Spiegel	45
Beheizte und belüftete Vorder-sitze	65
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige	121
Beleuchtung	
Einstellung	281
Glühlampe Austausch	281

Beleuchtung (Fortsetzung)			
Aussteigen	163	Betrieb bei hoher Geschwindigkeit	297
Automatik	159	Blatt ersetzen, Wischer	280
Beleuchtungsregelung	162	Blenden	48
Einstieg	163	Blinker-/Fahrbahnwechsel-signale	160
Erinnerung Leuchten an	130	Blinker, Warnblinkleuchten	160
Gasentladungs-Scheinwerfersystem (HID)	281	Bodenmatten	332
LED	282	Bremsanlagen-Warnleuchte	
Leuchte Fernlicht an	129	Parkbremse, elektrisch	218
Lichthupe	158	Systemwarnleuchte	124
Tagfahrlicht (DRL)	158	Bremsen	179, 269
Umschalter Fern-/Abblendlicht	158	ABS	217
Waschanlage	109	Flüssigkeit	271
Beleuchtung beim Aussteigen	163	Systemmeldungen	137
Bereiche für Gepäck		Unterstützung	220
Gepäcknetz	105	C	
Handschuhfach	102	CLOCK (UHR);Fehlfunktion	109
Instrumentenanlage, Instrumente und Konsole	101	D	
Kofferraumabdeckung	104	Dachblech	48
Mittelkonsole	103	Das Fahrzeug geparkt	
Berg-Anfahr-Assistent	220	betreiben	209
Berg-Anfahr-Assistent	220	Datenaufzeichnung	
Betrieb	223	Fahrwerte	164
Fahrersteuerung	223	Datenerfassung	
		Infotainment System	352
		Datenschutz	
		Fahrzeugdatenaufzeichnung	351
		Defensives Fahren	179
		Dichtgummi - Austausch	247
		Dichtmittelsatz, Reifen	310
		Diebstahlschutz	
		Verriegelung	42
		Diebstahlsicherungen	43
		Wegfahrsperre	43
		Differenzial, Schlupfbegrenzung	230
		Drehung, Reifen	302
		Drehzahlmesser	118
		E	
		Einbauplätze für Rückhaltevorrückungen	93
		Einfahren, Neuwagen	199
		Einführung	2
		Einparken oder Rückwärtsfahren	
		Assistenzsysteme	234
		Einparkhilfe	234
		Einstellung Lendenwirbelstütze	61
		Vordersitze	61
		Einstellungen	
		Lendenwirbelstütze, Vordersitze	61

Einstiegsbeleuchtung	163	Erweiterte Einparkhilfe	208	Fahrzeug	
Elektrische Geräte, zusätzliche	241	F		Abschleppen	322
Elektrische Parkbremse	218	Fächer		Erinnerungsmeldungen	148
Elektrische Parkbremse, Kontrollleuchte	125	Stauraum	101	Fahrgestellnummer (VIN)	342
Elektrisches System		Fahren		Fernstart	33
Sicherungen	283	Abrutschen im Gelände	181	Geschwindigkeitsmeldungen	148
Sicherungskasten im Kofferraum	288	defensiv	179	Individuelle Einstellungen	149
Sicherungskasten im Motorraum	284	Fahrzeuglastbegrenzungen	195	Kontrolle	179
Überlastung	283	Gebirgsstraßen	194	Lastbegrenzungen	195
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel	338	nasse Straßen	193	Meldungen	137
Erinnerung Außenbeleuchtung ausschalten	158	Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben	182	Sicherheit	40
Erkennung		Sparsamer fahren	25	Warnanlage	40
Gangwechsel	216	sportlich	227	Fahrzeug anheben, Reifen	244
Erklärungen		Verlust der Kontrolle	181	Fahrzeug sitzt fest	195
Libcurl und UnZip	347	Wenn das Fahrzeug fest sitzt	195	Fahrzeug-Fernstart	33
Ersatzglühlampen	283	Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben	182	Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz	351
Ersatzteile		Fahrerinformationszentrum (FIZ)	130	Fahrzeugidentifizierung	176
Airbags	86	Fahrmodussteuerung	223	Fahrzeugmeldungen	146
Wartung	339	Fahrssysteme		Identifikationsaufkleber	
Ersetzen von Teilen des Sicherheitssgurtsystems nach einer Kollision	73	Enhanced Traction System (ETS)	230	Ersatzteile	342
		Meldungen	143	Motorwartung fällig	122
				Nachträglich eingebautes Zubehör	243
				Wartung, Allgemeine Informationen	334
				Wartungsaufzeichnungen	341

Fahrzeugidentifizierung (Fortsetzung)	
Wenn Sie selbst am Fahrzeug arbeiten	246
Fahrzeugpflege	
Reifendichtmittel- und Kompressorsatz aufbewahren	318
Reifendruck	296
Fahrzeugstart, entfernt	33
Fenster	46
Elektrisch betätigte	46
Meldungen	149
Fernverriegelung	
Zentralverriegelung (RKE)	28
Filter,	
Motorluftfilter	259
Flüssigkeit	
Bremsen	271
Übersicht über die elektronischen Bauteile	258
Waschanlage	269
Frontspoiler	200
Führung, Motorantriebsriemen	346
Füllmengen und Spezifikationen	343

Funktionen	
Memory	13
Funktionsprüfung Schaltverriegelungssteuerung, Automatikgetriebe	279

G

Gangwechselerkennung (ARM)	216
Gangwechselleuchte	126
Gebirgsstraßen	194
Gefahr, Warnung, Achtung	2
Generator	121
Gepäcknetz	105
Geschwindigkeitsregelung	231
Leuchte	130
Meldungen	140
Glühlampe austausch	283
Gasentladungs-Scheinwerfersystem (HID)	281
Heckleuchten	281
Kennzeichenleuchten	282
Scheinwerfereinstellung	281

H

Handschuhfach	102
Heckklappe	38
Heizung	171
Hinterachse	278

Hinteres Ablagefach	102
Hinterradlenkung	180
Lenkrad einstellen	107
Lenkradbedienelemente	107
HORN (HUPE)	107
HVAC	171
Hydraulikkupplung	259

I

Individuelle Einstellungen	
Fahrzeug	149
Informations- und Unterhaltungssystem	352
Infotainment	164
Innenraumleuchten	162
Innenrückspiegel	45
Instrumente	
Drehzahlmesser	118
Kilometerzähler	118
Kraftstoff	118
Motorkühlmitteltemperatur	119
Tachometer	117
Tageskilometerzähler	118
Warnleuchten und Anzeigen	111
Instrumenteneinheit	112
ISOFIX-Kindersicherheitsysteme	97

K		
Kabelsatz - Austausch		
Leuchte Tür offen	130	
Offen-Meldungen	140	
Verriegelungen	34	
Verriegelungsverzögerung	37	
Zentralverriegelung	37	
Kamera für Sicht nach		
hinten (RVC)	234	
Ketten, Reifen	308	
Kilometerzähler	118	
Tag	118	
Kinderrückhaltesysteme		
Ältere Kinder	87	
Befestigen	97	
ISOFIX	97	
Säuglinge und Kleinkinder	89	
Systeme	91	
Kinderrückhaltesysteme		
befestigen	97	
Klappspiegel	45	
Klappverdeck	52	
Meldungen	138	
Klimatisierungssysteme		
Zweifach automatisch	171	
Kofferraum		
Abdeckung	104	
Verzurrösen	105	
Kohlenmonoxid		
Abgassystem	208	
Heckklappe	38	
Kombiinstrument	112	
Kompaß		
Meldungen	138	
Kompressorsatz, Reifen-		
dichtmittel	310	
Konformität		
Erklärung	351	
Konformitätserklärung	351	
Kontrolle eines Fahrzeugs	179	
Konvexe Spiegel	44	
Kopfstützen	60	
Kraftstoff	236	
Additive	237	
Den Tank füllen	237	
Einen Benzinkanister füllen ..	239	
Instrument	118	
Kraftstoff sparendes Fahren ..	25	
Kraftstoffstand niedrig,		
Warnleuchte	129	
Regelung, aktiv	208	
Systemmeldungen	142	
Kraftstoffstand niedrig,		
Warnleuchte	129	
Kühlanlage	262, 263	
Motormeldungen	140	
Kühlmittel		
Motor	264	
Motortemperaturanzeige	119	
Motortemperaturwarn-		
leuchte	127	
Kühlung	171	
Kupplung, hydraulisch	259	
L		
LED-Beleuchtung	282	
Leseleuchte(n) immer an -		
Beleuchtungssystem	162	
Leuchte		
Airbag Readiness	120	
Bremsanlagen-Warnung	124	
elektrische Parkbremse	125	
ESC (Elektronische Stabili-		
tätsskontrolle), aus	127	
Fernlicht an	129	
Gangwechsel	126	
Generator	121	
Geschwindigkeitsregelung	130	
Kraftstoffstand niedrig,		
Warnung	129	
Lichthupe	158	
Motoröldruck	128	
Nebelschlussleuchte	129	
Reifendruck	128	
Sicherheit	129	

Leuchte (Fortsetzung)			
Sicherheitsgurt anlegen	119	Libcurl- und UnZip-Erklärungen	347
Traktion aus	126	Lichthupe	158
Tür-Offen	130	Luftausströmer	175
Umschalter Fern-/Abblendlicht	158	Luftfilter im Fahrgastraum	175
Warnung ABS-Bremsensystem	125	Luftfilter, Fahrgastraum	175
Warnung Motorkühlmitteltemperatur	127	Luftfilter/Filter, Motor	259
Wartung elektrische Parkbremse	125	Lüftung, Luft	175
Leuchte Fernlicht an	129	M	
Leuchten		Manueller Modus	211
Batterieschutz bei Außenbeleuchtung	163	Meldungen	
Bedienelement der Außenbeleuchtung	157	Motoröl	140
Erinnerung an	130	Airbagsystem	146
Erinnerung Außenbeleuchtung ausschalten	158	Anlassen des Fahrzeugs	147
Hinten, Nebel	161	Automatikgetriebe	147
Innen	162	Batteriespannung und Laden	137
Kennzeichen	282	Bremsanlage	137
Lesen	162	Erlischt nicht	142
Meldungen	142	Fahrwerksystem	143
Motorelektronik	122	Fahrzeug	137
Tagfahrlicht (DRL)	158	Fahrzeug warten	146
		Fahrzeugerinnerung	148
		Fahrzeuggeschwindigkeit	148
		Fenster	149
		Klappverdeck	138
		Kompass	138
		Kraftstoffanlage	142
		Meldungen (Fortsetzung)	
		Motorkühlanlage	140
		Motorleistung	141
		Reifen	147
		Schlüssel und Schloss	142
		Sicherheit	146
		Tür-Offen	140
		Waschanlagenflüssigkeit	148
		Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs	147
		Memory-Sitze	62
		Mittelkonsolenablagen	103
		N	
		Nachträglich eingebautes Zubehör	243
		Nebelleuchte, hinten	129
		Nebelleuchten	
		Hinten	161
		Nebelschlussleuchte	129, 161
		Netz	
		Kofferraum	105
		Netz, Gepäck	105
		Neue Reifen kaufen	304
		Neuwagen einfahren	199
		Niederquerschnittsreifen	294
		Notlaufreifen	293

O	R	Reifen (Fortsetzung)
Öl	Räder	Reifendichtmittel- und
Druckwarnleuchte 128	Öldichtung hinten,	Kompressorsatz, aufbe-
Meldungen 140	Austausch 307	wahren 318
Motor 251	Spureinstellung und	Reifendrucküberwachung 298
Motoröl-Lebensdauer-	Auswuchten 306	Spureinstellung und
system 257	Unterschiedliche Größen 306	Radauswuchten 306
Ölkühler, Automatikgetriebe spülen	Radio Frequency Identifica-	Überprüfung 302
und Durchfluß prüfen	tion (RFID) 347	Unterschiedliche Größen 306
Funktionsprüfung Schalt-	Rallye-Reifen 294	Winter 292
verriegelungssteuerung 279	Reifen 291	Reifen wechseln 303
Manueller Modus 211	Bei einer Reifenpanne 309	Reifendichtmittel- und
OnStar® Übersicht 353	Betrieb Drucküberwachung ... 299	Kompressorsatz aufbe-
P	Dichtmittel- Kompres-	wahren 318
Parken 207	sorsatz 310	Reifendrucküberwachung 298
Bremsen- und P- (Parken-)	Drehung 302	Reifenpanne 309
-mechanismus prüfen 279	Druck 296, 297	Reinigung
Erweitert 208	Druckwarnleuchte 128	Pflege des Außenbereichs 323
Über brennenden Gegen-	Fahrzeug anheben 244	Pflege des Innenbereichs 329
ständen 207	Ketten 308	RKE-System
Pflege des Erscheinungsbilds	Meldungen 147	(Funkschlüssel) 27, 28
Außenbereich 323	Neue Reifen kaufen 304	Rückhaltevorrichtungen
Innenbereich 329	Niederquerschnitt 294	Einbauplätze 93
Prüfen	Notlauf 293	Rückspiegel
Störungsanzeigeleuchte	Räder ersetzen 307	automatisches Abblenden 45
Motor 122	Rallye 294	Ruhestrom Zubehör (RAP) 205
	Reifen wechseln 303	

S

Säuglingen und Kleinkinder, Rückhaltesysteme	89	Sicherheitsgurte (Fortsetzung)		Sperrdifferenzial	230
Schalten		So werden Sicherheitsgurte richtig angelegt	68	Spezifikationen und Füllmengen	343
Aus der Parkposition	206	Sicherheitssystemprüfung	72	Spiegel	
In Parkposition	205	Sicherungen	283	Automatisches Abblenden	45
Schaltgetriebe	214	Sicherungskasten im Kofferraum	288	automatisches Abblenden, Rückspiegel	45
Flüssigkeit	259	Sicherungskasten im Motorraum	284	Beheizt	45
Schlüssel	26	Signale, Blinker-/Fahrbahn- wechsel	160	Einklappbar	45
Schlüssel- und Schlossmel- dungen	142	Sitze		Elektrisch betätigte	44
Schwangerschaft, Anlegen von Sicherheitsgurten	71	Beheizte und belüftete Vorder	65	Konvex	44
Sicherheit		Einstellung Lendenwirbel- stütze, vorn	61	Neigen im Rückwärtsgang	45
Fahrzeug	40	Elektrische Einstellung, vorn	60	Spiegel neigen im Rückwärtsgang	45
Fahrzeugalarm	40	Kopfstützen	60	Spiegel, innen	45
Leuchte	129	Memory	62	Spoiler, Front	200
Meldungen	146	Sitzlehnen verstellen	61	Sportfahrmodus	227
Sicherheitsgurte	67	Sitzlehnen verstellen	61	Stauraum	
Anlegen von Sicherheits- gurten während der Schwangerschaft	71	So verwenden Sie dieses Handbuch	2	Hinten	102
Becken-Schultergurt	69	So werden Sicherheitsgurte richtig angelegt	68	Steckdosen	
Erinnerung	119	Sommerreifen	295	Elektrisch betätigte	110
Ersetzen nach einer Kollision	73	Sonnenblenden	48	Steuerung	
Pflege	72	Speicherfunktionen	13	Traktion und elektronische Stabilität	221
				Straßen	
				Fahren, Nässe	193
				Symbole	3

System
Infotainment 164, 352

T

Tachometer 117
Tageskilometerzähler 118
Tagfahrlicht (DRL) 158
Telemetrie-Datenaufzeichnung (PDR) 164
Traktion
Aus-Leuchte 126
Sperrdifferenzial 230
Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung 221

U

Überbrücken 318
Überhitzung, Motor 267

V

Verbundwerkstoffe 200
Verdeck, Hardtop 48
Verlust der Fahrkontrolle 181
Verriegelung, Diebstahlsicherung 42
Verriegelungen
Aussperrsicherung 38
Automatische Tür 38
Riegel, Ersetzen 34
Türverriegelung 37

Verriegelungen (Fortsetzung)
Verriegelungsverzögerung 37
Verriegelungen der Sitzlehne 64
Verriegelungen, Sitzlehne 64
Verriegelungsverzögerung 37
Vordersitze
Sitzheizung und -lüftung 65

W

Warnblinkleuchten 160
Warnleuchte Motorelektronik 122
Warnung
Achtung, Gefahr 2
Bremsanlagenleuchte 124
Warn blinker 160
Warnung Leuchten, Instrumente und Anzeigen 111
Wartung
Aufzeichnungen 341
Wartung des Airbags 84
Wartung elektrische
Parkbremse, Leuchte 125
Wartungsplan 335
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel 338
Geplante Wartung 335
Waschanlage, Scheinwerfer 109
Waschanlagenflüssigkeit 269
Meldungen 148

Wegfahrsperre 43
Winterreifen 292
Wischerblatt ersetzen 280

Z

Zeit 109
Zubehörstrom 205
Zündungsstellungen 201
Zusätzliche elektrische Geräte 241
Zweifach automatische Klimatisierung 171